

**JAHRESABSCHLUSS**  
der ElringKlinger AG

**20**  
**24**

**PIONEERING  
INNOVATIVE  
TECHNOLOGIES  
FOR A  
SUSTAINABLE  
FUTURE.**

**elringklinger**

# Jahresabschluss der ElringKlinger AG zum Geschäftsjahr 2024

## Inhaltsverzeichnis

03	<b>Zusammengefasster Lagebericht der ElringKlinger AG</b>
54	<b>ElringKlinger AG Bilanz</b>
55	<b>ElringKlinger AG Gewinn- und Verlustrechnung</b>
56	<b>Anhang der ElringKlinger AG</b>
99	<b>Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers</b>
107	<b>Versicherung der gesetzlichen Vertreter</b>

Der vorliegende Jahresabschluss der ElringKlinger AG mit Sitz in Dettingen/Erms, Deutschland, ist nach den Vorschriften des Aktiengesetzes und des Handelsgesetzbuches erstellt.

Der Lagebericht der ElringKlinger AG und der Konzernlagebericht sind nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) zusammengefasst. Soweit nichts anderes vermerkt ist, gelten die darin enthaltenen Informationen sowohl für den ElringKlinger-Konzern als auch für die ElringKlinger AG. Aussagen, die ausschließlich die ElringKlinger AG betreffen, sind vor allem im Abschnitt „Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage der ElringKlinger AG“ enthalten.

# ElringKlinger im Überblick – Tätigkeitsbereiche und Organisation

**Den Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit des international tätigen ElringKlinger-Konzerns bilden die Entwicklung, Herstellung und der Vertrieb von Komponenten, Modulen und Systemen für die Automobilbranche. Ein Ziel des ElringKlinger-Geschäftsmodells ist es, den Mobilitätswandel durch innovative Produkte für eine nachhaltige Zukunft mitzugestalten. Deswegen treibt das Unternehmen klimafreundliche Antriebstechnologien wie beispielsweise die Batterie- und Brennstoffzellentechnologie voran. Durch diese können auch im Non-Automotive-Bereich Chancen für Anwendungsfelder entstehen, die der Konzern wahrnimmt. Breite Produktpaletten in den Segmenten Ersatzteile und Kunststofftechnik ergänzen das Portfolio von ElringKlinger.**

## Kurzporträt

Die operative Tätigkeit des ElringKlinger-Konzerns, dessen Geschichte bis in das Jahr 1879 zurückgeht, betrifft überwiegend die Entwicklung, Herstellung und den Vertrieb von Komponenten, Modulen und Systemen für die Automobilindustrie. Die Innovationskraft des Konzerns ist von zentraler Bedeutung in der Unternehmensstrategie und wird mit dem Ziel einer nachhaltigen Zukunft eingesetzt. Dabei ist ElringKlinger grundsätzlich offen für unterschiedliche Antriebstechnologien. Neben den

Leistungen als Automobilzulieferer umfasst das Portfolio des Konzerns auch Produkte und Dienstleistungen für Kunden in anderen Branchen. Einschließlich des umfangreichen Produktkatalogs im Ersatzteilvertrieb sowie des Angebots in der Kunststofftechnik verfügt der Konzern über eine sehr breite Produktpalette.

ElringKlinger hat seinen Hauptsitz in Dettingen/Erms, Deutschland, und ist weltweit an 45 internationalen Standorten vertreten<sup>1</sup>. Im Geschäftsjahr 2024 erzielte der Konzern einen Umsatz von 1.803 Mio. EUR (2023: 1.847 Mio. EUR). In der Unternehmensgruppe waren im Jahresdurchschnitt 2024 rund 9.600 Mitarbeitende beschäftigt.

## Geschäftsmodell und Kernkompetenzen

Mit Bezug auf die fortschreitende Transformation der Automobilindustrie sieht sich ElringKlinger in einer gestaltenden Rolle. Produktneuentwicklungen werden vom Konzern auf technologische Zukunftsfelder ausgerichtet, die für eine nachhaltige Mobilität von Bedeutung sind – wie die Batterie- und Brennstoffzellentechnologie sowie den Strukturleichtbau. Die angestammten Geschäftsbereiche bilden dabei eine wichtige Basis für die Weiterentwicklung der in vielen Jahrzehnten erlangten Kernkompetenzen. Zu diesen gehören das umfassende Material- und Prozess-Know-how in der Metall- und Kunststoffverarbeitung. Dieses beinhaltet vor allem das Wissen um die Bearbeitungsschritte Stanzen, Prägen und Beschichten sowie den Kunststoffspritzguss. Von großer Bedeutung ist die Kompetenz von ElringKlinger in der Industrialisierung von Neuentwicklungen –

vom Werkzeugbau bis hin zur wirtschaftlichen Großserienproduktion.

Im Segment Kunststofftechnik verfügt ElringKlinger über ein langjährig erarbeitetes hohes Werkstoff- und Verarbeitungs-Know-how für thermoplastisch verarbeitbare Hochleistungskunststoffe und Produktlösungen für unterschiedliche Industriezweige.

## Konzernstrategie SHAPE30

Auch um die Transformation in der Automobilindustrie erfolgreich mitzugestalten, fasste ElringKlinger unter dem Titel SHAPE30 seine Konzernstrategie in einem Gesamtkonzept zusammen und veröffentlichte im Geschäftsjahr 2024 auf der Internetseite des Unternehmens die mit der Strategie verbundenen Ziele und Schlüsselfaktoren, um diese mit Blick auf das Ende des Jahrzehnts zu erreichen. Als Grundlagen werden darin der Unternehmenszweck (auch: „Purpose“), die Unternehmensvision und -mission beschrieben. Zusammengefasst lauten der Purpose „Pioneering Innovative Technologies for a Sustainable Future“ und die Vision „The Preferred Partner in Driving Innovative Technologies“. Damit wird ausgedrückt, dass ElringKlinger seine Leidenschaft für Technologie und Innovationen für eine nachhaltige Zukunft einsetzen und dabei der präferierte Partner für Kunden und übrige Stakeholder sein möchte. Die Mission umfasst fünf für die Umsetzung definierte Erfolgsfaktoren: #1 Produkttransformation, #2 Nachhaltigkeit, #3 Prozess- und Performance-Exzellenz, #4 Digitale Transformation, #5 Unternehmenskultur. Sie definieren die Handlungsfelder, um jeweils konkrete Maßnahmen abzuleiten. Durch ein umfassendes Programm wurden

<sup>1</sup> Soweit nicht anderslautend, beziehen sich Zahlenangaben auf den 31.12.2024.

die Inhalte der Konzernstrategie im Geschäftsjahr 2024 der gesamten Belegschaft vorgestellt und alle Mitarbeitenden in die Realisierung einbezogen.

### Konzernstruktur und -organisation

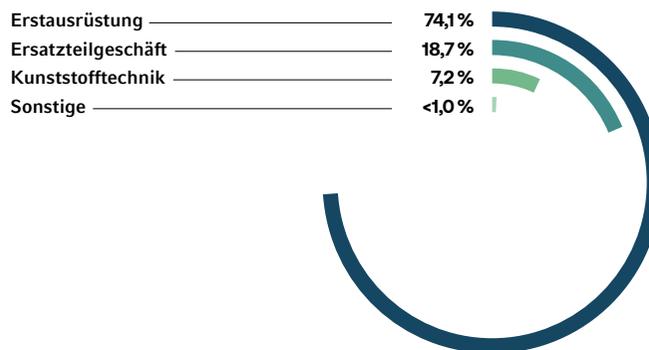
Zum ElringKlinger-Konzern gehörten per 31. Dezember 2024 41 voll konsolidierte Gesellschaften in 19 Ländern (vgl. Anhang, Abschnitt „Konsolidierungskreis“). Die Muttergesellschaft des Konzerns ist die ElringKlinger AG mit Sitz in Dettingen/Erms, Deutschland. Sie erfüllt eine Finanzierungsfunktion für verbundene Unternehmen und ist hinsichtlich Umsatzgröße und Fertigungsvolumen das größte operative Konzernunternehmen und betreibt mehrere Standorte in Deutschland.

Die Aufbauorganisation des Konzerns wird durch eine Matrix in Verbindung mit den drei Ebenen der Corporate Units (kurz: CU), der Business Units (auch: „Geschäftsbereiche“, kurz: BU) und der Werke gebildet. Die Corporate Units verantworten zentral gesteuerte Funktionen, während die Business Units die Produkt-, Produktions- und Investmentaktivitäten und die Werke die operative Ausführung sicherstellen.

In der Muttergesellschaft ElringKlinger AG sind neben der strategischen Führung die sogenannten Corporate Units für die zentralen Funktionen Einkauf & Supply Chain, IT, Kommunikation, Finanzen, Recht und Personalwesen angesiedelt. Der Vertrieb wird ebenfalls durch Corporate Units ausgeübt: für die Segmente Erstausrüstung und Ersatzteile jeweils zentral bei der ElringKlinger AG und für das Portfolio des Segments Kunststofftechnik in der ElringKlinger Kunststofftechnik GmbH, Bietigheim-Bissingen, Deutschland. Die Forschung & Entwicklung ist in den einzelnen Business Units verortet.

Der Vorstand der ElringKlinger AG besteht aus den drei Mitgliedern Vorstandsvorsitzender, Produktionsvorstand und Vertriebsvorstand mit ihren jeweiligen Ressorts.

### Konzernumsatz nach Segmenten 2024



in Mio. EUR (Vorjahr)

<b>Erstausrüstung</b> Pkw-, Lkw- und Motorenhersteller, Fahrzeugzulieferer, Non-Automotive	<b>1.335,2</b>	(1.411,9)
<b>Ersatzteile</b> Freier Ersatzteilhandel	<b>336,3</b>	(300,1)
<b>Kunststofftechnik</b> Fahrzeugindustrie, Maschinenbau, Medizintechnik	<b>130,0</b>	(132,3)
<b>Sonstige</b> Ohne Branchenbezug	<b>1,6</b>	(2,9)

### Standorte, Absatz- und Beschaffungsmärkte

Als global aufgestellter Konzern ist ElringKlinger mit Werken in allen bedeutenden Fahrzeugmärkten der Welt vertreten. Von 45 Standorten rund um den Globus sind 37 als Fertigungsstandorte tätig. Umsatzseitig liegt die Region Europa mit einem Anteil von 53,7 % am Konzernumsatz an erster Stelle, gefolgt von Nordamerika (25,3 %) und Asien-Pazifik (15,3 %). In der Wertschöpfungskette der Automobilindustrie ist ElringKlinger größtenteils als Tier-1-Zulieferer positioniert. Das bedeutet vor allem im Segment Erstausrüstung eine direkte Kundenverbindung zu Fahrzeug- und Motorenherstellern. Im Segment Kunststofftechnik beliefert ElringKlinger aufgrund des sehr vielseitigen Portfolios zahlreiche Kunden in verschiedenen Branchen. Im Segment Ersatzteile bilden Großhändler und Einkaufskooperationen den Kundenstamm.

ElringKlinger benötigt zur Herstellung seiner Produkte in erster Linie Rohstoffe und Anlagegüter sowie Handelswaren. Zu den wichtigsten Rohstoffen gehören legierte Edelmehle, C-Stahl, Aluminium, polyamidbasierte Kunststoffgranulate sowie Elastomere und im Segment Kunststofftechnik Polytetrafluorethylen, die von internationalen Beschaffungsmärkten bezogen werden. Der Einkauf bei ElringKlinger ist zentral organisiert, um Bedarfe best-

möglich zu bündeln und Rahmenvereinbarungen abzuschließen, wobei auch die Zielsetzung der regionalen Materialbeschaffung berücksichtigt wird. Im Geschäftsjahr 2024 betrug der Materialanteil an den Umsatzkosten 42,0 % (2023: 44,7 %).

### Segmente und Geschäftsbereiche

Die Tätigkeit des ElringKlinger-Konzerns ist in die vier Segmente Erstausrüstung, Ersatzteile, Kunststofftechnik und Sonstige unterteilt. Die genannten Segmente stellen gemäß den internationalen Rechnungslegungsvorschriften IFRS (genau: IFRS 8) „Geschäftssegmente“ dar.

Im **Segment Erstausrüstung** entwickelt, produziert und vertreibt ElringKlinger Systeme, Module und Komponenten insbesondere für die Automobilindustrie. Das Segment ist in die Geschäftsbereiche Lightweighting/Elastomer Technology, Metal Sealing Systems & Drivetrain Components, Metal Forming & Assembly Technology sowie E-Mobility unterteilt. Die Geschäftsbereiche verfügen über jeweils spezifische Kompetenzen, die bei Bedarf bereichsübergreifend genutzt werden. Wie in der Konzernstrategie SHAPE30 dargelegt, bewertet ElringKlinger seine Produktgruppen auf Grundlage des Marktpotenzials und leitet daraus Strategien

ab, die zu Neuordnungen in den Geschäftsbereichen und Standorten führen können. Im Geschäftsjahr 2024 zeigte sich dies unter anderem in Desinvestitionen in erster Linie im Bereich der Business Unit Metal Forming & Assembly Technologie (vgl. Abschnitt „Wichtige Ereignisse“).

Der Geschäftsbereich Lightweighting/Elastomer Technology entwickelt und fertigt Komponenten aus thermoplastischen Kunststoffen für Anwendungen im Antriebsstrang, in der Karosserie und im Unterboden. Verschiedene Fertigungsverfahren, darunter die Thermoplastic-Composite-Hybridtechnologie oder Kunststoff-Metall-Hybridtechnologie sowie zahlreiche Werkstoffe bzw. Werkstoffentwicklungen ermöglichen individuelle Lösungen mit hohen Funktionsintegrationen und/oder Gewichtseinsparungen für alle Antriebsarten, das heißt sowohl für den Verbrennungsmotor- als auch für Hybrid- und vollelektrische Fahrzeuge.

Der Geschäftsbereich Metal Sealing Systems & Drivetrain Components bietet in erster Linie ein umfassendes Portfolio an Dichtungen für unterschiedlichste Bereiche eines Fahrzeugs an. Das weitere Portfolio ist vielfältig, darunter fallen Getriebesteuerplatten, komplexe Blechumformteile und Rotor/Stator-Konzepte für elektrische Antriebseinheiten.

Im Geschäftsbereich Metal Forming & Assembly Technology werden metallische Stanz- und Formteilkomponenten sowie Baugruppen für die Elektromobilität angeboten. Maßgeschneiderte Abschirmpakete mit thermischen, akustischen und/oder aerodynamischen Funktionen für das gesamte Fahrzeug – vom Motor über den Unterboden bis zum Abgasstrang – runden das Produktportfolio ab.

Im Geschäftsbereich E-Mobility sind mit der Batterie- und Brennstoffzellentechnologie die derzeit relevanten Technologien für die Elektrifizierung des Fahrzeugantriebs vertreten. Der Konzern legte frühzeitig einen Fokus auf Lösungen für die Elektromobilität,

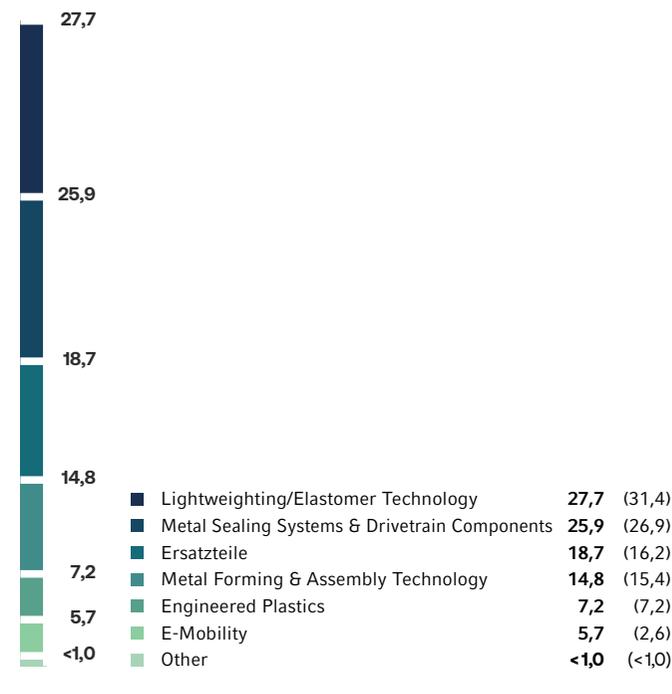
indem er seit mehr als zwanzig Jahren in der Brennstoffzellentechnologie tätig und seit mehr als zehn Jahren Serienlieferant für Produkte der Elektromobilität ist. Heute ist ElringKlinger ein etablierter Anbieter für Komponenten, Module und Systeme der Batterie- und Brennstoffzellentechnologie. Seit 2021 betreibt ElringKlinger einen eigenen Standort für die Batterietechnologie in Neuffen, Deutschland. 2024 war der Baubeginn für das neue Battery Center Americas im US-amerikanischen Easley, SC, USA. Die am Stammsitz in Dettingen/Erms angesiedelte Tochtergesellschaft EKPO Fuel Cell Technologies GmbH ist auf die Entwicklung, Herstellung und den Vertrieb des Portfolios um die Brennstoffzellentechnologie spezialisiert. Die Marktbearbeitung für das Systemgeschäft von elektrischen Antriebseinheiten, das sich auf den Nischenmarkt der High-end-Sport- und Luxuswagen konzentrierte, verfolgt ElringKlinger nicht weiter.

Im Segment Ersatzteile bzw. dem gleichzusetzenden Geschäftsbereich Aftermarket vertreibt ElringKlinger unter der Marke „Elring – Das Original“ ein umfassendes Sortiment an Dichtungen, Dichtungssätzen und Serviceteilen zur Instandsetzung von Motoren, Getrieben, Abgassystemen und Nebenaggregaten in Pkw und Nutzfahrzeugen. Die umsatzstärksten Märkte sind weiter West- und Osteuropa, wobei das Geschäft in den Regionen Amerika und Asien in den vergangenen Jahren deutlich expandierte.

Im Segment Kunststofftechnik bzw. dem damit gleichzusetzenden Geschäftsbereich Engineered Plastics entwickelt, produziert und vertreibt ElringKlinger ein breites Programm kundenspezifischer Produkte aus unterschiedlichen Hochleistungskunststoffen. Die Umsätze verteilen sich hauptsächlich auf die Maschinenbaubranche, die Medizintechnik, den Chemie- und Energiesektor sowie auf die Fahrzeugindustrie. ElringKlinger treibt in diesem Segment die Internationalisierung des Geschäfts weiter voran und ist auch in den USA und China mit Produktionsstandorten vertreten.

**Konzernumsatz nach Geschäftsbereichen<sup>1</sup> 2024**

(Vorjahr) in %



<sup>1</sup> Darstellung ergänzt um die Segmente Ersatzteile, Kunststofftechnik (Engineered Plastics) und Sonstige (Other)

Das Segment Sonstige repräsentiert mit weniger als 1% einen untergeordneten Anteil am Konzernumsatz. Es beinhaltet Dienstleistungen verschiedener Tochtergesellschaften. Dazu gehören Kommissionierungsdienstleistungen für das Segment Ersatzteile und die Umsätze des Betriebsrestaurants bzw. von Cateringservices. Das ehemals in diesem Segment erfasste Geschäft aus dem Betrieb von Motorprüfständen und Messeinrichtungen für Motoren, Getriebe und Abgaseinrichtungen lief plangemäß im Vorjahr aus und wurde mit dem Geschäftsjahr 2024 eingestellt.

### Wirtschaftliche und rechtliche Einflussfaktoren

Im Segment Erstausrüstung beliefert ElringKlinger in erster Linie Fahrzeughersteller. Die Nachfrage wird von der Entwicklung der Weltfahrzeugproduktion beeinflusst, die wiederum von der Entwicklung der Absatzmärkte geprägt wird. Auswirkungen ergeben sich beispielsweise aus der konjunkturellen Situation, der Kauf-

kraft in den unterschiedlichen Regionen, dem Konsumentenverhalten, Kraftstoffpreisen und staatlichen Fördermaßnahmen. Einen wesentlichen rechtlichen Einflussfaktor stellen Vorschriften im Zusammenhang mit dem Klimaschutz dar. Aufgrund der immer strengeren Emissionsrichtlinien sind in zunehmendem Maße Fahrzeugkonzepte mit geringerem oder null Schadstoffausstoß

erforderlich. Auch geo- und handelspolitische Einflussfaktoren oder Störungen in den Lieferketten bzw. die Verfügbarkeit von Rohstoffen können bei stärkeren Beeinträchtigungen eine wesentliche Rolle spielen.

## Steuerungssystem

**Zur Steuerung der Unternehmensgruppe erhebt und bewertet ElringKlinger regelmäßig Finanzkennzahlen, nichtfinanzielle Leistungsindikatoren sowie konjunktur- und branchenspezifische Frühindikatoren. Die bedeutsamsten Steuerungsgrößen sind Finanzkennzahlen, wobei das Unternehmen dem strategischen Grundsatz einer nachhaltigen Geschäftsführung folgt.**

Die Unternehmensleitung des ElringKlinger-Konzerns nutzt für strategische Überlegungen, Planungen und laufende Entscheidungen Kennzahlen, Frühindikatoren und Erkenntnisse zum Beispiel aus Marktbeobachtungen. Dazu gehört ein unternehmensspezifisches Kennzahlensystem, das bereichsübergreifende Zielgrößen für die Geschäftsbereiche enthält und vom Vorstand und der ersten Führungsebene unterhalb des Vorstands – den Vice Presidents – auf monatlicher Basis verfolgt wird. Die Abhängigkeiten einzelner Kennzahlen innerhalb der operativen Bereiche sowie zwischen den operativen Fortschritten und finanziellen Auswirkungen sind durch ein transparentes Berichtswesen erkennbar und werden regelmäßig kommuniziert. Das Kennzahlen-

system ist eine Basis, um die Unternehmensstrategie zu verfolgen und Unternehmensziele zu erreichen, weil es Entwicklungen messbar, sichtbar und insgesamt zielgerichteter steuerbar macht.

### Bedeutsamste finanzielle Steuerungsgrößen

Die bedeutsamsten Steuerungsgrößen des ElringKlinger-Konzerns und der Muttergesellschaft ElringKlinger AG sind die finanziellen Kennzahlen Umsatz, bereinigte EBIT-Marge (um Sondereffekte bereinigtes Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern im Verhältnis zum Umsatz), operativer Free Cashflow sowie der Return on Capital Employed (ROCE).

Umsatz und die bereinigte EBIT-Marge werden jeweils für den Konzern, die einzelnen Konzerngesellschaften einschließlich der ElringKlinger AG und für die Segmente Erstausrüstung, Ersatzteile und Kunststofftechnik sowie die zugehörigen Geschäftsbereiche geplant, ermittelt und fortlaufend überwacht. Um die operative Ertragskraft ohne den Einfluss von Sondereffekten über verschiedene Perioden hinweg besser vergleichen zu können, wird das bereinigte Konzern-EBIT herangezogen. Es ist definiert als das berichtete EBIT, das um Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände aus Kaufpreisallokation sowie um Veränderungen des Konsolidierungskreises und Sondereffekte bereinigt wird. Als Sondereffekte sind beispielsweise Gewinne und

### Ermittlung Konzernkennzahl ROCE

in Mio. EUR

<b>EBIT</b>	<b>- 150,0</b>	
	<b>31.12.24</b>	<b>31.12.23</b>
Eigenkapital	685,3	910,7
Finanzverbindlichkeiten	365,4	449,9
Rückstellungen für Pensionen	95,9	104,0
<b>Summe</b>	<b>1.146,5</b>	<b>1.464,6</b>
<b>Durchschnittlich eingesetztes Kapital</b>	<b>1.305,6</b>	
<b>ROCE<sup>1</sup></b>	<b>- 11,5 %</b>	

<sup>1</sup> Berechnung: EBIT : Durchschnittlich eingesetztes Kapital  
Ermittlung auf Basis EBIT unbereinigt (ROCE unbereinigt)

Verluste aus nicht wiederkehrenden Ereignissen zu verstehen. Darunter fallen zum Beispiel Wertminderungen (inkl. Wertminderungen auf Goodwill), Zuschreibungen, Restrukturierungskosten (inkl. Abfindungen) sowie Veräußerungsgewinne und -verluste aus M&A-Aktivitäten.

Die Kennzahl ROCE ist ein Indikator für die Gesamtkapitalrentabilität. Sie zeigt auf, wie hoch die Rendite auf das betrieblich gebundene Kapital ist, und wird ermittelt, indem das EBIT ins Verhältnis zum eingesetzten Kapital gesetzt wird. Bei ElringKlinger wird dafür das durchschnittlich eingesetzte Kapital herangezogen.

Berücksichtigt werden die Bilanzpositionen Eigenkapital, Finanzverbindlichkeiten und Rückstellungen für Pensionen. Zieht man das für die Steuerung relevante bereinigte Konzern-EBIT heran, ergab sich für das Geschäftsjahr 2024 ein bereinigter ROCE von 6,7 % (2023: 6,8 %). Auf Basis des unbereinigten EBIT berechnet, ergab sich im Geschäftsjahr 2024 ein ROCE von minus 11,5 % (2023: 5,6 %). Vor dem Hintergrund einer sinnvollen Vergleichbarkeit wird ElringKlinger ab dem Geschäftsjahr 2025 den bereinigten ROCE prognostizieren und berichten.

Der operative Free Cashflow dient als Indikator für die Innenfinanzierungskraft. Er wird ermittelt, indem vom Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit die Investitionsauszahlungen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte exklusive der Zahlungsströme für M&A-Aktivitäten und der Zahlungsströme für finanzielle Vermögenswerte abgezogen werden.

Weitere nicht bedeutsamste, aber steuerungsrelevante Kenngrößen sind die Eigenkapitalquote sowie der Nettoverschuldungsgrad als Verhältnis aus Nettofinanzverbindlichkeiten<sup>2</sup> zu EBITDA<sup>3</sup>.

Die abgebildete Tabelle beinhaltet die bedeutsamsten sowie weitere Steuerungsgrößen des ElringKlinger-Konzerns.

**Nichtfinanzielle und weitere interne Steuerungsgrößen**

Nachhaltigkeit ist in der auf Wertsteigerung ausgerichteten Unternehmensstrategie als einer von fünf Erfolgsfaktoren fest verankert. Ein umfangreiches Kennzahlensystem über nichtfinanzielle Größen unterstützt die Unternehmensführung in ihrem nachhaltigen Handeln. Die Erhebung von Kennzahlen wurde im Geschäftsjahr 2024 weiterentwickelt und softwareunterstützt enger an die operativen Prozesse herangeführt. Dies umfasst Personal-, Qualitäts- und Umweltkennzahlen wie beispielsweise CO<sub>2</sub>-Emissionen und Energieverbräuche. Nichtfinanzielle Steuerungs-

**Finanzielle Steuerungsgrößen des ElringKlinger-Konzerns**

	Prognose 2024 <sup>1</sup>		2024	2023	2022	2021	2020
<b>Umsatz</b>	Organisch leichtes Wachstum <sup>2</sup>	(in Mio. EUR)	1.803,1 <sup>3</sup>	1.847,1	1.798,4	1.624,4	1.480,4
<b>EBIT bereinigt respektive</b>		(in Mio. EUR)	87,6	100,1	68,4	102,0	27,7
<b>EBIT-Marge bereinigt<sup>4</sup></b>	Rund 5 % des Konzernumsatzes	Marge:	4,9 %	5,4 %	3,8 %	6,3 %	1,9 %
<b>ROCE<sup>5</sup></b>	Rund 6 %		- 11,5 %	5,6 %	- 2,7 %	6,4 %	1,7 %
<b>ROCE bereinigt</b>			6,7 %	6,8 %			
<b>Operativer Free Cashflow</b>		(in Mio. EUR)	58,4	36,7	14,8	72,0	164,7
	Rund 2 % des Konzernumsatzes		3,2 %	2,0 %	0,8 %	4,4 %	11,1 %
<b>Eigenkapitalquote</b>	40 bis 50 % der Bilanzsumme		39,0 %	45,3 %	43,8 %	47,0 %	41,4 %
<b>Nettoverschuldungsgrad<sup>6</sup></b>	Unter 2,0		1,7	1,6	2,1	1,7	2,5

<sup>1</sup> Ursprüngliche Prognose gemäß zusammengefasstem Lagebericht 2023; unterjährige Anpassungen sind – sofern gegeben – nicht dargestellt.  
<sup>2</sup> Bei der Berechnung des organischen Umsatzwachstums werden Währungs- und M&A-Effekte bereinigt.  
<sup>3</sup> Umsatz berichtet; Umsatz bereinigt um Währungs- und Akquisitionseffekte (organisch): 1.831,2 Mio. EUR (- 0,9 %/Marktveränderung: - 1,1 %)  
<sup>4</sup> Seit 2023 berichtet ElringKlinger das bereinigte EBIT und die bereinigte EBIT-Marge, hier ab Geschäftsjahr 2022 bereinigt dargestellt.  
<sup>5</sup> Return on Capital Employed; ab dem Jahr 2025 berichtet ElringKlinger den bereinigten ROCE auf Basis des bereinigten EBIT.  
<sup>6</sup> Nettofinanzverbindlichkeiten/EBITDA

größen stellen derzeit keine der bedeutsamsten Steuerungsgrößen im Konzern dar.

Weiterführende Informationen zu nichtfinanziellen Kennzahlen finden sich im zusammengefassten nichtfinanziellen Bericht, der im Rahmen des Geschäftsberichts 2024 unter der Rubrik „An unsere Aktionäre“ im gesonderten Abschnitt „Zusammengefasster nichtfinanzieller Bericht“ dargestellt ist. Die Veröffentlichung des Geschäftsberichts 2024 ist für den 27. März 2025 auf der Internetseite <https://elringklinger.de/investor-relations/berichtepraesentationen/finanzberichte-pulse-magazin> vorgesehen.

**Unternehmens- und marktspezifische Frühindikatoren**

Zur Einschätzung der künftigen Umsatz- und Geschäftsentwicklung, werden konjunkturelle und branchenspezifische Frühindi-

katoren herangezogen. Darunter fallen beispielsweise prognostizierte Wachstumsraten beim Bruttoinlandsprodukt, Prognosen zur Entwicklung der weltweiten Fahrzeugmärkte oder Materialpreiserwartungen. Wichtige unternehmensspezifische Frühindikatoren sind Kennzahlen über Auftragseingänge und Auftragsbestände. Die Umsatzplanung basiert auf den systemisch erfassten Lieferabrufen der Kunden mit einem Zeithorizont von bis zu 24 Monaten und darüber hinaus auf den nominierten Volumina der Kundenaufträge über die gesamte Vertragslaufzeit. Markt-, branchen- und unternehmensspezifische Frühindikatoren werden kontinuierlich verfolgt und bilden die Basis für die unterjährig mehrmals durchgeführten Forecast-Überprüfung des jeweiligen Restjahres sowie den jährlich aufgestellten Geschäftsplan, der eine Mittelfristplanung mit einem Zeithorizont von fünf Jahren beinhaltet.

<sup>2</sup> Lang- und kurzfristige Finanzverbindlichkeiten abzüglich Zahlungsmittel und kurzfristige Wertpapiere  
<sup>3</sup> Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen

## Forschung und Entwicklung

**Durch die Entwicklung und Serienproduktion von Komponenten und Systemen, die CO<sub>2</sub>-Emissionen reduzieren, unterstützt ElringKlinger aktiv den Übergang zu einer klimaneutralen Mobilität. Seit vielen Jahren widmet sich ElringKlinger intensiv der Entwicklung alternativer Antriebstechnologien, insbesondere der Batterie und der Brennstoffzelle. Dabei entstehen innovative Produktlösungen sowohl durch eigenständige Forschungs- und Entwicklungsarbeit als auch in enger partnerschaftlicher Zusammenarbeit mit Kunden.**

**Auch im Berichtsjahr 2024 lagen die Schwerpunkte der F&E-Aktivitäten in den strategischen Zukunftsfeldern Batterietechnologie, Brennstoffzellentechnologie und Strukturleichtbau (Lightweighting).**

### Forschungs- und Entwicklungsquote bei 5,3%

Im Geschäftsjahr 2024 wurden sowohl in den ursprünglich klassischen Geschäftsbereichen Metal Sealing Systems & Drivetrain Components, Metal Forming & Assembly Technology und Lightweighting/Elastomer Technology als auch im Geschäftsbereich E-Mobility sowie im Segment Kunststofftechnik Anpassungs- und Neuentwicklungen durchgeführt. Als technologisch orientiertes Unternehmen mit großem Innovationsfokus konzentriert sich ElringKlinger im Wesentlichen darauf, vorhandenes eigenes Know-how in neue Anwendungen zu überführen. Dies zeigt sich auch in zahlreichen Produktentwicklungen, welche die genannten Geschäftsbereiche für die Elektromobilität bereits verwirklicht haben.

Die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten werden im ElringKlinger-Konzern innerhalb der einzelnen Geschäftsbereiche weitgehend zentralisiert. Hierdurch wird ein Abfluss von bestehendem Wissen verhindert. Die Entwicklungsaktivitäten sind an den deutschen Standorten der Segmente Erstausrüstung und Kunststofftechnik sowie am US-Standort in Southfield, MI, USA, gebündelt. Andere Standorte des Unternehmens übernehmen kleinere Entwicklungsschritte und Anpassungsentwicklungen. Zum 31. Dezember 2024 waren insgesamt 694 (2023: 627<sup>4</sup>) Mitarbeiter:innen im Bereich F&E beschäftigt. Im Berichtsjahr wuchs die Zahl der Beschäftigten in Forschung und Entwicklung vor allem innerhalb der strategischen Zukunftsfelder.

Im Geschäftsjahr 2024 betragen die F&E-Aufwendungen (inkl. aktivierter Entwicklungskosten) 95,2 Mio. EUR (2023: 96,0 Mio. EUR). Dies entspricht einer F&E-Quote von 5,3% (2023: 5,2%), die damit leicht über Vorjahresniveau und innerhalb der anvisierten Bandbreite von rund 5 bis 6% (inkl. aktivierter Entwicklungskosten) lag. Davon wurden 20,8 Mio. EUR (2023: 27,1 Mio. EUR) aktiviert, die Aktivierungsquote beläuft sich auf 21,8% (2023: 28,2%).

### Erneut Höchstwert bei Patentanmeldungen verdeutlicht technologische Kompetenz

Der Konzern sichert neue Entwicklungen sowohl auf Produkt- als auch auf Prozessebene stets rechtlich ab. Eine zentrale Patentabteilung kümmert sich hierbei um den Schutz des technologischen Wissens sowie geistiger Eigentumsrechte. Im Geschäftsjahr 2024 meldete sie insgesamt 146 (2023: 110) Schutzrechte neu an. Dies stellt einen neuen Höchstwert dar und unterstreicht nicht nur den Entwicklergeist seiner Mitarbeitenden, sondern auch die nachhaltige Innovationskraft des Konzerns. Ein wesent-

### F&E-Kennzahlen

in Mio. EUR	2024	2023
Forschungs- und Entwicklungsleistungen	95,2	96,0
Aktivierete Entwicklungskosten	20,8	27,1
Aktivierungsquote <sup>1</sup>	21,8 %	28,2 %
<b>Forschungs- und Entwicklungskosten</b>	<b>74,4</b>	<b>69,0</b>
Abschreibungen/Wertminderungen auf aktivierete Entwicklungskosten	64,6	4,8
Ergebniswirksam verrechnete Forschungs- und Entwicklungskosten	139,0	73,7
<b>Forschungs- und Entwicklungsquote<sup>2</sup></b>	<b>5,3 %</b>	<b>5,2 %</b>
Angemeldete Schutzrechte	146	110
F&E-Mitarbeiter:innen	694	627

<sup>1</sup> Aktivierete Entwicklungskosten im Verhältnis zu F&E-Kosten inkl. aktivierter Entwicklungskosten

<sup>2</sup> F&E-Kosten inklusive aktivierter Entwicklungskosten im Verhältnis zum Umsatz

licher Teil der neu angemeldeten Schutzrechte entfällt wie im Vorjahr auf strategischen Zukunftsfelder des Konzerns (Brennstoffzelle und Batterie).

### Zukunft der Antriebstechnologien: Transformation und Vielfalt

Die Transformation in der Mobilität zeigt sich besonders in den Antriebstechnologien. Neue Antriebsarten werden die Verbrennungstechnik schrittweise ablösen, um die CO<sub>2</sub>-Emissionen im Verkehrssektor zu reduzieren. Vor allem batterieelektrische und Brennstoffzellenfahrzeuge stehen hierbei im Fokus. ElringKlinger erkennt in beiden Technologien großes Potenzial und erwartet eine unterschiedlich starke Entwicklung je nach Anwendung und Region. Daher geht das Unternehmen von einer

<sup>4</sup> Die Beschäftigtenzahl umfasst alle direkten und indirekten Beschäftigten im Bereich Forschung und Entwicklung. Die Vorjahreszahl wurde einer einheitlichen Vorgehensweise entsprechend angepasst.

Koexistenz der Batterie- und Brennstoffzellentechnologie aus und strebt an, seine Kunden technologieoffen zu unterstützen und zu beliefern.

Markttrends und Regulierungsvorschriften werden den Markt für Verbrennungsmotoren allmählich verkleinern, während alternative Antriebstechnologien voraussichtlich deutlich zunehmen werden. Darauf hat sich ElringKlinger eingestellt. Die Optimierung und Effizienzsteigerung moderner Verbrennungsmotoren bleibt weiterhin ein relevantes Thema für die Entwickler:innen bei ElringKlinger. Dennoch stehen die strategischen Zukunftsfelder Batterie- und Brennstoffzellentechnologie, sowie Strukturleichtbau im Mittelpunkt der Entwicklungsaktivitäten.

#### **Batterietechnologie: Erfolgreiche Projektgewinne**

Im Rahmen einer organisatorischen Maßnahme wurden innerhalb der Business Unit E-Mobility die Bereiche Electric Drive und Battery Technology zusammengeführt. Die Serienproduktion von Zellkontaktiersystemen für Lithium-Ionen-Batterien ist langjähriger Teil der Transformation des ElringKlinger-Konzerns. Das Zellkontaktiersystem verbindet die einzelnen Batteriezellen elektrisch zu einer Batterie, übernimmt die Überwachung von Spannung und Temperatur und stellt Sicherheitsmechanismen zur Verfügung. Bei der Herstellung von Zellverbindern und Kunststoffteilen, die in den Zellkontaktiersystemen verwendet werden, nutzt der Konzern seine Fachkenntnisse in der Metallumformung, der Stanztechnik, des Spritzgusses und der Werkzeugentwicklung. Auch aufgrund dieser Expertise und seines Industrialisierungs-Know-hows hat ElringKlinger einen volumenstarken Serienauftrag für die Lieferung von Zellkontaktiersystemen für die „Neue Klasse“ der BMW Group erhalten. Im Fokus der vorbereitenden Tätigkeiten steht dabei die erste Serienanlage, die in Neuffen montiert und im Jahr 2025 erste Teile produzieren wird. Die F&E-Tätigkeiten standen daher auch in starkem Zusammenhang mit der Vorbereitung des Serienanlaufs. Der Start der Serienproduktion von Zellkontaktiersystemen für einen globalen Batteriehersteller im Jahr 2024 hatte sich kundenseitig verschoben:

Dadurch gestaltet sich die tatsächliche Hochlaufkurve nun steiler als ursprünglich geplant.

Das Ziel, die Sicherheit der Batterie zu erhöhen, wurde erfolgreich erreicht. Unter anderem konnte im Bereich der Batteriekomponenten das Battery-Management-System im Jahr aus einem Kundenprojekt heraus zu einem parametrierbaren Standard-Plattform-Batteriemanagementsystem entwickelt werden. Zudem konnte das Design der Zelldeckel gezielt weiterentwickelt und auf die neue Gestaltung der sogenannten Einheitszelle übertragen werden. Um für Hochläufe und Serienaufträge gut aufgestellt zu sein, werden innerhalb der Organisation Prozesse im Musterbau neu eingeführt und kontinuierlich verbessert. Im Jahr 2024 wurde die Eröffnung eines Battery-Centers im US-amerikanischen Easley, South Carolina, USA, angekündigt. ElringKlinger wird in den neuen Räumlichkeiten vor allem Produkte der Batterietechnologie herstellen und plant, den Standort zu einem Battery-Hub für den amerikanischen Markt auszubauen.

#### **EKPOs Weg in die Zukunft**

Nach vielen Jahren intensiver Forschung und Entwicklung im Bereich der Brennstoffzellentechnologie hat der ElringKlinger-Konzern seine Expertise in der EKPO Fuel Cell Technologies GmbH (EKPO) gebündelt. Diese Tochtergesellschaft, die ihren Sitz am Hauptstandort in Dettingen/Erms, Deutschland, hat, nahm im Jahr 2021 ihre Geschäftstätigkeit auf. Seitdem hat EKPO die Produktion von Brennstoffzellenkomponenten und -stacks kontinuierlich erfolgreich vorangetrieben. Im Geschäftsjahr 2024 verstärkte die Gesellschaft ihre umfangreichen Entwicklungsaktivitäten weiter, um die Serienproduktion von Komponenten und Systemen zu forcieren, und konnte auf der IAA in Hannover ihr leistungsstärkstes Brennstoffzellenmodul NM20 präsentieren, das die Innovationskraft und das Engagement von EKPO unter Beweis stellte. Eine hohe Effizienz, geringere Wasserstoffverbräuche, höhere mögliche Betriebstemperaturen, Recyclingfähigkeit sowie eine lange Lebensdauer sind Kernmerkmale des neuen Stacks. Basis hierfür bildet die für EKPO charakteristische hohe Leistungs-

dichte der Stacks, welche gegenüber vorhergehenden Generationen signifikant gesteigert werden konnte. Die Entwicklung und Kommerzialisierung des NM20 wird im Rahmen des IPCEI-Wasserstoff-Programms „Hy2Tech“ durch das Bundesministerium für Digitales und Verkehr sowie das Landesumweltministerium Baden-Württemberg gefördert.

Auch in weiteren Anwendungsgebieten führten die Entwicklungstätigkeiten zu konkreten Ergebnissen. Neben den Investitionen in die Produktion des NM20-Moduls wurden im Berichtsjahr auch erhebliche Mittel in die Erweiterung der Produktionskapazitäten für Bipolarplatten investiert. Die größte Einzelinvestition stellte dabei eine PVD-Beschichtungsanlage dar, die speziell für großserienfähige Fertigungsprozesse entwickelt wurde.

Neben den laufenden Technologieentwicklungsprogrammen wurden im Jahr 2024 auch von Kunden beauftragte Entwicklungsaufträge gewonnen und auch bearbeitet, die sich ebenfalls (ganz oder teilweise) in den Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten niederschlugen. So erhielt EKPO im Berichtsjahr unter anderem mehrere projektbezogene Neukunden mit kleineren Volumina, sowie einen Serienauftrag für Bipolarplatten eines großen global agierenden Automobilherstellers für die Entwicklung und Lieferung von Bipolarplatten und arbeitete konsequent an der Bearbeitung eines OEM-Auftrags zur Entwicklung eines kundenindividuellen Brennstoffzellenstacks. Im Juni 2024 lieferte EKPO einen NM12-Stack für stationäre Stromerzeugung im europäischen Weltraumbahnhof in Französisch-Guyana in Kooperation mit dem belgischen Systemgenerator MITIS.

#### **Lightweighting/Elastomer Technology: Innovative Lösungen für E-Mobilität und universelle Anwendungen**

Die Reduktion des Fahrzeuggewichts bleibt ein zentraler Faktor zur Verringerung von CO<sub>2</sub>-Emissionen. Ein geringeres Gewicht senkt nicht nur den Kraftstoff- und Energieverbrauch, sondern reduziert auch den Reifenabrieb, was die Umweltbelastung weiter minimiert. Auch bei der fortschreitenden Elektrifizierung der

Mobilität kommt dem Leichtbau eine große Bedeutung zu, da ein geringeres Gewicht die Reichweite von Elektrofahrzeugen erheblich steigert.

Im Jahr 2024 standen die Produkte des ElroSafe™-Unterbodenschutzes, die Produktgruppe der Lightweight Components sowie Konzepte für Kunststoff-Batteriegehäuse im Mittelpunkt für Weiterentwicklungen innerhalb der Business Unit. Zudem wurden neue Produkte in verschiedenen Dichtungs- und Plastic-Component-Projekten eingeführt. Mit der Weiterentwicklung dieser Produkte setzte der Geschäftsbereich Lightweighting/Elastomer Technology seine F&E-Schwerpunkte aus dem letzten Jahr fort. Der ElroSafe™-Unterbodenschutz bietet nicht nur thermischen und akustischen Schutz, sondern schützt die Batterie auch bei hohen Geschwindigkeiten. Ein weiterer wichtiger Aspekt der ElroSafe™-Technologie ist ihre vollständige Recyclingfähigkeit, die einen bedeutenden Beitrag zur Nachhaltigkeit leistet.

Die Cockpitquerträger und Frontendträger von ElringKlinger ermöglichen durch ihre innovative Bauweise eine spürbare Gewichtsreduktion. Neben dem Gewicht spielen insbesondere das Kosten-Nutzen-Verhältnis, das Design und die reproduzierbare Produktqualität eine Rolle. Kürzlich gewann ElringKlinger den SPE-Award für einen Cockpitquerträger, der in Kooperation mit Lucid Motors hergestellt wurde. Im Geschäftsjahr 2024 konnten im Rahmen von kundenspezifischen Weiter- und Anpassungsentwicklungen der stark nachgefragten Strukturleichtbauteile sowohl die Kundenbasis als auch das Produktportfolio des Geschäftsbereichs ausgebaut werden.

Im Bereich der Elastomer-Dichtungstechnik arbeiteten die Entwickler:innen wie in den Vorjahren insbesondere an Produkten für batterieelektrische Fahrzeuge. Zudem konnten in diesem Bereich neue Aufträge von asiatischen Automobilherstellern gewonnen werden, was die internationale Anerkennung und Nachfrage nach unseren fortschrittlichen Lösungen unterstreicht. Die hohe Nachfrage nach Dichtungstechnik für Elektrofahrzeuge

spiegelt die erreichten Fortschritte des Geschäftsbereichs in der Transformation wider.

#### **Innovative Lösungen für die Elektromobilität: Metal Forming & Assembly Technology**

Im Berichtsjahr stand für den Geschäftsbereich Metal Forming & Assembly Technology erneut die Weiterentwicklung der ElroForm™-Produktlösungen für Anwendungen in der Elektromobilität im Vordergrund. 2024 lag der Fokus primär auf der Abarbeitung der 2023 gewonnenen Projekte sowie auf der Bewerbung der neuen Produktgruppen bei Bestands- und potenziellen Neukunden in den weltweiten EV-Märkten. Dabei konnten wertvolle Kontakte zu den „Big Three“ in den USA sowie zu großen deutschen OEMs geknüpft werden. Ein Großteil der Aufträge innerhalb des Bereichs stammt mittlerweile aus der Produktgruppe ElroForm™. Ein weiterer Schwerpunkt im Berichtsjahr lag auf der Entwicklung von Batterieabschirmungen zur Minderung der Folgen eines potenziellen Thermal Runaways auf Modul- und Packebene sowie zur Verhinderung der Thermal Propagation auf Zell- und Modulebene. Diese Produkte werden unter dem Namen ElroForm™ TP zusammengefasst.

Dieser Markterfolg ermöglicht es dem Geschäftsbereich, sein Produktportfolio gezielt an die Bedürfnisse der Elektromobilitätskunden anzupassen. Dank der jahrzehntelangen Expertise im Bereich Design-to-Cost und Sounddesign in Metall entstehen technisch und kommerziell optimierte Produkte, die einen höheren Kundennutzen bieten. Mehrere Projekte dieser Art haben bereits zu Serienaufträgen geführt. Darüber hinaus entwickelte der Geschäftsbereich mit der Produktgruppe ElroForm™ Ultra-Leichtbaukomponenten aus Metall mit signifikant verbesserten Umformeigenschaften. Diese Komponenten ermöglichen die Herstellung von Bauteilen, die das geringe Gewicht von Aluminium aufweisen, bislang jedoch in Bezug auf das Design nur mit dem erheblich schwereren Werkstoff Stahl realisierbar waren.

In Summe widmet sich der Geschäftsbereich Metal Forming & Assembly Technology auch 2024 vorwiegend metallischen Komponenten der Elektromobilität mit besonderen Zusatzanforderungen, wie zum Beispiel deren elektrischen oder thermischen Isolationseigenschaften. Der Geschäftsbereich kommt damit seinem Ziel näher, das bestehende Produktportfolio erfolgreich am Markt zu platzieren und die Bedürfnisse der Kunden optimal zu erfüllen.

#### **Metal Sealing Systems & Drivetrain Components: Innovation und Fortschritt im Fokus**

Die F&E-Aktivitäten im Geschäftsbereich Metal Sealing Systems & Drivetrain Components zielten auch im Geschäftsjahr 2024 darauf ab, das Produktportfolio im Bereich alternativer Antriebsarten sowie antriebsunabhängiger Komponenten zu ergänzen und weiterzuentwickeln. Im Berichtsjahr lag der Fokus der Entwicklungstätigkeiten weiterhin auf der Weiterentwicklung von Rotor/Stator-Technologien, sowie auf einer innovativen (Voll-) Stahlbrems Scheibe. Diese Schwerpunkte bauten auf den bestehenden Kompetenzen in der Dichtungs- und Umformtechnik auf und führten zu bedeutenden Fortschritten in neuen Antriebs-technologien. Zudem ist der Konzern bestrebt, seine Kompetenzen auf weitere Bauteile in Fahrzeugen anzuwenden und damit technologisch für sich zu erschließen. Der Geschäftsbereich Metal Sealing Systems & Drivetrain Components intensivierte im Berichtsjahr seine Entwicklungsarbeit bei antriebsunabhängigen Produkten.

#### **Kunststofftechnik: Maßgeschneiderte Lösungen für vielfältige Branchen**

Der Bereich Kunststofftechnik fertigt Komponenten aus Hochleistungskunststoffen, die in einer Vielzahl von Branchen Anwendung finden. Dazu zählen unter anderem die Medizintechnik, der Maschinenbau, die Lebensmittelindustrie und die Automobilindustrie. Sowohl die verwendeten Materialien als auch die Anwendungen werden stets individuell auf die Bedürfnisse der Kunden und die Anforderungen der jeweiligen Branche abgestimmt

und weiterentwickelt. Der Fokus des Segments lag 2024 bei der Weiterentwicklung der Bereiche E-Mobilität, Lebensmittel und Wasserstoff aber auch auf neuen Anwendungen wie der Energiespeichertechnik (Energy Storage System) und Halbleiter.

Im Jahr 2024 lag der Schwerpunkt im Bereich Forschung und Entwicklung auf bedeutenden Neu- und Weiterentwicklungen, die sowohl den Material- als auch den Produktbereich umfassten. Im Bereich der Materialentwicklung arbeitete der Geschäfts-

bereich Engineered Plastics intensiv an der Entwicklung und Validierung von Nichtfluorkunststoffen, um den globalen Beschränkungen von PFAS gerecht zu werden und den wachsenden Kundenanforderungen zu entsprechen. Zudem wurden die Bemühungen, Werkstoffe für Wasserstoff-Elektrolyseanwendungen weiterzuentwickeln, fortgesetzt.

Im Bereich der Produktentwicklung lag der Fokus auf der Schaffung alternativer Dichtsysteme für die Wasserstoff-Elektrolyse

sowie auf der Entwicklung von Lösungen zur Ladungsableitung für Hochvoltssysteme in der Elektromobilität. Darüber hinaus wurden Dichtsysteme für das Thermal Management optimiert, um die Effizienz alternativer Antriebe und die Batterietemperierung zu verbessern. Diese Innovationen unterstreichen das Engagement, zukunftsweisende Technologien zu fördern und die Bedürfnisse und Anforderungen der Kunden zu erfüllen.

## Konjunkturelle Entwicklung und Branchenumfeld

**Mit mäßiger Dynamik und einer Wachstumsrate von 3,2%<sup>5</sup> konnte die Weltkonjunktur ihren moderaten Wachstumskurs im Jahr 2024 fortsetzen. Von den großen Volkswirtschaften verzeichneten die USA und Indien ein spürbares Wachstum, während die Entwicklung im Euroraum verhalten blieb und sich das Wachstum in China abschwächte. Der Rückgang der Inflation vollzog sich nur langsam, führte aber zur Einleitung einer Zinswende der Notenbanken in den USA und Europa. Die globale Fahrzeugproduktion schwächte sich 2024 ab und verzeichnete insgesamt ein leichtes Minus von 1,1% gegenüber den Vorjahreszahlen.**

produktion und der Warenhandel nur leicht anstiegen. Tendenziell ließ der Preisauftrieb weltweit nach. Allerdings kam der Inflationsrückgang der Kernrate (ohne Energie und Lebensmittel) insbesondere wegen hartnäckiger Preise für Dienstleistungen ins Stocken. Weltweit lag die Inflation bei 5,5%<sup>6</sup>. Im Euroraum und in den USA näherte sie sich gegen Jahresende den Zwei-Prozent-Zielmarken der Notenbanken. Angesichts dessen und zur Stimulation der wirtschaftlichen Lage leiteten die großen Zentralbanken in den USA und Europa eine vorsichtig gestaltete Zinswende ein: Im Jahresverlauf reduzierte die Federal Reserve (USA) das obere Ende ihres Leitzinsbandes von 5,5% auf 4,25%, und die Europäische Zentralbank senkte ihren Leitzins von 4,5% auf 3,15%.

Die Entwicklung der internationalen Volkswirtschaften verlief uneinheitlich. Während die US-Konjunktur insbesondere von robusten privaten Konsumausgaben, aber auch vom Staatskonsum und Privatinvestitionen getragen war und weiter zulegen konnte, fehlte es der Konjunktur im Euroraum weiterhin an Schwung. Dies wurde auch auf die noch ungünstigen Finanzierungsbedingungen

### Veränderung Bruttoinlandsprodukt gegenüber Vorjahr (in %)

Region	2023	2024
<b>Welt</b>	<b>3,3</b>	<b>3,2</b>
Industriestaaten	1,7	1,7
Schwellen- und Entwicklungsländer	4,4	4,2
Eurozone	0,4	0,8
Deutschland	-0,3	-0,2
USA	2,9	2,8
Brasilien	3,2	3,7
China	5,2	4,8
Indien	8,2	6,5
Japan	1,5	-0,2

Quelle: IWF (Jan. 2025)

und einen schwachen Konsum zurückgeführt. Deutschland musste 2024 ein weiteres Rezessionsjahr und insbesondere eine schwache

<sup>5</sup> Bruttoinlandsprodukt (BIP), Internationaler Währungsfonds (IWF), Jan. 2025

<sup>6</sup> Quelle: HSBC

## Produktion Light Vehicles

Region	Mio. Fahrzeuge		Veränderung ggü. Vorjahr
	2023	2024	
Europa <sup>1</sup>	17,3	16,3	-6,0 %
China	29,0	30,1	3,6 %
Japan/Korea	12,8	12,0	-6,3 %
Mittlerer Osten/Afrika	2,3	2,2	-2,7 %
Nordamerika	15,7	15,4	-1,5 %
Südamerika	2,9	3,0	1,7 %
Südasien	9,8	9,6	-2,0 %
<b>Welt</b>	<b>90,5</b>	<b>89,5</b>	<b>-1,1 %</b>

<sup>1</sup> Ohne Russland

Quelle: S&P Global Mobility (Feb. 2025)

Produktivitätsentwicklung im verarbeitenden Gewerbe verzeichnen. Die deutsche Wirtschaft ist unter anderem mit hohen Energiekosten und zunehmender Konkurrenz in der Exportwirtschaft konfrontiert.

Die Konjunktur in China erfüllte dank eines Stimulierungskurses der Regierung das von ihr gesetzte offizielle Wachstumsziel für 2024. Bremsenden Faktoren wie der problematische Immobiliensektor und die schwache Binnennachfrage standen zum Teil kräftige Exporte und eine robuste Industrieproduktion gegenüber.

Auch geopolitische Ereignisse brachten 2024 für die Weltkonjunktur Herausforderungen mit sich. So bewirkten beispielsweise der Konflikt im Nahen Osten, der andauernde Krieg in der Ukraine oder die sich verschärfenden Handelsbeziehungen – insbesondere zwischen den USA, China und der Europäischen Union – hohe Unsicherheiten, zusätzliche öffentliche Ausgaben oder neue

Handelsbarrieren. Als Folge der Unruhen um das Rote Meer erhöhten sich die Kosten für Containerfrachten.

### Globale Fahrzeugproduktion leicht unter Vorjahr

Die globale Fahrzeugproduktion von Light Vehicles (Pkw und leichte Nutzfahrzeuge) sank nach Angaben des Branchendienstleisters S&P Global Mobility im Jahr 2024 um 1,1 %. Da sie im vergangenen Jahr auch im Zuge von Aufholeffekten aus Vorperioden noch einen starken Zuwachs von knapp 10 % verzeichnet hatte, war dies eine starke Verlangsamung. Diese Bilanz spiegelt die Gemengelage hinsichtlich der schwachen gesamtwirtschaftlichen Entwicklung vieler Regionen sowie die Verunsicherungen im Hinblick auf Fördermaßnahmen, Technologien und Wirtschaftspolitik wider. Der größte Einzelmarkt China verzeichnete bei Pkw einen relativ schwachen Produktionsanstieg, wenngleich auf hohem Niveau. In Nordamerika wurde ein leichtes Minus verzeichnet, während der Rückgang in Europa und Japan prozentual im mittleren einstelligen Bereich lag. Die Weltproduktion deutscher Hersteller ging um rund 3 % zurück, wobei die heimische Produktion stabil blieb.

### Pkw- bzw. Light-Vehicle-Neuzulassungen mit kräftigem Wachstum

Mehrheitlich positiv haben sich die internationalen Pkw-Absatzmärkte gemessen an den Neuzulassungen im Jahr 2024 entwickelt. Dennoch lagen sowohl in Europa als auch in den USA die Niveaus immer noch unter dem des letzten Vorkrisenjahres 2019. Analog zur gesamtwirtschaftlichen Lage konnte Europa nur ein leichtes Plus gegenüber dem Vorjahr verzeichnen, während die Verkäufe in anderen Kernmärkten deutlicher anstiegen. In Deutschland war der Absatz neuer Pkw gegenüber dem bereits schwachen Vorjahresniveau nochmals leicht rückläufig. Der 2023 ausgelaufene Umweltbonus bremste insbesondere den Elektromarkt aus. Der chinesische Pkw-Markt registrierte, zuletzt angeschoben

durch eine verlängerte Abwrackprämie beim Kauf eines sogenannten NEV („New Energy Vehicle“, das heißt Elektroautos), ein neues Allzeithoch. Der indische Pkw-Markt baute seinen Platz als drittgrößter Einzelmarkt der Welt mit einem stabilen Wachstumstrend aus und auch in Brasilien und Mexiko erhöhten sich die Verkäufe gegenüber Vorjahr. Japan bildete mit einem deutlichen Minus das Schlusslicht der großen Absatzregionen.

Nach Angaben des deutschen Branchenverbandes VDA (Verband der Automobilindustrie) stellen sich die Neuzulassungen/Verkäufe und ihre Vorjahresveränderungen für das Jahr 2024 wie folgt dar: In Europa (EU, EFTA & UK) wurden rund 13,0 Mio. (0,9 %) neue Pkw zugelassen, davon in Deutschland 2,8 Mio. (-1,0 %). In China waren es 23,0 Mio. (5,9 %), in Indien 4,3 Mio. (4,2 %) und in Japan 3,7 Mio. (-6,7 %). Die Light-Vehicle-Verkäufe (Pkw und leichte Nutzfahrzeuge) in den USA kamen auf 15,9 Mio. mit einem Anstieg um 2,2 % und in Brasilien auf 2,5 Mio. mit einem Plus von 14,1 %.

### Nutzfahrzeugproduktion rückläufig

Im Zuge der konjunkturellen Verlangsamung verzeichnete der weltweite Nutzfahrzeugsektor einen spürbaren Rückgang gegenüber den Vorjahresproduktionszahlen. Nach Angaben des Branchendienstleisters S&P Global Mobility wurden im Jahr 2024 rund 3,0 Mio. mittelschwere und schwere Nutzfahrzeuge produziert und damit 8,1 % weniger als ein Jahr zuvor. Mit Ausnahme der von Brasilien dominierten Region Südamerika lagen sämtliche Regionen hinter dem Vorjahr. Das Segment schwerer Nutzfahrzeuge (Class 8 bzw. ab 16 Tonnen) fiel mit rund 2,2 Mio. Fahrzeugen stark ins Gewicht. Dessen Produktionsrückgänge betrugen in Europa rund -24 % auf 426,7 Tsd. Einheiten, davon in Deutschland rund -30 % auf 72,1 Tsd., in Nordamerika rund -8 % auf 312,8 Tsd. und in China rund -4 % auf 915,6 Tsd. schwere Nutzfahrzeuge.

## Wichtige Ereignisse

**Zu nennenswerten Ereignissen im Geschäftsjahr 2024 zählten im ElringKlinger-Konzern der Wechsel an der Spitze des Aufsichtsrats, der seit Mai von Herrn Helmut P. Merch geleitet wird, sowie die Gründung eines Batteriezentrum in den USA und die strategischen Veräußerungen der Standorte in Sevelen, Schweiz und Buford, USA.**

### **Helmut P. Merch neuer Aufsichtsratsvorsitzender der ElringKlinger AG**

Am 16. Mai 2024 übernahm der bisherige Prüfungsausschussvorsitzende Helmut P. Merch den Vorsitz im Aufsichtsrat der ElringKlinger AG von Klaus Eberhardt. Helmut P. Merch gehört dem Aufsichtsrat der ElringKlinger AG seit Juli 2020 an. Klaus Eberhardt hatte im März 2024 angekündigt, sein Amt und Mandat mit Ablauf der Hauptversammlung 2024 niederlegen und in jüngere Hände geben zu wollen.

Als neues Mitglied im Aufsichtsrat wählte die Hauptversammlung am 16. Mai 2024 wie vom Gremium vorgeschlagen Ludger Heuberg. Ludger Heuberg war als Finanzvorstand für mehrere große Unternehmen tätig und verfügt über eine langjährige Erfahrung im Automobilsektor.

### **Konzernstrategie SHAPE30**

Auch um die Transformation in der Automobilindustrie erfolgreich mitzugestalten, fasste ElringKlinger unter dem Titel SHAPE30 seine bestehende und bereits für 2023 gültige Konzernstrategie in einem Gesamtkonzept zusammen und veröffentlichte im Geschäftsjahr 2024 auf der Internetseite des Unternehmens die mit ihr verbundenen Ziele und Schlüsselfaktoren, um diese mit Blick auf das Ende des Jahrzehnts zu erreichen (vgl. Abschnitt „ElringKlinger im Überblick“).

### **Battery-Center in den USA gegründet**

Die im Juni 2024 gegründete Konzerngesellschaft ElringKlinger South Carolina, LLC. am Standort Easley, SC, USA, ist für den Konzern der nächste Schritt in der Umsetzung seiner Transformationsstrategie SHAPE30. Vorgesehen ist, dass sie ab 2025 vor allem Produkte der Batterietechnologie herstellt und zu einem Battery Hub für den amerikanischen Markt ausgebaut wird. Eine erste volumenstarke Seriennominierung erhielt ElringKlinger bereits.

### **Strategische Veräußerung der Standorte in Sevelen, Schweiz und Buford, Georgia, USA**

Die Konzernleitung hat im dritten Quartal 2024 die strategische Entscheidung getroffen, die beiden Tochtergesellschaften ElringKlinger Switzerland AG mit Sitz in Sevelen, Schweiz, und ElringKlinger USA, LLC., mit Sitz in Buford, GA, USA, zu veräu-

ßern. Der Verkauf an die in Deutschland ansässige Certina Group wurde am 7. Oktober 2024 unterzeichnet und zum Ende des vierten Quartals 2024 abgeschlossen. Mit dieser Transaktion schärft ElringKlinger vor dem Hintergrund des tiefgreifenden Wandels in der Automobilindustrie sein Profil. Die Transaktion erfolgte vor dem Hintergrund, dass die Transformation in bestimmten Bereichen hohe Investitionen erfordert, um wettbewerbsfähig zu bleiben. Dies zeigte sich für ElringKlinger vor allem im Bereich der thermischen und akustischen Abschirmung – und hier insbesondere im europäischen und nordamerikanischen Raum –, so dass man sich für die Veräußerung entschied.

### **E-Mobility wächst vielseitig**

Auftragsnominierungen in der Batterie- und Brennstoffzellentechnologie sowie anziehende Umsätze aus der Fertigung von Batteriekomponenten im Geschäftsjahr 2024 (vgl. Umsatz- und Ertragsentwicklung) belegen den erfolgreichen E-Mobility-Kurs von ElringKlinger. Beispielsweise stellte die Konzerntochter EKPO Fuel Cell Technologies GmbH, Dettingen/Erms, Deutschland, bei der internationalen Leitmesse IAA Transportation im September 2024 sein leistungsstärkstes Stackmodul NM20 vor, das insbesondere für leistungsintensive Anwendungen wie den Schwerlastverkehr geeignet ist. Dieses IPCEI-Projekt wird durch das Bundesministerium für Digitales und Verkehr sowie das Umweltministerium des Landes Baden-Württemberg gefördert.

## Umsatz- und Ertragsentwicklung

**In einem herausfordernden Marktumfeld verbuchte ElringKlinger für das Geschäftsjahr 2024 einen Konzernumsatz von rund 1,8 Mrd. EUR, was einem leichten Rückgang von 2,4 % gegenüber dem Vorjahr entspricht. Organisch verringerte sich der Umsatz im Berichtsjahr um 0,9 % oder 15,9 Mio. EUR. Ergebnisseitig wirkten sich Sondereffekte in Höhe von 238 Mio. EUR erheblich negativ aus. Der Konzern erzielte im Berichtsjahr ein bereinigtes EBIT von 87,6 Mio. EUR. Mit einer bereinigten EBIT-Marge von 4,9 % erreichte ElringKlinger den Rahmen der Prognose für das Geschäftsjahr 2024.**

### Umsatz organisch mit -0,9 % leicht rückläufig

Vor dem Hintergrund des herausfordernden konjunkturellen und branchenspezifischen Umfelds hat ElringKlinger im Geschäftsjahr 2024 mit 1.803,1 Mio. EUR (2023: 1.847,1 Mio. EUR) einen Konzernumsatz zu verzeichnen, der um 44,0 Mio. EUR oder -2,4 % unter dem Niveau des Vorjahres lag. Die Umsatzdynamik wurde durch rückläufige Marktentwicklung vor allem in der umsatzstarken Region Europa sowie nachteilige Wechselkursentwicklungen spürbar gebremst.

Die Entwicklungen der Wechselkurse hatten im Berichtsjahr mit -28,1 Mio. EUR oder -1,5 % insgesamt eine bremsende Wirkung für den Umsatz. Die Wechselkursentwicklung des Schweizer Franken und des britischen Pfunds wirkte sich positiv auf den Umsatz aus, während die türkische Lira, der brasilianische Real, der mexikanische Peso und der japanische Yen gegenläufige Effekte verursachten. Der Umsatz verzeichnete ohne Effekte aus

### Effekte im Konzernumsatz

in Mio. EUR	2024	2023	Veränderung absolut	Veränderung relativ
<b>Konzernumsatz</b>	<b>1.803,1</b>	<b>1.847,1</b>	<b>-44,0</b>	<b>-2,4 %</b>
davon Währungseffekte			-28,1	-1,5 %
davon M&A-Aktivitäten			0,0	0,0 %
davon organisch			-15,9	-0,9 %

Wechselkursveränderungen, das heißt organisch, einen Rückgang von 15,9 Mio. EUR oder 0,9 %. Damit erfüllte ElringKlinger die im Oktober veröffentlichte Prognose („organisches Wachstum leicht unterhalb des Vorjahreswertes“) für das Geschäftsjahr 2024. Ursprünglich war organisch ein leichtes Umsatzwachstum erwartet worden. Die organische Umsatzentwicklung entsprach somit in etwa auch der globalen Marktentwicklung. So ist die Light-Vehicle-Produktion 2024 gemäß Zahlen des Branchendienstleisters S&P Global Mobility um 1,1 % gesunken.

Das Umsatzwachstum wurde sowohl von Währungseffekten als auch von weiteren makroökonomischen Faktoren beeinflusst. Die Region Asien-Pazifik war im Gegensatz zu Nordamerika und Europa eine Wachstumsregion der Automobilindustrie. Der Umsatzanteil des Heimatmarkts Deutschland innerhalb des Konzerns nahm um 290 Basispunkte zu.

### Umsatzrückgang in Europa und Nordamerika

Die Region Übriges Europa verzeichnete der Marktentwicklung entsprechend im Geschäftsjahr 2024 einen Umsatzrückgang, schnitt aber mit einer Veränderung von minus 22,1 Mio. EUR oder -3,8 % auf 558,8 Mio. EUR (2023: 580,9 Mio. EUR) leicht besser ab als der Markt. Mit einem Anteil am Konzernumsatz von

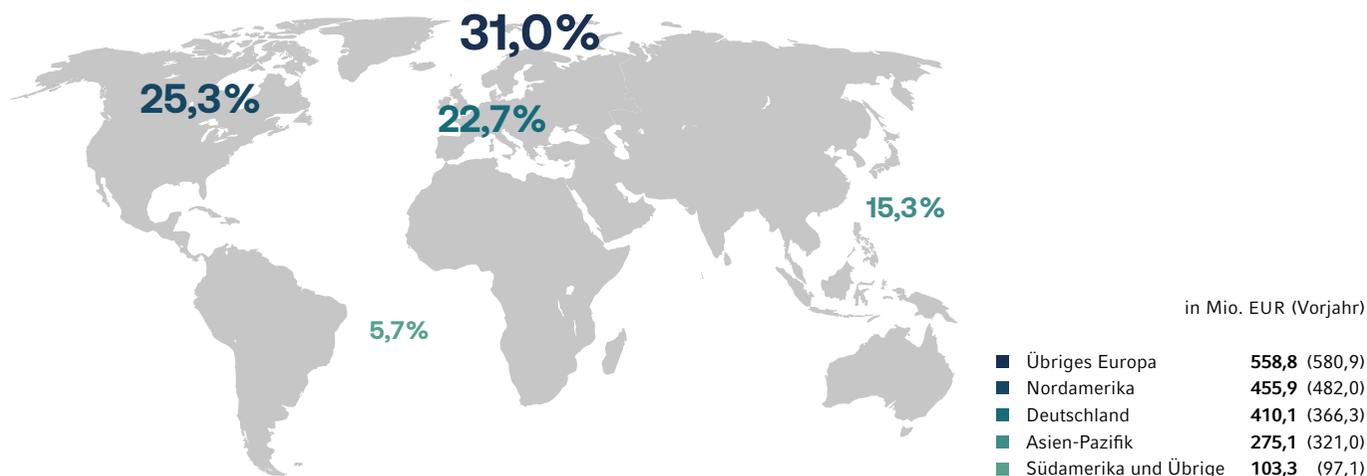
31,0 % (2023: 31,4 %) ist diese Region wie auch im Vorjahr schon die größte des Konzerns. Auf den Umsatz in der Region Übriges Europa wirkten 2024 Wechselkurseffekte. Währungsbereinigt gab der Umsatz um lediglich 2,1 % im Vergleich zum Vorjahr nach.

In Nordamerika verringerte sich der Umsatz im Geschäftsjahr 2024 um 5,4 % oder 26,1 Mio. EUR. Damit erzielte der Konzern in der Region Erlöse von 455,9 Mio. EUR (2023: 482,0 Mio. EUR). Mit einem Anteil von 25,3 % (2023: 26,1 %) generiert ElringKlinger in dieser Region mehr als ein Viertel des Konzernumsatzes – der prozentuale Anteil blieb somit leicht unter dem Vorjahresniveau. Ohne Wechselkurseffekte nahmen die Umsatzerlöse in dieser Region um 4,2 % ab.

### Erneut Wachstum in der Region Südamerika und Übrige

In der Region Südamerika und Übrige erzielte ElringKlinger im Geschäftsjahr 2024 erneut einen deutlichen prozentualen Umsatzanstieg. Der Konzern konnte ein Umsatzplus von 6,3 Mio. EUR oder 6,5 % auf 103,3 Mio. EUR (2023: 97,1 Mio. EUR) verzeichnen. Wechselkursentwicklungen bremsen die Entwicklung dabei ein. Währungsbereinigt stieg der Umsatz um 13,4 %. Insgesamt stieg der Anteil am Konzernumsatz auf 5,7 %, während er sich im Vorjahr noch auf 5,3 % bezifferte.

## Konzernumsatz nach Regionen 2024



### Starkes Wachstum in Deutschland, Umsatzrückgang in der Region Asien-Pazifik

In der Region Deutschland legte ElringKlinger im Berichtsjahr auch aufgrund des hochlaufenden Großserienauftrags über Zellkontaktiersysteme und der Umsatzsteigerung im Ersatzteilbereich deutlich um 43,8 Mio. EUR oder 11,9 % zu. Im Berichtsjahr erzielte der Konzern im Inland Umsatzerlöse in Höhe von 410,1 Mio. EUR (2023: 366,3 Mio. EUR). Damit entwickelte sich der Anteil des inländischen Umsatzes im abgelaufenen Geschäftsjahr auf insgesamt 22,7 % (2023: 19,8 %). Der Anteil der Umsätze des Konzerns im Ausland verringerte sich im Vergleich zum letzten Jahr entsprechend auf 77,3 % (2023: 80,2 %).

Die Automobilproduktion in der Region Asien-Pazifik entwickelte sich 2024 mit +0,1 % eher seitwärts. Der Konzern erwirtschaftete im Berichtsjahr einen Umsatz von 275,1 Mio. EUR (2023: 321,0 Mio. EUR). Wechselkurseffekte spielten in dieser Region

im Berichtsjahr eine untergeordnete Rolle. Der Anteil der Region am Gesamtumsatz des Konzerns sank dementsprechend auf 15,3 % (2023: 17,4 %).

### Segment Erstausrüstung solide

Im Berichtsjahr verzeichnete das Segment Erstausrüstung einen Umsatz von 1.335,2 Mio. EUR, im Vergleich zu 1.411,9 Mio. EUR im Jahr 2023. Dies entspricht einem Rückgang von 76,7 Mio. EUR, der auf das herausfordernde Branchenumfeld im Jahr 2024 zurückzuführen ist. Das Segment ist mit einem Anteil von 74,1 % (2023: 76,4 %) am Gesamtumsatz das größte Segment des ElringKlinger-Konzerns.

Innerhalb des Segments erwirtschaftete der Geschäftsbereich Metal Sealing Systems & Drivetrain Components einen Umsatz von 466,4 Mio. EUR (2023: 497,8 Mio. EUR), was einem Rückgang von 31,4 Mio. EUR entspricht. Der nach Umsatzanteil erneut

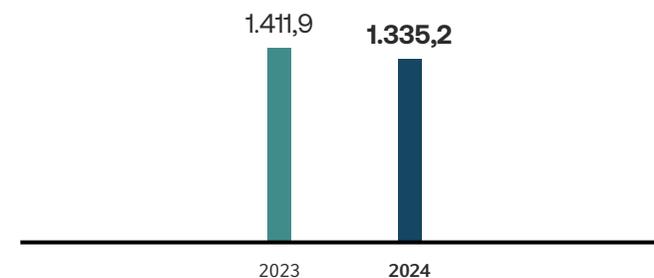
größte Geschäftsbereich des Konzerns, Lightweighting/Elastomer Technology, verzeichnete im Geschäftsjahr 2024 einen Umsatz von 499,9 Mio. EUR (2023: 580,0 Mio. EUR). Der Bereich Metal Forming & Assembly Technology erzielte im Jahr 2024 einen Umsatz von 266,4 Mio. EUR (2023: 284,6 Mio. EUR). Die restlichen Umsätze des Segments beliefen sich im Berichtsjahr auf 0,1 Mio. EUR (2023: 1,2 Mio. EUR). Hier umfassten die Aktivitäten im Wesentlichen Bauteile für die Abgasnachbehandlung.

### E-Mobility-Umsatz verdoppelt

Der Geschäftsbereich E-Mobility bündelt die Aktivitäten des Konzerns in der Batterie- und Brennstoffzellentechnologie sowie im Bereich der elektrischen Antriebseinheiten (Drivetrain Technology). Mit 102,5 Mio. EUR (2023: 48,3 Mio. EUR) konnte der Geschäftsbereich seinen Umsatz gegenüber dem Vorjahr mehr als verdoppeln. Zu dem hohen Umsatzwachstum trug wesentlich der Großserienauftrag eines globalen Batterieherstellers bei. Diese Entwicklung entspricht der Zielsetzung der Transformationsstrategie SHAPE30, mit der sich ElringKlinger unter anderem ein starkes Umsatzwachstum im E-Mobility-Segment zum Ziel gesetzt hat. Der Break-even des Geschäftsbereichs E-Mobility ist für 2027 vorgesehen.

### Umsatzentwicklung Erstausrüstung

in Mio. EUR



### Strategische Maßnahmen im Segment Erstausrüstung

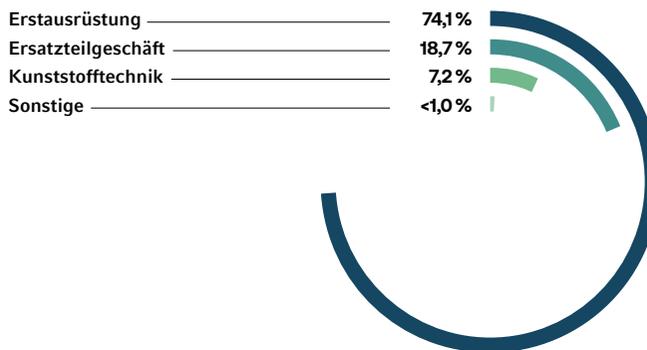
Für das Geschäftsjahr 2024 hat der Konzern Wertminderungen, Restrukturierungsaufwendungen und sonstige nicht operative Effekte erfasst, insbesondere aus der Veräußerung der beiden Gesellschaften in der Schweiz und in den USA, der Beendigung des Systemgeschäfts bei elektrischen Antriebseinheiten sowie der Stilllegung der Produktionsaktivitäten an zwei Standorten. Diese sind vollständig dem Segment Erstausrüstung zuzuordnen. Darüber hinaus wirkten die Materialpreisentwicklungen positiv auf die Ergebnislage des Segments. Höhere Personalkosten sowie Hochlaufkosten für weitere Serienaufträge im Geschäftsbereich E-Mobility hingegen beeinträchtigten sie. Insgesamt belief sich das bereinigte Segment-EBIT auf minus 1,4 Mio. EUR (2023: 9,9 Mio. EUR). Die bereinigte EBIT-Marge lag bei minus 0,1 % (2023: 0,7 %).

### Erneut starkes Umsatzwachstum im Ersatzteilgeschäft

Das Segment Ersatzteile verfolgte seine Wachstumsstrategie konsequent weiter, wobei der Schwerpunkt insbesondere auf den Regionen Americas und Europa lag. Im vergangenen Geschäftsjahr konnten die Umsatzerlöse auf 336,3 Mio. EUR gesteigert werden, verglichen mit 300,1 Mio. EUR im Jahr 2023. Damit lag der Umsatz 2024 um 12,1 % über dem Niveau des Vorjahres. Zum Umsatzwachstum trugen alle wesentlichen Vertriebsregionen bei. Zusätzlich wirkten sich der kontinuierliche Ausbau des Produktportfolios, sowie die konstant hohe Produktverfügbarkeit positiv auf den Umsatz aus. Das Segment Ersatzteile ist mit einem Anteil von 18,7 % (2023: 16,2 %) am Konzernumsatz das zweitgrößte des Konzerns.

Sowohl das Umsatzwachstum als auch die fortgesetzte Kosten- disziplin führten zu einem weiter verbesserten bereinigten EBIT von 76,7 Mio. EUR (2023: 71,7 Mio. EUR), was aufgrund der überproportionalen Steigerung des Umsatzes einer bereinigten EBIT-Marge von 22,8 % (2023: 24,0 %) entspricht.

### Konzernumsatz nach Segmenten und Geschäftsbereichen 2024



in Mio. EUR (Vorjahr)

Segment	2024	2023
<b>Erstausrüstung</b>	1.335,2	(1.411,9)
– Lightweighting/Elastomer Technology	499,9	(580,0)
– Metal Sealing Systems & Drivetrain Components	466,4	(497,8)
– Metal Forming & Assembly Technology	266,4	(284,6)
– E-Mobility	102,5	(48,3)
– Other	0,1	(1,2)
<b>Ersatzteilgeschäft</b>	336,3	(300,1)
<b>Kunststofftechnik</b>	130,0	(132,3)
<b>Sonstige</b>	1,6	(2,9)

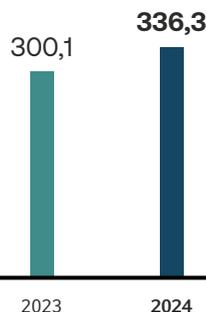
### Kunststofftechnik-Umsatz weiterhin auf konstantem Niveau

Das Segment Kunststofftechnik zeigte sich im Berichtsjahr trotz einer schwächeren konjunkturellen Dynamik robust, was unter anderem am breiten Branchenmix liegt. Insgesamt standen im Berichtsjahr leicht erhöhte Personalkosten leicht gesunkenen Preisen für Fluorpolymere gegenüber. Mit Umsatzerlösen in Höhe von 130,0 Mio. EUR (2023: 132,3 Mio. EUR) bewegte sich das Segment in etwa auf dem Niveau des Vorjahres.

Erhöhte Aufwendungen für Forschung und Entwicklung im Rahmen der Transformation des Segments stellten im Vorjahresvergleich eine wesentliche Einflussgröße auf das Ergebnis dar. Daneben äußerte sich kostenseitig ein andauernd hohes Preisniveau für Hochleistungskunststoffe wie Fluorpolymere. Das Segment erzielte im Berichtsjahr ein bereinigtes EBIT von 10,7 Mio. EUR (2023: 16,6 Mio. EUR). Daraus ergibt sich eine bereinigte EBIT-Marge von 8,3 % (2023: 12,5 %).

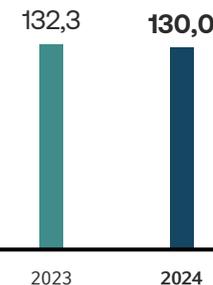
### Umsatzentwicklung Ersatzteilgeschäft

in Mio. EUR



### Umsatzentwicklung Kunststofftechnik

in Mio. EUR



### Segment Sonstige

Der Umsatz im Segment Sonstige, das im Wesentlichen Dienstleistungen verschiedener Tochtergesellschaften beinhaltet, betrug im Berichtsjahr 1,6 Mio. EUR (2023: 2,9 Mio. EUR). Das bereinigte EBIT belief sich im Berichtsjahr auf 1,3 Mio. EUR (2023: 1,9 Mio. EUR).

### Bruttomarge um 30 Basispunkte verbessert

Im Vergleich zu den Umsatzerlösen, die um 2,4 % rückläufig waren, gingen die Umsatzkosten überproportional zurück. Insgesamt beliefen sie sich im Berichtsjahr auf 1.404,0 Mio. EUR (2023: 1.444,3 Mio. EUR). Zwar ergab sich daraus nach absoluten Zahlen mit 399,1 Mio. EUR (2023: 402,8 Mio. EUR) ein leicht niedrigeres Bruttoergebnis als im Vorjahr, doch konnte die Bruttomarge um 30 Basispunkte auf 22,1 % (2023: 21,8 %) gesteigert werden.

Hierzu trugen neben Produktmix-Effekten in erster Linie niedrigere Materialpreise bei, die nach den Verwerfungen und Lieferengpässen im Zuge der Pandemie, des Kriegsausbruchs in der Ukraine und weiterer Faktoren wie der Suezkanal-Havarie rasch und in der Breite auf ein hohes Niveau angestiegen waren. Im Berichtsjahr entspannte sich die Preissituation zwar teilweise wieder, befindet sich insgesamt dennoch weiterhin über dem Vor-Pandemieniveau. Der tendenzielle Preisrückgang im Geschäftsjahr zeigte sich auch bei den Aufwendungen für einige Rohstoffe und Energie. Im Vergleich zum Vorjahr reduzierten sich im Geschäftsjahr 2024 die Preise insbesondere für Stahl und Kunststoff und blieben im Jahresverlauf auf einem gleichbleibend niedrigen Niveau. Eine Preisentspannung war allerdings nicht bei allen Rohstoffen zu verzeichnen, die ElringKlinger in der Produktion einsetzt: Bei Aluminium und Elastomeren blieben die Preise aufgrund der Marktpreisentwicklungen über das Geschäftsjahr hinweg auf einem vergleichbaren Niveau zum Vorjahr.

Der ElringKlinger-Konzern setzt im Rahmen seiner Produktion vor allem Rohstoffe wie Aluminium, legierte Edelstähle (vor allem Chrom-Nickel-Legierungen), C-Stähle, polyamidbasierte Kunst-

stoffgranulate wie PA6.6, Elastomere und im Segment Kunststofftechnik Polytetrafluorethylen (PTFE) ein. Darüber hinaus nimmt auch die Bedeutung von Materialien und Komponenten zu, die für die Herstellung von Batterie- und Brennstoffzellensystemen erforderlich sind. Aluminium verwendet der Konzern insbesondere in der Produktion von Abschirmteilen im Geschäftsbereich Metal Forming & Assembly Technology. Edelstähle mit ihren Legierungen werden im Geschäftsbereich Metal Sealing Systems & Drivetrain Components eingesetzt, Kunststoffgranulate und Elastomere im Geschäftsbereich Lightweighting/Elastomer Technology.

Um den Volatilitäten und dem generellen Preissteigerungstrend zu begegnen, setzt der ElringKlinger-Konzern weiterhin ein breites Instrumentarium ein. Dazu gehören beispielsweise Preisgleitklauseln in Kundenverträgen, durch die Preisänderungen bei Rohstoffen an Kunden weiterfakturiert werden. Darüber hinaus schließt der Konzern Kurssicherungsgeschäfte dort ab, wo es durch entsprechende Referenzgrößen möglich ist. Einkaufsseitig setzt der Konzern kontinuierlich verschiedene Strategien ein, um über Vertragsparameter wie Laufzeit und Volumina die Materialkosten zu optimieren.

Insgesamt summierten sich die Materialkosten im abgelaufenen Geschäftsjahr auf 757,0 Mio. EUR (2023: 826,0 Mio. EUR). Dabei verbesserte der Konzern aufgrund der beschriebenen Marktentwicklung erneut seine Materialaufwandsquote (Materialaufwand im Verhältnis zum Konzernumsatz) um 270 Basispunkte auf 42,0 % (2023: 44,7 %), auch wenn sie sich weiterhin auf einem hohen Niveau bewegt.

Die Personalaufwendungen sind in der Gewinn- und Verlustrechnung in verschiedenen Funktionsbereichen enthalten. Sie beliefen sich im Berichtsjahr in Summe auf 603,0 Mio. EUR (2023: 587,8 Mio. EUR). Im Vergleich zum Vorjahr sind sie somit um 15,2 Mio. EUR oder 2,6 % gestiegen, was in erster Linie an den tariflichen Lohn- und Gehaltserhöhungen sowie an der leicht – und insbesondere in Deutschland – gestiegenen Beschäftigtenzahl

liegt. Daneben sind in den Personalkosten auch Aufwendungen für die geplante Stilllegung der beiden Standorte in Deutschland und den USA enthalten. Die Personalaufwandsquote – das heißt der Personalaufwand im Verhältnis zum Konzernumsatz – lag 2024 bei 33,4 % und somit moderat über dem Vorjahresniveau (2023: 31,8 %).

Die Vertriebskosten nahmen im abgelaufenen Geschäftsjahr um 2,3 % oder 3,5 Mio. EUR auf 155,9 Mio. EUR (2023: 152,4 Mio. EUR) zu, was in erster Linie an höheren Personalaufwendungen lag.

Die allgemeinen Verwaltungskosten beliefen sich 2024 auf 103,9 Mio. EUR (2023: 90,3 Mio. EUR) und lagen damit deutlich über dem Niveau des Vorjahres. Dafür waren im Wesentlichen Kosten der Digitalisierung verantwortlich.

### F&E-Quote erreicht 5,3% und liegt im prognostizierten Bereich

Um den Transformationsprozess in der Mobilität mitgestalten zu können, verfolgt ElringKlinger für 2025 das Ziel, jährlich 4 bis 6 % des Umsatzes (inkl. aktivierter Entwicklungskosten) für Forschung und Entwicklung (F&E) auszugeben und damit in die Zukunft des Konzerns zu investieren. Im Berichtsjahr konzentrierte sich der Konzern bei den F&E-Aktivitäten auf die strategischen Zukunftsfelder Batterie- und Brennstoffzellentechnologie, Komponenten für elektrische Antriebseinheiten und Strukturleichtbau.

Der ElringKlinger-Konzern steigerte seine Forschungs- und Entwicklungskosten im Berichtsjahr auf 74,4 Mio. EUR (2023: 69,0 Mio. EUR). Hinzu kamen 20,8 Mio. EUR (2023: 27,1 Mio. EUR) an Aktivierungen, die die entsprechenden Anforderungskriterien erfüllten. Daraus ergibt sich eine Aktivierungsquote von 21,8 % (2023: 28,2 %). Auf aktivierte Entwicklungskosten wurden im Berichtsjahr 64,6 Mio. EUR (2023: 4,8 Mio. EUR) abgeschrieben bzw. wertgemindert und in voller Höhe in den Umsatzkosten verbucht. Inklusive der aktivierten Entwicklungskosten lag die F&E-Quote (das heißt F&E-Kosten im Verhältnis zum

Konzernumsatz) mit 5,3 % (2023: 5,2 %) knapp über dem Vorjahreswert und innerhalb des Zielkorridors für 2024 von rund 5 bis 6 % des Konzernumsatzes.

### ElringKlinger-Konzern durch zwei IPCEI-Programme gefördert

Auch im abgelaufenen Geschäftsjahr erhielt der ElringKlinger-Konzern zur Unterstützung seiner F&E-Aktivitäten Fördermittel der öffentlichen Hand. Die erfolgswirksam erfassten Fördermittel für F&E-Projekte in den sonstigen betrieblichen Erträgen beliefen sich insgesamt auf 4,7 Mio. EUR (2023: 5,5 Mio. EUR). Unter anderem im Rahmen der zwei IPCEI-Großvorhaben „European Battery Innovation“ (kurz „EuBatIn“) und „IPCEI Wasserstoff“ für EKPO wurden Fördermittel vereinnahmt. Da der Konzern grundsätzlich keine Fördermittel ohne eigene Aufwendungen erhält, standen auch 2024 allen erfolgswirksam erfassten Fördermitteln projektbezogene Aufwendungen für die Entwicklung und im Musterbau in entsprechender Höhe entgegen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge, in dem Erträge wie aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten, Zuschüsse der öffentlichen Hand oder Kostenerstattung Dritter erfasst werden, summierten sich im Berichtsjahr auf 19,8 Mio. EUR, was um 1,9 Mio. EUR über dem Niveau des Vorjahres (2023: 17,9 Mio. EUR) lag. Höhere Erträge aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten wirkten sich hier positiv aus.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen lagen im Geschäftsjahr 2024 mit 234,7 Mio. EUR (2023: 26,1 Mio. EUR) deutlich über dem Vorjahreswert. Dazu trugen vor allem Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen in Höhe von 170,7 Mio. EUR, aber auch Aufwand aus Entkonsolidierung in Höhe von 43,7 Mio. EUR bei. Diese bilanziellen Maßnahmen resultieren aus strategischen Entscheidungen des Konzerns, sich auf profitables Geschäft zu konzentrieren und verlustträchtige Aktivitäten zu beenden. So hat der Konzern beispielsweise die Werke in Sevelen, Schweiz, und Buford, GA, USA, veräußert, legt mit Thale, Deutschland, und Fremont, CA, USA, zwei weitere Stand-

orte still und verfolgt das Systemgeschäft bei elektrischen Antriebseinheiten nicht weiter.

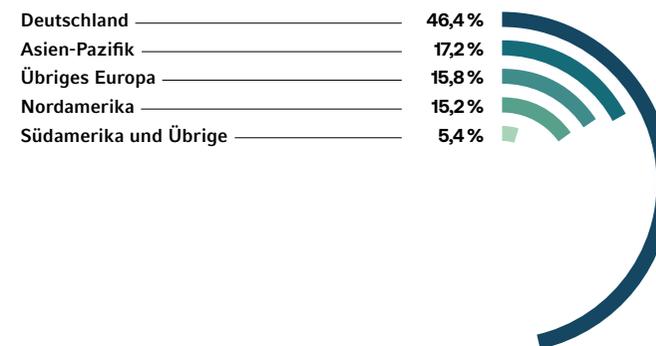
### Beschäftigtenzahl leicht gestiegen

Im Vorjahresvergleich nahm die Konzernbelegschaft zum 31. Dezember 2024 auf 9.078 (31.12.2023: 9.576) Mitarbeitende ab, was vor allem an der Entkonsolidierung der beiden Gesellschaften in Sevelen, Schweiz, und Buford, GS, USA, lag. Insgesamt achtete der Konzern im Rahmen des Transformationsprozesses unter anderem darauf, vakante Stellen umsichtig zu besetzen, und legte den Fokus auf den personellen Ausbau der strategischen Zukunftsfelder. Entsprechend den regionalen Umsatzentwicklungen stieg die Beschäftigtenzahl in den Regionen Deutschland und Südamerika und Übrige. In den Regionen Asien-Pazifik und Nordamerika ging die Beschäftigtenzahl auch dann zurück, wenn man die Zahlen um die Entkonsolidierung bereinigt. In Deutschland waren zum Jahresende 4.214 Personen beschäftigt, was einem Anteil von 46,4 % an der Gesamtbeschäftigtenzahl des Konzerns – ohne die beiden veräußerten Gesellschaften – entspricht. Die Zahl der Mitarbeitenden im Ausland betrug 4.864, entsprechend einem Anteil von 53,6 %. Im Jahresdurchschnitt waren 9.596 (2023: 9.600) Mitarbeitende für den ElringKlinger-Konzern tätig. Die Mitarbeitenden in den Werken Buford und Sevelen sind durch die Veräußerung der beiden Tochtergesellschaften mit Wirkung zum 31. Dezember 2024 nicht mehr Teil des Konzerns. Die Personalaufwandsquote – das heißt der Personalaufwand im Verhältnis zur Gesamtleistung – stieg auf 33,4 % (2023: 31,8 %).

### Bereinigte EBIT-Marge 2024 auf Zielniveau

Die Ergebnislage wurde von unterschiedlichen Faktoren beeinflusst. Einerseits wirkten die Effekte aus Materialpreisentwicklungen als auch das weitere Wachstum des Ersatzteilgeschäfts positiv auf das Ergebnis, während höhere Personalkosten ebenso wie die herausfordernde Entwicklung auf dem Markt für Hochleistungskunststoffe das Ergebnis beeinträchtigten. Insgesamt erzielte ElringKlinger im Geschäftsjahr 2024 ein EBITDA von 144,0 Mio. EUR (2023: 200,3 Mio. EUR). Berücksichtigt man für

### Mitarbeitende im ElringKlinger-Konzern



Zum 31.12.2024 (Vorjahr)

■ Deutschland	4.214	(4.074)
■ Asien-Pazifik	1.566	(1.599)
■ Übriges Europa	1.430	(1.746)
■ Nordamerika	1.380	(1.701)
■ Südamerika und Übrige	488	(456)

das EBITDA Sondereffekte vor allem aus der Veräußerung der beiden Gesellschaften in den USA und in der Schweiz, ergibt sich ein bereinigter Wert von 197,1 Mio. EUR. Die Abschreibungen und Wertminderungen auf Gegenstände des Anlagevermögens beliefen sich im Berichtsjahr auf insgesamt 294,1 Mio. EUR (2023: 117,4 Mio. EUR).

Trotz der herausfordernden Rahmenbedingungen wurde im Berichtsjahr ein bereinigtes Ergebnis vor Zinsen und Steuern (bereinigtes EBIT) von 87,6 Mio. EUR (2023: 100,1 Mio. EUR) erzielt. Dementsprechend veränderte sich auch die bereinigte EBIT-Marge um 50 Basispunkte auf 4,9 % (2023: 5,4 %). Damit erfüllte man die zu Jahresbeginn ausgegebenen Ziele, im Geschäftsjahr 2024 eine bereinigte EBIT-Marge von rund 5 % zu erzielen.

ElingKlinger berichtet seit dem Geschäftsjahr 2023 das bereinigte EBIT, um die operative Ertragskraft ohne den Einfluss von Sondereffekten über verschiedene Perioden hinweg vergleichen zu können, weshalb bestimmte Sondereffekte herausgerechnet werden. Im Berichtsjahr umfassten Bereinigungen deutliche Wertminderungen auf Anlagevermögen und Restrukturierungsaufwendungen im Zuge der strategischen Maßnahmen. Insgesamt summierten sich diese Anpassungen auf 237,6 Mio. EUR. Im Vorjahr beinhalteten die Bereinigungen unter anderem in geringerem Umfang Wertminderungen auf Sachanlagevermögen und Buchungspositionen im Zusammenhang mit Kapazitätsanpassungen sowie einmalige nicht operative Effekte.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr erzielte der Konzern ein EBIT von minus 150,0 Mio. EUR (2023: 82,9 Mio. EUR), was einer EBIT-Marge von minus 8,3 % (2023: 4,5 %) entspricht.

#### Bereinigte EBIT-Marge 2024<sup>1</sup>

in Mio. EUR	2024	2023	Veränderung ggü. Vorjahr
<b>EBIT</b>	<b>-150,0</b>	<b>82,9</b>	<b>-232,9</b>
Wertminderungen	184,5	4,0	+180,5
davon Wertminderungen auf Goodwill	0,0	0,0	+0,0
Restrukturierungen	3,5	2,8	+0,7
Sonstige nicht operative Effekte	49,6	10,5	+39,1
<b>Bereinigtes EBIT</b>	<b>87,6</b>	<b>100,1</b>	<b>-12,5</b>
<i>Bereinigte EBIT-Marge</i>	<i>4,9 %</i>	<i>5,4 %</i>	<i>-0,5 PP</i>

<sup>1</sup> Eine vollständige Definition des bereinigten EBIT findet sich im Kapitel „Steuerungssystem“.

#### Deutliche Verbesserung des Finanzergebnisses durch das Währungsergebnis

Im Zinsergebnis standen sich leicht gestiegene Zinserträge und leicht erhöhte Zinsaufwendungen gegenüber. Für einen Teil der Finanzverbindlichkeiten des Konzerns wurden feste Zinssätze vereinbart, wodurch die Auswirkungen von Zinssatzänderungen auf die Zinsaufwendungen teilweise begrenzt wurden. In Summe hat sich das Zinsergebnis nahezu konstant entwickelt bzw. leicht verbessert.

Im Währungsergebnis zogen sowohl die Währungsverluste als auch die Währungsgewinne deutlich – und letztere überproportional – an. Dabei werden sowohl realisierte als auch unrealisierte Gewinne und Verluste berücksichtigt. Unrealisierte Gewinne und Verluste entstehen zum Beispiel durch die Umrechnung von Fremdwährungsbilanzpositionen in die Berichtswährung EUR zum Kurs am Jahresultimo. Das Währungsergebnis verbesserte sich in Summe um 24,0 Mio. EUR auf 25,5 Mio. EUR (2023: 1,5 Mio. EUR). Gleichzeitig erhöhten sich die Verluste assoziierter Unternehmen. Insgesamt belief sich das Finanzergebnis auf 0,1 Mio. EUR (2023: -29,7 Mio. EUR).

Inklusive des Finanzergebnisses lag das Ergebnis vor Ertragsteuern mit minus 150,0 Mio. EUR deutlich unter dem Vorjahreswert von 53,2 Mio. EUR.

#### Ertragsteueraufwand im Jahresvergleich niedriger

Nach einer Änderung des Verrechnungspreissystems reduzierten sich die Ertragsteueraufwendungen 2024 im Vergleich zum Vorjahr auf 13,9 Mio. EUR (2023: 19,7 Mio. EUR), was einer effektiven Steuerquote von minus 9,3 % (2023: 37,0 %) entspricht. Würde man das Ergebnis vor Ertragsteuern um die Sondereffekte bereinigen, ergäbe sich für 2024 rechnerisch eine bereinigte effektive Steuerquote von 15,9 %.

Nach Einbeziehung der Ertragsteuern ergibt sich für das Geschäftsjahr 2024 ein Periodenergebnis von minus 163,9 Mio. EUR (2023: 33,5 Mio. EUR). Unter Berücksichtigung des Ergebnis-

#### Finanzergebnis 2024

in Mio. EUR	2024	2023	Veränderung ggü. Vorjahr
Zinsergebnis	-25,9	-26,3	+0,4
Währungsergebnis und sonstiges Finanzergebnis	26,0	-3,4	+29,4
<b>Finanzergebnis</b>	<b>0,1</b>	<b>-29,7</b>	<b>+29,8</b>

anteils, der auf nicht beherrschende Anteile entfällt, belief sich 2024 der Ergebnisanteil, der den Aktionären der ElingKlinger AG zusteht, auf minus 137,8 Mio. EUR (2023: 39,3 Mio. EUR). Das Ergebnis je Aktie lag dementsprechend mit minus 2,18 EUR deutlich unterhalb des Vorjahresniveaus (2023: 0,62 EUR). Ohne die beschriebenen Sondereffekte errechnet sich ein bereinigtes Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) je Aktie von 0,70 EUR. Die Anzahl der ausgegebenen gewinnberechtigten Aktien betrug zum 31. Dezember 2024 unverändert 63.359.990 Stück.

#### Dividendenvorschlag von 0,15 EUR je Aktie

Der nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) und des Aktiengesetzes (AktG) aufgestellte und für die Dividendenzahlung relevante Jahresabschluss der ElingKlinger AG wies zum Bilanzstichtag einen Jahresfehlbetrag in Höhe von minus 155,0 Mio. EUR (2023: Jahresüberschuss von 10,6 Mio. EUR) aus.

Im Rahmen einer ausgewogenen Ausschüttungspolitik wollen Vorstand und Aufsichtsrat daran festhalten, die Aktionär:innen angemessen am Konzernerfolg zu beteiligen. Insbesondere vor dem Hintergrund der positiven Erwartungen für die kommenden Geschäftsjahre möchten beide Gremien weiterhin eine Kontinuität in der Ausschüttungspolitik gewährleisten.

Der Vorstand schlägt der Hauptversammlung in Abstimmung mit dem Aufsichtsrat vor, für das Geschäftsjahr 2024 eine unveränderte Dividende von 0,15 EUR je Aktie (2023: 0,15 EUR je Aktie) auszuzahlen.

## Vermögenslage

**Die Vermögenslage des ElringKlinger-Konzerns zeigte sich auch zum Bilanzstichtag 2024 in einer soliden Verfassung. Die Eigenkapitalquote lag am Berichtsstichtag bei 39,0 % und die Nettofinanzverbindlichkeiten konnten 2024 um 77,3 Mio. EUR auf einen langjährigen Tiefststand von nunmehr 245,9 Mio. EUR gesenkt werden. Die strategische Neuausrichtung des Konzerns, die eine verstärkte Fokussierung auf profitables Geschäft durch ein geplantes Maßnahmenpaket vorsieht und in deren Zuge im vierten Quartal 2024 zwei Werke in der Schweiz und USA veräußert wurden, bewirkte zum Jahresende 2024 eine spürbare Bilanzverkürzung.**

### Bilanzsumme durch Entkonsolidierungen und Wertminderungen reduziert

Zum Jahresende 2024 belief sich die Bilanzsumme des ElringKlinger-Konzerns auf 1.759,3 Mio. EUR (31.12.2023: 2.008,2 Mio. EUR). Dies bedeutete einen Rückgang von 248,9 Mio. EUR oder minus 12,4 %.

Die Veränderung der Konzernbilanz gegenüber dem Vorjahresstichtag ist stark geprägt durch mehrere, auf strategische Maßnahmen zurückgehende Sondersachverhalte im Geschäftsjahr 2024. Dazu gehört die Veräußerung zweier vormals hundertprozentig zum Konzern gehörenden Tochtergesellschaften, nämlich der ElringKlinger Switzerland AG mit Sitz in Sevelen, Schweiz, und der ElringKlinger USA, LLC., mit Sitz in Buford, GA, USA (vgl. Abschnitt „Wichtige Ereignisse“). Durch die Entkonsolidierung der Tochtergesellschaften und den Abgang der zugehörigen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten zum 31. Dezember 2024 verkürzte sich die Bilanz um rund

### Kennzahlen Vermögenslage und Bilanzstruktur

in Mio. EUR	31.12.2024	31.12.2023
Bilanzsumme	1.759,3	2.008,2
Eigenkapitalquote	39,0 %	45,3 %
Net Working Capital <sup>1</sup>	346,9	466,3
In % des Konzernumsatzes	19,2 %	25,2 %
Nettofinanzverbindlichkeiten <sup>2</sup>	245,9	323,2
Nettoverschuldungsgrad (dto. bereinigt) <sup>3</sup>	1,7 (1,2)	1,6 (1,5)
ROCE (dto. bereinigt) <sup>4</sup>	-11,5 % (6,7 %)	5,6 % (6,8 %)

<sup>1</sup> Vorräte sowie Forderungen aus Lieferungen und Leistungen abzüglich Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

<sup>2</sup> Lang- und kurzfristige Finanzverbindlichkeiten abzüglich Zahlungsmittel und kurzfristige Wertpapiere

<sup>3</sup> Nettofinanzverbindlichkeiten/EBITDA; Bereinigte Kennzahl (in Klammern) errechnet auf Basis EBITDA bereinigt

<sup>4</sup> Return on Capital Employed; Bereinigte Kennzahl (in Klammern) berechnet auf Basis EBIT bereinigt

125 Mio. EUR. Zudem wurden im Zuge dieser Veräußerung Wertminderungen auf Sachanlagen in Höhe von rund 58 Mio. EUR erfasst.

Des Weiteren führten Veränderungen von Nachfrageerwartungen im Zusammenhang mit dem Transformationsprozess in der Automobilbranche zu Wertminderungen in den Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten. Die vom Konzernmanagement forcierte strategische Neuausrichtung von ElringKlinger mit Fokus auf profitables Geschäft hatte weitere außerplanmäßige Abschreibungen sowie auch Umklassifizierungen in zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und Schulden zur Folge. Zu diesen Maßnahmen gehörte beispielsweise die Entscheidung, das Systemgeschäft bei elektrischen Antriebseinheiten einzustellen.

Von den Neueinschätzungen und folglich Wertminderungen aufgrund geänderter Nachfrageerwartungen waren auch eine Reihe von aktivierten Entwicklungsleistungen (erfasst in den immateriellen Vermögenswerten) betroffen.

Aus diesen gesamten transformationsbedingten Maßnahmen ergab sich – zusätzlich zu den mit der oben genannten Veräußerung der Werke erfassten Wertminderungen – ein Wertminderungsbedarf auf Sachanlagen und immaterielle Werte in einer Größenordnung von rund 125 Mio. EUR. Die zur Veräußerung bestimmten Vermögenswerte bzw. Schulden machten am Bilanzstichtag einen Gesamtbuchwert von 35,9 Mio. EUR bzw. 14,7 Mio. EUR aus und wurden jeweils in einer gesonderten Bilanzposition im Aktiva und Passiva ausgewiesen.

### Langfristige Vermögenswerte anteilig bei 52 Prozent

Die langfristigen Vermögenswerte bildeten am 31. Dezember 2024 einen Buchwert von 907,7 Mio. EUR (31.12.2023: 1.092,3 Mio. EUR) und einen Anteil von 51,6 % (2023: 54,4 %) des Gesamtvermögens. Davon standen die immateriellen Vermögenswerte nach den Sachanlagen als zweitgrößte Position mit 122,6 Mio. EUR (31.12.2023: 168,2 Mio. EUR) in den Büchern. Ihr Rückgang resultiert im Wesentlichen aus dem oben beschriebenen Wertminderungsbedarf, der sich in dieser Bilanzposition auf 58,4 Mio. EUR belief und hauptsächlich aktivierte Entwicklungsprojekte im Segment Erstausrüstung betraf. Den Zugängen des Geschäftsjahres von 21,6 Mio. EUR mit einem Hauptanteil von 20,8 Mio. EUR an aktivierten Entwicklungsleistungen standen planmäßige Abschreibungen von 7,9 Mio. EUR, wovon 6,4 Mio. EUR auf Entwicklungskosten entfielen, gegenüber. Die hier ebenfalls erfassten erworbenen Geschäfts- oder Firmenwerte waren von keinen Wertberichtigungen betroffen, sodass sich ihr Buchwert in Höhe von 79,8 Mio. EUR (31.12.2023: 80,7 Mio. EUR) nur unwesentlich veränderte.

Die Sachanlagen nahmen im Vergleich zum Vorjahresstichtag um 142,9 Mio. EUR ab auf einen Gesamtbuchwert von 715,1 Mio. EUR (31.12.2023: 858,0 Mio. EUR). Im Geschäftsjahr 2024 wurden Zugänge von 155,4 Mio. EUR gebucht (inkl. Zugänge aus Leasingverträgen). Demgegenüber standen planmäßige Abschreibungen von 101,7 Mio. EUR. Die aus oben genannten Sachverhalten verbuchten Wertminderungen summierten sich auf 126,1 Mio. EUR. Auch Anlagenabgänge mit einem Buchwert von 15,8 Mio. EUR sowie Konzernkreisveränderungen, die einen Buchwert von 43,6 Mio. EUR umfassten und im Zusammenhang mit der Entkonsolidierung der veräußerten Werke standen, reduzierten die Sachanlagen zum Jahresende 2024.

Im Rückgang der Anteile an assoziierten Unternehmen auf einen Vermögenswert von 3,4 Mio. EUR, nach 14,1 Mio. EUR ein Jahr zuvor, spiegelt sich die oben beschriebene Konzernneuausrichtung wider. Eine der hier im Vorjahr erfassten Beteiligungen war von der Umklassifizierung in die Veräußerungsgruppe betroffen.

Die lang- und kurzfristigen Vertragsvermögenswerte betragen am 31. Dezember 2024 12,4 Mio. EUR (31.12.2023: 13,3 Mio. EUR). Sie beinhalten bedingte Ansprüche aus bereits erfolgten Leistungen und Umsätzen, die erst in späteren Perioden in Rechnung gestellt werden und im Wesentlichen Kundenprojekte des Segments Erstausrüstung betreffen. In den weiteren langfristigen Vermögenswerten waren abgesehen von latenten Steueransprüchen zum Jahresende 2024 gegenüber dem Vorjahresstichtag keine nennenswerten Veränderungen festzustellen.

#### **Net-Working-Capital-Quote am Umsatz verbessert sich auf unter 20 Prozent**

Das Working Capital, das sich aus Vorräten sowie Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bildet und mit dem handelsrechtlichen Umlaufvermögen vergleichbar ist, reduzierte sich zum Jahresende 2024 um 59,3 Mio. EUR auf 623,9 Mio. EUR (31.12.2023: 683,2 Mio. EUR).

Auf die Vorräte entfiel davon ein Rückgang von 16,5 Mio. EUR auf 419,8 Mio. EUR (31.12.2023: 436,3 Mio. EUR) und auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ein Rückgang um 42,8 Mio. EUR auf 204,1 Mio. EUR (31.12.2023: 246,9 Mio. EUR). Bereinigt um Währungs- und Sondereffekte aus der Entkonsolidierung stiegen die Vorräte um rund 9 % gegenüber dem Vorjahresstichtag an, während die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen geringfügig, nämlich um rund 7 Mio. EUR, sanken. Der Bestandsaufbau in den Vorräten ist unter anderem auf den Hochlauf eines Großserienauftrags für E-Mobilitätsanwendungen sowie auf zur Fakturierung vorgesehene Werkzeug- und Entwicklungsprojekte zurückzuführen.

Berücksichtigt man die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 277,0 Mio. EUR (31.12.2023: 216,9 Mio. EUR), ergibt sich das Net Working Capital. Dieses belief sich zum Jahresultimo 2024 auf 346,9 Mio. EUR, nach 466,3 Mio. EUR ein Jahr zuvor. Im Vergleich zum Vorjahresstichtag reduzierte es sich um 119,4 Mio. EUR. Der Anteil des Net Working Capitals am Konzernumsatz konnte somit deutlich auf 19,2 % (2023: 25,2 %) gesenkt werden. Dabei machten die im Rahmen der veräußerten zwei Werke entkonsolidierten Posten mit 42,2 Mio. EUR weit weniger als die Hälfte des Rückganges aus. Die im zusammengefassten Lagebericht des Geschäftsjahres 2023 genannte Erwartung einer Net-Working-Capital-Quote von „unter 25 % des Konzernumsatzes“ wurde auch ohne den Entkonsolidierungseffekt damit klar erfüllt.

In den „Sonstigen kurzfristigen Vermögenswerten“ werden eine Vielzahl unterschiedlicher Sachverhalte verbucht. Zum Bilanzstichtag kamen sie auf einen Gesamtbuchwert von 61,5 Mio. EUR (31.12.2023: 91,4 Mio. EUR). Sie enthalten Forderungen gegenüber Dritten, Steuerforderungen, Festgeldanlagen und Wertpapiere sowie aktive Rechnungsabgrenzungsposten. Im Geschäftsjahr 2024 sanken sie vor allem aufgrund der planmäßigen Einlage in Höhe von 20,0 Mio. EUR durch den Mitgesellschafter an der EKPO Fuel Cell Technologies GmbH, Dettingen/Erms,

Deutschland (kurz: EKPO), die für die Kapitalausstattung der Gesellschaft gebildet worden war.

Die Zahlungsmittel und -äquivalente des ElringKlinger-Konzerns beliefen sich am 31. Dezember 2024 auf 111,7 Mio. EUR (31.12.2023: 113,7 Mio. EUR).

#### **Eigenkapital sinkt bedingt durch Sondereffekte**

Das Eigenkapital des ElringKlinger-Konzerns sank gegenüber dem Bilanzstichtag 2023 um insgesamt 225,3 Mio. EUR auf 685,3 Mio. EUR (31.12.2023: 910,7 Mio. EUR). Dies basiert wesentlich auf den bereits beschriebenen Sondereffekten, die zu einem Großteil ergebniswirksam waren und zu einem dementsprechend negativen Periodenergebnis von minus 163,9 Mio. EUR (2023: 33,5 Mio. EUR) führten. Hinzu kam ein weiterer reduzierender Effekt aus Unterschiedsbeträgen aus der Währungsumrechnung, der teilweise aus dem Entkonsolidierungssachverhalt resultierte und die übrigen Rücklagen verringerte. Inklusiv vergleichsweise geringfügiger und gegenläufiger Beträge aus der Neubewertung von Pensionsrückstellungen wirkte sich dieser mit minus 58,6 Mio. EUR in der Eigenkapitalveränderungsrechnung aus.

Aus der im Geschäftsjahr 2024 geleisteten Kapitaleinlage des Mitgeschafters an der EKPO für diese Gesellschaft wurde der nicht beherrschende Anteil von 8,0 Mio. EUR dem Konzerneigenkapital zugebucht. Gegenläufig verringerte die Dividendenausschüttung an Aktionäre und Anteilseigner ohne beherrschenden Einfluss für das vorangegangene Geschäftsjahr von 10,9 Mio. EUR (2023: 13,7 Mio. EUR) die Eigenmittel.

Trotz der spürbar eigenkapitalmindernden Sondereffekte konnte ElringKlinger zum Bilanzstichtag 2024 eine weiterhin hohe Eigenkapitalquote von 39,0 % (31.12.2023: 45,3 %) ausweisen – auch wenn die Kennzahl damit nicht mehr innerhalb der langjährig entsprochenen und weiterhin vom Management angestrebten Bandbreite von 40 bis 50 % lag.

### Pensionsrückstellungen sinken nach Neubewertung

Die Rückstellungen für Pensionen standen zum Jahresende 2024 mit 95,9 Mio. EUR (31.12.2023: 104,0 Mio. EUR) in der Konzernbilanz. Ihre Bewertung nach dem sogenannten Anwartschaftsbarwertverfahren hängt von verschiedenen Einflussgrößen wie Diskontierungszinssätzen und Annahmen zu künftigen Entwicklungen ab. Der Rückgang im Vorjahresvergleich war unter anderem bedingt durch Abgänge im Zusammenhang mit der beschriebenen Veräußerung zweier Konzerngesellschaften. Die aus dem versicherungsmathematischen Effekt resultierende Veränderung der Pensionsrückstellungen wurde im Eigenkapital erfasst (vgl. Angabe 24 im Konzernanhang).

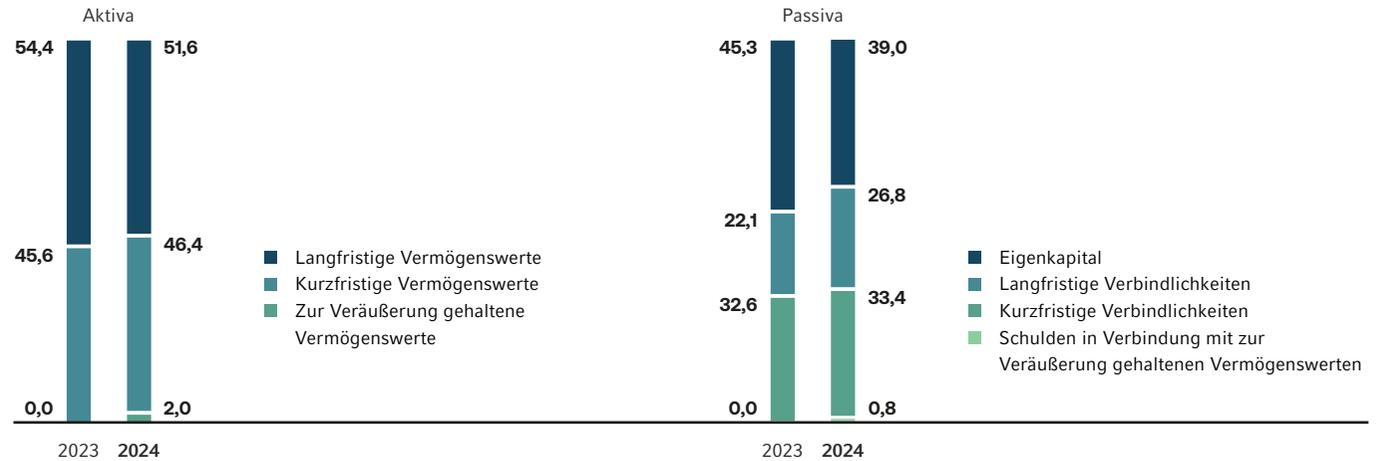
Die übrigen lang- und kurzfristigen Rückstellungen beliefen sich am Bilanzstichtag 2024 mit 76,1 Mio. EUR (31.12.2023: 74,7 Mio. EUR) auf einem ähnlichen Niveau wie am Jahresende 2023. Während sich die kurzfristigen Rückstellungen zum Bilanzstichtag von 50,9 Mio. EUR auf 46,5 Mio. EUR reduzierten, erhöhten sich die langfristigen Rückstellungen in Summe von 23,7 Mio. EUR auf 29,5 Mio. EUR. Die darunter erfassten Verpflichtungen betreffen hauptsächlich den Personalbereich, Gewährleistungen oder drohende Verluste aus Kundenaufträgen.

### Nettofinanzverbindlichkeiten weiter abgesenkt

Die Nettofinanzverbindlichkeiten, die sich aus den lang- und kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten abzüglich von Zahlungsmitteln, Äquivalenten und kurzfristigen Wertpapieren zusammensetzen, konnten gegenüber dem Vorjahresende um 77,3 Mio. EUR auf ein langjähriges Tief von nunmehr 245,9 Mio. EUR (31.12.2023: 323,2 Mio. EUR) gesenkt werden. Der Konzern nutzte dazu den hohen Mittelzufluss in der Periode aus operativer Tätigkeit, der sich im operativen Free Cashflow von 58,4 Mio. EUR (vgl. Abschnitt „Finanzlage“) ausdrückte.

### Bilanzstruktur ElringKlinger-Konzern

zum 31. Dezember 2024  
in %



Die langfristigen Finanzverbindlichkeiten stellten mit 320,7 Mio. EUR (31.12.2023: 282,2 Mio. EUR) den größeren Anteil dieser Verbindlichkeiten dar. Während sie im Geschäftsjahr 2024 per Saldo um 38,4 Mio. EUR anstiegen, verringerten sich die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten um 123,0 Mio. EUR auf 44,7 Mio. EUR (31.12.2023: 167,7 Mio. EUR).

Der Nettoverschuldungsgrad, der sich aus dem Verhältnis Nettofinanzverbindlichkeiten zum EBITDA (Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen) errechnet, belief sich am Bilanzstichtag 2024 auf 1,7 (31.12.2023: 1,6). Zieht man für die Berechnung ein um Sondereffekte bereinigtes EBITDA heran, in dem die Veräußerungsverluste der beiden Werke in der Schweiz und USA eliminiert sind, ergibt sich ein bereinigter Nettoverschuldungsgrad von 1,2. ElringKlinger erfüllte mit diesen Werten (unbereinigt und bereinigt) die im zusammengefassten Lage-

bericht des Geschäftsjahres 2023 abgegebene Prognose von „unter 2,0“ und setzte den Verbesserungstrend im langjährigen Vergleich weiter fort (vgl. Abschnitt „Steuerungssystem“).

Die gesamten langfristigen Verbindlichkeiten des ElringKlinger-Konzerns beliefen sich am Bilanzstichtag 2024 auf 471,5 Mio. EUR (31.12.2023: 443,7 Mio. EUR) und stellten einen Anteil von 26,8 % an der Bilanzsumme dar.

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten lagen bei einem Gesamtwert von 587,8 Mio. EUR (31.12.2023: 653,8 Mio. EUR), was einem Anteil von 33,4 % entsprach. Sie enthielten als größten Posten Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 277,0 Mio. EUR (31.12.2023: 216,9 Mio. EUR). Ein Teil der Zunahme gegenüber dem Vorjahresstichtag war bedingt durch Anschaffungen, die im Zusammenhang mit dem 2025

vorgesehenen Serienhochlauf von Batteriekomponenten getätigt wurden und von dem mehrere Standorte des Konzerns betroffen sind. In der Sammelposition „Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten“ sind unterschiedliche Verpflichtungen und Abgrenzungsvorgängen erfasst. Ihr Buchwert betrug am Bilanzstichtag 2024 177,8 Mio. EUR (31.12.2023: 182,5 Mio. EUR). Als einer der größeren hierunter erfassten Posten ist wie auch in den Vorjahren eine Kauf- und Verkaufsoptionsvereinbarung in Höhe von 31,9 Mio. EUR (31.12.2023: 39,4 Mio. EUR) mit den nicht be-

herrschenden Anteilseignern auf den Anteil des vollständig in den Konzern einbezogenen japanischen Teilkonzerns erfasst.

**ROCE bereinigt von 6,7% erzielt**

Die Kennzahl ROCE (Return on Capital Employed) ist ein Indikator für die Kapitalrentabilität (vgl. Abschnitt „Steuerungssystem“) und errechnet sich als Quotient aus dem EBIT (Ergebnis vor Zinsen und Steuern) und dem eingesetzten Kapital. Auf Basis des unbereinigten EBIT ermittelt sich für das Jahr 2024 ein negativer ROCE von minus 11,5 % (31.12.2023: 5,6 %). Aufgrund der

ausgeprägten ergebniswirksamen Sondereffekte des Geschäftsjahres 2024 ist es sinnvoll, diese Kennzahl zusätzlich unter Zugrundelegung des bereinigten EBIT auszuweisen. Dementsprechend erzielte ElringKlinger zum Geschäftsjahresende 2024 einen bereinigten ROCE von 6,7 % (2023: 6,8 %). Die bereinigte Kennzahl fiel besser aus als im zusammengefassten Lagebericht des Geschäftsjahres 2023 abgegebenen Prognosewert von „rund 6 %“, der ohne absehbare Bereinerungseffekte aufgestellt worden war.

## Finanzlage

**Im Geschäftsjahr 2024 erzielte ElringKlinger einen hohen Kapitalzufluss aus operativer Tätigkeit. Damit konnten die Auszahlungen für Investitionen de facto vollständig innenfinanziert werden und darüber hinaus Finanzverbindlichkeiten spürbar weiter zurückgeführt werden. Der operative Free Cashflow erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr deutlich auf 58,4 Mio. EUR (2023: 36,7 Mio. EUR). Die zum Jahresende 2024 zur Verfügung stehenden offenen Kreditlinien sowie ein hoher Zahlungsmittelbestand gewährleisteten weiterhin genügend Liquiditätsspielraum für die bewusst gesteuerte Weiterentwicklung des Konzerns.**

**Starker betrieblicher Cashflow von 168 Mio. EUR**

Mit dem hohen Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit von 168,0 Mio. EUR konnte ElringKlinger im Geschäftsjahr 2024 den bereits sehr soliden Zufluss im Vorjahr von 129,7 Mio. EUR weiter

steigern. Hierbei ist festzustellen, dass die ergebniswirksamen Sondersachverhalte im Berichtsjahr, die zu einem negativen Periodenergebnis führten, weitestgehend zahlungsunwirksam waren und den Zahlungsmittelbestand nicht beeinträchtigten. Damit konnte ElringKlinger unter den gegebenen rückläufigen Marktentwicklungen auch im Kapitalfluss ein hohes Resultat erwirtschaften – ähnlich dem guten Ergebnis vor Zinsen, Abschreibungen und Steuern (EBITDA), das bei 144,0 Mio. EUR im Geschäftsjahr lag und als ergebnisseitiger Indikator für den Cashflow diesem am nächsten kommt.

In der Darstellung der Kapitalflussrechnung (vgl. Konzern-Kapitalflussrechnung im Konzernabschluss) wird der Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit ausgehend vom Ergebnis vor Ertragsteuern von minus 150,0 Mio. EUR (2023: 53,2 Mio. EUR) ermittelt. Dabei werden nicht zahlungswirksame Veränderungen rückgerechnet. Zu diesen gehörten im Geschäftsjahr 2024 Abschreibungen (abzgl. Zuschreibungen) in Höhe von insgesamt 299,4 Mio. EUR (2023: 121,3 Mio. EUR). Hiervon waren 184,5 Mio. EUR außerplanmäßige Abschreibungen. Ebenfalls herausgerechnet wurden unter anderem nicht zahlungswirksame Veränderungen der

**Kennzahlen Finanzlage**

in Mio. EUR	2024	2023
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	168,0	129,7
Operativer Free Cashflow <sup>1</sup>	58,4	36,7
Investitionen in Sachanlagen <sup>2</sup>	108,3	71,2
Investitionsquote	6,0 %	3,9 %

<sup>1</sup> Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit und Cashflow aus Investitionstätigkeit exklusive Zahlungsflüsse für M&A-Aktivitäten und für finanzielle Vermögenswerte  
<sup>2</sup> Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen

Rückstellungen von 25,9 Mio. EUR (2023: 26,3 Mio. EUR) sowie Währungseffekte.

Neben den zahlungswirksamen Erträgen und Aufwendungen der Periode wird der Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit vor allem auch durch den Mitteleinsatz beeinflusst, der für das Net Working Capital benötigt wird. Darunter sind diejenigen Mittel zu verstehen, die für die Bestände an Vorräten und Forderungen aus

Lieferungen und Leistungen nach Abzug der Lieferantenverbindlichkeiten benötigt werden. Die Veränderung dieser Positionen führte per Saldo zu einem spürbaren Mittelzufluss. Insbesondere der zum Bilanzstichtag hohe Bestand an Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, die auch als Folge von Vorlaufleistungen für anstehende Serienhochläufe bei E-Mobility-Anwendungen gestiegen sind, wirkte sich günstig auf die Zahlungsmittel zum 31. Dezember 2024 aus. Inklusive anderer Aktiva und Passiva, die nicht der Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind, war hierdurch insgesamt per Saldo ein Kapitalzufluss von 34,2 Mio. EUR (2023: 4,5 Mio. EUR) zu verzeichnen.

Die gezahlten Ertragssteuern der Periode betragen 15,2 Mio. EUR (2023: 40,6 Mio. EUR) und gezahlte Zinsen summierten sich auf 25,1 Mio. EUR (2023: 24,9 Mio. EUR).

Die Veräußerung der beiden Werke in der Schweiz und den USA (vgl. „Wichtige Ereignisse“) erzeugte im Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit keine nennenswerten Zahlungsströme.

#### **Kapitalfluss aus Investitionstätigkeit bei minus 110 Mio. EUR**

Für die gesamte Investitionstätigkeit verwendete der ElringKlinger-Konzern im Geschäftsjahr 2024 Zahlungsmittel in Höhe von 109,6 Mio. EUR (2023: 90,2 Mio. EUR).

Die Auszahlungen für Sachanlagen beliefen sich 2024 auf 108,3 Mio. EUR (2023: 71,2 Mio. EUR). Ein Großteil hiervon betraf das Segment Erstausrüstung. In der Zunahme der Sachinvestitionen gegenüber dem Vorjahresbetrag spiegelt sich vor allem das erwartete Geschäft aus dem Hochlauf von volumenstarken Serienaufträgen im Geschäftsbereich E-Mobility wider. So wurden am Standort Neuffen, Deutschland, der als Techno-

logiezentrum für Batteriekomponenten eingerichtet ist, für einen Großserienauftrag eines globalen Batterieherstellers umfangreiche Produktionslinien installiert. Weitere Anlagenanschaffungen betrafen einen 2025 hochlaufenden und ebenfalls über mehrere Jahre gängigen Großauftrag für Zellkontaktiersysteme, die neben dem Werk in Neuffen künftig auch an anderen internationalen Konzernstandorten hergestellt und jeweils produktionsnah an die Werke des OE-Kunden ausgeliefert werden. Allein dies macht deutlich, dass ElringKlinger 2024 wie auch in den Vorjahren bei der Investitionstätigkeit einen klaren Fokus auf strategische Zukunftsfelder legte. Dennoch wurden auch in den angestammten Geschäftsbereichen auftragsbezogene Investitionsausgaben getätigt, auch um im bisherigen Kerngeschäft weiterhin ein hohes Maß an technischer Rationalisierung und damit eine profitable Basis sicherzustellen.

Darüber hinaus investierte ElringKlinger in Maßnahmen mit dem Ziel einer nachhaltigen bzw. klimafreundlichen Betriebsführung. Dazu gehörte 2024 beispielsweise eine energetische Dachsanierung im Hauptwerk in Dettingen/Erms, Deutschland.

Insgesamt wurden für alle Werke weltweit und in allen Segmenten Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen getätigt. Regional bildeten Deutschland, wo hauptsächlich die Standorte der ElringKlinger AG in Dettingen/Erms und Neuffen wie auch der EKPO Fuel Cell Technologies in Dettingen/Erms betroffen waren, sowie Nordamerika den Schwerpunkt. Am neuen US-Standort Easley im Bundesstaat South Carolina baut ElringKlinger einen künftigen Battery Hub für die Region Americas auf.

Die Investitionsquote als Anteil der Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen zum Konzernumsatz der Periode erhöhte sich

gegenüber dem Vorjahreswert auf 6,0 % (2023: 3,9 %). Sie lag damit am oberen Rand der Bandbreite von „rund 4 bis 6 % des Konzernumsatzes“, die im zusammengefassten Lagebericht 2023 als Prognose veröffentlicht wurde.

Für immaterielle Vermögenswerte wendete ElringKlinger Mittel in Höhe von 21,6 Mio. EUR (2023: 27,8 Mio. EUR) auf. Hierbei handelte es sich hauptsächlich um selbstgeschaffene Entwicklungsleistungen, was auch als Ausdruck der strategischen Investition des Konzerns in die Transformation zu sehen ist.

Daneben fielen Zahlungsströme durch Einzahlungen aus Abgängen von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten in Höhe von 20,3 Mio. EUR (2023: 6,0 Mio. EUR) an. Diese resultierten hauptsächlich aus der Aufgabe des Standorts in Buford und damit abgehenden Liegenschaften, waren jedoch nicht Bestandteil des Veräußerungsgeschäfts der entkonsolidierten Gesellschaft. In Verbindung mit dem beschriebenen Verkauf der Werke in der Schweiz und USA war für diese Desinvestition im Cashflow aus Investitionstätigkeit ein Mittelabfluss in Höhe von 4,9 Mio. EUR zu verbuchen.

Die Ein- und Auszahlungen für finanzielle Vermögenswerte betreffen vorwiegend ausländische Konzerngesellschaften und bezifferten sich saldiert auf 4,9 Mio. EUR (2023: 4,6 Mio. EUR).

#### **Operativer Free Cashflow bei 58 Mio. EUR**

Trotz der gestiegenen Investitionen im Geschäftsjahr 2024 generierte ElringKlinger einen hohen operativen Free Cashflow (Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit abzüglich des Cashflows aus Investitionstätigkeit exklusive Zahlungsflüsse für M&A-Aktivitäten und für finanzielle Vermögenswerte) von 58,4 Mio. EUR (2023:

**Operativer Free Cashflow**

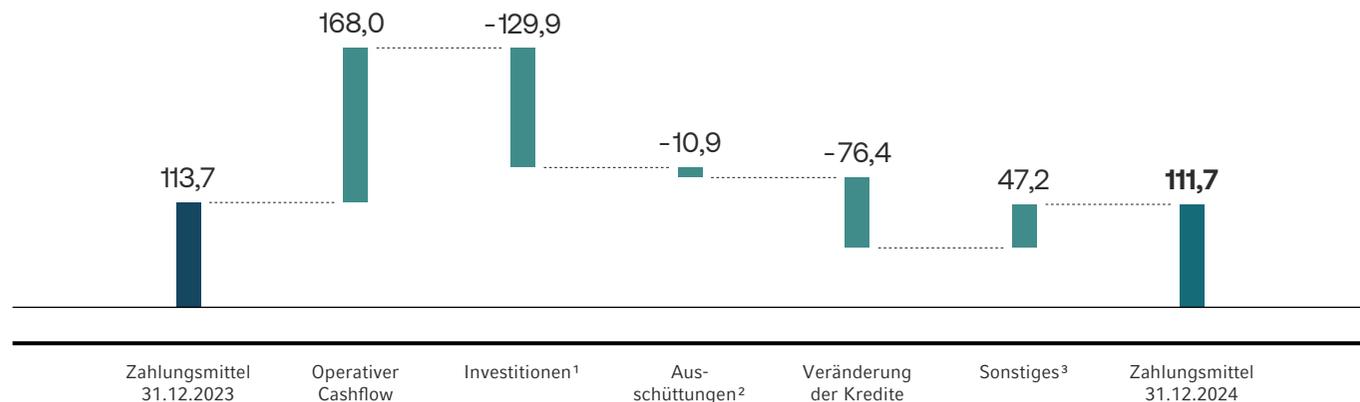
in Mio. EUR	2024	2023	Veränderung absolut
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	168,0	129,7	38,3
Einzahlungen aus Abgängen von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	20,3	6,0	14,3
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	-21,6	-27,8	-6,2
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen	-108,3	-71,2	37,1
<b>Operativer Free Cashflow</b>	<b>58,4</b>	<b>36,7</b>	<b>21,7</b>

36,7 Mio. EUR). Dadurch waren sowohl die vollständige Finanzierung der Investitionstätigkeit aus den betrieblich generierten Mitteln als auch eine Rückführung von Krediten möglich. Die im

zusammengefassten Lagebericht 2023 formulierte Erwartung von „rund 2 % des Konzernumsatzes“ wurde mit diesem Resultat bzw. einem Wert von 3,2 % klar übertroffen.

**Entwicklung der Zahlungsmittel 2024**

in Mio. EUR



<sup>1</sup> Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte

<sup>2</sup> An Aktionäre der ElringKlinger AG und Anteilseigner ohne beherrschenden Einfluss

<sup>3</sup> Inkl. Einzahlung von 28,0 Mio. EUR des Mitgesellschafters an EKPO Fuel Cell Technologies GmbH und Einzahlungen aus Anlagenabgängen

**Schuldentilgung im Cashflow der Finanzierungstätigkeit dargestellt**

Den Mittelüberhang konnte ElringKlinger auch im Geschäftsjahr 2024 zur weiteren Rückführung von Krediten verwenden. Entsprechend fiel der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit negativ aus und kam insgesamt auf einen Saldo von minus 59,2 Mio. EUR (2023: -39,7 Mio. EUR). Darin enthalten sind die Aufnahme und Tilgung von langfristigen Krediten sowie die Veränderung kurzfristiger Kredite, die sich auf einen Saldo von minus 76,4 Mio. EUR (2023: -51,1 Mio. EUR) aufsummierten. Hinzu kamen Auszahlungen für Dividendenausschüttungen in Höhe von 10,9 Mio. EUR (2023: 13,8 Mio. EUR) an Aktionäre und Anteilseigner ohne beherrschenden Einfluss. Außerdem vereinnahmte ElringKlinger 2024 weitere Einlagen des Mitgesellschafters an der EKPO Fuel Cell Technologies, Dettingen/Erms, Deutschland, in Höhe von 28,0 Mio. EUR (2023: 26,0 Mio. EUR).

Zum 31. Dezember 2024 verfügte der ElringKlinger-Konzern über den Bestand an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten von 111,7 Mio. EUR (31.12.2023: 113,7 Mio. EUR). Zusammen mit offenen, nicht genutzten Kreditlinien in Höhe von 236,9 Mio. EUR (31.12.2023: 303,4 Mio. EUR) stellt dies für ElringKlinger weiterhin eine solide Liquidität dar, um die Transformation des Konzerns intensiv vorantreiben und gestalten zu können.

## Gesamtschau des Vorstands zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns

Das Geschäftsjahr 2024 war für ElringKlinger weiterhin von einem herausfordernden Gesamtumfeld gekennzeichnet. Die global agierende Automobilbranche befindet sich in einem Spannungsfeld, das von geopolitischen Entwicklungen, kriegerischen Ereignissen in Teilen der Welt und einer Tendenz von zunehmenden Handelsbarrieren wie Zollerhöhungen geprägt ist. Die auch von Klimazielen getriebene technologische Transformation der Branche stellt für die Industrie weiterhin eine große Herausforderung dar und beeinflusst oder erschwert gleichzeitig auf der Nachfrageseite Kaufentscheidungen der Kunden. Dies und die konjunkturell unterschiedlichen Entwicklungen inklusive der strukturell bedingten Rezession in Deutschland wirkten sich auf die Märkte aus, die – gemessen an der weltweiten Automobilproduktion von minus 1,1 % – wenig dynamisch waren.

Angesichts dessen konnte der ElringKlinger-Konzern aus Sicht des Managements das Geschäftsjahr 2024 insgesamt solide abschließen. Der Konzern erzielte Umsatzerlöse von 1.803,1 Mio. EUR. Dies lag zwar unter dem Niveau des Vorjahres von 1.847,1 Mio. EUR – bei gleichbleibenden Wechselkursen wäre mit 1.831,2 Mio. EUR nahezu das Vorjahresniveau erreicht gewesen. Die im Vergleich zum Vorjahr mehr als verdoppelten Umsatzerlöse im zukunftssträchtigen Geschäftsbereich E-Mobility spiegelten den Hochlauf eines Großserienauftrags in den neuen

Antriebstechnologien wider, weitere Hochläufe werden vorbereitet. Das EBITDA belief sich auf 144,0 Mio. EUR (2023: 200,3 Mio. EUR), das bereinigte EBIT des Jahres auf 87,6 Mio. EUR (2023: 100,1 Mio. EUR). Die bereinigte EBIT-Marge von 4,9 % (2023: 5,4 %) erfüllte das ursprüngliche Jahresziel von rund 5 % des Konzernumsatzes.

Die Ertragslage des größten Segments Erstausrüstung stand unverändert im Fokus der Managementaktivitäten. Hier zeigte sich die im Geschäftsjahr 2024 verstärkte Ausrichtung des Konzerns auf profitables Geschäft und künftige Technologien durch mehrere strategische Maßnahmen. Dazu gehörten beispielsweise die Veräußerung zweier Gesellschaften in der Schweiz und USA, die vorwiegend den Geschäftsbereich Metal Forming & Assembly Technology betrafen. Dazu gehörten auch kritische Werthaltigkeitsprüfungen bei aktivierten Entwicklungsprojekten und Entscheidungen über die Einstellung verlustträchtiger Aktivitäten. Davon betroffen war beispielsweise das Systemgeschäft bei den elektrischen Antriebseinheiten. Hier wird sich der Konzern auf das profitable Komponentengeschäft konzentrieren. Darüber hinaus plant der Konzern, die Werke in Thale, Deutschland, und in Fremont, CA, USA, stillzulegen. Diese Maßnahmen führten im Geschäftsjahr 2024 zu hohen Wertminderungen und sonstigen betrieblichen Aufwendungen, werden aber in den kommenden Jahren dazu beitragen, die Profitabilität und den Cashflow des Konzerns nachhaltig zu steigern. Die Segmente Ersatzteile und Kunststofftechnik profitierten von ihren Markterschließungs-

strategien und konnten wesentlich zum Konzernergebnis beitragen.

Die Eigenfinanzierung aus dem operativen Geschäft ist eines der zentralen Managementziele. Der operative Free Cashflow von 58,4 Mio. EUR war diesbezüglich ein erfolgreiches Resultat. ElringKlinger finanzierte die weltweit getätigten Investitionen mit Fokus auf neue Antriebstechnologien und anstehende Hochläufe vollständig aus dem betrieblich generierten Kapitalfluss und konnte darüber hinaus die Nettofinanzverbindlichkeiten weiter deutlich auf ein langjähriges Tief von nunmehr 245,9 Mio. EUR zurückführen. Die Eigenkapitalquote reduzierte sich im Rahmen der strategischen Maßnahmen auf 39,0 %, soll aber zügig in die mittelfristig angestrebte Bandbreite von 40 bis 50 % zurückkehren.

ElringKlinger wird den eingeschlagenen und erfolgreichen Weg der Transformation entlang der Konzernstrategie SHAPE30 weiter beschreiten. Mit dem 2024 verstärkt eingeleiteten strategischen Maßnahmenpaket wurde ein festes Fundament für eine profitable Zukunft des Konzerns gelegt. Das Portfolio von ElringKlinger umfasst innovative, serienreife Komponenten und Systeme, die ihren Beitrag zu einer emissionsneutralen Mobilität leisten. Dieses Produktportfolio, die breite Kundenbasis und das weltweite Netz von modernen Produktionsstandorten bilden eine gute Basis für die weitere positive Geschäftsentwicklung.

## Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage der ElringKlinger AG

**Der Lagebericht der ElringKlinger AG und der Konzernlagebericht wurden zusammengefasst. Die im Folgenden aufgezeigte Entwicklung der ElringKlinger AG basiert auf deren Jahresabschluss, der nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB), des Aktiengesetzes (AktG) sowie den ergänzenden Vorschriften der Satzung aufgestellt wurde.**

**In einem herausfordernden Umfeld verbuchte die ElringKlinger AG in einigen Regionen höhere Umsatzerlöse als im Vorjahr und erzielte ein Wachstum von 2,8 %. Das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Beteiligungen (EBIT) war im Berichtsjahr von Sondereffekten beeinflusst und betrug minus 54,3 Mio. EUR. Die Vermögens- und Finanzlage der ElringKlinger AG zeigte sich am Bilanzstichtag mit einem Eigenkapitalanteil von 37,0 % und einem erneut hohen Kapitalzufluss aus betrieblicher Tätigkeit in Höhe von rund 72,5 Mio. EUR im Geschäftsjahr 2024 weiter als sehr solide.**

### **Umsatz der ElringKlinger AG bei 879 Mio. EUR**

Trotz des herausfordernden konjunkturellen und branchenbezogenen Umfelds zeigte sich die Geschäftsaktivität der ElringKlinger AG im abgelaufenen Geschäftsjahr sehr stabil. Die Muttergesellschaft, die die Standorte in Dettingen/Erms, Geretsried-Gelting, Langenzenn, Lenningen, Neuffen, Thale und Runkel betreibt, konnte bei den Umsatzerlösen im Vergleich zum Vorjahr einen Zuwachs von 23,8 Mio. EUR oder 2,8 % verzeich-

nen. Die Umsätze beliefen sich auf 879,4 Mio. EUR (2023: 855,6 Mio. EUR) und waren damit trotz eines herausfordernden Branchenumfelds wachsend. Mit diesem Umsatzwachstum hat die Gesellschaft allerdings deutlich das Marktwachstum übertroffen, auch wenn das ursprünglich gesetzte Ziel, ein Umsatzwachstum von rund 5 % zu erwirtschaften, nicht erreicht wurde.

Die ElringKlinger AG konnte im Berichtsjahr den Umsatz in den Regionen Deutschland, Asien-Pazifik und Südamerika und Übrige prozentual zweistellig steigern. In Deutschland, der nach Umsatzerlösen zweitstärksten Region der Gesellschaft, stiegen die Umsätze um 19,5 % auf 306,4 Mio. EUR (2023: 256,4 Mio. EUR) stark an. Damit stieg zeitgleich der prozentuale Anteil der Absatzregion Deutschland auf 34,8 % (2023: 30,0 %). Die Region Übriges Europa stellt nach wie vor mit einem Anteil von 41,3 % (2023: 45,7 %) die größte Absatzregion der Gesellschaft dar. Dort erzielte die ElringKlinger AG einen Umsatz von 362,9 Mio. EUR (2023: 390,9 Mio. EUR). In der Region Asien-Pazifik konnte die Gesellschaft den Umsatz im Berichtsjahr erneut steigern. Im Jahr 2024 erzielte sie Erlöse in Höhe von 96,1 Mio. EUR (2023: 85,3 Mio. EUR), was einem prozentualen Wachstum von 12,6 % entspricht. Eine ähnliche Zuwachsrate war auch in der Region Südamerika und Übrige zu beobachten. In dieser Region wuchs der Umsatz der ElringKlinger AG um 13,9 % auf 48,0 Mio. EUR (2023: 42,1 Mio. EUR) an. In der Region Nordamerika sank der Umsatz der ElringKlinger AG mit 66,0 Mio. EUR (2023: 80,9 Mio. EUR) um 18,4 %.

Besonders hervorzuheben ist in diesem Berichtsjahr der Umsatzzuwachs in Deutschland von 50,0 Mio. EUR im Vergleich zum Vorjahr. Dementsprechend verringerte sich der Auslandsanteil am Gesamtumsatz der ElringKlinger AG auf 65,2 % (2023: 70,0 %). Der Umsatzzuwachs ist unter anderem auf die hohe Wachstumsrate im Ersatzteilgeschäft zurückzuführen.

### **Segment Erstausrüstung leicht unter Vorjahresniveau**

Im Berichtsjahr 2024 erzielte das Segment Erstausrüstung einen Umsatz von 579,2 Mio. EUR (2023: 587,3 Mio. EUR.) und lag damit 1,3 % unter Vorjahreswert. Aufgrund des starken Wachstums des Ersatzteilgeschäfts nahm der Anteil der Erstausrüstung am Gesamtumsatz der ElringKlinger AG leicht von 68,6 % auf 65,9 % ab. Den größten Umsatzzuwachs innerhalb dieses Segments erzielte der Geschäftsbereich Battery. Auch der Geschäftsbereich E-Mobility wuchs gegenüber dem Vorjahr, während der Umsatz im Bereich Metal Sealing Systems & Drivetrain Components rückläufig war.

### **Ersatzteilgeschäft erneut mit zweistelliger Wachstumsrate**

Mit einer Wachstumsrate von 11,8 % trug das Segment Ersatzteile im Geschäftsjahr 2024 wie auch schon im Vorjahr überdurchschnittlich zum Anstieg der Umsatzerlöse der ElringKlinger AG bei. Mit 300,2 Mio. EUR (2023: 268,6 Mio. EUR) lagen die Erlöse um 31,6 Mio. EUR über dem Vorjahreswert. Der Anteil am Gesamtumsatz der Gesellschaft konnte um 270 Basispunkte ausgebaut werden und lag bei 34,1 % (2023: 31,4 %). Zum Umsatzwachstum trugen alle wesentlichen Vertriebsregionen bei.

### **Gesamtleistung erneut gesteigert**

Im Zuge des Hochlaufs und der weiteren Vorbereitungen für die erhaltenen Großserienaufträge erhöhte sich auf Basis einer umsichtigen Lagerhaltungspolitik der Bestand um 15,1 Mio. EUR (2023: 2,6 Mio. EUR). Inklusiv der anderen aktivierten Eigenleistungen belief sich die Gesamtleistung auf 894,5 Mio. EUR (2023: 858,3 Mio. EUR) und bedeutet somit ein Plus von 36,2 Mio. EUR oder 4,2 %.

Die sonstigen betrieblichen Erträge bewegten sich mit 58,3 Mio. EUR (2023: 56,2 Mio. EUR) leicht über dem Niveau des Vorjahres. Wesentlicher Faktor waren hier neben Erträgen aus Währungsumrechnung und aus Zuschüssen der öffentlichen

Hand vor allem die Auswirkungen durch die Änderung des Verrechnungssysteme.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen zogen 2024 im Vergleich zum Vorjahr mit 271,2 Mio. EUR (2023: 249,5 Mio. EUR) an, was an vielfältigen Einflüssen lag. Die Auswirkungen der strategischen Maßnahmen mit der Veräußerung der Schweizer Tochtergesellschaft und die Aufgabe der Geschäftsaktivitäten im Bereich der Motorprüfdienstleistungen spielten dabei ebenso eine Rolle wie die Änderung des Verrechnungssysteme und die Kosten der weiteren Digitalisierung der Gesellschaft.

#### Grundsätzlich hohes Gesamtpreisniveau

Nachdem die Preise für Rohstoffe und Energie in der Vergangenheit in der Breite auf ein hohes Niveau angezogen waren und im Vorjahr für einzelne Faktoren etwas nachgelassen hatten, sank das Gesamtpreisniveau auch im Jahresverlauf 2024 leicht, befindet sich insgesamt dennoch über dem Vor-Pandemieniveau. Der tendenzielle Preisrückgang im Geschäftsjahr zeigte sich auch bei den Aufwendungen für einige Rohstoffe und Energie. Insbesondere die Preise für Stahl und Kunststoff fielen und blieben auf einem gleichbleibend niedrigen Niveau. Eine Preisspannung war allerdings nicht bei allen Rohstoffen zu verzeichnen, die ElringKlinger in der Produktion einsetzt: Bei Aluminium und Elastomeren blieben die Preise aufgrund der Marktpreisentwicklungen über das Geschäftsjahr hinweg auf einem vergleichbaren Niveau zum Vorjahr.

Angesichts des hohen Gesamtpreisniveaus und des Umsatzzuwachses stiegen im Vorjahresvergleich auch die Materialaufwendungen, mit 3,2 % jedoch unterproportional zur Gesamtleistung, die um 4,2 % zunahm. Die Materialaufwendungen betragen im Berichtsjahr 391,5 Mio. EUR (2023: 379,4 Mio. EUR). Die Materialaufwandsquote, die den Materialaufwand ins Verhältnis zur Gesamtleistung setzt, verringerte sich im Berichtsjahr um 40 Basispunkte auf 43,8 % (2023: 44,2 %).

#### Belegschaft der ElringKlinger AG gewachsen

Die ElringKlinger AG zählte zum Bilanzstichtag 3.103 Beschäftigte (31.12.2023: 2.956 Beschäftigte), was einer Zunahme um 5,0 % entspricht. Im Berichtsjahr stiegen die Löhne und Gehälter auf 222,5 Mio. EUR (2023: 211,9 Mio. EUR). Gleichzeitig nahmen auch die Sozialabgaben und Versorgungsaufwendungen im Vergleich zum Vorjahr zu. Insgesamt fielen die Personalaufwendungen im abgelaufenen Geschäftsjahr 14,2 Mio. EUR oder 5,7 % höher aus und beliefen sich auf 265,4 Mio. EUR (2023: 251,2 Mio. EUR). Die Personalaufwandsquote – das heißt der Personalaufwand im Verhältnis zur Gesamtleistung – stieg leicht auf 29,7 % (2023: 29,3 %).

#### Höhere Abschreibungen im Berichtsjahr

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen lagen im Berichtsjahr mit 43,9 Mio. EUR (2023: 29,9 Mio. EUR) über dem Niveau von 2023. Die Abschreibungen auf Forderungen gegen verbundene Unternehmen fielen aufgrund von Werthaltigkeitsüberprüfungen mit 35,1 Mio. EUR (2023: 0,1 Mio. EUR) deutlich höher als im Vorjahr aus.

#### Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Beteiligungen durch Abschreibungen beeinträchtigt

Den Effekten aus der Umsatzsteigerung standen aufgrund des anhaltend hohen Preisniveaus, der Lohnkostensteigerungen und der strategischen Maßnahmen des Unternehmens insgesamt höhere Material- und Personalaufwendungen, höhere Abschreibungen und auch höhere sonstige betriebliche Aufwendungen gegenüber. Infolgedessen verringerte sich das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Beteiligungen (EBIT) der Gesellschaft auf minus 54,4 Mio. EUR (4,4 Mio. EUR). Dies entspricht einer EBIT-Marge (EBIT im Verhältnis zur Gesamtleistung) von minus 6,1 % (2023: 0,5 %).

Für die bereinigte EBIT-Marge der ElringKlinger AG, das heißt für das Verhältnis des bereinigten EBIT zum Umsatz der Gesellschaft, wurde im zusammengefassten Lagebericht 2023 für das Geschäftsjahr 2024 ein Wert von rund 6 % erwartet. Bei einem

bereinigten EBIT von 0,4 Mio. EUR (2023: 72,4 Mio. EUR) ergab sich eine bereinigte EBIT-Marge von 0,1 % (2023: 9,2 %), womit die Gesellschaft das gesteckte Ziel nicht erreichte. Die Bereinigungen enthielten im Berichtsjahr im Wesentlichen Sondereffekte aus den beschriebenen strategischen Maßnahmen.

#### Finanzergebnis durch strategische Maßnahmen beeinflusst

Die Erträge aus Beteiligungen beinhalten Ausschüttungen von mehreren Tochtergesellschaften im In- und Ausland an die ElringKlinger AG und beliefen sich auf 24,6 Mio. EUR (2023: 35,1 Mio. EUR). Die sonstigen Zinsen und ähnliche Erträge lagen mit 13,9 Mio. EUR (2023: 10,5 Mio. EUR) über dem Niveau des Vorjahres. Während sich die Zinsen und ähnliche Aufwendungen mit 16,2 Mio. EUR (2023: 16,3 Mio. EUR) ebenso wie die Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens mit 0,2 Mio. EUR (2023: 0,2 Mio. EUR) kaum veränderten, nahmen die Abschreibungen auf Finanzanlagen aufgrund der beschriebenen strategischen Maßnahmen deutlich zu. In erster Linie waren die Veräußerungen der Schweizer Tochtergesellschaft, aber auch Abschreibungen im Zuge von Werthaltigkeitsprüfungen von Beteiligungen dafür verantwortlich. Die Abschreibungen auf Finanzanlagen beliefen sich im Berichtsjahr auf 110,3 Mio. EUR (2023: 23,0 Mio. EUR). In Summe lag dadurch auch das Finanzergebnis mit minus 87,8 Mio. EUR (2023: 6,5 Mio. EUR) deutlich unter dem Wert des Vorjahres.

#### Jahresfehlbetrag durch Einmaleffekte

Infolge des niedrigeren Ergebnisses vor Zinsen, Steuern und Beteiligungen und des niedrigeren Finanzergebnisses lag auch das Vorsteuerergebnis deutlich unter Vorjahresniveau. Es belief sich auf minus 142,2 Mio. EUR (2023: 10,9 Mio. EUR). Nach einem Sondereffekt aufgrund einer Änderung des Verrechnungssysteme, der im Vorjahr zu Steuern vom Einkommen und Ertrag in Höhe von 27 Tsd. EUR führten, fiel der Wert im Berichtsjahr mit 12,4 Mio. EUR wieder höher aus. In Summe lag das Ergebnis nach Steuern zum Bilanzstichtag bei minus 154,6 Mio. EUR (2023: 10,9 Mio. EUR). Nach Abzug der sonstigen Steuern ergibt

sich ein Jahresfehlbetrag von minus 155,0 Mio. EUR (2023: Jahresüberschuss von 10,6 Mio. EUR). Im Geschäftsjahr 2024 wurden per saldo Auflösungen von Gewinnrücklagen in Höhe von 163,4 Mio. EUR (2023: 0 Mio. EUR) vorgenommen. Im Berichtsjahr wurde ein Dividendenbetrag von insgesamt 9,5 Mio. EUR (2023: 9,5 Mio. EUR) an die Aktionäre der ElringKlinger AG ausgeschüttet. Zum 31. Dezember 2024 weist die Gesellschaft für das Berichtsjahr dementsprechend einen Bilanzgewinn von 9,5 Mio. EUR (2023: 10,6 Mio. EUR) aus.

#### **Dividende von 0,15 EUR je Aktie vorgeschlagen**

Im Rahmen einer ausgewogenen Ausschüttungspolitik wollen Vorstand und Aufsichtsrat daran festhalten, die Aktionär:innen angemessen am Konzernergebnis zu beteiligen. Insbesondere vor dem Hintergrund der positiven Erwartungen für die kommenden Geschäftsjahre möchten beide Gremien weiterhin eine Kontinuität in der Ausschüttungspolitik gewährleisten. Der Vorstand schlägt der Hauptversammlung in Abstimmung mit dem Aufsichtsrat vor, für das Geschäftsjahr 2024 eine konstante Dividende von 0,15 EUR je Aktie (2023: 0,15 EUR je Aktie) auszuzahlen.

#### **Vermögenslage der ElringKlinger AG**

Die Doppelrolle der ElringKlinger AG als Muttergesellschaft des ElringKlinger-Konzerns und gleichzeitig als Produktionsgesellschaft kommt in der Vermögensstruktur der Bilanz zum Ausdruck. Auf der Aktivseite stellen sowohl das für die operative Tätigkeit notwendige Betriebsvermögen als auch die Anteile und Forderungen an verbundenen bzw. verbundene Unternehmen die Hauptbestandteile dar. Im Geschäftsjahr 2024 wirkten sich insbesondere die strategisch vorgenommene Veräußerung zweier Gesellschaften, die mit der Muttergesellschaft direkt und indirekt verbundenen waren, sowie die auf der Grundlage von Geschäftserwartungen erfolgten Werthaltigkeitsprüfungen der zum Bilanzstichtag 2024 verbuchten Finanzanlagen reduzierend auf die Bilanzsumme aus.

#### **Bilanzsumme der AG bei knapp über einer Milliarde Euro**

Die Bilanzsumme der nach handelsrechtlichen Vorschriften (HGB) aufgestellten Bilanz der ElringKlinger AG belief sich zum 31. Dezember 2024 auf 1.002,1 Mio. EUR, nach 1.132,2 Mio. EUR ein Jahr zuvor. Während das Anlagevermögen mit einem Gesamtbuchwert von 545,3 Mio. EUR (31.12.2023: 573,0 Mio. EUR) um 27,7 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahreswert sank, reduzierte sich das Umlaufvermögen, wie auch im Folgenden beschrieben, deutlicher auf 441,0 Mio. EUR (31.12.2023: 546,7 Mio. EUR). Der jeweilige Anteil an der Bilanzsumme stieg beim Anlagevermögen entsprechend von 50,6 % am Vorjahresstichtag auf 54,4 % und fiel beim Umlaufvermögen von 48,3 % auf nunmehr 44,0 %. Einen weiteren geringfügigen Anteil von 1,6 % an den Vermögenswerten bildeten zum Jahresende 2024 aktivische Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von 15,7 Mio. EUR (31.12.2023: 12,4 Mio. EUR).

#### **Sachanlagen und immaterielles Vermögen bei rund 250 Mio. EUR**

Die Sachanlagen der ElringKlinger AG umfassten am 31. Dezember 2024 einen Buchwert von 243,3 Mio. EUR (31.12.2023: 260,7 Mio. EUR). Im Geschäftsjahr 2024 standen den Zugängen aus Investitionen in Höhe von 28,0 Mio. EUR planmäßige Abschreibungen von 29,5 Mio. EUR gegenüber. Der Buchwertrückgang im Vergleich zum Vorjahresstichtag gründet im Wesentlichen auf außerplanmäßigen Abschreibungen in Höhe von insgesamt 14,8 Mio. EUR, die hauptsächlich infolge der Werkstilllegungen in Thale und Langenzenn zu verbuchen waren. Die immateriellen Vermögenswerte, die in der handelsrechtlichen Bilanzierung keine aktivierten Eigenentwicklungen enthalten, beliefen sich am Bilanzstichtag 2024 auf 3,4 Mio. EUR (31.12.2023: 3,7 Mio. EUR).

#### **Finanzanlagen auch durch Veräußerungen beeinflusst**

Die Finanzanlagen der ElringKlinger AG beinhalten im Wesentlichen die Anteile an verbundenen Unternehmen und darüber hinaus auch Beteiligungen sowie langfristige Ausleihungen an

verbundene Unternehmen und Beteiligungen. Sie beliefen sich zum 31. Dezember 2024 insgesamt auf 298,7 Mio. EUR, was einem leichten Rückgang um 10,0 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahresstand von 308,7 Mio. EUR entsprach.

Den Hauptbestandteil der Finanzanlagen bildeten wie auch in den Vorjahren die Anteile an verbundenen Unternehmen mit einem Gesamtbuchwert von 287,0 Mio. EUR (31.12.2023: 279,3 Mio. EUR). Hinter der Zunahme von per Saldo 7,7 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahresstand stehen unterschiedliche Sachverhalte, die sowohl zu Anteilserhöhungen bzw. neuen Einlagen als auch zu Anteilsabgängen, des Weiteren zu außergewöhnlichen Abschreibungen sowie in sehr geringem Umfang zu Zuschreibungen führten. Zu diesen Sachverhalten gehörte die im vierten Quartal 2024 erfolgte Veräußerung zweier Konzerngesellschaften in der Schweiz und den USA, die im Falle des Schweizer Werks direkt zu einem Abgang in den Finanzanlagen führte. Das amerikanische Werk war unter der von der Mutter gehaltenen US-Holdinggesellschaft angegliedert. Dieser US-Holding ist auch das 2024 gegründete und im Aufbau befindliche Battery-Center in South Carolina angegliedert. Der Buchwert des Anteils an der ElringKlinger Holding USA, Inc. erhöhte sich per Saldo zum Bilanzstichtag 2024 – nach einer Umwandlung von Forderungen und Verbuchen einer Wertberichtigung. Andere Sachverhalte, darunter auch der Anteilsabgang für den Verkauf der Schweizer Gesellschaft, bewirkten eine Reduzierung in dieser Bilanzposition. Insgesamt wurden außergewöhnliche Abschreibungen in Höhe von 91,9 Mio. EUR erfasst.

Die Ausleihungen an verbundene Unternehmen sowie an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, standen am Jahresende 2024 mit 3,3 Mio. EUR (31.12.2023: 7,2 Mio. EUR) in den Büchern. Aufgrund des strategisch gefassten Entschlusses, das Systemgeschäft der elektrischen Antriebseinheiten nicht weiterzuführen, wurden die Aktivitäten der Tochtergesellschaft hofer powertrain products GmbH, Neuffen, Deutschland, stark reduziert. Auch deswegen minderte sich der Beteiligungswert

der assoziierten hofer AG. Insgesamt belief sich die Bilanzposition Beteiligungen der ElringKlinger AG zum Jahresende 2024 auf 7,8 Mio. EUR (31.12.2023: 21,6 Mio. EUR).

#### **Umlaufvermögen sinkt auf 441 Mio. EUR**

Die Vorräte der ElringKlinger AG als Einzelgesellschaft stiegen zum Bilanzstichtag im Vorjahresvergleich um 14,4 % auf 220,2 Mio. EUR (31.12.2023: 192,4 Mio. EUR) an. Sie umfassen Rohstoffe, Halb- und Fertigerzeugnisse für den Fertigungsprozess sowie Lagervorräte des Ersatzteilgeschäfts, wobei Fertigerzeugnisse mit einem Buchwert von 125,7 Mio. EUR (31.12.2023: 112,7 Mio. EUR) den Hauptbestandteil bildeten. Die im Geschäftsbereich E-Mobility anlaufenden Großserienaufträge bedingten einen Teil dieses Bestandsaufbaus.

Die Forderungen der ElringKlinger AG von insgesamt 211,4 Mio. EUR (31.12.2023: 353,6 Mio. EUR) setzten sich neben sonstigen Vermögensgegenständen auch aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 68,7 Mio. EUR (31.12.2023: 64,0 Mio. EUR) sowie aus Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von 115,0 Mio. EUR (31.12.2023: 260,7 Mio. EUR) zusammen. Letztere betreffen zu einem großen Teil den Finanzverkehr bzw. die Finanzierungsfunktion der Muttergesellschaft für verbundene Unternehmen. Für den Rückgang ist neben einem Umwandlungsvorgang in Anteile an verbundene Unternehmen auch eine erfolgswirksam erfasste Wertminderung in Höhe von 35,1 Mio. EUR ursächlich, die ebenfalls im Zusammenhang mit der strategischen Aufgabe von Geschäftsaktivitäten stand.

#### **Eigenkapital durch Jahresergebnis geschmälert**

Das negative Jahresergebnis von 155,0 Mio. EUR sowie die Dividendenausschüttung in Höhe von 9,5 Mio. EUR, die für das vorangegangene Geschäftsjahr an die Aktionärinnen und Aktionäre der ElringKlinger AG ausbezahlt wurde, minderten das Eigenkapital der ElringKlinger AG. Am Jahresende 2024 belief es sich auf 370,7 Mio. EUR (31.12.2023: 535,1 Mio. EUR) und führte zu einer Eigenkapitalquote von 37,0 % (31.12.23: 47,3 %). Das

gezeichnete Kapital in Höhe von 63,4 Mio. EUR, das einem rechnerischen Wert von 1,00 EUR des Grundkapitals je Namensaktie entspricht, sowie die Kapitalrücklage in Höhe von 120,8 Mio. EUR blieben unverändert zum Vorjahresstichtag.

Die Pensionsrückstellungen der ElringKlinger AG bildeten zum Bilanzstichtag 2024 einen Buchwert von 96,2 Mio. EUR (31.12.2023: 99,4 Mio. EUR). Sie wurden zum Jahresende nach versicherungsmathematischen Grundsätzen mit dem sogenannten Anwartschaftsbarwertverfahren bewertet.

Die sonstigen Rückstellungen enthalten unterschiedliche kurz- und langfristige Verpflichtungen und kamen zum Bilanzstichtag 2024 insgesamt auf einen Buchwert von 92,0 Mio. EUR (31.12.2023: 75,8 Mio. EUR). Im Wesentlichen erhöhten sich darunter erfassten Verpflichtungen aus dem Personalbereich mit einem Buchwert von 38,0 Mio. EUR (31.12.2023: 26,1 Mio. EUR). Sie beinhalten Altersteilzeitverpflichtungen und in geringerem Maße der Jubiläumsrückstellungen. Daneben sind nicht abgerechnete Bonusgutschriften an Kunden, hauptsächlich aus dem Segment Ersatzteile, zurückgestellt sowie eine Vielzahl weiterer Sachverhalte wie Derivatrisiken, Gewährleistungsverpflichtungen oder Drohverlustrückstellungen und ausstehende Lieferantenrechnungen sowie Kundengutschriften.

Die Verbindlichkeiten der ElringKlinger AG erhöhten sich gegenüber dem Vorjahresstichtag leicht um 13,8 Mio. EUR auf 433,7 Mio. EUR (31.12.2023: 419,9 Mio. EUR). Die darin enthaltenen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten konnten um 60,9 Mio. EUR auf 182,5 Mio. EUR (31.12.2023: 243,5 Mio. EUR) gesenkt werden. Hierbei ist zu bedenken, dass das negative Jahresergebnis hauptsächlich durch nichtzahlungswirksame Einmaleffekte geprägt war. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen der ElringKlinger AG weiteten sich zum Jahresende, zum Teil als Folge von Vorlaufleistungen für anstehende Serienhochläufe bei E-Mobility-Anwendungen, auf 133,5 Mio. EUR (31.12.2023: 94,3 Mio. EUR) und gegenüber verbundenen Unternehmen auf 61,1 Mio. EUR (31.12.2023: 26,3 Mio. EUR) aus.

Diese Anstiege sind auch vor dem Hintergrund eines optimierten Treasury-Managements und im Falle der Posten gegenüber verbundenen Unternehmen mit dem Liquiditätsausgleich auf Konzernebene zu sehen.

Für das abgelaufene Geschäftsjahr errechnete sich für die ElringKlinger AG als Rentabilitätskennzahl ein ROCE von 0,1 % (31.12.2023: -2,6 %). Bereinigt um Sondereffekte gemäß der festgelegten Definition (vgl. Abschnitt „Steuerungssystem“) wie beispielsweise außerplanmäßige Abschreibungen im Rahmen der Veräußerung von Tochtergesellschaften wäre für die Muttergesellschaft des ElringKlinger-Konzerns ein bereinigter ROCE von 6,1 % (31.12.2023: 6,6 %) auszuweisen. Dieser Wert entspricht der im zusammengefassten Lagebericht 2023 geäußerten Erwartung von „moderat unterhalb des Konzernniveaus“, das im Jahr 2024 einem bereinigten ROCE von 6,7 % entsprach (ursprüngliche Prognose Konzern-ROCE bei rund 6,0 %). Die Rentabilitätskennzahl ROCE drückt aus, wie hoch die Rendite auf das gebundene Kapital ist und wird aus dem Verhältnis des EBIT (Ergebnis vor Zinsen und Steuern) zum durchschnittlich eingesetzten Kapital ermittelt.

## **Finanzlage der ElringKlinger AG**

#### **Kapitalzufluss aus betrieblicher Tätigkeit bei 72 Mio. EUR**

Ungeachtet der zahlungsunwirksamen Effekte im Ergebnis generierte die ElringKlinger AG im Geschäftsjahr 2024 einen erneut hohen Kapitalzufluss aus betrieblicher Tätigkeit von 72,5 Mio. EUR (2023: 86,4 Mio. EUR).

Neben der – unter Herausrechnung der zahlungsunwirksamen Einflüsse – positiven Ertragssituation aus der betrieblichen Tätigkeit beeinflussten Veränderungen im Umlaufvermögen den Kapitalfluss. Dazu gehörten der im Vorjahresvergleich höhere Bestand an Vorräten sowie Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, die einen entsprechenden Mittelabfluss bewirkte, wohingegen aus der Veränderung der Forderungen gegenüber

verbundenen Unternehmen ein Kapitalzufluss resultierte. Insgesamt bewirkten die Veränderungen dieser Bestände aus dem Nettoumlaufvermögen inklusive anderer Aktiva und Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind, einen Kapitalabfluss von 68,6 Mio. EUR, nach 1,9 Mio. EUR ein Jahr zuvor.

In der indirekt vom Ergebnis ausgehenden Ableitung des betrieblichen Cashflows wurden zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge eliminiert. Dazu gehören unter anderem ergebniswirksame, aber nicht zahlungswirksame Veränderungen der Rückstellungen, die 2024 mit einem positiven Effekt von 11,1 Mio. EUR berücksichtigt wurden, nach einem reduzierenden Effekt von 17,8 Mio. EUR ein Jahr zuvor. Hintergrund waren die per Saldo höheren Zuführungen im Geschäftsjahr 2024. Aus Abgängen des Anlagevermögens wurden per Saldo Verluste von 12,3 Mio. EUR (2023: 3,6 Mio. EUR) bei der indirekten Kapitalflussermittlung hinzugerechnet.

Der Saldo aus gezahlten und vergüteten Ertragsteuern führte zu einem Mittelzufluss von 1,3 Mio. EUR, während im Vorjahr ein Abfluss von 18,4 Mio. EUR verzeichnet wurde.

Ausschüttungen, die von der ElringKlinger AG als Erträge aus Beteiligungen vereinnahmt wurden, erhöhten den Mittelbestand im Jahr 2024 um 24,6 Mio. EUR (2023: 35,1 Mio. EUR).

#### **Investitionen spiegeln Transformation wider**

Die Auszahlungen für Sachanlagen summierten sich bei der ElringKlinger AG im Berichtsjahr auf 28,0 Mio. EUR (2023: 34,4 Mio. EUR). Einen klaren Schwerpunkt bildeten dabei Investitionen im Geschäftsbereich E-Mobility, wo durch anstehende Hochläufe in der Produktion von Batteriekomponenten Produktionsanlagen aufgebaut wurden. Insgesamt betrafen die Auszah-

lungen aber auch die angestammten Geschäftsbereiche, die sowohl am Hauptsitz in Dettingen/Erms als auch an anderen deutschen Standorten angesiedelt sind und weiterhin ein wichtiges Standbein für die Transformation bilden.

Für immaterielle Vermögensgegenstände gab die ElringKlinger AG 2024 0,5 Mio. EUR (2023: 0,7 Mio. EUR) aus. Aus Abgängen von Sachanlagen und immateriellen Vermögensgegenständen vereinbarte die ElringKlinger AG im Jahr 2024 0,8 Mio. EUR (2023: 5,6 Mio. EUR).

Auszahlungen für Investitionen in Finanzanlagen bezifferten sich auf 12,4 Mio. EUR (9,4 Mio. EUR). Der Gesamtsaldo aus Investitionstätigkeit der ElringKlinger AG belief sich im Geschäftsjahr 2024 auf minus 40,0 Mio. EUR (2023: -38,4 Mio. EUR).

#### **Operativer Free Cashflow mit 45 Mio. EUR auf Plan**

Mit dem Cashflows aus betrieblicher Tätigkeit konnte die ElringKlinger AG ihre Auszahlungen für die Investitionstätigkeit finanzieren und darüber hinaus Mittel generieren, sodass nach Investitionen (bereinigt um Zahlungsflüsse aus Akquisitionstätigkeit und aus Veränderungen der Finanzanlagen) ein operativer Free Cashflow von 44,8 Mio. EUR (2023: 57,0 Mio. EUR) verzeichnet wurde. Diese Kennzahl erfüllte die im zusammengefassten Lagebericht 2023 dargelegten Erwartung eines operativen Free Cashflow „im niedrigen bis mittleren zweistelligen Mio.-EUR-Bereich“.

#### **Für Finanzierungstätigkeit rund 24 Mio. EUR verwendet**

Im Geschäftsjahr 2024 reduzierte die ElringKlinger AG ihre langfristigen Darlehen und Finanzverbindlichkeiten per Saldo um 37,9 Mio. EUR (2023: -34,0 Mio. EUR). Im Wesentlichen handelte es sich um Ziehungen und Rückzahlungen im Rahmen der Konsortialkreditvereinbarung. Diese wurde 2019 mit einer Auf-

stockung und Verlängerung 2021 über ein Gesamtvolumen über 450 Mio. EUR abgeschlossen und hat eine Laufzeit bis 2026. Nach dem Berichtsstichtag – am 11. März 2025 – wurde ein neuer Konsortialkreditvertrag über 450 Mio. EUR mit einer Erhöhungsoption über 100 Mio. EUR und einer Laufzeit von fünf Jahren zu marktüblichen Konditionen abgeschlossen. Der Vertrag dient der Tilgung des bisherigen Konsortialkredits sowie bilateraler Kreditlinien und wurde mit drei Banken arrangiert, vier weitere sind Teil des Konsortiums. Die Aufnahme bzw. Rückzahlung von Darlehen und Termingelder verbundener Unternehmen bedeutete für die ElringKlinger AG einen Mittelzufluss von 47,5 Mio. EUR (2023: -0,5 Mio. EUR). Inclusive der Veränderung der kurzfristigen Bankverbindlichkeiten von -23,7 Mio. EUR (2023: -5,9 Mio. EUR) und der Auszahlungen an Aktionäre, die sich auf 9,5 Mio. EUR (2023: 9,5 Mio. EUR) beliefen, verwendete die ElringKlinger AG im Jahr 2024 für die Finanzierungstätigkeit Mittel in Höhe von 23,6 Mio. EUR (2023: -49,9 Mio. EUR).

Zum 31. Dezember 2024 standen der ElringKlinger AG offene Kreditlinien von 219,0 Mio. EUR (31.12.2023: 277,3 Mio. EUR) zur Verfügung.

Die einzelnen Cashflows werden unverändert nach den Grundsätzen des DRS 21 ermittelt. Insgesamt ist die Gesellschaft damit fähig, ihre Zahlungsverpflichtungen zu erfüllen.

## Chancen- und Risikobericht

**Das Chancen- und Risikomanagement von ElringKlinger hat zum Ziel, Risiken systematisch, kontinuierlich und frühzeitig zu identifizieren, zu bewerten und durch risikomitigierende Maßnahmen zu steuern. Für ElringKlinger ist es ein integraler Bestandteil einer wertorientierten Unternehmensführung. Um den Eintritt der Risiken zu vermeiden oder im Falle des Eintritts die Auswirkungen für das Unternehmen möglichst gering zu halten, setzt der Konzern ein umfangreiches Instrumentarium ein. Dabei werden sowohl externe – zum Beispiel politische – als auch interne Faktoren – zum Beispiel finanzielle – berücksichtigt. In gleicher Weise werden Chancen behandelt.**

### Chancen- und Risikomanagementsystem

Das Chancen- und Risikomanagementsystem setzt sich aus unterschiedlichen Instrumenten und Kontrollsystemen zusammen und bezieht sich auf den gesamten Konzern mit seinen Segmenten. Es ist integraler Bestandteil des gesamten Planungs-, Steuerungs- und Berichterstattungsprozesses in den Rechtseinheiten, Geschäftsbereichen und Zentralfunktionen. Der Aufbau orientiert sich am ISO-Standard 31000 (Risk Management), welcher gemäß IDW PS 981 ein allgemein anerkanntes Rahmenkonzept ist. Wichtige Bestandteile sind die strategische Konzernplanung und das interne Berichtswesen. Das Chancen- und Risikomanagementsystem selbst wird hinsichtlich seiner Effektivität und Angemessenheit laufend, an sich ergebende neue Anforderungen, angepasst und weiterentwickelt.

Im Rahmen der strategischen Konzernplanung wird durch kontinuierliche Beobachtung der Märkte, Kunden und Lieferanten

dafür gesorgt, dass mögliche Risiken für wesentliche Entscheidungen erkannt und berücksichtigt werden sowie Chancen am Markt genutzt werden können. Zu diesem Zweck führt der Vorstand in regelmäßigen Abständen Strategiesitzungen durch, in denen er sich intensiv mit Marktentwicklungen, Kundenanforderungen sowie Branchen- und Technologietrends beschäftigt. Ein wesentlicher Punkt dabei ist, das Produktportfolio des Konzerns zu analysieren und mit den Rahmenanforderungen abzugleichen. In diesen Prozess sind alle maßgeblichen Bereiche der Unternehmensgruppe involviert. Informationen werden in einem einheitlichen Prozess abgefragt, gesammelt und ausgewertet. Im Ergebnis werden auf dieser Basis Handlungsschlussfolgerungen abgeleitet, die sowohl auf kurz- und mittel- als auch auf langfristige Sicht umgesetzt werden. Die Gesamtverantwortung liegt beim Vorstand.

Die Chancen- und Risikopositionen der ElringKlinger-Gruppe werden durch das Controlling samt eines detaillierten internen Berichtswesens gebündelt. Der Prozess stellt sicher, dass alle verfügbaren Informationsquellen berücksichtigt werden, und dient der Überwachung und Steuerung des Geschäftsverlaufs.

Wesentlicher Bestandteil des Risikomanagementsystems ist die regelmäßige Risikoberichterstattung des jeweiligen Managements der in- und ausländischen Konzerngesellschaften unter Einbindung der Geschäftsbereiche, die halbjährlich erfolgt. Sie umfasst die Risikoentwicklungen auf allen für den Konzern relevanten Gebieten, die Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit und insbesondere auf den Bestand des ElringKlinger-Konzerns vor dem Hintergrund der individuellen Risikotragfähigkeit haben können. Das Risikotragfähigkeitskonzept der ElringKlinger AG berücksichtigt bei der Ableitung des Risikodeckungspotenzials sowohl Elemente einer bilanz- als auch einer liquiditätsorientierten Perspektive. Berichtet wird insbesondere über Änderungen der wirtschaftlichen oder politischen Rahmenbedingungen, neue

regulatorische Anforderungen, technologische Entwicklungen, Rohstoffmärkte und innerbetriebliche Risiken. Im Rahmen dieser Berichterstattung werden Risiken identifiziert und bewertet, zudem wird über risikomitigierende Maßnahmen berichtet. Die Verantwortung für die Koordination obliegt dem Finanzvorstand als Global Risk Manager. Die Risikostruktur von Konzern und AG unterscheiden sich insgesamt nicht wesentlich.

Der Vorstand bewertet die Gesamtrisikolage und berichtet hierzu regelmäßig und umfassend an den Prüfungsausschuss sowie an den gesamten Aufsichtsrat. Die Kontrolle der Umsetzung der definierten Maßnahmen ist ein weiterer wesentlicher Aspekt des zentralen Risiko- und Qualitätsmanagements des ElringKlinger-Konzerns. Sie erfolgt regelmäßig in den Gremiensitzungen der jeweiligen Konzerngesellschaften.

Risikomanagement wird im Konzern als ganzheitliche Aufgabe verstanden, die neben der geschilderten Identifikation und der Bewertung von Risiken auch ein bewährtes System entsprechender Vorsorgemaßnahmen und Notfallplanungen umfasst.

Neben den regelmäßigen Berichtspflichten ist die interne Revision ein wichtiger Kontrollmechanismus und damit bedeutender Bestandteil des Risikomanagementsystems. Revisionen finden sowohl in den Geschäfts- und Zentralbereichen des ElringKlinger-Konzerns als auch bei den Konzerngesellschaften statt. Sie werden von der Revisionsabteilung in Zusammenarbeit mit externen Wirtschaftsprüfungsgesellschaften im Auftrag von ElringKlinger durchgeführt. Der Einsatz interner und externer Spezialisten bezweckt, dass Risiken erkannt, die Einhaltung gesetzlicher Bestimmungen sowie interner Prozessabläufe überprüft und Optimierungspotenziale aufgezeigt werden. Die Grundlage der Revisionsprojekte stellt eine risikoorientierte Prüfungsplanung dar. Revisionen können zudem aufgrund von unterjährigen Anfragen bzw. anlassbezogenen Ereignissen initiiert werden. Über die

Ergebnisse der Revisionen werden Berichte erstellt, die insbesondere an den Vorstand und den Vorsitzenden des Prüfungsausschusses des Aufsichtsrats gerichtet sind. Die Berichte werden ausgewertet und hieraus resultierende, erforderliche Maßnahmen veranlasst. Die Kontrolle der Umsetzung von Maßnahmen bzw. die Prüfung der Bearbeitung erkannter Risikopositionen erfolgt durch den ressortverantwortlichen Vorstand. Relevante Feststellungen werden mit den betroffenen Bereichen erörtert, um Verbesserungen umzusetzen bzw. Schwachstellen zu beseitigen.

### Compliance-Management-System

Dem bestehenden Compliance-Management-System entsprechend berichtet der Chief Compliance Officer direkt an den Vorstandsvorsitzenden. Für einzelne Regionen, in denen ElringKlinger aktiv ist, sind weitere Compliance Officer benannt, die an den Chief Compliance Officer berichten. Wichtiger Teil des Compliance-Management-Systems ist der ElringKlinger-Verhaltenskodex, in dem Erwartungen an und Regelungen für sämtliche Mitarbeitende des ElringKlinger-Konzerns verbindlich festgelegt sind. Der Kodex bietet Orientierung und ist Maßstab für verantwortungsvolles Handeln. Er befasst sich unter anderem mit den Themen fairer Wettbewerb, Korruption, Diskriminierung und Schutz vertraulicher Daten. Der Kodex wird an alle Beschäftigten in den jeweiligen gängigen Landessprachen verteilt. Mitarbeitende, insbesondere Führungskräfte, werden entsprechend geschult. Durch regelmäßige Schulungen soll Compliance-Verstößen vorgebeugt werden.

Zur Aufdeckung von Missständen stellt ElringKlinger seinen Mitarbeitenden ein Hinweisgebersystem zur Verfügung. Ihnen wird hierdurch die Möglichkeit eingeräumt, Fehlverhalten, Rechts- und Regelverstöße anonym an die Compliance-Organisation zu melden. Der Vorstand ist bestrebt, das bestehende Compliance-Management-System an sich verändernde Umstände und ein

sich gegebenenfalls änderndes Risikoprofil anzupassen und fortzuentwickeln.

### Internes Kontrollsystem<sup>7</sup>

Dem internen Kontrollsystem (IKS) des ElringKlinger-Konzerns kommt eine Schlüsselrolle zur erfolgreichen Steuerung von Risiken innerhalb von Geschäftsprozessen zu. Insbesondere soll das IKS dazu beitragen, dass das Erreichen von Unternehmenszielen nicht durch interne und externe Risiken gefährdet wird. Für ein angemessenes und wirksames IKS ist folglich die Kenntnis dieser Risiken unabdingbar, das implementierte Risikomanagement stellt damit die Grundvoraussetzung und Basis dieses Kontrollsystems dar.

Das bei ElringKlinger derzeit implementierte Kontrollsystem umfasst definierte Kontrollen und Überwachungsaktivitäten, die darauf ausgerichtet sind, die Sicherheit und Effizienz relevanter Geschäftsaktivitäten, die Zuverlässigkeit der Finanzberichterstattung sowie Rechts- und Regelkonformität zu gewährleisten. Es wird kontinuierlich weiterentwickelt und optimiert.

In seiner Ausgestaltung orientiert sich das IKS an der gegenwärtigen Risikosituation des Konzerns und berücksichtigt somit vor allem die mit der Geschäftstätigkeit von ElringKlinger in Zusammenhang stehenden Geschäftsrisiken. Diese risikoorientierte Ausgestaltung stellt zudem sicher, dass das IKS bei Änderungen der Risikosituation entsprechend angepasst wird.

Das IKS von ElringKlinger erstreckt sich auf die wesentlichen Geschäftsprozesse innerhalb der Gruppe. Die Gesamtverantwortung obliegt dem Vorstand. Bei der Gestaltung und Aufrechterhaltung angemessener und wirksamer Prozesse zur Implementierung, Überwachung und Aufrechterhaltung des IKS wird der Vorstand durch die zentrale Abteilung „Governance Assurance Services“ der ElringKlinger AG unterstützt, die die etablierten

Prozesse der Governance-Systeme – das heißt des Risikomanagementsystems, des Compliance-Management-Systems und des internen Kontrollsystems – bündelt und integriert.

Zur kontinuierlichen Überwachung und Verbesserung der implementierten Governance-Systeme sind deren wesentliche Elemente bzw. Teilbereiche hieraus regelmäßiger Prüfungsgegenstand von Revisionen.

Neben der Berichterstattung zu den Revisionen ist die Fortentwicklung der Governance-Systeme einschließlich deren Reifegrad fester Bestandteil der Agenda der Prüfungsausschusssitzungen, zu denen der Vorstand berichtet. Aus diesen Tätigkeiten leitet der Vorstand die Angemessenheit und Wirksamkeit dieser Systeme ab.

### Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem bezogen auf den Rechnungslegungsprozess

Hinsichtlich der Rechnungslegung bzw. der externen Finanzberichterstattung im Konzern lässt sich das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem anhand der folgenden wesentlichen Merkmale beschreiben: Das System ist auf Identifikation, Analyse, Bewertung und Steuerung von Risiken sowie die Überwachung dieser Aktivitäten ausgerichtet. Die Ausgestaltung dieses Systems nach den spezifischen Anforderungen des Unternehmens fällt in den Verantwortungsbereich von Vorstand und Aufsichtsrat.

Gemäß der Aufgabenverteilung gehört der für die Rechnungslegung zuständige Bereich Finanzen zum Ressort des Vorstandsvorsitzenden. Dieser Bereich, zu dem auch die Abteilungen Financial Reporting und Controlling gehören, steuert die Rechnungslegung innerhalb des Konzerns und der ElringKlinger AG und führt die Informationen zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Jahresabschlusses der ElringKlinger AG zusammen. Die Abteilung Financial Reporting gibt dabei die konzerninternen Standards vor und beschreibt die Prozesse,

<sup>7</sup> Bei den Angaben in diesem Abschnitt handelt es sich um Angaben, die über die gesetzlichen Anforderungen an den Lagebericht hinausgehen und somit von der inhaltlichen Prüfung des Lageberichts durch den Abschlussprüfer ausgenommen sind (lageberichtsfremde Angaben).

während die Abteilung Controlling Planungs-, Steuerungs- und Kontrollaufgaben übernimmt. Unterstützt werden die Konzerngesellschaften vom für die jeweilige Region zuständigen Regional Finance Manager. Die Konzerngesellschaften berichten an das für sie zuständige Vorstandsmitglied.

Wesentliche Risiken für den Rechnungslegungsprozess ergeben sich aus der Anforderung, richtige und vollständige Informationen in der vorgegebenen Zeit zu übermitteln. Dies setzt voraus, dass die Anforderungen klar kommuniziert und die verantwortlichen Bereiche in die Lage versetzt werden, diese zu erfüllen. ElringKlinger hat, basierend auf den IFRS-Rechnungslegungsstandards, ein Bilanzierungshandbuch erstellt. Alle Konzerngesellschaften müssen die im Handbuch beschriebenen Standards beim Rechnungslegungsprozess zugrunde legen. Wesentliche Bewertungsmaßstäbe, wie zum Beispiel für die Vorratsbewertung, die Bewertung von Werkzeugen und die Forderungsbewertung nach IFRS, sind in dem Handbuch verbindlich definiert. Darüber hinaus bestehen im Konzern verbindliche Kontierungsrichtlinien, damit die einheitliche Behandlung gleicher Sachverhalte konzernweit gewährleistet ist.

Für die Aufstellung des Konzernabschlusses gilt ein für alle Gesellschaften verbindlicher Terminplan. Die Jahresabschlüsse aller Konzerngesellschaften werden von diesen nach den maßgeblichen lokalen Rechnungslegungsvorschriften und die Reporting-Packages nach IFRS sowie dem ElringKlinger-Bilanzierungshandbuch aufgestellt. Die Berichterstattung aller Konzerngesellschaften erfolgt über ein Konzernberichterstattungssystem. Konzerninterne Verrechnungskonten werden über Saldenbestätigungen und das Konzernberichterstattungssystem abgeglichen. Dieses enthält neben den Finanzdaten auch Angaben, die insbesondere für den Konzernanhang und den zusammengefassten Lagebericht des ElringKlinger-Konzerns und der ElringKlinger AG bedeutsam sind. Die Daten und Angaben werden vor Abgabe und Konsolidierung im Bereich Finanzen überprüft.

Die deutschen und der überwiegende Teil der ausländischen Gesellschaften des ElringKlinger-Konzerns nutzen SAP. Bei den übrigen Gesellschaften sind unterschiedliche IT-Systeme im Einsatz. Kurz- bis mittelfristig wird SAP bei weiteren wesentlichen Konzerngesellschaften eingeführt. Alle eingesetzten Systeme sehen hierarchisch gegliederte Zugriffssysteme vor. Freigaben werden im System dokumentiert. Zugriffsberechtigungen werden bei Gesellschaften, die SAP nutzen, zentral entsprechend den Vergaberegelungen und Rollenprofilen eingeräumt. Bei denjenigen Gesellschaften, die andere Systeme nutzen, entscheidet die lokale Geschäftsführung über die Zugriffsberechtigungen.

Risiken, die sich auf den Rechnungslegungsprozess auswirken können, ergeben sich zum Beispiel aus der zu späten oder fehlerhaften Erfassung von Geschäftsvorfällen oder der Nichtbeachtung des Bilanzierungshandbuchs und von Kontierungsregeln. Um Fehler zu vermeiden, basiert der Rechnungslegungsprozess auf der Trennung von Verantwortlichkeiten und Zuständigkeiten sowie auf der Automatisierung von Abläufen und Plausibilitätsprüfungen im Rahmen der Berichterstattung. Kalkulationen werden kontinuierlich überwacht. Vor den Abschlussterminen sind umfangreiche und detaillierte Checklisten abzuarbeiten.

Der Rechnungslegungsprozess ist im Übrigen in das Risikomanagementsystem des ElringKlinger-Konzerns einbezogen, um rechnungslegungsrelevante Risiken frühzeitig zu erkennen und damit rechtzeitig Maßnahmen zur Risikovorsorge und -abwehr einleiten zu können. Der Rechnungslegungsprozess ist wie die anderen Konzernbereiche und -funktionen Gegenstand von Untersuchungen der internen Revision.

#### **Chancen- und Risikoeinschätzung**

Die Systematik zur Einschätzung der Chancen und Risiken berücksichtigt sowohl die aus den operativen Einheiten nach dem Bottom-up-Prinzip erfassten Einzelrisiken als auch die seitens der zentral verwalteten Bereiche bewerteten Konzernrisiken nach dem Top-down-Prinzip. Risiken werden mit ihren Eintrittswahrscheinlichkeiten und dem jeweiligen Schadensausmaß für

den betrachteten Zeitraum von einem Jahr beschrieben und für die Aggregation einheitlich kategorisiert. Im Rahmen der Aggregation wird über das Monte-Carlo-Verfahren eine sehr hohe Anzahl an möglichen Szenarien des Unternehmens simuliert und in einer Wahrscheinlichkeitsverteilung der Gesamtrisikoposition zusammengeführt. Aufgrund der hohen Anzahl an errechneten Szenarien ergibt sich im Rahmen dieser statischen Methode ein Profil aus wahrscheinlichen und weniger wahrscheinlichen potenziellen negativen Zielabweichungen, die mit Kennzahlen beschrieben werden können und eine quantitative Einschätzung ermöglichen.

Gleiches gilt für die Systematik zur Erfassung der Chancen nach dem Top-down-Prinzip. Diese werden ebenfalls mit ihren möglichen Häufigkeiten im betrachteten Zeitraum sowie ihrer möglichen Bandbreiten beschrieben, kategorisiert und durch das Monte-Carlo-Verfahren zu einer Wahrscheinlichkeitsverteilung der potenziellen positiven Zielabweichung aggregiert, um auch hier zu einer quantitativen Einschätzung zu kommen.

In der nachfolgenden Tabelle sind die für den ElringKlinger-Konzern derzeit wichtigen Chancen und Risiken im Überblick dargestellt. Die Erfassung erfolgt nach der Nettobetrachtungswise, das heißt, die Maßnahmen sind in der Chancen- und Risikobetrachtung zu ihrem jeweiligen Stand der Umsetzung berücksichtigt. Die einzelnen Kategorien dienen der Aggregation und umfassen diverse Einzelaspekte, die im weiteren Verlauf ausgeführt werden. Auf Basis der Szenarioanalyse werden die Chancen und Risiken über den Value at Risk bewertet, wobei potenzielle negative Zielabweichungen in Rot und potenzielle positive Zielabweichungen in Blau abgetragen sind. Der Value at Risk als statistische Kennzahl bestimmt den maximalen möglichen Gewinn oder Verlust, der im vorgegebenen Zeitraum mit einer bestimmten Wahrscheinlichkeit – hier 95 % – nicht überschritten wird. Es handelt sich dabei um ein Maß, das auf einer festgelegten Wahrscheinlichkeit basiert und nicht den maximal möglichen Gewinn oder Verlust beschreibt, da ein Szenario außerhalb dieser Wahrscheinlichkeit trotzdem möglich ist. Die Einschätzung der Chancen

und Risiken erfolgt halbjährlich. Die Berichterstattung bezieht sich grundsätzlich auf einen Zeitraum von einem Jahr. Bezugsgröße für alle Angaben ist das bereinigte Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT). In der nachfolgenden Tabelle zeigen die Pfeile die Veränderung in Bezug auf die Klassifizierung des jeweiligen Risikos bzw. der jeweiligen Chance hinsichtlich der Risikokategorie zum Vorjahr.

Im Folgenden werden die wesentlichen Chancen und Risiken beschrieben und Kategorien zugeordnet. Die Kategorien werden entsprechend dem Risikotragfähigkeitskonzept jährlich überprüft und gegebenenfalls angepasst. Als gering definiert der Konzern Kategorien, deren Value at Risk (95 %) in positiver (Chancen) oder negativer (Risiken) Hinsicht sich auf mehr als 2,1 Mio. EUR beläuft. Ist der Wert bis maximal doppelt so groß, ist die Chance oder das Risiko als gering zu bezeichnen. In dem weiteren Korridor von mehr als 4,2 Mio. EUR bis 6,3 Mio. EUR ist die Chance und das Risiko moderat. Bei Werten von mehr als 6,3 Mio. EUR bis 8,4 Mio. EUR sieht der Konzern die Chance und das Risiko als hoch an, bei darüber liegenden Werten als sehr hoch. Die Risikotragfähigkeitskonzeption von ElringKlinger berücksichtigt bei der Ableitung des Risikodeckungspotenzials sowohl Elemente einer bilanzorientierten als auch liquiditätsorientierten Perspektive. Die Risikokategorien werden auf dieser Basis jährlich neu berechnet.

**Externe Chancen und Risiken**

Externe Chancen und Risiken umfassen Entscheidungen außerhalb des Einflussbereichs des Unternehmens, die direkte oder indirekte Auswirkungen auf den Konzern und seine wirtschaftlichen Aktivitäten zur Folge haben können.

**Wirtschaftliche bzw. strategische Chancen und Risiken**

Politische Entscheidungen oder Entwicklungen haben für ElringKlinger als global agierendem Konzern grundsätzlich das Potenzial, sich – auch maßgeblich – auf zukünftige Geschäfts-

		zu Vj.	Risiko				Chance				zu Vj.	
<b>Extern</b>	Wirtschaftlich bzw. strategisch	↗	■	■	■	■					→	
	Handel	↗	■	■	■	■					→	
<b>Finanziell</b>	Ausfall	↘									→	
	Wechselkursveränderungen	→			■	■	■	■			→	
	Finanzierung	→									→	
	Liquidität	→					■	■	■	■	→	
	Kooperationen und Beteiligungen	↘			■	■	■	■			↗	
	Steuersachverhalte	→									→	
	<b>Rechtlich</b>	Verletzungen des Rechts am geistigen Eigentum	→									→
		Rechtsprozesse	→			■	■	■	■			↗
<b>Operativ</b>	Änderungen rechtlicher Vorgaben	→									→	
	Compliance	↗			■	■					→	
	Gebäude und Infrastruktur	→			■	■					→	
	Personal	↗			■	■	■	■	■	■	↗	
	IT	↘			■	■	■	■			↗	
	Produktion	↘			■	■	■	■	■	■	↗	
	Beschaffung	↗			■	■	■	■			→	
	Qualität	↗	■	■	■	■	■	■			↗	
	Absatz	→	■	■	■	■	■	■	■	■	→	
	Logistisch	→			■	■	■	■			↗	

VaR (Value at Risk)		Minimal	VaR(95) = 0
■	■	Sehr gering	0 < VaR(95) ≤ 2,1 Mio. EUR
■	■	Gering	2,1 Mio. EUR < VaR(95) ≤ 4,2 Mio. EUR
■	■	Moderat	4,2 Mio. EUR < VaR(95) ≤ 6,3 Mio. EUR
■	■	Hoch	6,3 Mio. EUR < VaR(95) ≤ 8,4 Mio. EUR
■	■	Sehr hoch	VaR(95) > 8,4 Mio. EUR

entwicklungen auszuwirken. Dieselben Konsequenzen können instabile politische Situationen hervorrufen. Darüber hinaus können sich politische und wirtschaftliche Faktoren direkt oder in-

direkt auf das makroökonomische Umfeld, auf Technologietrends im Markt, auf Absatzgebiete des Konzerns oder auf die Nachfragesituation in der Branche auswirken.

Nach wie vor wird das Marktumfeld der Automobilindustrie von einem hohen Unsicherheitsgrad geprägt. Kriegerische Auseinandersetzungen wie in der Ukraine oder im Nahen Osten dauern an. Eine weitere Eskalation der Lage ist trotz Friedensbemühungen in keiner der beiden Regionen auszuschließen. Hinzu kommen geopolitische Spannungen um Einflussphären in einigen Teilen der Welt, beispielsweise im Südchinesischen Meer, oder bewaffnete Auseinandersetzungen wie im Jemen, im Sudan oder in Somalia. Diese Spannungen beeinträchtigen Schifffahrtswege, wie zum Beispiel zum Roten Meer samt Suezkanal oder durch die Taiwanstraße in Südostasien, und belasten infolgedessen den weltweiten Handel. Insbesondere global aufgestellte Branchen wie die Automobilindustrie werden dadurch beeinflusst. Der Zugang zu wichtigen Schifffahrtswegen spielt auch bei der aufflammenden politischen Diskussion um Grönland und den Panamakanal eine wesentliche Rolle.

Teile dieser geopolitischen Krisenherde gehören zu den für ElringKlinger mit gewissen Risiken behafteten Absatzgebieten. Im Segment Ersatzteile, zu dessen Kernregionen neben Europa auch Nordafrika und der Nahe Osten zählen, besteht daher das grundsätzliche Risiko von Umsatzeinbußen. Da dort in Euro fakturiert wird, kann ein eingeschränkter Devisenzugang der Kunden zu verzögerten bzw. reduzierten Bestellungen führen. Für das Segment Erstausrüstung zählen diese Regionen nicht zu den Kernabsatzgebieten. Allerdings könnten sich aus einem eingeschränkten Zugang zu international relevanten Schifffahrtswegen spürbare Effekte hinsichtlich Verfügbarkeit und Kosten in den Lieferketten ergeben, die sich nicht nur auf die gesamte Automobilbranche, sondern auch auf den globalen Handel und die weltwirtschaftliche Lage auswirken würden.

Nicht nur geopolitische, sondern auch allgemein ökonomische Faktoren können die Entwicklung der Branche und des Konzerns ElringKlinger beeinflussen. Zwar prognostiziert man allgemein der weltweiten gesamtwirtschaftlichen Entwicklung ein solides Wachstum, doch insbesondere für die Heimatregion Deutschland sind die Erwartungen für 2025 zuletzt nach unten korrigiert wor-

den. Einzelne Ökonomen ordnen die Lage als Stagflation ein, das heißt eine von Inflation begleitete Stagnation der wirtschaftlichen Entwicklung. Wenn diese sich verstetigen oder die wirtschaftliche Entwicklung unter den Erwartungen liegen würde, hätte dies auch für eine konjunkturabhängige Branche wie die Automobilindustrie bremsende Wirkung.

Kühlt sich die wirtschaftliche Entwicklung stark ab, stellt dies ein Risiko für die Nachfrage und letztlich für die Fahrzeugproduktion dar. In der Folge könnte dies möglicherweise auch eine geringere Nachfrage nach Produkten von ElringKlinger nach sich ziehen. Für einen solchen Verlauf kann es neben politischen und geopolitischen Entwicklungen verschiedene Einflussfaktoren geben. Beispielsweise können hohe Preise auf den Weltmärkten – insbesondere für Rohstoffe und Energie – bewirken, dass höhere Zinsniveaus der Zentralbanken die Inflation eindämmen sollen, dadurch aber auch das Wirtschaftswachstum eingebremst wird. In diesem Zusammenhang und in Kombination mit den geopolitischen Spannungen besteht insbesondere in Deutschland, aber auch in anderen westlichen Ländern eine Rezessionsgefahr. Auch allgemeine Risiken wie eine globale Pandemie können sich auf die konjunkturelle Entwicklung auswirken.

Konjunkturelle Risiken berücksichtigt ElringKlinger grundsätzlich bei der Planung in angemessenem Umfang. Bei der Budgeterstellung wird das jeweilige makroökonomische Szenario prinzipiell vorsichtig ausgelegt.

Hinzu kommt, dass der Konzern durch seine globale Aufstellung – vor allem in den drei Kernautomobilmärkten Europa, Asien-Pazifik und Nordamerika – sowie die Breite seines Produktportfolios geopolitische Risiken grundsätzlich abfedern kann. Um die Resilienz gegenüber möglichen negativen Einflussfaktoren zu stärken, wird das Umfeld und dessen Entwicklungen stetig und umfassend analysiert. Allerdings lassen sich angesichts der unsicheren und volatilen Rahmenbedingungen und der Vielfalt der möglichen Entwicklungen die Ausprägung und das Ausmaß der potenziellen Auswirkungen nicht hinreichend genau vorhersagen.

Insgesamt sind die externen wirtschaftlichen und strategischen Risiken als hoch einzustufen, die Chancen als minimal.

#### Handelschancen und -risiken

Externe Risiken können sich auch in handelspolitischen Maßnahmen wie Embargos, einseitigen Subventionen oder Zöllen äußern. Gerade im Zuge der US-Präsidentschaftswahlen und im Anschluss an die Inauguration des US-Präsidenten sind Zölle zunehmend in den Mittelpunkt der Diskussionen gerückt worden. Nach dessen Amtsantritt wurden erste Zölle erhoben, die jeweils betroffenen Staaten kündigten Gegenmaßnahmen an. Die konkrete Ausgestaltung bleibt ebenso abzuwarten wie mögliche Reaktionen. Internationale Zollspiralen sind durchaus denkbar.

Grundsätzlich ist ElringKlinger global aufgestellt und produziert in der Regel kontinental und in Kundennähe. Die Lieferketten werden grundsätzlich lokal aufgestellt, soweit vor Ort verfügbar und wettbewerbsfähig. Wenn im Zuge von Zöllen zusätzliche Kosten entstehen, strebt ElringKlinger stets an, diese sowohl auf der Lieferanten- als auch auf der Kundenseite weiterzugeben. Gleichzeitig qualifiziert der Einkauf weitere Lieferanten und beantragt Zollausschlüsse, soweit es die Bestimmungen zulassen. In Einzelfällen können auch neue Lieferanten aus nicht betroffenen Regionen erschlossen oder die Produktion in nicht betroffene Regionen verlegt werden.

Insgesamt sind die Handelsrisiken als sehr hoch anzusehen, die Chancen als minimal.

#### Finanzielle Chancen und Risiken

Mit einem Umsatz von rund 1,8 Mrd. EUR und über 40 Standorten weltweit hat ElringKlinger als Konzern eine Größe und globale Verflechtung erreicht, die das Risikoprofil beeinflussen und verschiedene finanzielle Risiken nach sich ziehen.

#### Ausfallchancen und -risiken

Eines der möglichen Risiken betrifft den Fall, dass Geschäftspartner von ElringKlinger ihren vertraglichen Zahlungsverpflichtungen gegenüber dem Konzern nicht nachkommen.

Grundsätzlich begegnet ElringKlinger den Kundenausfallrisiken durch langjährige Kundenbeziehungen, durch einen breit diversifizierten Kundenkreis sowie durch Vorauszahlungen bzw. auf Meilensteine abgestimmte Zahlungen als Zahlungsbedingung oder auch mit Hilfe von Warenkreditversicherungen.

Mit einer Vielzahl von Kunden pflegt ElringKlinger eine über Jahre oder gar Jahrzehnte gewachsene Geschäftsbeziehung. Durch das gewachsene Vertrauen haben sich feste Regeln im Zahlungsverhalten etabliert. Darüber hinaus hat ElringKlinger seine Kundenstruktur in den vergangenen Jahren stetig verbreitert und ist grundsätzlich nicht von einzelnen Kunden abhängig. Der größte Einzelkunde machte im Jahr 2024 7,1 % (2023: 8,5 %) des Jahresumsatzes aus.

Die Transformation der Branche bringt es mit sich, dass sich die Kundenstruktur auch wandelt. Neben den traditionellen Anbietern treten vermehrt neue, innovative Hersteller in den Markt, die ausschließlich auf Fahrzeugmodelle mit alternativen Antrieben setzen und/oder gänzlich neue Mobilitätskonzepte verfolgen. Oftmals haben diese neuen Hersteller noch Start-up-Charakter. Der Geschäftsverlauf dieser Unternehmen ist schwer einzuschätzen, da anders als bei den etablierten Herstellern zu den klassischen Absatzrisiken noch Faktoren wie Entwicklungskraft oder erfolgreiche weitere Finanzierungsrunden hinzukommen. Demnach ist nicht auszuschließen, dass einzelne dieser neuen Hersteller ihre Entwicklung nicht bis zur Marktreife bringen, keine Anschlussfinanzierung sichern können oder mit ihrem Produkt keine Kundenakzeptanz erreichen. In allen diesen Fällen existiert für ElringKlinger das Risiko, dass Zahlungen bestehender Entwicklungsprojekte oder Aufträge nicht geleistet werden können, sodass Forderungen wertberichtigt werden müssen.

Dem gestiegenen Kontrahentenrisiko begegnet ElringKlinger mit einer risikominimierenden Kundenstrategie. Dazu dienen unter anderem Zahlungsmodalitäten, die im Wesentlichen dem jeweiligen Projektverlauf entsprechen und die ausstehenden Investitions- und Entwicklungsbeträge decken.

Insgesamt sind die Ausfallrisiken der Kategorie „minimal“ zuzuordnen, ebenso die Chancen.

#### Wechselkurschancen und -risiken

ElringKlinger agiert global über verschiedene Währungsgrenzen hinweg und ist daher grundsätzlich auch Wechselkursrisiken ausgesetzt. Hierzu zählen lokale Währungsüberschüsse in den einzelnen Konzerngesellschaften, Ausleihungen innerhalb des Konzerns sowie Bewertungen von ausstehenden Forderungen und Verbindlichkeiten. Gerade in Zeiten höherer Unsicherheit treten Wechselkursveränderungen öfter oder stärker auf und schlagen sich im Finanzergebnis nieder.

Lokale Währungsüberschüsse werden, sofern möglich, durch Natural Hedging eliminiert. Das heißt, Umsatzerlöse und Kosten fallen in nahezu allen Absatzregionen zu einem großen Teil in der gleichen Währung an. Risiken aus der internen Finanzierung werden sukzessive abgebaut, indem der Konzern die Finanzierungen in den jeweiligen Währungsraum verlagert. Um Währungsrisiken einzugrenzen, greift ElringKlinger je nach Notwendigkeit und Risikoprofil auch auf Absicherungsinstrumente zurück. Beispielsweise hat der Konzern zum Bilanzstichtag Sicherungsgeschäfte bzgl. des US-Dollars und des Schweizer Franken im Bestand.

Zudem existieren translatorische Risiken, die sich aus der Konsolidierung in der Konzernwährung ergeben. Dadurch können sich Veränderungen der durchschnittlichen Wechselkurse entsprechend erhöhend bzw. senkend auf Umsatz und Ergebnis des Konzerns auswirken.

Aus Wechselkursveränderungen können auch Chancen entstehen, wenn die Währungen sich zugunsten der Unternehmensaktivitäten entwickeln. Z. B. eine Veränderung im EUR/USD-Verhältnis könnte zu positiven Auswirkungen führen, der Konzern wird in solchen Fällen flexibel reagieren.

Insgesamt sind die Risiken und Chancen aus Wechselkursveränderungen als gering einzustufen.

#### Finanzierungschancen und -risiken

Risiken hinsichtlich der Finanzierung bestehen, wenn die Refinanzierungsfähigkeit des Konzerns gefährdet ist.

Die zweite Tranche des 2017 begebenen Schuldscheindarlehens in Höhe von 99 Mio. EUR hat ElringKlinger aus noch freien Kreditlinien des bis 2026 laufenden Konsortialkredits, bilateralen Kreditlinien sowie den zum Rückzahlungszeitpunkt vorhandenen Zahlungsmitteln getilgt. Insgesamt verfügte der Konzern zum 31. Dezember 2024 über mehr als 200 Mio. EUR an nicht in Anspruch genommenen Kreditlinien. Zudem wurde am 11. März 2025 ein neuer Konsortialkreditvertrag über 450 Mio. EUR mit einer Erhöhungsoption über 100 Mio. EUR abgeschlossen, der der Tilgung des bisherigen Konsortialkreditvertrags sowie bilateraler Kreditlinien dient.

In den Kreditverträgen des ElringKlinger-Konzerns waren zum Bilanzstichtag im Wesentlichen bankübliche Vertragsklauseln zur Einhaltung bestimmter finanzieller Anforderungen (Financial Covenants) enthalten. Zum 31. Dezember 2024 lagen keine Sachverhalte vor, die einseitige Kündigungsrechte von Banken begründet hätten. Diese sind nach Einschätzung des Vorstands auch für das Geschäftsjahr 2025 nicht zu erwarten. Unmittelbare Risiken, die die Finanzierung von geplanten Großprojekten gefährden, sind auch angesichts der Finanzkennzahlen nicht erkennbar. Die Eigenkapitalquote liegt mit 39,0 % (2023: 45,3 %) nahe dem langfristigen Zielspektrum von 40 bis 50 % der Bilanzsumme. Der Nettoverschuldungsgrad (Nettoverschuldung im Verhältnis

zum EBITDA) liegt bei anhaltend schwierigen Rahmenbedingungen mit 1,7 (2023: 1,6) über bzw. mit 1,2 bei um Sondereffekte bereinigtem EBITDA unter dem Niveau des Vorjahres und erfüllt die mittelfristige Zielsetzung eines Wertes von unter 2,0. Bestandsgefährdende Finanzierungsrisiken sind aus Vorstandsicht nach heutigem Stand auszuschließen.

Insgesamt sind die Finanzierungsrisiken der Kategorie „minimal“ zuzuordnen, ebenso die Chancen.

#### Liquiditätschancen und -risiken

Ist ein Unternehmen liquide, so verfügt es über ausreichend Zahlungsmittel, um seine finanziellen Verpflichtungen zu erfüllen, wie zum Beispiel die Tilgung von Finanzverbindlichkeiten oder laufende Zahlungsverpflichtungen aus dem operativen Geschäft. Insofern besteht hinsichtlich der Liquidität einerseits ein Risiko, dass die verfügbaren Zahlungsmittel nicht ausreichen. Andererseits können Situationen eintreten, in denen liquide Mittel zufließen, ohne dass sie zuvor in der Planung berücksichtigt waren.

ElringKlinger finanziert sich sowohl aus dem erwirtschafteten Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit als auch durch Fremdkapitalaufnahme. Im abgelaufenen Geschäftsjahr hat der Konzern mit einem operativen Free Cashflow von 58,4 Mio. EUR (2023: 36,7 Mio. EUR) den Vorjahreswert deutlich übertroffen. Auch die Finanzierungssituation des Konzerns zeigt, dass im Bedarfsfall noch weiteres Kreditvolumen in Anspruch genommen werden könnte: Zum Jahresultimo 2024 stand den Kreditlinien in Höhe von insgesamt 534 Mio. EUR (2023: 557 Mio. EUR) ein abgerufenes Volumen von 297 Mio. EUR (2023: 254 Mio. EUR) gegenüber.

Daher sind die Liquiditätsrisiken als minimal einzustufen.

Darüber hinaus setzt der Konzern Maßnahmen um, um die Liquiditätssituation aktiv zu gestalten. Dazu gehören Vereinbarungen mit Lieferanten ebenso wie eine liquiditätsorientierte Finanzierungs politik, wie zum Beispiel Anlagenleasing. Infolgedessen besteht die Möglichkeit, dass der Konzern sich zusätzliche Liqui-

dität schafft und die Liquiditätskennzahlen weiter verbessert. Die resultierende Chance ist als hoch anzusehen.

#### Chancen und Risiken hinsichtlich Kooperationen und Beteiligungen

In diese Kategorie fallen zum Beispiel Risiken aus Portfoliomaßnahmen und Umstrukturierungen sowie Entscheidungen über die richtige Portfoliostrategie für die Geschäfte oder Teile davon. Dimensionen dieser Risikokategorie sind externes Wachstum, Akquisitionen von Geschäftseinheiten oder Unternehmen, Joint Ventures und Desinvestitionen.

Der tiefgreifende Transformationsprozess in der Automobilbranche geht einher mit einer globalen Verflechtung. Nach wie vor besteht für viele mittelständische Unternehmen die Herausforderung der Kapitalallokation, denn sie müssen sich global aufstellen und gleichzeitig in Forschung und Entwicklung investieren, um die Transformation in der Mobilität zu bewältigen. Die daraus resultierenden Finanzierungsrisiken erhöhen die Insolvenzgefahr in der Branche, weswegen Konsolidierungsaktivitäten in der Branche stattfinden und zukünftig weiter zu erwarten sind. In diesem Zusammenhang besteht die Möglichkeit, dass Wettbewerber unter diesen Bedingungen aus dem Markt ausscheiden.

ElringKlinger betrachtet diese Rahmenbedingungen grundsätzlich als Chance, das Technologieportfolio gezielt zu schärfen. Der Konzern beobachtet und analysiert den Markt systematisch, um jederzeit über einen möglichst guten Marktüberblick zu verfügen und Handlungsoptionen wahrnehmen zu können. In diesem Zusammenhang ist es prinzipiell nicht ausgeschlossen, dass ElringKlinger Wachstumschancen durch Zukäufe nutzt, sofern es unternehmensstrategisch sinnvoll ist und zum Erreichen der Ziele beiträgt, die Transformation des Konzerns weiter voranzutreiben und dessen Profitabilität insbesondere im Segment Erstausrüstung zu erhöhen.

Im Rahmen seiner Transformationsstrategie SHAPE30 überprüft der Konzern aus der Marktperspektive heraus seine Produkt-

gruppen auf Zukunftsfähigkeit und leitet daraus seine globale Standortstrategie ab. Im Zuge dessen hat der Konzern auch zwei Gesellschaften mit Standorten in der Schweiz und im US-amerikanischen Buford, GA, veräußert. Für solche Desinvestitionen gilt der Grundsatz, dass sie dazu beitragen, das Konzernprofil zu schärfen und die Profitabilität des Konzerns insbesondere im Segment Erstausrüstung zu erhöhen. Vor diesem Hintergrund unterzieht der Konzern auch alle seine Unternehmensbeteiligungen einer grundsätzlichen Überprüfung.

Neben gezielten Akquisitionen oder Desinvestitionen bieten sich auch Möglichkeiten, Geschäftsaktivitäten durch Kooperationen in Form von Beteiligungen oder Gemeinschaftsunternehmen zu intensivieren. Beispiele hierfür sind die Kooperationen im Bereich der Brennstoffzellentechnologie, die ElringKlinger nach rund 20 Jahren eigener Aktivitäten eingegangen ist: 2021 hat ElringKlinger mit dem französischen Automobilzulieferer OPmobility das gemeinsame Unternehmen EKPO Fuel Cell Technologies GmbH (EKPO), Dettingen/Erms, Deutschland, gegründet, welches die Entwicklung und Vermarktung der Brennstoffzellentechnologie vorantreibt. Im Rahmen des europäischen IPCEI-Programms entwickelt und industrialisiert das Unternehmen mit Unterstützung durch Fördermittel vom Bundesministerium für Digitales und Verkehr sowie vom Umweltministerium Baden-Württemberg eine neue High-Performance-Brennstoffzellenstack-Generation. Dieser leistungsstarke Stack wurde 2024 erstmals der Öffentlichkeit präsentiert.

Seit 2020 besteht darüber hinaus eine strategische Partnerschaft mit dem Luft- und Raumfahrtunternehmen Airbus, um gemeinsam luftfahrttaugliche Brennstoffzellen zu entwickeln und zu validieren. An der gemeinsamen Gesellschaft hält ElringKlinger einen Minderheitsanteil als Finanzbeteiligung. Airbus hat eine Verschiebung der ursprünglich für 2035 vorgesehenen Wasserstoffflugzeugflotte bekanntgegeben, plant aber auch, die weitere Entwicklung der Brennstoffzellentechnologie voranzutreiben.

Dem Wasserstoffsektor kommt aufgrund der Rolle von Wasserstoff als wesentlicher Energieträger der Zukunft zwar weiterhin eine besondere Bedeutung zu, doch verzögern Investitionsverschiebungen den Ausbau der notwendigen Infrastruktur. Infolgedessen kann es zu Marktverschiebungen kommen.

Darüber hinaus sind weitere Kooperationen – sowohl hinsichtlich Technologien als auch hinsichtlich Märkten – denkbar, sofern sie den Konzern zum Beispiel über die Erschließung neuer Märkte oder die Gewinnung von Marktanteilen bei seinem Ziel unterstützen, die Profitabilität insgesamt zu erhöhen. Dieser Ansatz schließt auch Kooperationen ein, um mit einem Partner gemeinsam Projekte zu realisieren.

Insgesamt ist das Risiko als sehr gering einzustufen. Gleichzeitig bestehen für den Konzern Chancen, die der Kategorie „gering“ zuzuordnen sind.

#### Chancen und Risiken aus Steuersachverhalten

Chancen und Risiken aus Steuersachverhalten sind vielfältig. Einen Teil dieser Kategorie bilden beispielsweise Risiken, die sich aus einer Vielzahl unterschiedlicher gesetzlicher Regelungen und Steuerprüfungen ergeben. Dazu gehören zum Beispiel Änderungen in der Gesetzgebung sowie der Rechtsprechung, die auch rückwirkend zu Risiken beitragen können. Zudem können unterschiedliche Rechtsauslegungen der Steuerbehörden insbesondere bei grenzüberschreitenden Transaktionen zu erheblichen Unsicherheiten und damit zu Risiken führen.

Darüber hinaus besteht ein buchhalterisches Risiko, wenn das künftige steuerpflichtige Einkommen nicht verfügbar oder zu niedrig ist. Das Risiko besteht darin, dass der Steuervorteil aus Verlustvorträgen und steuerlich abzugsfähigen temporären Differenzen nicht oder nicht mehr in vollem Umfang anerkannt werden kann. Dies kann sich insofern negativ auf das Ergebnis der Gruppe auswirken. Zudem besteht mittel- bis langfristig ein niedriges Risiko, dass die von der Änderung des Verrechnungs-

preissystems betroffenen Jurisdiktionen eine untereinander abweichende Würdigung vornehmen könnten.

Insgesamt ergeben sich daraus für den Risikobetrachtungszeitraum Risiken, die als sehr gering einzustufen sind, die Chancen hingegen als minimal.

#### Rechtliche Chancen und Risiken

ElringKlinger unterliegt unterschiedlichen rechtlichen Risiken.

##### Chancen und Risiken wegen Verletzungen des Rechts am geistigen Eigentum

Rechtliche Risiken umfassen mögliche Verletzungen des Rechts am geistigen Eigentum von ElringKlinger durch Dritte oder ElringKlinger, soweit es sich um solche Rechte Dritter handelt.

Um seine Technologien und Produkte zu schützen, verfolgt ElringKlinger eine seinem Geschäftsmodell angepasste Schutzrechtsstrategie. Eine eigene Patent- und Markenabteilung meldet gewerbliche Schutzrechte für die eigenen Entwicklungsergebnisse an und überwacht, dass die eigenen Aktivitäten keine Schutzrechte Dritter verletzen. Darüber hinaus wird geprüft, ob Dritte die eigenen Schutzrechte verletzen. Entsprechendes gilt für die von ElringKlinger vor allem im Ersatzteile-Geschäft verwendeten Marken, die insoweit ebenfalls geschützt und überwacht werden.

Insgesamt ist dieses Risiko als minimal anzusehen. Auch die Chancen sind als minimal einzustufen.

##### Chancen und Risiken aus Rechtsprozessen

Rechtliche Risiken können auch aus Gerichtsverfahren und Rechtsstreitigkeiten, Ansprüchen Dritter sowie behördlichen Untersuchungen und Anordnungen entstehen. Wesentliche Risiken, wie zum Beispiel branchentypische Gewährleistungs- und Produkthaftungsrisiken, werden durch den Abschluss angemessener Versicherungsprogramme abgedeckt. Art und Umfang des

Versicherungsschutzes werden regelmäßig überprüft und bei Bedarf angepasst. Außerdem werden nach Möglichkeit Haftungsbegrenzungen zwischen ElringKlinger und dem jeweiligen Vertragspartner vereinbart.

Darüber hinaus wird den rechtlichen Risiken, denen ElringKlinger ausgesetzt ist, durch Rückstellungen im Jahres- und Konzernabschluss Rechnung getragen. Für einzelne Sachverhalte wurde im Jahr 2024 eine solche Vorsorge zusätzlich getroffen.

Chancen umfassen in diesem Bereich die Durchsetzung von Ansprüchen gegenüber Vertragspartnern oder Dritten. Diese nimmt der Konzern durch den Zentralbereich Legal & Compliance sowie fallbezogen externe Expert:innen wahr.

Insgesamt ist das Risiko als sehr gering einzustufen, die Chancen hingegen als gering.

##### Chancen und Risiken durch Änderungen rechtlicher Vorgaben

Rechtliche Risiken können sich auch aus der Änderung von Rechtsvorschriften ergeben, die Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit des Konzerns haben. In diese Kategorie fallen Risiken, die aus der Veränderung von Normen und Standards, wie ISO-Normen oder DIN-Normen, zu erwarten sind. Besonderes Augenmerk gilt den Risiken, die sich aus dem raschen Wandel von Normen und Standards in Bezug auf Nachhaltigkeit ergeben, darunter energie- und klimarelevante Vorschriften, Gesetze zum Klimaschutz und zur Energiewende sowie Umweltschutzstandards.

Der Klimawandel hat zu Forderungen nach strikteren Rechtsvorschriften im Verkehrssektor und einer nachhaltig gestalteten Mobilität geführt. Viele Staaten haben in den letzten Jahren Emissionsvorschriften für Fahrzeuge erlassen oder die Neuzulassung von Verbrennungsmotorfahrzeugen zeitlich begrenzt, was die Hersteller dazu bringt, ihr Produktportfolio hin zur Elektro-

mobilität zu transformieren. Gleichzeitig fördern zahlreiche Staaten neue Antriebstechnologien.

ElringKlinger hat sich frühzeitig mit Zukunftstechnologien beschäftigt und sieht sich für das bestehende Regelwerk an Emissionsvorschriften oder auch deren Ausweitung mit dem leistungsstarken Produktportfolio für Brennstoffzellen- oder Batterieanwendungen strategisch gut aufgestellt.

Brennstoffzellen bieten die Möglichkeit, während des laufenden Betriebs Energie zu wandeln und dadurch die Reichweite je nach Beanspruchung auszudehnen. Damit ist die Brennstoffzelle insbesondere für Anwendungen geeignet, bei denen Stillstand – wie für häufige Batterieladevorgänge notwendig – kostspielig ist, wie zum Beispiel im Lkw-Bereich oder bei Bussen. ElringKlinger bietet über seine Tochtergesellschaft EKPO Fuel Cell Technologies GmbH, Dettingen/Erms, neben verschiedenen Komponenten auch leistungsfähige Brennstoffzellenstacks an.

In der Batterietechnologie ist ElringKlinger seit über zehn Jahren Serienlieferant von Zellkontaktiersystemen. Für diese Komponenten hat der Konzern in den vergangenen Jahren weitere volumenstarke Serienominierungen erhalten, wie zum Beispiel für die Neue Klasse der BMW Group. Darüber hinaus verfügt ElringKlinger über Systemkompetenz und bereitet die Serienproduktion von Batteriesystemen auf Basis erhaltener Nominierungen vor.

Desgleichen wird eine umweltgerechte Mobilität vom Fahrzeuggewicht beeinflusst. Weniger Gewicht ist für Autohersteller von zentraler Bedeutung, um bei Verbrennungsmotorfahrzeugen den Kraftstoffverbrauch zu senken oder bei elektrischen Fahrzeugen die Reichweite zu erhöhen. Insgesamt steht dabei immer das Ziel im Zentrum, den CO<sub>2</sub>-Ausstoß in der Mobilität zu minimieren. Außerdem reduziert ein geringeres Gewicht den Reifenabrieb und verringert die Feinstaubbelastung. Leichtbau gehört damit zu den Schlüsseltechnologien in der Automobilindustrie.

ElringKlinger produziert Leichtbauteile seit über zwei Jahrzehnten in Serie.

In der jüngeren Vergangenheit wird verstärkt diskutiert, den Beginn von Verkaufsverboten zu verschieben. In Großbritannien wurde eine solche Verschiebung bereits beschlossen. Falls solche Argumente Fuß fassen und sich die Transformation hin zur Elektromobilität wieder verlangsamt, kann ElringKlinger auf die Marktposition seines klassischen Produktportfolios zurückgreifen und bestehende Produktionskapazitäten weiten nutzen.

Insgesamt ist das Risiko – wie auch die Chancen – durch geänderte rechtliche Vorgaben als minimal einzustufen.

#### Compliance-Chancen und -Risiken

Risiken für ElringKlinger können sich aus Verstößen von Führungskräften und Mitarbeitenden gegen gesetzlich oder sonstige rechtliche Vorgaben ergeben. Mögliche Folgen sind Sanktionen wie Strafzahlungen oder Bußgelder und Schadenersatzforderungen, die sich negativ in der Finanz- und Ertragslage niederschlagen können. Gravierend können solche Folgen insbesondere bei Kartellverstößen sein. Die so beschriebenen Compliance-Risiken können sich sowohl bei der Muttergesellschaft als auch bei den Tochtergesellschaften ergeben.

Ein Korruptionsrisiko kann grundsätzlich aufgrund globaler Lieferketten, komplexer Unternehmensstruktur und der internationalen Geschäftstätigkeit des ElringKlinger-Konzerns nicht per se ausgeschlossen werden. Mögliche Folgen bei Vorliegen eines Korruptionstatbestands sind neben Reputationsschäden und finanziellen Verlusten auch Haftungsrisiken.

Zur Risikovermeidung führt der Konzern regelmäßig Schulungen zu Compliance-Themen durch. Auch ist bei ElringKlinger ein Compliance-Management-System eingerichtet, das fortlaufend an sich verändernde Umstände und Rahmenbedingungen angepasst wird. Angesichts der Instrumente des Compliance-

Management-Systems und der gelebten ElringKlinger-Unternehmenskultur kann die Eintrittswahrscheinlichkeit wesentlicher Verstöße zwar als niedrig eingestuft werden, ist allerdings nicht vollständig auszuschließen. Die Auswirkungen auf das Konzernergebnis können je nach den Umständen des Einzelfalls einen nicht unwesentlichen Umfang einnehmen.

Im Rahmen der Szenarioanalyse ergibt sich hierfür ein geringes Risiko. Die Chancen sind als minimal einzuschätzen.

#### Operative Chancen und Risiken

ElringKlinger ist ein weltweit aufgestelltes, produzierendes Unternehmen. Daraus entstehen operative Risiken, die sich auf die Produktion und ihre Einflussfaktoren beziehen. Sie schließen die Produktions- wie auch IT-Infrastruktur, die Mitarbeitenden sowie die Produktion an sich und ihre Güte ein.

#### Gebäude- und Infrastrukturchancen und -risiken

Als globaler Konzern mit über 40 Standorten muss für ElringKlinger jederzeit sichergestellt sein, dass der Geschäftsbetrieb an allen Standorten reibungslos und störungsfrei erfolgt.

In erster Linie sind dabei Standortrisiken hinsichtlich Naturgefahren zu nennen. Der Klimawandel bewirkt immer stärkere Einzelereignisse wie Überschwemmungen, starke Stürme, Hitzewellen oder lange Dürreperioden. Diese können zu starken Schäden an Gebäuden und Infrastruktur führen. Sind Strom, Wasser, Gas oder ähnliche Faktoren nicht oder nur eingeschränkt verfügbar, sind auch die Geschäftsaktivitäten beeinträchtigt. In gleicher Weise bestehen weltweit Risiken, dass Brandschutzsysteme nicht richtig funktionieren oder dass Sicherheitsprobleme auftreten. Eine schlechte Bausubstanz kann steigende Instandhaltungskosten nach sich ziehen.

ElringKlinger begegnet diesen Risiken durch langfristig orientiertes, proaktives Verhalten. Zwar können Versorgungsrisiken mit Strom, Gas und Wasser nicht vollständig ausgeschlossen

oder abgesichert werden, da man von vorgelagerten Netzen und Akteuren abhängig ist. Doch der Konzern reduziert durch die Standortwahl und die Installation von Back-up-Systemen für sensible Bereiche, wie zum Beispiel Serverräume oder Rechenzentren, die Eintrittswahrscheinlichkeit und – bei Eintritt – die Ausfallzeiten. Bei der Standortwahl gehören Punkte wie die hohe Verfügbarkeit der Medien oder eine gute Infrastruktur ebenso zu den Entscheidungskriterien wie die Anfälligkeit für Naturgewalten oder Extremwetterereignisse.

Vorausschauende Wartungen und Instandhaltungen, der rechtzeitige Austausch von Altanlagen und – in einer Zusammenarbeit der Zentralbereiche Real Estate & Facility Management und Purchasing – die regelmäßige Überprüfung der Dienstleister gehören zu den Grundsätzen von ElringKlinger. Neben regelmäßigen Wartungen gewähren Probeläufe sowie die Überprüfung durch externe Sachverständige eine hohe Sicherheit der Brandschutz- und Sicherheitssysteme. Eine standardisierte Prozessvorgabe für die Wartung von Löschanlagen stellt einen weltweit einheitlichen Konzernmindeststandard sicher.

Darüber hinaus können Bauprozesse fehlerbehaftet aufgesetzt sein, fehlerhaft durchgeführt werden oder unerwartete Mehrkosten verursachen. Der Zentralbereich Real Estate & Facility Management verfügt über Expert:innen in allen Hauptbaugewerken, die die Leistungen von externen Planungsbeteiligten überprüfen und mit konzernspezifischen Anforderungen abgleichen. Ebenso stehen die Mitarbeitenden des Zentralbereichs allen Standorten weltweit als Ansprechpartner:innen zur Verfügung und tragen dadurch maßgeblich zur Reduzierung von Fehlern bei. Vor Freigabe eines Bauprojekts werden die Kosten auf Basis von Kennzahlen vergleichbarer Projekte abgeglichen und einem Plausibilitätscheck auch hinsichtlich der Marktpreissituation und Baupreisentwicklung unterworfen. Nach Freigabe wird das Projekt mit einem sehr umfangreichen Projektcontrolling überwacht. Kostensteigerungen während der Projektlaufzeit können so frühzeitig erkannt und mittels Optimierung und ggf. Reduzierungen ausgeglichen werden.

Insgesamt sind diese Risiken als sehr gering einzustufen, die Chancen als minimal. Dazu tragen auch die Potenziale aus dem kontinuierlichen Verbesserungsprozess bei.

#### Personalchancen und -risiken

ElringKlinger ist in den vergangenen beiden Jahrzehnten stark gewachsen und hat sich zu einem globalen Konzern entwickelt. Daraus entstehen zahlreiche Anforderungen und Bedarfe, um sowohl das globale Wachstum abzubilden als auch die Transformation zu gestalten – in der Gegenwart wie auch in der Zukunft. Vor diesem Hintergrund haben die Gewinnung und langfristige Bindung von engagiertem und qualifiziertem Personal einen besonders hohen Stellenwert, Mitarbeiterzufriedenheit ist in diesem Zusammenhang eine wichtige Größe. Insgesamt steht die Attraktivität als Arbeitgeber im Mittelpunkt. Gut ausgebildete Fachkräfte sind stark nachgefragt, auf dem Markt für qualifiziertes Personal besteht ein hoher Wettbewerb, insbesondere in der Automobilregion Baden-Württemberg. Dies kann Herausforderungen wie ein hohes Entgeltniveau oder eine begrenzte Verfügbarkeit von Personal mit sich bringen.

Bei der Rekrutierung von Fachkräften greift der Konzern auch auf digitale Medien zurück. Um unterschiedliche Zielgruppen zu erreichen, nutzt ElringKlinger die gesamte Vielfalt von Social-Media-Kanälen, wie zum Beispiel LinkedIn, Instagram oder Facebook, die unternehmenseigene Karriereseite, unterschiedliche Karriereportale sowie Hochschulpartnerschaften. Darüber hinaus werden Ausbildungsmessen besucht. Mittels des Mitarbeiterempfehlungsprogramms „Bring a Talent“ strebt das Unternehmen an, besonders engagierte und qualifizierte Kandidat:innen aus dem Umfeld der Mitarbeitenden zu rekrutieren.

Mit dem Erfolgsfaktor #5 Corporate Culture der Transformationsstrategie SHAPE30 etabliert der Konzern eine neue, moderne Unternehmenskultur im Konzern, die auf einem Wertesystem basiert, das weltweit vom gesamten Konzern gelebt wird. Die Unternehmenskultur wird zudem stärker in Richtung Innovation und Performance weiterentwickelt. Ziel ist es insgesamt, das

Arbeitsumfeld flexibler und leistungsorientierter – sowohl im Sinne des Arbeitnehmers als auch im Sinne des Unternehmens – auszugestalten.

Um Mitarbeitende zu binden, bietet der Konzern ein umfangreiches Weiterbildungsprogramm an. Durch eine kontinuierliche Weiterbildung seiner Beschäftigten können diese sich fachlich und persönlich weiterentwickeln. Flexibilität durch Weiterbildung trägt dazu bei, dass der Konzern seine Mitarbeitenden vielseitiger einsetzen und auf die dynamischen Veränderungen im Markt innovativ, gemeinschaftlich und leistungsorientiert reagieren kann. Bei ElringKlinger können die Beschäftigten Weiterbildungsprogramme auf einer digitalen Lernplattform wahrnehmen. Klare und gleichwertige Karrierewege ermöglichen es den Mitarbeitenden, ihre beruflichen Ziele besser zu verfolgen und ihre Fähigkeiten gezielt weiterzuentwickeln. Die Einführung einer Expertenlaufbahn neben der bestehenden Führungslaufbahn ist ein strategischer Ansatz zur Mitarbeiterbindung, der ElringKlinger dabei unterstützt, eine breite Bindung zu schaffen, Innovationen zu fördern und wettbewerbsfähig zu bleiben.

Darüber hinaus bietet eine Betriebsvereinbarung den Mitarbeitenden die zeitgemäße Möglichkeit, ihren Arbeitsplatz digital wahrzunehmen. Durch das mobile Arbeiten können Mitarbeitende auch in angespannten beruflichen Phasen Beruf und Familie miteinander vereinbaren.

Für den Konzern ist es wichtig, an den deutschen Standorten, aber auch international wettbewerbsfähig zu bleiben. In diesem Zusammenhang prüft der Personalbereich regelmäßig, welche Instrumentarien und neuen Wege diesem Ziel dienen können, und stimmt konzeptionelle Gedanken mit dem Betriebsrat ab. Wenn solche Konzepte aufgestellt, abgestimmt und umgesetzt werden, können für den Konzern daraus auch Effizienzgewinne resultieren.

Insgesamt sind die Personalrisiken als gering einzustufen. Die Chancen im Personalbereich hingegen sind als hoch zu bezeichnen.

#### IT-Chancen und -Risiken

Im digitalen Zeitalter sieht sich die IT-Systemlandschaft ständig potenziellen Gefahren, wie zum Beispiel Cyberkriminalität, Hackerangriffen oder Datenschutzvorfällen, ausgesetzt, die die Verfügbarkeit, Integrität und Vertraulichkeit von Informationen und IT-gestützten Betriebsmitteln beeinträchtigen können. Der Ausfall von IT-Systemen und Softwarelösungen kann zu spürbaren Prozessverzögerungen führen – angefangen bei der Auftragsabwicklung über die laufende Produktionssteuerung bis hin zur Lieferkette. Ein solches Szenario hätte negative Effekte zur Folge, die sich sowohl auf den Umsatz als auch auf das Ergebnis auswirken können. Ähnliche Auswirkungen hätten erfolgreiche Angriffe durch Trojaner, die grundsätzlich nicht auszuschließen sind und stets ein Gefährdungspotenzial darstellen. Darüber hinaus kann ein unzureichendes Datenmanagement zu Schwierigkeiten im Berichtswesen führen und das Potenzial für den Missbrauch sensibler Daten erhöhen. Dies betrifft insbesondere die Einhaltung von regulatorischen Anforderungen, wie zum Beispiel der EU-Datenschutzgrundverordnung. Die Bedrohung durch derartige Auswirkungen kann nicht grundsätzlich ausgeschlossen werden und stellt ein Gefährdungspotenzial dar.

Neben diesen Risiken sind Risiken im Zuge der digitalen Transformation zu berücksichtigen. Diese umfassen mögliche Kostensteigerungen aufgrund systembedingter Anpassungen, die Notwendigkeit der Implementierung neuer Technologien sowie der Schulung von Mitarbeitenden. Darüber hinaus spielt die Geschwindigkeit und der Gütegrad der digitalen Transformation eine Rolle. Stellt sich der Konzern nicht schnell genug und nicht effektiv genug auf digitale Lösungen um, können ihm Wettbewerbsnachteile entstehen, weil andere Marktteilnehmer Produkte günstiger, zielgerichteter oder umfangreicher anbieten können.

Der IT-Bereich und das Informationssicherheitsteam des ElringKlinger-Konzerns optimieren stetig Ausfallsicherheitsstandards durch regelmäßige Business Impact-Analysen. Notfallpläne werden in Zusammenarbeit mit den Fachbereichen und Werken ergänzt und erweitert. In diesem Zusammenhang werden auch neue Anforderungen aus der Produkttransformation und der damit einhergehenden Digitalisierung im Tagesgeschäft berücksichtigt, um die Betriebskontinuität in einem Schadenszenario unmittelbar sicherzustellen. Zusätzlich werden Daten, die für die produktiven Abläufe wesentlich sind, doppelt gespeichert bzw. es werden redundante und hochverfügbare Systeme genutzt. Insbesondere durch die Migrationsphase auf SAP S/4 HANA hat sich das Datenvolumen und die hiermit korrespondierende Wiederherstellungszeit benötigter Daten bei einem Störfall erhöht. Durch das Einrichten von zusätzlichen Backup-Systemen oder Überbrückungslösungen wird potenziellen Risiken bei konkreten Projekten oder Prozessen vorgebeugt. Die Mitarbeitenden werden stetig durch Simulationsmaßnahmen für Malware- oder Trojaner-Angriffe sensibilisiert und über e-Learnings und Präsenztrainings zu neuen Bedrohungsszenarien geschult.

Der Zugriff von Mitarbeitenden auf vertrauliche Daten wird mithilfe von skalierbaren Zugangsrechten gesteuert. Zum Schutz vor unberechtigten externen Zugriffen kommen aktuelle Sicherheitssoftware-Lösungen zum Einsatz. Darüber hinaus wurde eine Cyberversicherung abgeschlossen, um finanzielle Folgen von Cyberangriffen abzufedern.

Darüber hinaus ist der Konzern an 18 Standorten TISAX- und die Headquarterfunktionen sowie deren Standorte sind ISO 27001:2022-zertifiziert. Bei TISAX handelt es sich um einen Standard innerhalb der Automobilindustrie, der das Informationssicherheitsniveau in der gesamten Wertschöpfungs- und Lieferkette vereinheitlicht und von vielen Automobilherstellern gefordert wird.

ElringKlinger versteht die Digitalisierung auch als Chance. Im Rahmen seiner Strategie SHAPE30 hat der Konzern die digitale Transformation als Erfolgsfaktor identifiziert. Dazu werden die Geschäftsprozesse grundlegend analysiert und auf Optimierungspotenzial abgeprüft. In einer digitalisierten Umgebung können Lieferketten optimiert, Investitionsentscheidungen auf Datenbasis erzeugt und letztlich neue Geschäftsfelder erschlossen werden. Ziel des Digitalisierungsprozesses ist es, bestehende Prozesse effizienter zu gestalten und gleichzeitig die Möglichkeiten neuer Prozesse digital zu erschließen. Effiziente Gestaltung durch Digitalisierung eröffnet nicht nur die Chance, die Kostenstrukturen im Konzern spürbar zu senken, sondern auch andere Faktoren, wie zum Beispiel durch eine höhere Work-Life-Balance die Mitarbeiterzufriedenheit oder die Arbeitgeberattraktivität, positiv zu beeinflussen. Dabei spielen auch die Möglichkeiten der Künstlichen Intelligenz eine Rolle.

Insgesamt ergeben sich daraus Risiken, die als gering einzustufen sind. Die Chancen sind ebenfalls der Kategorie „gering“ zuzuordnen.

#### Produktionschancen und -risiken

Produktionsanlagen können ausfallen, wenn sie nicht regelmäßig gewartet oder rechtzeitig modernisiert oder erneuert werden. Dieses Risiko ist umso größer bei Engpassmaschinen. Gleichzeitig besteht bei Produkteinführungen oder Neuanläufen das Risiko, dass Anlagen nicht richtig eingestellt sind, sodass der Anlauf unter- oder abgebrochen werden muss. Darüber hinaus müssen die Automatisierung und Vernetzung der Produktion von Anlagen sowie die technische Entwicklung und Innovation berücksichtigt werden. Hinsichtlich der Produktion besteht auch das Risiko, dass die verfügbaren Kapazitäten an einzelnen Standorten nicht ausreichen, um die maximalen Abrufe darzustellen. Abrufspitzen könnten dann eventuell nicht abgedeckt werden. Engpässe in der Produktion können aber auch entstehen, wenn Fälle höherer Gewalt („Force Majeure“) eintreten.

Während Letzterem nur schwer begegnet werden kann, werden für die übrigen Risiken konsequent Maßnahmen zur Eindämmung oder Vermeidung umgesetzt. Dabei wird ein starkes Augenmerk auf eine vorbeugende bzw. vorhersehbare Instandhaltung sowie eine Verfügbarkeit von Ersatzteilen bei Maschinen und Anlagen gelegt. Es ist angestrebt, diese an jedem Ort der Welt innerhalb von 48 Stunden verfügbar zu haben. Instandhaltungen werden im Konzern entsprechend den vorgeschriebenen Intervallen durchgeführt. Beschäftigte in Produktion und Instandhaltung werden an ähnlichem Equipment global im Vorhinein geschult, gleichzeitig werden die Möglichkeiten zu einem Remote Support geschaffen. Ersatzinvestitionen werden nach betriebswirtschaftlichen Grundsätzen durchgeführt. Bei Neuanläufen werden dezidierte Handbücher und Checklisten zugrunde gelegt und Kapazitäten dem Kundenbedarf vorausseilend installiert und bereitgestellt. Ein besonderes Augenmerk liegt hier auf der frühzeitigen Schulung der Mitarbeitenden bei gleichzeitiger Einhaltung von für ElringKlinger weltweit gültiger Standards bei der Beschaffung und Installation von Anlagen. Cyberrisiken, die mit zunehmender Digitalisierung auch in der Produktion entstehen, wird proaktiv durch eine eigens aufgebaute, global tätige Abteilung Operational Technology begegnet, die Standards für Cybersecurity entwickelt und sicherstellt.

Produktionsausfallrisiken bestehen gleichermaßen, wenn die Arbeitssicherheit und der Gesundheitsschutz der Belegschaft nicht hinreichend sichergestellt sind. Um dieses Risiko einzudämmen und möglichst auszuschalten, strebt der Konzern durch ein proaktives Vorgehen eine völlige Vermeidung von Arbeitsunfällen an. Klare Arbeitsanweisungen zum Thema Sicherheit, regelmäßige Durchführungen von Sicherheitsunterweisungen, präventive Maßnahmen an den einzelnen Arbeitsplätzen, ein technischer Sicherheitsstandard bei Anlagen und Arbeitsmitteln sowie entsprechende Schutzausrüstungen sollen dafür sorgen. Auch das vom Konzern eingesetzte Operating System beinhaltet das Thema Arbeitssicherheit und ist ein zentraler Bestandteil dessen. Um die Belegschaft für mögliche Risiken zu sensibilisieren, werden auch Beinahe-Unfälle als Präventivmaßnahme in

den Werken kommuniziert. Zudem werden fortlaufend Gefährdungsbeurteilungen erstellt und aktualisiert sowie Sicherheitsbegehungen durchgeführt. Die Einhaltung der Vorgaben wird durch regelmäßige interne Audits überprüft. Etwaige Feststellungen werden dabei in Maßnahmenplänen festgehalten und schnellstmöglich behoben. Unfälle werden konzernweit kommuniziert, die daraus gezogenen Lehren im ganzen Konzern zur Weiterentwicklung der Organisation und Vermeidung der Unfälle geteilt.

Was auf der einen Seite ein Risiko darstellt, kann auch gleichsam eine Chance bedeuten: Über digitale Abläufe und standardisierte Prozesse können Ineffizienzen beseitigt und Potenziale gehoben werden. Im Zielbild laufen Prozesse weltweit an allen Standorten gleich ab und schaffen Freiräume für die involvierten Beschäftigten. Auch durch die Reduzierung von CO<sub>2</sub>-Fußabdrücken eröffnen sich im Rahmen der Produktdifferenzierung Chancen.

Insgesamt sind die Risiken als sehr gering einzustufen. Die Chancen hingegen sind der Kategorie „hoch“ zuzuordnen.

#### Beschaffungschancen und -risiken

Chancen und Risiken der Beschaffung können sich sowohl auf die Verfügbarkeit als auch auf die Kosten von Materialien (das heißt Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie Teile, Halbfertig- und Fertigprodukte von Dritten) und Dienstleistungen auswirken.

Das Risiko der Materialverfügbarkeit kann zum Beispiel durch die Verknappung von Rohstoffen auf dem Weltmarkt bedingt durch eine Veränderung der Nachfragesituation, geopolitische Konflikte oder diverse Umweltfaktoren verursacht werden. Das Risiko von Materialkostensteigerungen kann sich in einem deutlichen Anstieg der Materialpreise oder der Preise für Komponenten oder andere Input-Parameter wie Energie äußern. Darüber hinaus werden in dieser Kategorie Risiken abgebildet, die sich aus vertraglichen Vorgaben mit Vertragspartnern, insbesondere aus Lieferanten- oder Beschaffungsverträgen, ergeben können.

Die Preise der von ElringKlinger vorrangig eingesetzten Rohstoffe befinden sich nach wie vor auf einem höheren Preisniveau als vor der Pandemiekrise, auch wenn sich die Preissituation zuletzt entspannte. Von den Risiken wiederkehrender bzw. weiterer Preiserhöhungen – unter anderem auch verursacht durch Zölle – wäre der ElringKlinger-Konzern unmittelbar und, abhängig von der Entwicklung des Preisniveaus, gegebenenfalls in erheblicher Weise betroffen. Ein solches Risiko besteht zum Beispiel in der Region Nordamerika infolge der Erhebung von US-Importzöllen. Bei einer abflauenden Konjunktur hingegen sind aufgrund geringerer Nachfrage sinkende Preise zu erwarten, die den Konzern – mit einer gewissen Verzögerung durch Vertragslaufzeiten – geringer belasten würden.

Die globale Einkaufsorganisation von ElringKlinger überwacht die Lage auf den Beschaffungsmärkten laufend und implementiert entsprechende Maßnahmen, um das Risiko und die Auswirkungen von Preiserhöhungen abzumildern oder zu vermeiden. So arbeitet der Zentraleinkauf von ElringKlinger fortlaufend daran, Optimierungspotenziale aufzudecken und umzusetzen. Interne Prozesse werden verbessert und konzernweit vereinheitlicht, die Auswahl und Qualifikation von Lieferanten konsequent weiterentwickelt. Langfristig gesehen optimiert ElringKlinger Produktdesigns und verbessert interne sowie externe Fertigungsprozesse bei Lieferanten, um der Preisspirale auf den Rohstoffmärkten entgegenzuwirken.

Auf der Beschaffungsseite handelt ElringKlinger mit seinen Rohstofflieferanten Verträge mit optimierten Laufzeiten aus, die sich nach den eigenen Markterwartungen richten. Bei erwarteten Preissteigerungen werden langfristige Vereinbarungen abgeschlossen. Um Chancen nutzen zu können und auf mögliche Preisrückgänge vorbereitet zu sein, werden auch Verträge mit kürzeren Laufzeiten vereinbart. Legierungselemente, wie zum Beispiel Nickel, die für Edstahllegierungen verwendet werden, werden grundsätzlich an der Börse gehandelt. Dadurch können die Gesamtpreise von Edstahllegierungen nicht in Rahmenverträgen fixiert werden. Um die Volatilitäten des Nickel-Preises

abzufedern, werden gezielt Absicherungsgeschäfte abgeschlossen. Sofern Hedging-Kontrakte als Sicherungsinstrumente für Materialpreisvolatilitäten eingesetzt werden, liegen in jedem Fall die benötigten physischen Bezugsmengen zugrunde.

Um mittel- bis langfristig unabhängiger von Materialpreissteigerungen zu werden, beinhalten die Kundenverträge nach Möglichkeit Vereinbarungen von Preisgleitklauseln. Ist dies nicht möglich, werden Nachverhandlungen angesetzt, um Preissteigerungen, die den Kalkulationspreis überschreiten, an die Kunden weiterzugeben. Gegenstand dieser Verhandlungen sind neben dem hohen Rohstoffpreisniveau unter anderem auch Energie- und Transport- sowie Personalkosten. Hierbei besteht das Risiko, dass die Mehrkosten nicht vollständig oder erst mit zeitlichem Verzug an die Kunden weitergereicht werden können.

Während sich hohe Rohstoffpreise für den Konzern ergebnisbelastend auswirken, profitiert ElringKlinger bei Metall- und Kunststoffresten, die in der Produktion bei den Fertigungsprozessen entstehen, wiederum davon. Diese werden durch das Schrottmanagement unter Berücksichtigung ökonomischer und ökologischer Aspekte bestmöglich verwertet und veräußert. Die Schrotterlöse federn mögliche Kostenerhöhungen zumindest teilweise ab. Sinkende Rohstoffpreise wirken sich zugunsten des Konzerns aus, sofern keine Preisgleitklauseln vereinbart wurden.

Um Risiken der Materialverfügbarkeit im Hinblick auf Engpässe oder Lieferausfälle so weit wie möglich einzugrenzen, setzt ElringKlinger auf langfristige und partnerschaftliche Kooperationen mit seinen Lieferanten. Der Konzern disponiert Material grundsätzlich termingerecht und verfolgt dabei eine Mehrlieferantenstrategie, um das Risiko von Produktionsunterbrechungen oder -ausfällen infolge von Störungen in der Lieferkette so gering wie möglich zu halten. Diese Strategie soll auch greifen, wenn einer der Lieferanten aus finanziellen Gründen in Lieferschwierigkeiten gerät. Lieferanten mit entsprechenden Risikoprofilen wurden eng begleitet, um schnell auf mögliche Ausfälle reagieren zu können und das Risiko für ElringKlinger zu minimieren. Für Roh-

stoffe und Materialien, die nur begrenzt verfügbar sind oder starken Preisschwankungen unterliegen, entwickelt ElringKlinger so weit wie möglich Alternativen.

Neben den im klassischen Produktportfolio von ElringKlinger eingesetzten Rohstoffen kommen in den Geschäftsfeldern der Batterie- oder Brennstoffzellentechnologie zum Teil andersartige Rohstoffe und Materialien zum Einsatz, deren Menge, Preisentwicklung sowie Lieferantenstruktur aus heutiger Sicht für den Konzern nicht routinemäßig einzuschätzen sind. ElringKlinger wirkt insgesamt risikominimierend entgegen, indem die eigenen Bestände minimiert und derartige Rohstoffe auch aus Konsignationslagern der Lieferanten abgerufen werden, das heißt die Ware verbleibt bis zum Zeitpunkt des Abrufes im Eigentum des Lieferanten.

Insgesamt sind die Chancen wie auch die Risiken als gering einzustufen.

#### Qualitätschancen und -risiken

ElringKlinger ist ein produzierendes Unternehmen, das Produkte mit einem hohen technologischen Anspruchsgrad herstellt. Daraus können operative Risiken entstehen, die sich beispielsweise in einer erhöhten Fehlerquote, einer hohen Ausschussquote, nicht robusten Prozessen oder in nicht standardisiertem Organisationsaufbau oder nicht standardisierten Abläufen niederschlagen. Letzteres kann insbesondere durch die Entwicklung gänzlich neuer Produkte – beispielsweise für Anwendungen außerhalb der Automobilindustrie oder im Bereich der alternativen Antriebstechnologien – eintreten. Operative Risiken, wie beispielsweise eine erhöhte Fehlerquote, eine hohe Ausschussquote, nicht robuste Prozesse oder in nicht standardisiertem Organisationsaufbau oder nicht standardisierten Abläufen können daraus entstehen.

ElringKlinger hat in den vergangenen Jahren ein Operating System weiterentwickelt und konzernweit umgesetzt, zu dessen Elementen auch robuste Prozesse, Exzellenz in der Produkteinführung oder

gelebte kontinuierliche Verbesserung gehören. Um die zunehmende Komplexität und die anwachsenden Herausforderungen wirtschaftlicher Aktivitäten zu reduzieren, verfolgt eine Initiative die Prozessexzellenz. Dass der Konzern hier einen Schwerpunkt setzt, zeigt sich auch darin, dass Process & Performance Excellence im Rahmen der Strategie SHAPE30 als Erfolgsfaktor für die weitere Transformation identifiziert wurde. Ziel dieses Erfolgsfaktors #4 ist es, das künftige Wachstum über Prozesse abzudecken, den Grad der Transparenz und Digitalisierung im Konzern zu erhöhen und für die künftigen Aktivitäten das Wissen personenunabhängig zu bündeln. Dazu tragen auch die Potenziale aus dem kontinuierlichen Verbesserungsprozess bei.

Das Risiko aus mangelnder Produktqualität kann Folgen im Sinne der branchentypischen Gewährleistungs- und Produkthaftungsrisiken haben, wenn es sich materialisiert. Bei ElringKlinger werden wesentliche solcher Risiken durch den Abschluss angemessener Versicherungsprogramme abgedeckt. Art und Umfang des Versicherungsschutzes werden regelmäßig überprüft und bei Bedarf angepasst. Außerdem werden nach Möglichkeit Haftungsbegrenzungen zwischen ElringKlinger und dem jeweiligen Vertragspartner vereinbart.

Um dem Risiko aus mangelnder Produktqualität auch grundsätzlich entgegenzuwirken, hat ElringKlinger Prozesse zur kontinuierlichen Verbesserung auf der Projekt- und Prozessebene implementiert. Qualitätsmängeln wird unter anderem durch erhöhte Anforderungen beim Bezug von Rohmaterialien und eine fortlaufende Erneuerung und Erhöhung des Automatisierungsgrads bei den Produktionsanlagen begegnet. Darüber hinaus werden logistische Prozesse stetig optimiert.

Insgesamt resultiert hieraus ein Risiko, das als hoch einzustufen ist. Die Chancen sind als gering anzusehen.

#### Absatzchancen und -risiken

Neben externen Risiken ist ElringKlinger auch Markt- sowie Absatzrisiken ausgesetzt, die sich aus kundenspezifischen

Zusammenhängen herleiten. Darunter fallen beispielsweise Preis- und Volumeneffekte oder wettbewerbsbezogene Gründe für eine sich ändernde Nachfrage. Absatzrisiken können auch aus Engpässen in der Wertschöpfungskette resultieren, die der Produktion vorgelagert ist.

Hinsichtlich der Preissituation ist nach wie vor maßgeblich, inwieweit Preissteigerungen bei Energie-, Rohstoff-, Personal- und sonstigen Kosten weitergegeben können. Hierbei setzt ElringKlinger ebenso wie bei materialbezogenen Themen weiterhin auf Verhandlungen mit den Kunden. Insgesamt kann dieses Risiko über Erfahrungswerte besser als zu Beginn des Inflationszyklus gesteuert werden.

Mit Blick auf den Markt und den tiefgreifenden Wandel der Branche spielt die Umsatzabhängigkeit von der Verbrennungsmotortechnologie bzw. der Fortschritt der Transformation eine Rolle. Hierunter fällt auch die mögliche Entwicklung, dass das Marktwachstum des Brennstoffzellenmarktes generell oder die Marktakzeptanz in einzelnen Regionen hinter den ursprünglichen Erwartungen zurückbleibt.

Wenn einer oder mehrere Kunden mit abrupt oder deutlich sinkenden Nachfragemengen im Endkundenmarkt konfrontiert werden, kann sich dies auch auf ElringKlinger auswirken, indem die zugelieferten Produkte des Konzerns weniger nachgefragt werden. Ebenso können Hersteller – insbesondere im Zuge der Transformation – ihre Produktstrategien überarbeiten oder für bestimmte Komponenten oder Systeme, die sie zuvor zugekauft haben, eine Eigenfertigung in Erwägung ziehen. Für mögliche Nachfrage rückgänge muss der Konzern frühzeitig die Vertragslaufzeiten beachten und gegebenenfalls die Kapazitätsplanung anpassen. Bei außerordentlichen Abweichungen von den ursprünglich vereinbarten Nachfragemengen entstehen in der Regel Kompensationsansprüche.

ElringKlinger hat seine Kundenstruktur in den vergangenen Jahren stetig verbreitert und ist grundsätzlich nicht von einzelnen

Kunden oder einzelnen Entwicklungen abhängig. Der größte Einzelkunde machte im Jahr 2024 7,1 % (2023: 8,5 %) des Jahresumsatzes aus. Darüber hinaus bestehen weitere Absatzchancen durch globale Batteriehersteller, die eine europäische Produktion aufbauen und lokale Zulieferer suchen. Die im März 2021 erhaltene Nominierung über Zellkontaktiersysteme, deren Produktion im Jahr 2024 erkennbar hochgelaufen ist, zeigt, dass hier eine neue Kundengruppe sukzessive erschlossen werden kann.

Nichtsdestotrotz können mitunter Umsatzrisiken bezüglich einzelner Aufträge und/oder einzelner Standorte bestehen, insbesondere wenn auslaufende Aufträge ohne Folgeauftrag oder bestehende Projekte hinter den ursprünglich vereinbarten Erwartungen bleiben. In solchen Fällen erarbeitet ElringKlinger Mitigationsstrategien und tritt üblicherweise in direkte Verhandlungen mit dem Kunden ein. Bei neuen Herstellern im Bereich der Elektromobilität ist der Geschäftsverlauf aufgrund der Anlaufphasen in Produktion und Vermarktung noch unsicher. Es kann daher zu Abrufschwankungen mit Auswirkungen auf den Umsatz kommen.

Das Geschäftsmodell des ElringKlinger-Konzerns basiert auf einer starken Innovationskultur und auf dem Prinzip der Technologieführerschaft. Das Unternehmen ist darauf ausgerichtet, technologisch anspruchsvolle Produkte zu entwickeln und diese mit hoher Produktivität herzustellen. Frühzeitig wurde das Produktportfolio auf den technologischen Wandel ausgerichtet. Durch seine gezielte Aufstellung in den neuen Antriebstechnologien sieht sich der Konzern dafür aufgestellt, eine Beschleunigung des Wandels im Automobilsektor für sich zu nutzen. Diese Strategie wird ElringKlinger auch in Zukunft konsequent weiterverfolgen und ausbauen.

Insbesondere in seinen Zukunftsfeldern – das heißt in der Batterie-, in der Brennstoffzellentechnologie, bei Komponenten für elektrische Antriebseinheiten und bei den Strukturleichtbauteilen – bieten sich für den Konzern attraktive Märkte für nachhaltiges Umsatz- und Ertragswachstum durch weitere, auch

volumenstarke Aufträge. Aufbauend auf seinen in den vergangenen Jahren erhaltenen Nominierungen sieht der Konzern hier ein großes Potenzial, künftig seine Umsätze in nennenswertem Ausmaß auszudehnen. Diese Absatzchancen bestehen sowohl für die neuen Antriebstechnologien des Geschäftsbereichs E-Mobility als auch für innovative Lösungen in den ursprünglich klassischen Geschäftsbereichen.

Bei einem verlangsamten Wandel würden Verbrennungsmotorkomponenten vergleichsweise stärker nachgefragt. Der Konzern könnte seine bisherige Marktstellung für Verbrennungsmotorkomponenten nutzen und von einer solchen Entwicklung auch ergebnisseitig profitieren. Neue Wettbewerber sind in diesen etablierten Märkten nicht nur aus strategischen Gründen, sondern auch aufgrund der hohen Investitionsanforderungen für Anlagen bei Eintritt in die ElringKlinger-Marktsegmente nicht zu erwarten.

Das Ersatzteilgeschäft hat zentrale Absatzmärkte in Europa sowie im Nahen und Mittleren Osten. In Nordamerika und in Asien eröffnet sich weiteres Geschäftspotenzial, weswegen die Aktivitäten dort systematisch ausgebaut werden.

Auch das Segment Kunststofftechnik konzentriert sich bei der Erschließung neuer Märkte auf die Regionen Nordamerika und Asien, um Wachstumschancen zu realisieren. Nichtsdestotrotz besteht aufgrund der Kurzfristigkeit des Geschäfts ein Marktrisiko. Das Risiko der Abhängigkeit vom Verbrennungsmotor besteht in diesem Segment lediglich anteilig, da nicht mehr als die Hälfte des Umsatzes in der Automotive-Sparte generiert wird und Teile dieser Umsatzerlöse für die alternativen Antriebstechnologien erzielt werden. Die Industriesegmente sind bereits sehr gut diversifiziert. Darüber hinaus wurden auch Produkte entwickelt, wie zum Beispiel der Radialwellenring, die im Elektromobilitätsmarkt Chancen bieten und das anteilige Risiko abfedern. Ebenso bestehen Chancen durch den Trend der Miniaturisierung in der Medizinindustrie und den Trend der erneuerbaren Energien im Energiesektor, wie zum Beispiel Wasserstoffherstellung oder Energiespeicherung.

Insgesamt besteht für den betrachteten Zeitraum von zwölf Monaten ein Absatzrisiko für den Konzern, das im Rahmen der vorgenommenen Klassifizierung aufgrund der allgemeinen Unsicherheiten als sehr hoch anzusehen ist. Gleichzeitig kann der Konzern Chancen wahrnehmen, die als hoch zu bezeichnen sind.

#### Logistische Chancen und Risiken

Entscheidend für die Wettbewerbsfähigkeit und den Erfolg ist das reibungslose Funktionieren von Lieferketten. Naturkatastrophen, politische Instabilität oder globale Pandemien können die Lieferketten erheblich stören. Sind Rohstoffe oder Vormaterialien nicht oder nicht rechtzeitig an den dafür vorgesehenen Destinationen verfügbar, kann es zu Produktionsverzögerungen oder -ausfällen kommen.

Wenn es zu Behinderungen der Produktions- und Lieferprozesse kommt, kann der Konzern als unmittelbare Gegenmaßnahme auf Sonderfrachtmöglichkeiten zurückgreifen, die oft per Flugzeug geschehen und dementsprechend kostspielig sind. Solche zusätzlichen Kosten stellt ElringKlinger dem Verursacherprinzip folgend grundsätzlich in Rechnung.

Darüber hinaus nutzt der Konzern ein umfangreiches Instrumentarium, um logistische Risiken im Ansatz zu vermeiden. Dazu gehört unter anderem eine Diversifizierung der Lieferanten, um Abhängigkeiten zu vermeiden. Gleichzeitig werden die Beziehungen mit bestehenden Lieferanten gestärkt, um eine enge Bindung zu erzeugen. In diesem Zusammenhang hat sich gezeigt, dass vor allem Transparenz in einer langfristigen Lieferbeziehung das gegenseitige Vertrauen stärkt.

Zu den logistischen Risiken gehört auch, dass Lagerbestände an Rohstoffen, Halbzeugen und fertigen Produkten entstehen, die eine niedrige Umschlaghäufigkeit aufweisen. Dem begegnet der Konzern, indem die im Konzern befindlichen Bestände auch weiterhin regelmäßig bezüglich ihrer Umschlaghäufigkeit überprüft werden. Bei Beständen mit geringer Umschlaghäufigkeit

erfolgt eine Evaluation im Hinblick auf Verbrauch, Verkauf oder Verschrottung. ElringKlinger verfolgt ein stringentes Bestandsmanagement und Bestandsüberwachung. Bei festgestellten Abweichungen wird konkrete Maßnahmen eingeleitet, um unter anderem durch optimierte Planung, Steuerung und Verhandlungen mit Lieferanten das gewünschte Zielbild zu erreichen.

Insgesamt sind hieraus Risiken zu erwarten, die als sehr gering einzustufen sind. Die Chancen sind der Kategorie „gering“ zuzuordnen. Dazu tragen auch die Potenziale aus dem kontinuierlichen Verbesserungsprozess bei.

#### Gesamtbild der Chancen- und Risikolage

Im Rahmen der Gesamtbetrachtung aller Chancen und Risiken stellt der Vorstand fest, dass sich die Risikoposition im Vergleich zum Vorjahr insgesamt leicht verbessert hat. Auf Basis des Value-at-Risk-Konzepts hat sich das aggregierte Netto-Risiko deutlich verringert, auch die erwartete Netto-Auswirkung ist stark zurückgegangen.

Die Absatzrisiken nehmen nach wie vor eine bedeutende Rolle für das Gesamtrisikoprofil des Konzerns ein. Kompensationsansprüche, die Transformation der Branche oder plötzliche bzw. unerwartete Marktänderungen stellen hier wesentliche Einflussfaktoren dar. Bei der Betrachtung des Gesamtrisikos ist auch zu erkennen, dass sich neben den höheren Qualitätsrisiken die höheren allgemeinen wirtschaftlichen und strategischen sowie die Handelsrisiken in höheren Risikokategorien widerspiegeln. Die geo-, handels- und wirtschaftspolitische Situation geht einher mit einem hohen Grad an Unwägbarkeiten. Kriegerische Auseinandersetzungen dauern an. Handelszölle werden angekündigt und bewirken möglicherweise Gegenzölle. Die grundsätzliche, insbesondere in Europa verhaltene wirtschaftliche Situation wird dadurch weiter beeinträchtigt, was sich insbesondere auf eine konjunkturabhängige Branche wie die Automobilindustrie auswirkt. Darüber hinaus treten im Rahmen der Transformation neue Hersteller mit neuen Wertschöpfungsketten in

den Markt. Trotz einer weiterhin großen allgemeinen Bedrohungslage bei einer fortschreitenden Digitalisierung haben sich die IT-Risiken im Value-at-Risk-Konzept deutlich verringert, während die erwarteten Auswirkungen leicht zurückgingen. Digitalisierung bietet allerdings auch Chancen der Kostenreduzierung, die sich in einer leicht höheren Chancenkategorie abbilden. Generell können finanzielle Wechselkursrisiken bei einem international operierenden Konzern ebenso wie Compliance-Risiken aus rechtlicher Sicht nicht ausgeschlossen werden. Sie sind um eine Kategorie gestiegen. Zudem ist das höhere Risiko im Personalbereich angesichts eines harten – auch internationalen – Wettbewerbs um gute Kräfte zu berücksichtigen, allerdings sind auch die Chancen durch den Fokus der SHAPE30-Strategie gestiegen.

ElringKlinger zielt mit seinem Risikomanagementsystem – in Kombination mit einer flexiblen Kostenstruktur – darauf ab, Risiken zu identifizieren und zeitnah durch geeignete Maßnahmen zu begegnen. Im Rahmen der Konzernrisikosteuerung wird weiter an risikomittigierenden Maßnahmen gearbeitet und die Methode der Risikoeffassung kontinuierlich verfeinert. In finanzieller Hinsicht kann ElringKlinger weiterhin ein robustes Fundament aufweisen. Die Risiken aus Kooperationen und Beteiligungen sind um eine Kategorie gesunken, die Chancen um eine Kategorie gestiegen. Auch Ausfallrisiken haben sich um eine Kategorie reduziert. Die Nettoverschuldung ist deutlich gesenkt worden und befindet sich auf dem niedrigsten Niveau seit dreizehn Jahren. Die bilanzielle Situation ist weiterhin als überaus solide zu beschreiben. Damit bleibt die Fähigkeit, neue Finanzierungsmittel aufzunehmen, bestehen. ElringKlinger sieht sich sowohl für den weiteren Transformationsprozess in der Mobilität als auch für den Fall einer Rezession flexibel aufgestellt.

Nach wie vor sieht ElringKlinger in der Transformation der Mobilität, die durch den Klimawandel und die Emissionsgesetzgebung getrieben wird, große Chancen. Mit seinen innovativen Technologien kann ElringKlinger dazu beitragen, die CO<sub>2</sub>-Emissionen in der Mobilität zu reduzieren. Frühzeitig hat sich der Konzern mit

zukunftsorientierten Geschäftsbereichen wie der Batterie- und der Brennstoffzellentechnologie beschäftigt und hat volumenstarke Seriennominierungen erhalten, die teils bereits hochlaufen bzw. deren Hochlauf vorbereitet wird. Diese Aufträge belegen die Marktnähe und Wettbewerbsfähigkeit der Zukunftsfelder des Konzerns und prägen mit ihrem Hochlauf den bevorstehenden Wachstumszyklus des Konzerns. Wenn – wie derzeit politisch diskutiert – die Regulierungsvorschriften gelockert oder Verbote von Verbrennungsmotorfahrzeugen verschoben werden, kann ElringKlinger auf seine starke Marktposition bei entsprechenden

Komponenten setzen und die vorhandenen Produktionskapazitäten länger nutzen. Somit ist ElringKlinger auch für eine mögliche Verlangsamung der Transformation robust aufgestellt. Auch haben sich weitere operative Chancen, wie zum Beispiel im Bereich der Produktion, der Qualität oder der Logistik durch die Potenziale des kontinuierlichen Verbesserungsprozesses leicht erhöht.

Derzeit hat der Konzern keine Risiken identifiziert, die für sich genommen oder im Zusammenwirken mit anderen Faktoren bestandsgefährdend wirken könnten. Der Konzern ist zukunfts-

gerichtet und finanziell robust aufgestellt, um die sich bietenden Chancen der Transformation aktiv zu nutzen und die finanziellen Mittel flexibel zur Gestaltung des Wandels in der Mobilität einzusetzen. Damit sind für ElringKlinger aus Vorstandssicht bei ausgewogenem Chancen- und Risikoprofil die Voraussetzungen gegeben, um die Mobilität der Zukunft mitzugestalten und Chancen in weiteren Anwendungsfeldern der neuen Technologien zu nutzen.

## Angaben gemäß § 289a und § 315a HGB,

insbesondere zum gezeichneten Kapital und Offenlegung von möglichen Übernahmehemmnissen

**Das Grundkapital der ElringKlinger AG lag zum 31. Dezember 2024 bei 63.359.990 EUR und ist unterteilt in 63.359.990 Stück Namensaktien, die je eine Stimme gewähren. Es ergibt sich ein rechnerischer Anteil von 1,00 EUR des Grundkapitals je Namensaktie. Die mit den Aktien verbundenen Rechte und Pflichten ergeben sich aus dem Aktiengesetz. Die Gewinnverteilung erfolgt nach § 60 AktG in Verbindung mit § 23 Nr. 1 der Satzung.**

Datum	Mitteilender	Beteiligung
17.05.2018	Lechler Stiftung, Stuttgart/Deutschland	52,04 % (zugerechnet 51,05 %)
17.05.2018	Stiftung Klaus Lechler, Basel/Schweiz	51,05 % (zugerechnet 51,05 %)
17.05.2018	Klaus Lechler Familienstiftung, Neuhausen a.d. Fildern/Deutschland	51,05 % (zugerechnet 51,05 %)
13.11.2014	Paul Lechler GmbH & Co. KG, Neuhausen a.d. Fildern/Deutschland	10,03 %
13.06.2014	Eroca AG, Basel/Schweiz	29,01 % (zugerechnet 19,80 %)
13.06.2014	Klaus Lechler Beteiligungs-GmbH, Ludwigsburg/Deutschland	29,01 % (zugerechnet 28,43 %)
13.06.2014	KWL Beteiligungs-GmbH, Ludwigsburg/Deutschland	29,01 % (zugerechnet 28,43 %)
13.06.2014	Paul Lechler Stiftung gGmbH, Ludwigsburg/Deutschland	29,997 % (zugerechnet 29,01 %)
13.06.2014	Lechler Beteiligungs-GmbH, Stuttgart/Deutschland	29,01 % (zugerechnet 19,55 %)
13.06.2014	Inlovo GmbH, Ludwigsburg/Deutschland	29,01 % (zugerechnet 29,00 %)
13.06.2014	Elrena GmbH, Basel/Schweiz	29,01 % (zugerechnet 19,26 %)

Die direkten oder indirekten Beteiligungen am Kapital der ElringKlinger AG mit mehr als 10 % der Stimmrechte gemäß den zuletzt der ElringKlinger AG mitgeteilten Beteiligungshöhen nach Maßgabe der §§ 33, 34 Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) bzw. der §§ 21 ff. WpHG in der vor dem 03.01.2018 geltenden Fassung sind nachfolgend aufgelistet:

Aktieninhaber haben keine Sonderrechte, die Kontrollbefugnisse verleihen. Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen, sind dem Vorstand nicht bekannt.

Arbeitnehmerbeteiligungsprogramme gibt es bei ElringKlinger nicht.

Die Zahl der Vorstandsmitglieder wird vom Aufsichtsrat bestimmt (§7 der Satzung). Die Bestellung und die Abberufung von Vorstandsmitgliedern richten sich nach §§ 84, 85 AktG in Verbindung mit § 31 Abs. 2–5 MitbestG. Die Satzung enthält keine von den gesetzlichen Regelungen abweichenden Bestimmungen zur Bestellung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern.

Satzungsänderungen bedürfen gemäß § 179 AktG in Verbindung mit § 20 der Satzung eines Hauptversammlungsbeschlusses, der mit einer Dreiviertelmehrheit gefasst werden muss.

Es besteht eine Ermächtigung des Vorstands zum Rückkauf eigener Aktien bis zu insgesamt 10 % des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung (7. Juli 2020) bestehenden Grundkapitals. Die Ermächtigung gilt bis zum 7. Juli 2025. Von der Ermächtigung wurde bisher kein Gebrauch gemacht.

Der Vorstand ist durch den Beschluss der Hauptversammlung vom 19. Mai 2022 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital bis zum 19. Mai 2027 durch Ausgabe neuer Aktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen einmal oder mehrmals, insgesamt jedoch um höchstens 31.679.995 Euro zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2022). Den Aktionären ist grundsätzlich ein Bezugsrecht einzuräumen. Die Aktien können dabei auch von einem oder mehreren Kreditinstituten mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären zum Bezug anzubieten. Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen,

- um Spitzenbeträge auszugleichen;
- wenn die Kapitalerhöhung gegen Sacheinlage, insbesondere zum Zweck des Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensanteilen, Beteiligungen an Unternehmen oder von sonstigen,

mit einem Akquisitionsvorhaben im Zusammenhang stehenden Vermögensgegenständen oder im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen erfolgt und die unter Ausschluss des Bezugsrechts ausgegebenen Aktien insgesamt 10 % des Grundkapitals nicht überschreiten, und zwar weder im Zeitpunkt des Wirksamwerdens noch der Ausübung dieser Ermächtigung;

- wenn die neuen Aktien gegen Bareinlage ausgegeben werden und der Ausgabebetrag je neue Aktie den Börsenpreis der bereits börsennotierten Aktien nicht wesentlich unterschreitet und die unter Ausschluss des Bezugsrechts gemäß § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegebenen Aktien insgesamt 10 % des Grundkapitals nicht überschreiten, und zwar weder im Zeitpunkt des Wirksamwerdens noch der Ausübung dieser Ermächtigung. Auf die Obergrenze von 10 % des Grundkapitals sind Aktien anzurechnen, die während der Laufzeit dieser Ermächtigung unter Ausschluss des Bezugsrechts in direkter oder entsprechender Anwendung des § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegeben oder veräußert werden.

Die Bedingungen und Einzelheiten der Durchführung von Kapitalerhöhungen aus dem Genehmigten Kapital 2022 legt der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats fest. Der Vorstand hat von der Ermächtigung bisher keinen Gebrauch gemacht.

Es existieren derzeit keine Vereinbarungen, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebotes stehen.

Mit Mitgliedern des Vorstands bzw. mit Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern stehen keine Entschädigungsvereinbarungen im Falle von Übernahmeangeboten.

## Erklärung zur Unternehmensführung

Die zusammengefasste Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 315d in Verbindung mit § 289f HGB ist auf der ElringKlinger-Internetseite [www.elringklinger.de/unternehmen/corporate-governance/erklaerung-zur-unternehmensfuehrung](http://www.elringklinger.de/unternehmen/corporate-governance/erklaerung-zur-unternehmensfuehrung) veröffentlicht.

## Zusammengefasster nichtfinanzieller Bericht

ElringKlinger hat für das Geschäftsjahr 2024 einen gesonderten zusammengefassten nichtfinanziellen Bericht nach §§ 289b und 315b HGB erstellt, der im Geschäftsbericht 2024 als gesonderter Abschnitt „Zusammengefasster nichtfinanzieller Bericht“ enthalten ist. Der Geschäftsbericht 2024 wird am 27. März 2025 auf der Internetseite [www.elringklinger.de/investor-relations/berichtepraesentationen/finanzberichte-pulse-magazin](http://www.elringklinger.de/investor-relations/berichtepraesentationen/finanzberichte-pulse-magazin) veröffentlicht.

## Prognosebericht

**Für das Jahr 2025 rechnen Ökonomen mit einem weiterhin mäßigen Wachstum der Weltkonjunktur von 3,3%<sup>8</sup>. Die wirtschaftliche Aktivität dürfte weltweit wieder Rückenwind von günstigeren Finanzierungsbedingungen erhalten, wohingegen die Perspektiven für den Welthandel angesichts zusätzlicher handelsbehindernder Maßnahmen eingetrübt sind. In einem herausfordernden Umfeld rechnet EiringKlinger auf Basis der erhaltenen Nominierungen mit profitablen Wachstum und nachhaltiger Verbesserung des operativen Free Cashflows.**

### Prognose Markt und Branche

#### Weltkonjunktur im Zeichen wirtschaftspolitischer Unsicherheit

Für 2025 ist nach Meinung von Wirtschaftsexperten mit einem fortgesetzten Wachstum der Weltwirtschaft zu rechnen. Aufgrund wirtschaftspolitischer Unsicherheiten und struktureller Probleme in einigen Volkswirtschaften dürfte es allerdings weiterhin zu keinem spürbaren globalen Aufschwung kommen. Eine wichtige Stütze wird der Dienstleistungsbereich bleiben.

Zu den Auftriebskräften der fortschreitenden Desinflation zählen die erwarteten Zinssenkungen der großen Zentralbanken in den USA und im Euroraum. Der Inflationsrückgang geht mit steigenden Reallöhnen einher, was im Prognosezeitraum die private Nachfrage anschieben sollte. Demgegenüber ist davon auszugehen, dass anhaltende geopolitische Konflikte wie die Krise im Nahen Osten und der Krieg in der Ukraine sowie sich verschärfende

#### Veränderung Bruttoinlandsprodukt

gegenüber Vorjahr (in %)	2024	Prognose 2025
<b>Welt</b>	<b>3,2</b>	<b>3,3</b>
Industriestaaten	1,7	1,9
Schwellen- und Entwicklungsländer	4,2	4,2
Eurozone	0,8	1,0
Deutschland	-0,2	0,3
USA	2,8	2,7
Brasilien	3,7	2,2
China	4,8	4,6
Indien	6,5	6,5
Japan	-0,2	1,1

Quelle: IWF (Jan. 2025)

Handelskonflikte weltweit Handel und Produktion bremsen werden. Beispielsweise sind aus der Programmatik der neuen US-Regierung zusätzliche Zölle zu erwarten, die wiederum handelsbeschränkende Gegenmaßnahmen nach sich ziehen können und die Expansion exportorientierter Volkswirtschaften, wie vor allem China aber auch der Euroraum, erschweren würden.

Für die US-Wirtschaft wird vor dem Hintergrund einer gedämpften Inlandsnachfrage eine Abkühlung des Wirtschaftswachstum prognostiziert, während für den Euroraum mit einer allmählichen Erholung gerechnet wird. Haupttreiber dürften ein Anstieg des privaten Konsums und günstigere Finanzierungsbedingungen sein. Allerdings könnte eine eher restriktive Finanzpolitik und die anhaltende, zum Teil strukturelle Schwäche im Verarbeitenden Gewerbe – wie vor allem auch in Deutschland – die Entwicklung abschwächen. Die chinesische Volkswirtschaft soll trotz an-

gekündigter Stimuli der Regierung zur Konsumstärkung an Fahrt verlieren. Hintergrund sind neben der dennoch schwachen Inlandsnachfrage die weiter ungelöste Immobilienkrise, Schuldenprobleme und erschwerte Ausfuhren. In den übrigen Schwellenländern dürfte die konjunkturelle Dynamik insgesamt intakt bleiben.

#### Globale Automobilproduktion 2025 ohne Wachstumsimpulse

Angesichts der Bedeutung von wirtschaftlichen Standortfaktoren und protektionistischer Tendenzen in der internationalen Handelspolitik steht die Automobilindustrie 2025 vor großen Herausforderungen. Die Balance zwischen Angebot und Nachfrage in einem stark wettbewerbsorientierten Umfeld sowie die Investitionen im Rahmen der technologischen Transformation prägen die Entwicklung in der Produktion. Schätzungen für die weltweite Automobilproduktion von Light Vehicles (Pkw und leichte Nutzfahrzeuge) für das laufende Jahr 2025 besagen eine voraussichtliche Seitwärtsbewegung. Verglichen mit dem leichten Rückgang von -1,1% im Vorjahr bedeutet dies eine schwache Verbesserung. Das Gesamtvolumen ist damit wieder mit dem Vorkrisenvolumen im Jahr 2019 von weltweit knapp 89 Mio. produzierten Light Vehicles vergleichbar.

Getragen werden soll die Expansion von einem weiteren Wachstum in China und Südasien mit Indien als produktionsstärkstem Land. In Europa hingegen wird auch für 2025 kein Wachstum erwartet. Die Fahrzeugproduktion in Nordamerika könnte das zweite Jahr in Folge einen leichten Rückgang verzeichnen.

#### Internationale Pkw- bzw. Light-Vehicle-Nachfrage heterogen

Die Prognosen für die einzelnen Absatzregionen für das laufende Jahr fallen sehr heterogen aus und können zum Teil zu den Produktionstrends in den Regionen divergieren. Gemessen an neu

<sup>8</sup> Wachstum Bruttoinlandsprodukt (BIP), Internationaler Währungsfonds (IWF), Jan. 2025

**Produktion Light Vehicles**

Region	Mio. Fahrzeuge	Veränderung ggü. Vorjahr	
	2024	Prognose 2025	
Europa <sup>1</sup>	16,3	15,6	-4,4 %
China	30,1	30,6	1,8 %
Japan/Korea	12,0	11,9	-0,8 %
Mittlerer Osten/Afrika	2,2	2,2	-3,0 %
Nordamerika	15,4	15,1	-2,1 %
Südamerika	3,0	3,2	6,6 %
Südasien	9,6	9,9	3,5 %
<b>Welt</b>	<b>89,5</b>	<b>89,5</b>	<b>0,0 %</b>

<sup>1</sup> Ohne Russland

Quelle: S&P Global Mobility (Feb. 2025)

zugelassenen Pkw bzw. Light-Vehicles ist nach Angaben des deutschen Branchenverbands VDA (Verband der Automobilindustrie) für alle wesentlichen Kernmärkte mit einem mindestens leichten Wachstum zu rechnen. Der Weltmarkt soll mit 80,4 Mio. Neufahrzeugen und einem Jahresanstieg um rund 2 % wieder über das präpandemischen Niveau von 2019 (77,7 Mio. Pkw/Light-Vehicles) ansteigen.

In Europa (EU, EFTA & UK) dürfte der Markt auf niedrigem Niveau um rund 2 % auf 13,2 Mio. neu zugelassene Pkw zunehmen. Der Hochlauf der Elektromobilität in Europa aufgrund der von der Europäischen Union vorgegebenen CO<sub>2</sub>-Flottenregulierung könnte ab 2025 an Bedeutung gewinnen. Für die USA rechnet der VDA mit einem weiteren leichten Zuwachs von rund 2 % auf 16,2 Mio. neu zugelassene Light-Vehicles. In China wird sich das Absatzwachstum erwartungsgemäß mit 23,2 Mio. neuen Pkw auf rund 1 % verlangsamten. Brasilien ist nach dem zweistelligen Plus im Vorjahr ein nochmaliges kräftiges Absatzplus von rund 7 % auf 2,7 Mio. Light-Vehicles möglich.

**Nutzfahrzeugproduktion wieder aufwärtsgerichtet**

Die Prognosen für die Nutzfahrzeugproduktion lassen nach der schwachen Phase 2024 für 2025 ein eher positives Jahr erwarten. Laut Schätzungen des Branchendatendienstleisters S&P Global Mobility dürfte es weltweit mit der Produktion mittelschwerer und schwerer Nutzfahrzeuge um 4,0 % bzw. auf 3,1 Mio. neu produzierte Einheiten aufwärtsgehen, wobei ein Plus von 4,7 % auf 2,3 Mio. dem Segment der schweren Nutzfahrzeuge zugerechnet wird (Class 8 bzw. ab 16 Tonnen). Während für Europa, Deutschland und China ein mäßiges Plus erwartet wird, soll die nordamerikanische Produktion eher flach verlaufen.

**Prognose Unternehmen**

In diesem Abschnitt wird die Prognose des Managements für den ElringKlinger-Konzern sowohl für das laufende Geschäftsjahr 2025 als auch für die mittlere Frist beschrieben. Darunter versteht der Konzern einen Zeitraum von 3 bis 5 Jahren.

**Politisch wie wirtschaftlich herausforderndes Marktumfeld**

Nach wie vor wird das Marktumfeld der Automobilindustrie von einem hohen Unsicherheitsgrad geprägt. Kriegerische Auseinandersetzungen wie in der Ukraine oder im Nahen Osten dauern an. Eine weitere Eskalation der Lage ist trotz Friedensbemühungen in keiner der beiden Regionen auszuschließen. Hinzu kommen weitere geopolitische Spannungen, wie beispielsweise im Südchinesischen Meer oder rund um das Rote Meer, oder Diskussionen um Schifffahrtswege wie über die Arktis und wie den Panamakanal. Hinzu kommen Zollankündigungen und -maßnahmen mehrerer Länder und Wirtschaftsregionen, die den weltweiten Handel belasten und Inflation begünstigen könnten. Insbesondere global aufgestellte Branchen wie die Automobilindustrie würden dadurch beeinträchtigt. Neben den geo- und handelspolitischen Faktoren können weitere externe Effekte wie Extremwetterereignisse oder weitere Pandemiewellen die erwarteten wirtschaftlichen Entwicklungen in ihrer Tendenz oder in ihrem Ausmaß jederzeit beeinflussen.

Bereits im abgelaufenen Geschäftsjahr ist die globale Light-Vehicle-Produktion um 1,1 % geschrumpft – mit einer überproportionalen Reduktion in Nordamerika und vor allem Europa, während die Produktionszahlen für Asien-Pazifik leicht anstiegen. Auch für 2025 wird global kein Wachstum erwartet. Die Märkte in Europa und Nordamerika schrumpfen den Erwartungen nach erneut, während Asien-Pazifik mit China leicht zulegt. Nach einer Eintrübung des E-Mobilität-Absatzes insbesondere im zweiten Halbjahr 2024 zeigen erste Zahlen zu Beginn des Jahres 2025 eine wieder stärkere Nachfrage nach Elektrofahrzeugen.

Vor diesem Hintergrund ist es nach wie vor grundsätzlich schwierig, ein verlässliches Bild für die Entwicklung der globalen wirtschaftlichen wie auch politischen Rahmenbedingungen für das Geschäftsjahr 2025 von ElringKlinger zu zeichnen. Gleiches gilt für die Geschäftserwartungen bezogen auf die globalen Automobilmärkte, gemessen an der erwarteten Light-Vehicle-Produktion.

**Positive Auftragslage**

Abzugrenzen von Nominierungen ist der Auftragseingang und -bestand des Konzerns. Der Auftragsbestand beinhaltet die systemisch erfassten Lieferabrufe der Kunden, die sich über Zeiträume von mehreren Monaten bis hin zu 24 Monaten ab dem Erhebungsstichtag erstrecken. Der Auftragseingang beinhaltet die Veränderungen dieser Abrufe innerhalb einer bestimmten Periode.

Der Auftragseingang entwickelte sich im abgelaufenen Geschäftsjahr positiv, was vor allem die Wachstumssituation im Bereich der Elektromobilität widerspiegelt. 2024 sind Aufträge im Wert von 1.793,1 Mio. EUR eingegangen, was trotz des spürbaren Gegenwinds durch Wechselkursveränderungen einer Zunahme von 102,6 Mio. EUR oder 6,1 % entspricht. Unter der Annahme konstanter Wechselkurse hätte der Zuwachs 145,2 Mio. EUR oder 8,6 % betragen.

Der Auftragsbestand belief sich zum Bilanzstichtag ohne den Wert für die beiden veräußerten Gesellschaften in der Schweiz und den USA, die mit Wirkung zum 31. Dezember 2024 entkonsolidiert wurden, auf 1.158,6 Mio. EUR (31.12.2023: 1.305,2 Mio. EUR). Damit entwickelte er sich leicht positiv, wenn man auch den Vorjahreswert entsprechend um die beiden Gesellschaften bereinigt (31.12.2023 bereinigt: 1.152,3 Mio. EUR). In diesem Fall nahm der Auftragsbestand leicht um 6,3 Mio. EUR oder 0,5 % zu. Unterstellt man konstante Wechselkurse, lag das Wachstum mit 22,7 Mio. EUR oder 2,0 % leicht darüber.

#### **Weiterer Umsatzzuwachs durch Hochlauf von Großserienaufträgen**

Branchendienstleister wie S&P Global Mobility rechnen nicht mit Wachstum für das laufende Geschäftsjahr und erwarten für Nordamerika und Europa Rückgänge. Dieser Entwicklung wird sich auch der Konzern nicht entziehen können. Gegenläufige Effekte entstehen durch den weiteren Hochlauf der Großserienaufträge insbesondere in den neuen Technologien, wie zum Beispiel über Zellkontaktiersysteme. In den kommenden Jahren sind durch diese Aufträge steigende Umsatzbeiträge zu erwarten. Die beiden Gesellschaften in der Schweiz und in den USA, deren Veräußerung am 7. Oktober 2024 vertraglich fixiert wurde (vgl. Abschnitt „Wichtige Ereignisse“), haben 2024 einen Umsatz in Höhe von 158,9 Mio. EUR erwirtschaftet. Nach dem zum 31. Dezember 2024 erfolgten Closing sind diese für die Erwartungen des Jahres 2025 nicht mehr einzubeziehen. Insgesamt geht der Konzern auf dieser Basis (Referenzgröße 1.644,2 Mio. EUR als Differenz aus Konzernumsatz 2024 in Höhe von 1.803,1 Mio. EUR abzgl. 158,9 Mio. EUR) von einem Umsatz aus, der organisch, das heißt bereinigt um Währungs- und M&A-Effekte, in etwa auf Vorjahresniveau liegen wird. Mittelfristig erwartet der Konzern organisch vor dem Hintergrund der Marktentwicklung und der Auftragshochläufe einen moderaten Umsatzzuwachs.

Währungseffekte sind grundsätzlich schwierig vorherzusagen. Akquisitionen können auch für das Geschäftsjahr 2025 nicht abgeschlossen werden. In einem solchen Fall stehen Unternehmen im Vordergrund, die entweder das bestehende Produktportfolio stärken oder einen verbesserten Marktzugang schaffen. Es ist nicht damit zu rechnen, dass das Volumen solcher Transaktionen die bisherigen Größenordnungen wesentlich überschreitet. In gleicher Weise sind Veräußerungen von Segmenten oder Segmentteilen nicht auszuschließen.

#### **Anhaltend hohes Niveau für Rohstoff-, Energie- und Transportkosten**

In den letzten Jahren sind die Rohstoffpreise durch Pandemie und geopolitische Konflikte teils stark angezogen. Dies gilt auch für die Preise einiger von ElringKlinger wesentlich verwendeten Rohstoffe. Zwar haben sich die Preise der von ElringKlinger vorrangig eingesetzten Rohstoffe zuletzt tendenziell entspannt, befinden sich aber nach wie vor auf einem anhaltend hohen Niveau. Gleiches gilt für die Energie- und Transportkosten. Insbesondere vor dem Hintergrund der anhaltenden geo- und handelspolitischen Konflikte geht ElringKlinger davon aus, dass das hohe Preisniveau grundsätzlich weiter anhält. Bei einer Verschärfung der Spannungen oder unvorhersehbaren Ereignissen, wie zum Beispiel Naturkatastrophen oder logistischen Einschränkungen, könnte eine neuerliche Preisspirale in Gang gesetzt werden.

#### **Bereinigtes EBIT veranschaulicht operative Ertragskraft**

Um die operative Ertragskraft ohne den Einfluss von Sondereffekten auch über mehrere Perioden hinweg vergleichen zu können, ermittelt ElringKlinger das „bereinigte EBIT“ und setzt es als „bereinigte EBIT-Marge“ ins Verhältnis um Umsatz. Das bereinigte EBIT ist definiert als das berichtete EBIT, das Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte aus Kaufpreisallokation (PPA), Veränderungen des Konsolidierungskreises und Sondereffekte nicht enthält.

#### **Vielfältige Einflussfaktoren auf Ergebnisentwicklung**

Im Zuge des herausfordernden Marktumfelds wirken zahlreiche Einflussfaktoren auf die Ergebnislage des Konzerns. Nach den strategischen Maßnahmen für die weitere Phase der Transformation rechnet der Vorstand mit einem positiven Ergebnispotenzial für die Folgejahre. Andererseits laufen in den kommenden Jahren mehrere Großserienaufträge an, die im Vorfeld entsprechende Anlaufkosten nach sich ziehen. Gleichzeitig bewegen sich die Kosten für die Input-Faktoren – das heißt Rohstoffe, Energie, Transport und Löhne – auf einem grundsätzlich hohen Niveau, hinzu kommen nun Zölle und Zollankündigungen als verteuernendes Element. In einzelnen Warengruppen zeichnen sich aber auch Entspannungen ab. Insgesamt erwartet ElringKlinger daher eine bereinigte EBIT-Marge für 2025 von rund 5 % des Konzernumsatzes. Mittelfristig rechnet der Konzern damit, seine bereinigte EBIT-Marge auf einen Wert von rund 7 bis 8 % steigern zu können.

#### **Operativer Free Cashflow mittelfristig bei rund 2 bis 4 % des Konzernumsatzes**

Der operative Free Cashflow wird wesentlich von der operativen Ertragskraft, den Investitionen und der Entwicklung des Net Working Capital geprägt. Auf Basis der Erwartungen für diese Kennzahlen rechnet der Konzern für den operativen Free Cashflow 2025 mit einem Wert, der rund 1 bis 3 % des Konzernumsatzes entspricht. Mittelfristig ist mit einer weiteren Verbesserung zu rechnen, der Vorstand strebt einen Wert von rund 2 bis 4 % an.

#### **ROCE mittelfristig im zweistelligen Bereich**

Der Konzern bemisst seine Gesamtkapitalrentabilität anhand des Returns on Capital Employed (ROCE). Da der Konzern nach dem bereinigten EBIT gesteuert wird, fließt diese Kennzahl künftig auch in den ROCE ein, so dass der Konzern fortan den bereinigten ROCE – mit dem bereinigten EBIT als Zähler – als Steuerungsgröße heranzieht. Angesichts des herausfordernden Umfelds

und des nach wie vor herrschenden hohen Grades an Unsicherheit rechnet der Konzern für 2025 mit einem Wert von rund 6 %. Mittelfristig geht der Konzern mit einem Prozentsatz von mindestens 11 % aus.

#### **Nettoverschuldungsgrad leicht steigend auf niedrigem Niveau**

Mit 245,9 Mio. EUR befinden sich die Nettofinanzverbindlichkeiten auf dem niedrigsten Niveau seit dreizehn Jahren. Der Nettoverschuldungsgrad (Nettofinanzverbindlichkeiten im Verhältnis zum EBITDA) liegt mit 1,7 – bzw. 1,2, wenn man das bereinigte EBITDA als operative Größe heranzieht – deutlich unter dem mittelfristigen Ziel von 2,0. Dieser Stand bildet die Basis für die weitere Phase der Transformation von ElringKlinger, in der Großserienaufträge hochlaufen, der Hochlauf weiterer Aufträge vorbereitet und der Battery Hub Americas im US-amerikanischen Easley, SC, errichtet wird. Infolgedessen ist 2025 mit einem Verschuldungsgrad von rund 2 zu rechnen. Mittelfristig strebt der Konzern eine Bandbreite zwischen 1,0 und 2,0 an.

Nachdem die Eigenkapitalquote durch die strategischen Maßnahmen zur weiteren Transformation von ElringKlinger leicht unter die kurz- und mittelfristige Schwellengrenze von 40 % der Bilanzsumme gefallen ist, strebt der Konzern für das laufende Geschäftsjahr einen Wert von leicht unter 40 % an. Mittelfristig geht der Konzern davon aus, das Spektrum von rund 40 bis 50 % der Bilanzsumme wieder zu erreichen.

#### **Forschungs- und Entwicklungsleistungen 2025 von rund 4 bis 6 %**

ElringKlinger unterstreicht mit seinem Unternehmenszweck „Pioneering Innovative Technologies for a Sustainable Future“ seine Technologieorientierung. Dementsprechend steht für den Konzern im Vordergrund, innovative Lösungen für seine Kunden zu entwickeln und neue Geschäftsfelder zu erschließen. Der Konzern setzt sein vorhandenes Know-how für die tiefgreifende

Transformation der Branche gezielt ein, um neue Produkte zu entwickeln. Insgesamt strebt der Konzern an, auch 2025 rund 4 bis 6 % des Konzernumsatzes (unter Berücksichtigung von Aktivierungen) für Forschungs- und Entwicklungsleistungen einzusetzen. Mittelfristig wird ein Spektrum von rund 3 bis 5 % des Konzernumsatzes angestrebt.

#### **Fokussierter und disziplinierter Investitionsansatz**

Im laufenden Geschäftsjahr wird ElringKlinger seine Investitionspolitik fortsetzen und sich bei den Investitionen in Sachanlagen vor allem auf seine strategischen Zukunftsfelder und die erhaltenen Aufträge in den neuen Antriebstechnologien konzentrieren. Die Investitionstätigkeiten in den klassischen Geschäftsbereichen werden weiterhin aktiv gesteuert. Bei allen Maßnahmen prüft der Konzern sehr genau die Notwendigkeit, die zeitliche Umsetzung und den finanziellen Mittelbedarf. Insgesamt geht der Konzern für das laufende Geschäftsjahr von einer Investitionsquote (in Sachanlagen in % des Konzernumsatzes) von einem Spektrum von rund 4 bis 6 % und mittelfristig von rund 2 bis 4 % aus.

#### **Net Working Capital-Quote kurz- und mittelfristig weiterhin unter 25 % angestrebt**

Der Konzern strebt stets an, die Net Working Capital-Quote – das heißt Net Working Capital im Verhältnis zum Konzernumsatz – zu optimieren. Dazu sollen die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen reduziert, die Zahlungsziele auf der Passivseite ausgedehnt und die Vorräte gerade in Zeiten von potenziellen Lieferkettenproblemen umsichtig gesteuert werden. Vor diesem Hintergrund erwartet der Konzern für den Bilanzstichtag 2025 wie auch mittelfristig einen Wert, der unter dem Niveau von 25 % des Konzernumsatzes liegt.

#### **Segment Erstausrüstung**

Das Segment Erstausrüstung, das mit einem Umsatzanteil von rund 75 % größte Segment des Konzerns, repräsentiert das Geschäft der Business Units Lightweighting/Elastomer Technology,

Metal Sealing Systems & Drivetrain Components, Metal Forming & Assembly Technology und E-Mobility mit den beiden Teilbereichen Batterie- und Brennstoffzellentechnologie. Die Großserienaufträge des Konzerns wurden in diesem Segment gewonnen und bestimmen mit ihren Anläufen dementsprechend nicht nur die Umsatzentwicklung des Konzerns, sondern auch des Segments. Vor diesem Hintergrund ist davon auszugehen, dass der organische Umsatz des Segments im Geschäftsjahr 2025 deutlich zulegen wird. Hinsichtlich des Ergebnisses wird eine bereinigte EBIT-Marge erwartet, die in etwa dem Niveau des Vorjahres entspricht.

#### **Segment Kunststofftechnik**

Infolge seiner breiten, branchenübergreifenden Aufstellung wird das Segment Kunststofftechnik in Zukunft weiterhin von drei wesentlichen Trends profitieren – sowohl von der Transformation in der Automobilindustrie als auch vom Trend der Miniaturisierung in der Medizinindustrie und von dem Trend der erneuerbaren Energien im Energiesektor, wie zum Beispiel Wasserstoffherstellung oder Energiespeicherung. Weil die eingesetzten Hochleistungskunststoffe vorteilhafte Eigenschaften für vielfältige Anwendungen aufweisen, kann weiteres Marktpotenzial realisiert werden. Der Konzern rechnet in diesem Segment für das Geschäftsjahr 2025 mit einem Umsatzwachstum, das in etwa auf Konzerndurchschnitt liegt. Trotz eines weiterhin hohen Niveaus der Materialpreise wird für 2025 eine bereinigte EBIT-Marge erwartet, die deutlich über dem Konzerndurchschnitt liegt.

#### **Segment Ersatzteile**

In den vergangenen Jahren konnte die Wachstumsstrategie des Segments Ersatzteile erfolgreich umgesetzt werden. Strukturiert wurden neue Märkte wie die Region Americas und China erschlossen und die Umsatzerlöse gesteigert. Auch für das laufende Geschäftsjahr 2025 geht der Konzern in diesem Segment von leichtem Umsatzwachstum aus. Mögliche Risiken durch geopolitische Spannungen in den Absatzmärkten Osteuropa und Mittlerer

Osten können die Entwicklung ebenso beeinflussen wie Chancen durch eine weitere erfolgreiche Umsetzung der Wachstumsstrategie in Amerika und Asien. Hinsichtlich des Ergebnisses erwartet der Konzern 2025 in diesem Segment eine bereinigte EBIT-Marge, die deutlich über dem Niveau des Konzerndurchschnitts liegt.

#### Muttergesellschaft ElingKlinger AG

Die Muttergesellschaft ElingKlinger AG erzielt rund 40 % des Konzernumsatzes und nimmt damit eine wesentliche Rolle im Konzern ein. Mit ihrem breiten Produktportfolio ist sie vor allem auf die Mobilität ausgerichtet und rechnet dementsprechend mit steigenden Umsätzen insbesondere in den strategischen Zukunftsfeldern aufgrund der beschriebenen Auftragshochläufe. Angesichts der nachlassenden Marktdynamik und der allgemeinen Erwartung eines Produktionsrückgangs im europäischen Markt einerseits und des weiteren Hochlaufs der Großserienaufträge über Zellkontaktiersysteme andererseits geht der Konzern für die Muttergesellschaft für den Umsatz 2025 von einem leichten Wachstum gegenüber dem Vorjahr aus.

Der Hochlauf der Großserienaufträge spiegelt sich auch in der Auftragslage der Muttergesellschaft wider. Der Auftragsbestand belief sich zum Bilanzstichtag 2024 auf 553,5 Mio. EUR (31.12.2023: 532,3 Mio. EUR). Dieser Wert entspricht einer Steigerung um 21,2 Mio. EUR oder 4,0 % gegenüber dem Bestand ein Jahr zuvor.

Auf die Muttergesellschaft wirken wie auf den Konzern auch zahlreiche Einflussfaktoren bezüglich der Ergebnissituation, so beispielsweise das anhaltend hohe Niveau der Rohstoff-, Energie- und Logistikpreise inklusive der Zollthematiken, die das Ergebnis beeinträchtigen. Insgesamt wird daher für das Geschäftsjahr 2025 mit einer bereinigten EBIT-Marge gerechnet, die bei rund 5 % liegt. Aufgrund des höheren Kapitaleinsatzes wird für

den bereinigten ROCE ein Wert prognostiziert, der sich leicht unterhalb des Konzernniveaus bewegen wird. Für die Muttergesellschaft wird mit einem operativen Free Cashflow gerechnet, der sich im mittleren zweistelligen Mio.-EUR-Bereich bewegen wird.

#### Ausblick ElingKlinger-Konzern

In der nachfolgenden Tabelle sind die wesentlichen Konzernkennzahlen für den Ausblick 2025 und mittelfristig zusammengefasst.

	2025	Mittelfristig (3 bis 5 Jahre)	Ist 2024
<b>Bedeutsame finanzielle Steuerungsgrößen</b>			
Umsatz	Organisch in etwa auf Vorjahresniveau (d. h. Referenzgröße: 1.644,2 Mio. EUR)	Organisch moderates Wachstum	-0,9 %
EBIT-Marge (bereinigt)	Rund 5 % des Konzernumsatzes	Rund 7 bis 8 % des Konzernumsatzes	4,9 %
Operativer Free Cashflow	Rund 1 bis 3 % des Konzernumsatzes	Rund 2 bis 4 % des Konzernumsatzes	3,2 %
ROCE (bereinigt)	Rund 6 %	Mindestens 11 %	6,7 %
<b>Weitere Steuerungsgrößen und Indikatoren</b>			
F&E-Kosten (inkl. Aktivierungen)	Rund 4 bis 6 % des Konzernumsatzes	Rund 3 bis 5 % des Konzernumsatzes	5,3 %
Investitionen in Sachanlagen	Rund 4 bis 6 % des Konzernumsatzes	Rund 2 bis 4 % des Konzernumsatzes	6,0 %
Net Working Capital-Quote	Unter 25 % des Konzernumsatzes		19,2 %
Eigenkapitalquote	Leicht unter 40 % der Bilanzsumme	Rund 40 bis 50 % der Bilanzsumme	39,0 %
Nettoverschuldungsquote (Net Debt/EBITDA)	Rund 2	1,0 bis 2,0	1,7

Dettingen/Erms, den 24. März 2025

Der Vorstand



Thomas Jessulat  
Vorsitzender



Reiner Drews



Dirk Willers

**ElringKlinger AG, Dettingen/Erms**  
**Bilanz zum 31. Dezember 2024 in TEUR**

<b>Aktiva</b>	31.12.24	31.12.23
<b>A. Anlagevermögen</b>		
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>		
1. Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und Lizenzen	3.072	3.511
2. Geschäfts- oder Firmenwert	27	46
3. Geleistete Anzahlungen	279	104
	<b>3.378</b>	<b>3.661</b>
<b>II. Sachanlagen</b>		
1. Grundstücke und Bauten	125.337	128.134
2. Technische Anlagen und Maschinen	82.876	81.148
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	22.112	22.723
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	12.960	28.648
	<b>243.285</b>	<b>260.653</b>
<b>III. Finanzanlagen</b>		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	286.963	279.291
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	458	3.383
3. Beteiligungen	7.810	21.588
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	2.830	3.825
5. Wertpapiere des Anlagevermögens	600	591
	<b>298.661</b>	<b>308.678</b>
	<b>545.324</b>	<b>572.992</b>
<b>B. Umlaufvermögen</b>		
<b>I. Vorräte</b>		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	41.469	34.795
2. Unfertige Erzeugnisse	51.001	44.487
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	125.721	112.714
4. Geleistete Anzahlungen	1.974	444
	<b>220.165</b>	<b>192.440</b>
<b>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	68.676	63.977
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	115.029	260.725
3. Sonstige Vermögensgegenstände	27.707	28.940
	<b>211.412</b>	<b>353.642</b>
<b>III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks</b>	<b>9.466</b>	<b>609</b>
	<b>441.043</b>	<b>546.691</b>
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	15.730	12.416
<b>D. Aktiver Unterschiedsbetrag aus Vermögensverrechnung</b>	0	134
	<b>1.002.097</b>	<b>1.132.233</b>

<b>Passiva</b>	31.12.24	31.12.23
<b>A. Eigenkapital</b>		
<b>I. Gezeichnetes Kapital</b>	<b>63.360</b>	<b>63.360</b>
<b>II. Kapitalrücklage</b>	<b>120.827</b>	<b>120.827</b>
<b>III. Gewinnrücklagen</b>		
1. Gesetzliche Rücklage	3.013	3.013
2. Andere Gewinnrücklagen	173.957	337.331
	<b>176.970</b>	<b>340.344</b>
<b>IV. Bilanzgewinn</b>	<b>9.504</b>	<b>10.600</b>
	<b>370.661</b>	<b>535.131</b>
<b>B. Rückstellungen</b>		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	96.198	99.404
2. Steuerrückstellungen	8.111	193
3. Sonstige Rückstellungen	91.998	75.808
	<b>196.307</b>	<b>175.405</b>
<b>C. Verbindlichkeiten</b>		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	182.526	243.466
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	11.582	9.602
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	133.473	94.286
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	61.055	26.340
5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	47	48
6. Sonstige Verbindlichkeiten	45.019	46.156
	<b>433.702</b>	<b>419.898</b>
<b>D. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	1.427	1.799
	<b>1.002.097</b>	<b>1.132.233</b>

## ElringKlinger AG, Dettingen/Erms

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit  
vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024

in TEUR	2024	2023
1. Umsatzerlöse	879.372	855.618
2. Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	15.117	2.648
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	48	22
4. Sonstige betriebliche Erträge	58.295	56.152
5. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-369.280	-353.022
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-22.227	-26.361
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-222.513	-211.941
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung TEUR -2.533 (2023: TEUR -2.555)	-42.866	-39.214
7. Abschreibungen		
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-43.937	-29.878
b) auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die in der Kapitalgesellschaft üblichen Abschreibungen überschreiten	-35.126	-51
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-271.233	-249.539
9. Erträge aus Beteiligungen	24.595	35.063
davon aus verbundenen Unternehmen TEUR 24.595 (2023: TEUR 35.063)		
10. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	224	230
davon aus verbundenen Unternehmen TEUR 211 (2023: TEUR 214)		
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	13.919	10.500
davon aus verbundenen Unternehmen TEUR 8.351 (2023: TEUR 9.440)		
davon Erträge aus der Abzinsung TEUR 240 (2023: TEUR 0)		
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen	-110.301	-23.045
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-16.248	-16.263
davon an verbundene Unternehmen TEUR -1.461 (2023: TEUR -691)		
davon Aufwendungen aus der Aufzinsung TEUR -2.184 (2023: TEUR -2.000)		
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-12.420	-27
<b>15. Ergebnis nach Steuern</b>	<b>-154.581</b>	<b>10.892</b>
16. Sonstige Steuern	-386	-292
<b>17. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag</b>	<b>-154.967</b>	<b>10.600</b>
18. Entnahmen aus andere Gewinnrücklagen	164.471	0
<b>19. Bilanzgewinn</b>	<b>9.504</b>	<b>10.600</b>

## ElringKlinger AG, Dettingen/Erms

### Anhang für das Geschäftsjahr 2024

#### Allgemeine Angaben

Der vorliegende Jahresabschluss der ElringKlinger AG ist nach den Vorschriften des Aktiengesetzes und des Handelsgesetzbuches für große Kapitalgesellschaften erstellt. Aus der Satzung ergeben sich Regelungen zur Gewinnverteilung. Sitz der ElringKlinger AG ist in Dettingen/Erms. Die Gesellschaft ist im Handelsregister des Amtsgerichts Stuttgart unter HRB Nr. 361242 eingetragen.

Für die Darstellung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB gewählt.

Zur Klarheit und Übersichtlichkeit der Darstellung wurde der Abschluss in TEUR erstellt. Des Weiteren sind Vermerke zu einzelnen Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung sowie die Angaben zur Mitzugehörigkeit zu anderen Posten der Bilanz in den Anhang mit ergänzenden Ausführungen aufgenommen.

Das Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

#### Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren im Wesentlichen unverändert die in diesem Kapitel aufgeführten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

##### Anlagevermögen

Die entgeltlich erworbenen **immateriellen Vermögensgegenstände** werden bei Zugang mit Anschaffungskosten bewertet.

Für selbstgeschaffene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens wird das Aktivierungswahlrecht des § 248 Abs. 2 HGB nicht in Anspruch genommen. Forschungs- und Entwicklungskosten werden daher sofort in voller Höhe als Aufwand erfasst.

Immaterielle Vermögensgegenstände, deren Nutzung zeitlich begrenzt ist, werden entsprechend ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauern von drei bis fünf Jahren planmäßig unter Ansatz der linearen Abschreibungsmethode abgeschrieben. Bei voraussichtlich dauernder Wertminderung werden außerplanmäßige Abschreibungen auf den am Abschlussstichtag niedrigeren beizulegenden Wert vorgenommen. Soweit die Gründe für außerplanmäßige Abschreibungen nicht mehr vorliegen, werden Zuschreibungen maximal bis zu den fortgeführten Anschaffungskosten vorgenommen.

Der Firmenwert des im Jahr 2016 erworbenen Unternehmens Maier Formenbau GmbH, Bissingen an der Teck in Deutschland, wird gemäß § 253 Abs. 3 S. 4 i.V.m. S. 3 HGB über einen Zeitraum von zehn Jahren abgeschrieben, da eine verlässliche Schätzung der voraussichtlichen Nutzungsdauer nicht möglich ist.

**Sachanlagen** werden bei Zugang mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet. In die Herstellungskosten werden neben den direkt zurechenbaren Material- und Fertigungskosten auch Fertigungs- und Materialgemeinkosten sowie in angemessenem Umfang Abschreibungen einbezogen. Wahlbestandteile gemäß §255 Abs. 2 Satz 3 HGB und Fremdkapitalkosten werden nicht einbezogen.

Die Abschreibungen auf Sachanlagevermögen werden entsprechend ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauern planmäßig unter Ansatz der linearen Abschreibungsmethode abgeschrieben. Für planmäßige Abschreibungen werden überwiegend folgende Nutzungsdauern zu Grunde gelegt: Gebäude 15 bis 40 Jahre, technische Anlagen und Maschinen 3 bis 15 Jahre, andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung 3 bis 15 Jahre. Bei voraussichtlich dauernder Wertminderung werden

außerplanmäßige Abschreibungen auf den am Abschlussstichtag niedrigeren beizulegenden Wert vorgenommen. Soweit die Gründe für außerplanmäßige Abschreibungen nicht mehr vorliegen, werden Zuschreibungen maximal bis zu den fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten vorgenommen.

Bewegliche Vermögensgegenstände des Anlagevermögens, die bis zum 31. Dezember 2009 angeschafft oder hergestellt wurden, werden teilweise degressiv mit späterem Übergang zur linearen Abschreibung abgeschrieben. Zugänge ab dem 1. Januar 2010 werden entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauern linear abgeschrieben.

Anschaffungs- oder Herstellungskosten von abnutzbaren beweglichen Vermögensgegenständen des Anlagevermögens, die zu einer selbständigen Nutzung fähig sind, werden im Geschäftsjahr der Anschaffung, Herstellung oder Einlage in voller Höhe als Aufwand erfasst, wenn die Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um einen darin enthaltenen Vorsteuerbetrag, für den einzelnen Vermögensgegenstand EUR 250 nicht übersteigen. Für geringwertige Vermögensgegenstände, deren Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um einen darin enthaltenen Vorsteuerbetrag, mehr als EUR 250 und bis zu EUR 1.000 betragen, wird ein jährlicher Sammelposten gebildet. Der jährliche Sammelposten wird – beginnend im Jahr der Bildung – über fünf Jahre jeweils um 20 % gewinnmindernd aufgelöst. Scheidet ein geringwertiger Vermögensgegenstand vorzeitig aus dem Anlagevermögen aus, wird der Sammelposten nicht vermindert.

**Finanzanlagen** werden bei Zugang mit Anschaffungskosten bewertet. Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen werden mit den Anschaffungskosten oder bei voraussichtlicher dauernder Wertminderung auf den niedrigeren beizulegenden Wert am Abschlussstichtag angesetzt. Ausleihungen werden zum Nennwert bilanziert, zinslose Ausleihungen zum Barwert unter Ansatz eines risikoäquivalenten, laufzeitspezifischen Fremdkapitalkostensatzes. Soweit erforderlich, werden außerplanmäßige Abschreibungen bei dauerhafter Wertminderung vorgenommen. Der beizulegende Wert der Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen wird im Rahmen einer Werthaltigkeitsprüfung zum Abschlussstichtag unter Anwendung eines mit einem Ertragswertverfahren rechnenden Bewertungsmodells ermittelt. Grundlage für die Berechnung bilden die von den gesetzlichen Vertretern der verbundenen Unternehmen erstellten Mittelfristplanungen, die mit Annahmen über langfristige Wachstumsraten fortgeschrieben werden und

aus denen die ausschüttbaren Jahresüberschüsse abgeleitet werden. Das Bewertungsmodell berechnet die beizulegenden Werte mit Diskontierungszinssätzen, die auf Basis der Eigenkapitalkosten der verbundenen Unternehmen ermittelt werden. Für die Ausleihungen erfolgt die Werthaltigkeitsüberprüfung ebenfalls anhand der Mittelfristplanung, die der jeweiligen Gesellschaft zugrunde liegt. Aus den zukünftigen Free Cash Flows ergibt sich bezogen auf den zukünftigen Darlehensbestand die voraussichtliche Dauer der Amortisation. Abschreibungen erfolgen bei dauerhafter Wertminderung auf den niedrigeren beizulegenden Zeitwert.

Die Wertpapiere des Anlagevermögens werden mit den Anschaffungskosten bzw. dem niedrigeren beizulegenden Wert bei dauernder Wertminderung angesetzt.

Soweit die Gründe für außerplanmäßige Abschreibungen für Vermögensgegenstände des Finanzanlagevermögens nicht mehr vorliegen, werden Zuschreibungen auf den am Abschlussstichtag beizulegenden Wert, maximal bis zu den Anschaffungskosten vorgenommen.

## Umlaufvermögen

**Vorräte** werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten unter Anwendung von Bewertungsvereinfachungen unter Beachtung des Niederstwertprinzips bewertet.

Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie Handelswaren sind mit ihren gleitenden gewogenen durchschnittlichen Anschaffungskosten bewertet. Es sind Festwerte in unwesentlicher Größenordnung gebildet.

Die unfertigen und fertigen Erzeugnisse sind zu Herstellungskosten bewertet. Die Herstellungskosten enthalten die aktivierungspflichtigen Bestandteile des § 255 Abs. 2 HGB, Fremdkapitalkosten sind nicht berücksichtigt. Sinken die Verkaufspreise unter die Herstellungskosten, werden die niedrigeren Verkaufspreise angesetzt. Für erkennbare Wertminderungen wegen mangelnder Gängigkeit und Beschaffenheit sowie zur Berücksichtigung der verlustfreien Bewertung werden Wertberichtigungen vorgenommen.

Die unfertigen und fertigen Erzeugnisse enthalten unter anderem auch Kundenwerkzeuge, bei denen die Kunden neben dem rechtlichen auch das wirtschaftliche

Eigentum erwerben. Bis zum Übergang des wirtschaftlichen Eigentums werden diese Kundenwerkzeuge unter den Vorräten bilanziert.

**Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände** sind zum Nennwert angesetzt. Bei den Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen sind für erkennbare Einzelrisiken Wertberichtigungen gebildet. Dem allgemeinen Kreditrisiko wird durch pauschale Wertberichtigungen Rechnung getragen.

**Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten** sind zum Nennwert angesetzt.

### Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Als **aktive Rechnungsabgrenzungsposten** sind Auszahlungen vor dem Abschlussstichtag angesetzt, soweit sie Aufwand für einen bestimmten Zeitraum nach diesem Stichtag darstellen.

Der aktive Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung ist der Saldo aus Altersversorgungsverpflichtungen und Vermögensgegenständen, die dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind und ausschließlich zur Erfüllung von Verpflichtungen aus Altersversorgungsverpflichtungen oder vergleichbaren langfristig fälligen Verpflichtungen dienen (sog. Deckungsvermögen). Vorhandenes Deckungsvermögen wird zum beizulegenden Zeitwert angesetzt.

### Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital wird in Höhe des rechnerischen Werts der Stückaktien bilanziert.

### Rückstellungen

Die **Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** sind zum 31. Dezember 2024 nach versicherungsmathematischen Grundsätzen mittels des so-

nannten Anwartschaftsbarwertverfahrens („Projected Unit Credit Method“) bewertet. Als biometrische Rechnungsgrundlagen wurden die HEUBECK-RICHTTAFELN 2018 G verwendet. Als Rechnungszinssatz wird der durchschnittliche Marktzinssatz der vergangenen zehn Geschäftsjahre bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren zugrunde gelegt. Darüber hinaus werden Gehalts- bzw. Rententrends sowie alters- und geschlechtsspezifische Fluktuationswahrscheinlichkeiten verwendet. Die Bewertung der Pensionsrückstellungen erfolgt auf Basis eines Zinssatzes von 1,90 % (2023: 1,83 %). Der Berechnung liegt darüber hinaus ein Einkommenstrend von 3,00 % (2023: 3,00 %), ein Karrieretrend von 1,20 % (2023: 1,20 %), ein Rententrend von 2,00 % (2023: 2,10 %) für Anwartschaften und 2,00 % (2023: 2,10 %) für laufende Renten und eine durchschnittliche Fluktuation von 4,40 % (2023: 4,00 %) zugrunde.

Die ausschließlich der Erfüllung der Pensionsverpflichtungen dienenden, dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogenen Vermögensgegenstände (Deckungsvermögen im Sinne des § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB) wurden mit ihrem beizulegenden Zeitwert bewertet und mit den korrespondierenden Rückstellungen verrechnet. Als Deckungsvermögen dient eine Rückdeckungsversicherung, die zweckexklusiv, verpfändet und insolvenzgeschützt ist. Der beizulegende Zeitwert des Rückdeckungsversicherungsanspruchs entspricht dem sog. geschäftsplanmäßigen Deckungskapital des Versicherungsunternehmens zzgl. des definitiv am Bilanzstichtag zugeteilten Überschusses.

Die Bewertung der **Verpflichtungen für Altersteilzeit** erfolgt unter Zugrundelegung des von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten Rechnungszinssatzes (§ 253 Abs. 2 HGB) in Höhe von 1,49 % (Vorjahr 1,05 %). Es ist zu beachten, dass der Zinssatz (7-Jahresdurchschnitt) auf Basis der Veröffentlichungen der Deutschen Bundesbank zum 31.10.2024 auf den Stichtag prognostiziert wurde. Hierbei wurde eine mittlere Restlaufzeit von 2 Jahren für die Altersteilzeitverpflichtungen unterstellt. Rückstellungen für Verpflichtungen aus Altersteilzeit werden nach Maßgabe des Blockmodells gebildet. Die Rückstellungen für Altersteilzeit wurden für zum Bilanzstichtag bereits abgeschlossene und zukünftige potenzielle Altersteilzeitvereinbarungen gebildet. Sie enthalten Aufstockungsbeträge und bis zum Bilanzstichtag aufgelaufene Erfüllungsverpflichtungen der Gesellschaft.

Die ausschließlich der Erfüllung der Altersteilzeitverpflichtungen dienenden, dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogenen Vermögensgegenstände (Deckungsvermögen im Sinne des § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB) wurden mit ihrem beizulegenden

Zeitwert bewertet und mit den korrespondierenden Rückstellungen verrechnet. Als Deckungsvermögen für die Altersteilzeitverpflichtungen wurde der zweckexklusive, verpfändete und insolvenzgeschützte Treuhandvertrag über Vermögensübertragung, Erstattung und Geschäftsbesorgung vom 7. März 2005 zwischen der ElringKlinger AG und dem ElringKlinger Vermögenstreuhänder e.V., Dettingen/Erms, sowie dem ElringKlinger Mitarbeitertreuhänder e.V., Dettingen/Erms, identifiziert. Der beizulegende Zeitwert des Deckungsvermögens ergibt sich aus der Bewertung der Geldanlage zum am Stichtag gültigen Kurs.

Die Berechnung der **Jubiläumsrückstellung** erfolgt nach versicherungsmathematischen Grundsätzen auf Basis der „Projected Unit Credit Method“ unter Zugrundelegung der durchschnittlichen Marktzinssätze der vergangenen sieben Jahre bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren von 1,97 % (2023: 1,76 %) sowie auf der Grundlage der HEUBECK-RICHTTAFELN 2018 G. Daneben wurden ein Gehaltstrend von 3,00 % (2023: 3,00 %), ein Karrieretrend von 1,20 % (2023: 1,20 %), eine Inflationsrate von 2,00 % (2023: 2,10 %), eine Fluktuationsrate von durchschnittlich 4,40 % (2023: 4,00 %) sowie eine Steigerung der Beitragsbemessungsgrenze in der gesetzlichen Renten- und Krankenversicherung von 3,00 % (2023: 3,00 %) berücksichtigt.

In den **sonstigen Rückstellungen** sind die erkennbaren Risiken für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften und alle ungewissen Verpflichtungen erfasst und nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung, unter Berücksichtigung von Preis- und Kostensteigerungen, mit ihrem Erfüllungsbetrag bewertet.

Steuerrückstellungen werden nach dem Grundsatz vernünftiger kaufmännischer Beurteilung ermittelt und mit ihrem Erfüllungsbetrag bewertet.

Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr sind mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzins der vergangenen sieben Jahre abgezinst. Pensionsrückstellungen sind mit dem durchschnittlichen Marktzins der letzten zehn Jahre, bei einer unterstellten Restlaufzeit von 15 Jahren, abgezinst.

### **Verbindlichkeiten**

Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

### **Passive Rechnungsabgrenzungsposten**

Als passive Rechnungsabgrenzungsposten sind Einzahlungen vor dem Abschlussstichtag angesetzt, soweit sie einen Ertrag für einen bestimmten Zeitraum nach diesem Stichtag darstellen.

### **Fremdwährungsposten und Währungsumrechnung**

Auf fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten werden zum Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag umgerechnet. Bei einer Restlaufzeit von über einem Jahr erfolgt die Fremdwährungsbewertung unter Berücksichtigung des Anschaffungskosten- bzw. Imparitätsprinzips gemäß § 253 Abs. 1 Satz 1 bzw. § 252 Abs. 1 Nr. 4 Halbsatz 2 HGB.

### **Latente Steuern**

Auf temporäre und quasi-permanente Differenzen zwischen handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen und Schulden sowie Rechnungsabgrenzungsposten werden latente Steuern auf Basis eines Steuersatzes von 29,1 % (2023: 29,1 %) berechnet. Dabei werden auch steuerliche Verlustvorträge berücksichtigt, sofern mit einer künftigen Nutzung der Verlustvorträge gerechnet wird. Aktive und passive Steuerlatenzen werden verrechnet. Soweit sich insgesamt ein Überhang aktiver latenter Steuern ergibt, wird dieser in Ausübung des Wahlrechts des § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB nicht angesetzt.

Der Berechnung der latenten Steuern liegt ein effektiver Steuersatz von 29,1 % (2023: 29,1 %) zugrunde. Dieser berücksichtigt die Verhältnisse, die sich voraussichtlich im Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen ergeben werden und setzt sich aus 15,8 % (2023: 15,8 %) für die Körperschaftsteuer einschließlich Solidaritätszuschlag und 13,3 % (2023: 13,3 %) für die Gewerbesteuer zusammen. Der Steuersatz für die Gewerbesteuer ergibt sich aus dem durchschnittlichen Gewerbesteuerhebesatz von 378,6 % (2023: 379,1 %).

## Erläuterungen zur Bilanz

### Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens der ElringKlinger AG sowie die Aufstellung des Anteilsbesitzes sind diesem Anhang als Anlagen beigefügt.

In Höhe von TEUR 189 (2023: TEUR 1.257) wurde wirtschaftliches Eigentum auf eine Tochtergesellschaft übertragen.

Unter den Finanzanlagen sind, neben den Anteilen an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen, Ausleihungen und Wertpapiere ausgewiesen.

Mit Wirkung zum 8. August 2024 wurde die Elring Klinger Motortechnik GmbH mit Sitz in Idstein, Deutschland rückwirkend zum 1. Januar 2024 auf die ElringKlinger AG mit Sitz in Dettingen/Erms, Deutschland, verschmolzen. Die Verschmelzung hat keine wesentlichen Auswirkungen auf die Bilanzpositionen.

Am 7. Oktober 2024 hat die ElringKlinger AG mit Sitz in Dettingen/Erms, Deutschland mit der Certina Group mit Sitz in Grünwald, Deutschland, eine Vereinbarung über den Verkauf der 100%igen Tochtergesellschaft ElringKlinger Switzerland AG mit Sitz in Sevelen, Schweiz, und einem weiteren mittelbar verbundenen Unternehmen unterzeichnet. Das Closing der Transaktion erfolgte am 31. Dezember 2024.

Die Anteile an der ElringKlinger Holding USA, Inc., mit Sitz in Wilmington, USA, erhöhten sich nach einer Zuführung in die Kapitalrücklage durch Erlass der Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 99.457, die teilweise aufgrund einer voraussichtlich dauernden Wertminderung außerplanmäßig abgeschrieben wurden.

Bei den Wertansätzen der Anteile an verbundenen Unternehmen wurden außerplanmäßige Abschreibungen aufgrund voraussichtlich dauernder Wertminderungen in Höhe von TEUR 91.915 (2023: TEUR 17.790) vorgenommen. Zuschreibungen ergaben sich bei den Anteilen an verbundenen Unternehmen in Höhe von TEUR 350 (2023: TEUR 23.930), da die Gründe für außerplanmäßige Abschreibungen in den Vorjahren nicht mehr vorlagen.

Bei den Wertansätzen der Ausleihungen an verbundene Unternehmen wurden außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von TEUR 3.275 (2023: TEUR 600) vorgenommen. Zuschreibungen ergaben sich bei den Ausleihungen an verbundene Unternehmen in Höhe von TEUR 0 (2023: TEUR 3.383), da die Gründe für außerplanmäßige Abschreibungen in den Vorjahren nicht mehr vorlagen.

Bei den Wertansätzen der Beteiligungen wurden außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von TEUR 15.111 (2023: TEUR 4.655) vorgenommen.

### Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen betragen TEUR 115.029. Darin enthalten sind Sonstige Vermögensgegenstände in Höhe von TEUR 78.779 (2023: TEUR 203.147), die den Finanzverkehr vor Wertberichtigung betreffen. Auf diese Forderungen wurden außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von TEUR 35.126 (2023: TEUR 51) vorgenommen. Diese wurden in der Gewinn- und Verlustrechnung im Posten „Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die in der Kapitalgesellschaft üblichen Abschreibungen überschreiten“, erfasst. Zuschreibungen ergaben sich bei den Forderungen gegen verbundene Unternehmen in Höhe von TEUR 155 (2023: TEUR 7.613). Die Zuschreibungen wurden in der Gewinn- und Verlustrechnung unter den Sonstigen betrieblichen Erträgen erfasst. Die übrigen Forderungen in Höhe von TEUR 12.771 (2023: TEUR 34.015) gegen verbundene Unternehmen betreffen unverändert Lieferungen und Leistungen. Des Weiteren entfallen TEUR 23.479 (2023: TEUR 23.563) auf einen Mietsachverhalt gegenüber einem verbundenen Unternehmen. Davon haben TEUR 203 (2023: TEUR 203) eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr, TEUR 1.171 (2023: TEUR 1.080) eine Restlaufzeit von ein bis fünf Jahren und TEUR 22.104 (2023: TEUR 22.280) eine Restlaufzeit von über fünf Jahren.

Die sonstigen Vermögensgegenstände haben in Höhe von TEUR 1.477 (2023: TEUR 796) eine Restlaufzeit von über einem Jahr. Alle anderen Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben wie im Vorjahr Restlaufzeiten von unter einem Jahr.

### Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung

Der im Vorjahr berichtete, aktive Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung resultiert aus der Verrechnung von Altersversorgungsverpflichtungen mit Vermögensgegenständen, die ausschließlich der Erfüllung der Altersversorgungsverpflichtungen dienen und dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind

(Deckungsvermögen im Sinne des § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB). Die Angaben zur Verrechnung nach § 246 Abs. 2 HGB, die zum Ausweis des aktiven Unterschiedsbetrags aus der Vermögensverrechnung geführt haben, sind bei der Erläuterung der Altersteilzeitverpflichtungen aufgeführt.

### Eigenkapital

Das Eigenkapital hat sich im Geschäftsjahr 2024 wie folgt entwickelt:

TEUR	31.12.2023	Dividende	Gewinnrücklagen	Jahresfehlbetrag	31.12.2024
Gezeichnetes Kapital	63.360	0	0	0	63.360
Kapitalrücklage	120.827	0	0	0	120.827
Gewinnrücklagen	340.344	0	+1.096	0	
(+) Einstellungen/ (-) Entnahmen			-164.471		176.970
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	10.600	-9.504	163.375	-154.967	9.504
<b>Gesamt</b>	<b>535.131</b>	<b>-9.504</b>	<b>0</b>	<b>-154.967</b>	<b>370.661</b>

Das Grundkapital der ElringKlinger AG lag zum 31. Dezember 2024 bei 63.359.990 Euro und ist unterteilt in 63.359.990 Stück Namensaktien, die je eine Stimme gewähren. Das Grundkapital ist vollständig eingezahlt. Es ergibt sich ein rechnerischer Wert von 1,00 Euro des Grundkapitals je Namensaktie. Die Gewinnverteilung erfolgt nach § 23 Nr. 1 der Satzung, d.h. der Gewinn, der sich nach Vornahme von Abschreibungen, Wertberichtigungen, Rückstellungen und Rücklagen – einschließlich der Einstellung in die gesetzliche Rücklage – ergibt, wird an die Aktionäre nach Maßgabe des § 60 AktG verteilt.

Der Vorstand ist durch den Beschluss der Hauptversammlung vom 19. Mai 2022 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital bis zum 19. Mai

2027 durch Ausgabe neuer Aktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen einmal oder mehrmals, insgesamt jedoch um höchstens 31.679.995 Euro zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2022). Den Aktionären ist grundsätzlich ein Bezugsrecht einzuräumen. Die Aktien können dabei auch von einem oder mehreren Kreditinstituten mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären zum Bezug anzubieten. Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen,

- um Spitzenbeträge auszugleichen;
- wenn die Kapitalerhöhung gegen Sacheinlage, insbesondere zum Zweck des Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen, Beteiligungen an

Unternehmen oder von sonstigen, mit einem Akquisitionsvorhaben im Zusammenhang stehenden Vermögensgegenständen oder im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen erfolgt und die unter Ausschluss des Bezugsrechts ausgegebenen Aktien insgesamt 10 % des Grundkapitals nicht überschreiten, und zwar weder im Zeitpunkt des Wirksamwerdens noch der Ausübung dieser Ermächtigung;

- wenn die neuen Aktien gegen Bareinlage ausgegeben werden und der Ausgabebetrag je neue Aktie den Börsenpreis der bereits börsennotierten Aktien nicht wesentlich unterschreitet und die unter Ausschluss des Bezugsrechts gemäß § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegebenen Aktien insgesamt 10 % des Grundkapitals nicht überschreiten, und zwar weder im Zeitpunkt des Wirksamwerdens noch der Ausübung dieser Ermächtigung. Auf die Obergrenze von 10 % des Grundkapitals sind Aktien anzurechnen, die während der Laufzeit dieser Ermächtigung unter Ausschluss des Bezugsrechts in direkter oder entsprechender Anwendung des § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegeben oder veräußert werden.

Die Bedingungen und Einzelheiten der Durchführung von Kapitalerhöhungen aus dem Genehmigten Kapital 2022 legt der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats fest.

Der Vorstand hat von der Ermächtigung bisher keinen Gebrauch gemacht.

Die Gewinnrücklagen enthalten per 31. Dezember 2024 die gesetzliche Rücklage mit TEUR 3.013 (2023: TEUR 3.013) und andere Gewinnrücklagen mit TEUR 173.957 (2023: TEUR 337.331).

## Rückstellungen

### Rückstellungen für Pensionen

Rückstellungspflichtige Pensionsverpflichtungen bestehen zum Bilanzstichtag in Höhe von TEUR 96.198 (2023: TEUR 99.404).

Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz der Pensionsrückstellungen nach Maßgabe des siebenjährigen und des zehnjährigen Durchschnittzinssatzes

beläuft sich auf TEUR 1.094 (2023: TEUR 1.192). Dieser Betrag unterliegt gemäß § 253 Abs. 6 HGB einer gesetzlichen Ausschüttungssperre

Pensionsverpflichtungen in Höhe von TEUR 15.352 (2023: TEUR 15.982) wurden in Höhe von TEUR 6.609 (2023: TEUR 6.521) mit dem beizulegenden Zeitwert des Deckungsvermögens gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB verrechnet. Der Zeitwert des Deckungsvermögens übersteigt die Anschaffungskosten, es verbleibt ein Betrag in Höhe von TEUR 805 (2023: TEUR 565), der gemäß § 268 Abs. 8 HGB einer gesetzlichen Ausschüttungssperre unterliegt. Diese Ausschüttungssperre kommt aufgrund ausreichend vorhandener frei verfügbarer Rücklagen derzeit nicht zum Tragen. Die Anschaffungskosten der Rückdeckungsversicherung betragen TEUR 5.804 (2023: TEUR 5.956). Der Ertrag aus der Anpassung des Deckungsvermögens an den höheren Zeitwert beträgt TEUR 241 (2023: TEUR 182) und wird saldiert mit dem Zinsanteil aus den Aufwendungen für Altersversorgung unter den Zinsaufwendungen ausgewiesen. Zudem kam es zu einer Rückzahlung aus dem Planvermögen in Höhe von TEUR 153 (2023: TEUR 150).

Unter Inanspruchnahme von Art. 28 EGHGB werden Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen in Höhe von TEUR 3.373 (2023: TEUR 4.149) nicht in der Bilanz ausgewiesen.

Die **sonstigen Rückstellungen** betreffen:

TEUR	31.12.2024	31.12.2023
Verpflichtungen aus dem Personalbereich	37.983	26.135
Nicht abgerechnete Bonusgutschriften an Kunden	11.658	9.938
Derivatrisiken	11.014	9.719
Gewährleistungsverpflichtungen	8.434	8.832
Ausstehende Lieferantenrechnungen	9.252	5.459
Ausstehende Kundengutschriften	6.687	4.574
Drohende Verluste aus Kundengeschäften	2.547	5.358
Werbekostenzuschuss	730	468
Prüfungskosten	850	352
Forderungsverkauf	426	454
Prozesskosten	341	172
Aufbewahrungspflicht	276	291
Übrige Risiken	1.800	4.056
<b>Gesamt</b>	<b>91.998</b>	<b>75.808</b>

In den Verpflichtungen aus dem Personalbereich sind rückstellungspflichtige Altersteilzeitverpflichtungen in Höhe von TEUR 13.320 (2023: TEUR 5.295) enthalten.

Das im Vorjahr bestehende Deckungsvermögen in Höhe von TEUR 5.143 wurde im Berichtsjahr ausbezahlt und durch eine Treuhandvereinbarung zum Zweck der Insolvenzsicherung der Altersteilzeitkonten ersetzt, die im Sicherungsfall Ansprüche bis zur Höhe von TEUR 6.500. garantiert.

In den Verpflichtungen im Personalbereich sind Rückstellungen in Höhe von TEUR 2.648 für die Stilllegung der Produktionsaktivitäten an einem deutschen Standort enthalten.

Die Rückstellungen für nicht abgerechnete Bonusgutschriften betreffen überwiegend den Geschäftsbereich Ersatzteile.

Nähere Erläuterungen zu den Derivatrisiken sind im Kapitel derivative Finanzinstrumente enthalten.

Die Rückstellung für Gewährleistungen betrifft erwartete Inanspruchnahmen aus Gewährleistungsverpflichtungen gegenüber Kunden. Das Gewährleistungsrisiko gegenüber Kunden ist je nach Sachverhalt entweder aus Einzeleinschätzungen oder aus Erfahrungswerten der Vergangenheit abgeleitet und entsprechend zurückgestellt.

Die im Vorjahr in den Rückstellungen für übrige Risiken enthaltenen auch nicht personalbezogene Verpflichtungen im Zusammenhang mit der Stilllegung der Produktionsaktivitäten an einem deutschen Standort wurden überwiegend verbraucht.

## Verbindlichkeiten

TEUR	Gesamtbetrag zum 31.12.2024	davon mit einer Restlaufzeit				Gesamtbetrag- zum 31.12.2023
		bis zu einem Jahr	von einem bis zu fünf Jahren	über fünf Jahren	davon besichert	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	182.526	71.934	110.592	0	0	243.466
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	11.582	11.582	0	0	0	9.602
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	133.473	133.473	0	0	0	94.286
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	61.055	61.055	0	0	0	26.340
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	47	47	0	0	0	48
Sonstige Verbindlichkeiten	45.019	42.733	2.286	0	0	46.156
	<b>433.702</b>	<b>320.824</b>	<b>112.878</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>419.898</b>

TEUR	Gesamtbetrag zum 31.12.2023	davon mit einer Restlaufzeit				Gesamtbetrag zum 31.12.2022
		bis zu einem Jahr	von einem bis zu fünf Jahren	über fünf Jahren	davon besichert	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	243.466	143.538	99.928	0	0	282.517
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	9.602	9.602	0	0	0	12.619
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	94.286	94.286	0	0	0	101.012
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	26.340	26.340	0	0	0	46.928
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	48	48	0	0	0	7
Sonstige Verbindlichkeiten	46.156	43.798	2.358	0	0	37.620
	<b>419.898</b>	<b>317.611</b>	<b>102.286</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>480.703</b>

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind durch Grundschulden auf Betriebsgrundstücke besichert (2023: TEUR 0). Die übrigen Verbindlichkeiten sind - mit Ausnahme handelsüblicher Eigentumsvorbehalte bei den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen - nicht besichert.

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten betreffen in Höhe von TEUR 221.900 (2023: TEUR 157.800) einen Konsortialkredit mit einem Bankenconsortium aus sieben nationalen und internationalen Banken. Die Vereinbarung umfasst ein gruppenweites Volumen von insgesamt TEUR 450.000 und hat eine Laufzeit bis zum 15. Februar 2026. Am 11. März 2025 hat ElingKlinger vorzeitig einen neuen Konsortialkreditvertrag mit einem Bankenconsortium aus ebenfalls sieben nationalen und internationalen Banken mit einem gruppenweiten Volumen von insgesamt TEUR 450.000 und einer Laufzeit von 5 Jahren getroffen. Weitere Ausführungen hierzu sind dem Nachtragsbericht zu entnehmen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betragen insgesamt TEUR 61.055 (2023: TEUR 26.340). Darin enthalten sind Sonstige Verbindlichkeiten, in Höhe von TEUR 65.489 (2023: TEUR 25.059), die den Finanzverkehr betreffen, sowie in Höhe von TEUR 9.278 (2023: TEUR 3.331) mit Verbindlichkeiten verrechnete Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Des Weiteren sind Verbindlichkeiten aus dem laufenden Lieferungs- und Leistungsverkehr in Höhe von TEUR 4.844 (2023: TEUR 4.612) enthalten.

Latente Steuerschulden auf Differenzen bilanzieller Wertansätze für:

TEUR	31.12.2024	31.12.2023
Sachanlagen	7.255	6.982
Finanzanlagen	637	874
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	0	446
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0	10
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	0	9
Sonderposten mit Rücklageanteil	1.553	1.553
<b>Gesamt</b>	<b>9.445</b>	<b>9.874</b>

Die sonstigen Verbindlichkeiten enthalten Verbindlichkeiten aus Steuern in Höhe von TEUR 2.737 (2023: TEUR 2.655) und Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit in Höhe von TEUR 0 (2023: TEUR 1).

#### Latente Steuern

Aus der Saldierung von aktiven und passiven latenten Steuern verbleibt ein Aktivüberhang, der in Ausübung des Wahlrechts nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB in der Bilanz nicht angesetzt wird.

Der aktive latente Steuerüberhang in Höhe von TEUR 24.259 (2023: TEUR 21.754) resultiert aus einer Gesamtbetrachtung der Differenzen zwischen handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen des Anlage- und Umlaufvermögens, der Rechnungsabgrenzungsposten sowie der Rückstellungen und Verbindlichkeiten. Der Bewertung der latenten Steuern wird ein Steuersatz von 29,1 % (2023: 29,1 %) zugrunde gelegt.

Bei der Gesellschaft sind zum 31. Dezember 2024 steuerliche Verlustvorträge vorhanden. Hieraus resultieren aktive latente Steuern in Höhe von TEUR 7.026 (2023: TEUR 6.265)

Die Differenzen zwischen Handels- und Steuerbilanz, welche zu latenten Steuern führen, resultieren aus den folgenden Sachverhalten:

Latente Steueransprüche auf Differenzen bilanzieller Wertansätze sowie steuerlicher Verlustvorträgen für:

TEUR	31.12.2024	31.12.2023
Immaterielle Vermögensgegenstände	16	14
Vorräte	1.067	509
Forderung und sonstige Vermögensgegenstände	163	0
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	56	184
Steuerliche Verlustvorträge	7.026	6.265
Rückstellungen für Pensionen	15.430	16.625
Sonstige Rückstellungen	9.621	8.031
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	26	0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	299	0
<b>Gesamt</b>	<b>33.704</b>	<b>31.628</b>
<b>Latente Steueransprüche netto</b>	<b>24.259</b>	<b>21.754</b>

Die latenten Steuern haben sich wie folgt entwickelt:

TEUR	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern	Saldo
31.12.2023	31.628	-9.874	21.754
31.12.2024	33.704	-9.445	24.259
<b>Veränderung</b>	<b>2.076</b>	<b>429</b>	<b>1.647</b>

## Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

### Umsatzerlöse

Aufteilung nach geographischen Märkten:

TEUR	2024	2023
Deutschland	306.396	256.369
Übriges Europa	362.858	390.892
Nordamerika	66.024	80.918
Asien - Pazifik	96.085	85.305
Rest der Welt	48.009	42.134
<b>Gesamtumsatz</b>	<b>879.372</b>	<b>855.618</b>

Nach Tätigkeitsbereichen entfallen die Umsatzerlöse auf die Erstausrüstung mit TEUR 579.204 (2023: TEUR 587.258) und auf die Ersatzteile mit TEUR 300.168 (2023: TEUR 268.360).

### Sonstige betriebliche Erträge

TEUR	2024	2023
Erträge aus Zuschreibungen auf Finanzanlagen und Finanzforderungen	513	34.952
Erträge aus Währungsumrechnung	6.851	5.277
Erträge aus Zuschüssen der öffentlichen Hand	5.185	4.699
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	5.944	7.640
Erträge aus Anlagenabgängen	1.217	2.692
Erträge aus Versicherungsentschädigungen	76	206
Erträge aus der Herabsetzung von Wertberichtigungen	28	58
Erträge aus Konzernverrechnungen	37.645	0
Sonstige betriebliche Erträge	836	628
<b>Gesamt</b>	<b>58.295</b>	<b>56.152</b>

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind periodenfremde Posten in Höhe von TEUR 5.366 (2023: TEUR 10.390) enthalten, davon aus Anlagenabgängen TEUR 1.217 (2023: TEUR 2.692), Auflösung von Rückstellungen in Höhe von TEUR 4.121 (2023: TEUR 7.640) und Herabsetzungen von Wertberichtigungen in Höhe von TEUR 28 (2023: TEUR 58). Die periodenfremden Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen enthalten im Vorjahr auch Korrekturen des Vorjahres in laufender Rechnung in Höhe von TEUR 1.179.

Die Position Erträge aus Währungsumrechnung betrifft im Wesentlichen realisierte und unrealisierte Kursgewinne aus dem US-Dollar.

Die Zuschreibungen auf Finanzanlagen betreffen Anteile an verbundenen Unternehmen in Höhe von TEUR 350 (2023: TEUR 27.340). Zuschreibungen bei den Finanzforderungen ergaben sich in Höhe von TEUR 155 (2023: 7.613). Zudem erfolgte eine Zuschreibung der Wertpapiere des Anlagevermögens in Höhe von TEUR 8 (2023: TEUR 28).

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind Erträge aus Konzernverrechnungen in Höhe von TEUR 36.916 aus der Änderung des Verrechnungspreissystems für verbundene Unternehmen enthalten.

### Sonstige betriebliche Aufwendungen

TEUR	2024	2023
Dienstleistungsaufwendungen	98.283	73.971
Aufwendungen für Reparatur und Reinigung	28.320	23.733
Aufwendungen aus Anlagenabgängen	23.314	6.255
Sondereinzelkosten des Vertriebs	18.342	18.902
Verwaltungs- und Reisekosten	15.559	13.105
Aufwendungen aus Währungsumrechnung	10.905	3.111
Mieten und Mietnebenkosten	6.161	5.803
Sonstige Personalkosten	6.337	5.300
Wagnisaufwendungen	2.748	2.579
Übrige Aufwendungen	61.263	96.780
<b>Gesamt</b>	<b>271.233</b>	<b>249.539</b>

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind periodenfremde Posten in Höhe von TEUR 18.897 (2023: TEUR 6.538) enthalten, davon aus Anlagenabgängen TEUR 18.893 (2023: TEUR 6.255) und aus Forderungsausfällen TEUR 4 (2023: TEUR 283).

Die Dienstleistungsaufwendungen enthalten im Wesentlichen extern vergebene Dienstleistungen und IT-Dienstleistungen.

In den übrigen Aufwendungen sind Konzernverrechnungen aus der Änderung des Verrechnungspreissystems für verbundene Unternehmen in Höhe von TEUR 59.561 (2023: TEUR 93.989) enthalten. Der periodenfremde Anteil beträgt 0 (2023: TEUR 64.038).

### Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

In den Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sind nach Verrechnung von periodenfremden Erträgen TEUR 8.575 periodenfremde Aufwendungen enthalten (2023: TEUR 3.023 periodenfremde Erträge).

Im Jahr 2024 hat die ElringKlinger Gruppe im OE-Segment eine sogenannte Absauglizenz eingeführt. Der Hintergrund der Einführung liegt im geänderten Funktions- und Risikoprofil der Produktionswerke im In- und Ausland. Im Ergebnis steuert die Absauglizenz über eine nach Regionen variable Lizenzrate die Produktionswerke im In- und Ausland auf eine Routinemarge aus.

Spiegelbildlich zu der Ertragssituation der Produktionswerke wird das Ergebnis der ElringKlinger AG als Entrepreneur des OE-Segementes durch die Absauglizenz beeinflusst.

Das neue Verrechnungspreismodell findet aufgrund lokaler Besonderheiten auf ausgewählte Gesellschaften keine Anwendung.

Am 28.12.2023 (Veröffentlichung im Bundesgesetzblatt am 27.12.2023, in Kraft getreten am 28.12.2023) hat die Regierung von Deutschland, in dem die Gesellschaft ihren Sitz hat, die Säule-2-Regeln mit Wirkung vom 1. Januar 2024 in nationales Steuerrecht transformiert. Nach dem Gesetz muss die Gesellschaft in Deutschland eine zusätzliche Steuer auf die Gewinne ihrer Tochtergesellschaften zahlen, die mit einem effektiven Steuersatz von weniger als 15 % besteuert werden. Eine primäre Ergänzungssteuer fällt nur an, wenn die sogenannten Country-By-Country-Reportings Safe Harbours nicht erfüllt sind und im jeweiligen Land keine anerkannte nationale Ergänzungssteuer (NES) eingeführt wurde.

Der laufende Steueraufwand (-ertrag) der ElringKlinger AG bzgl. der Primär-/Sekundärerergänzungssteuer beträgt 0 T€.

Die Gesellschaft hat die Ausnahme von den Rechnungslegungsvorschriften für latente Steuern gemäß § 274 Abs. 3 HGB angewendet. Dementsprechend werden keine latenten Steuern in Bezug auf die Primär-/Sekundärerergänzungssteuer ausgewiesen und keine diesbezüglichen Informationen angegeben.

### Sonstige Steuern

In den sonstigen Steuern sind periodenfremde Steueraufwendungen in Höhe von TEUR 107 enthalten (2023: TEUR 14 periodenfremde Steuererträge).

### Abschreibungen auf Finanzanlagen

Die Abschreibungen auf Finanzanlagen enthalten außerplanmäßige Abschreibungen auf Anteile an verbundenen Unternehmen in Höhe von TEUR 91.915, Beteiligungen in Höhe von TEUR 15.111 und Ausleihungen an verbundene Unternehmen in Höhe von TEUR 3.275.

### Sonstige Angaben

#### Haftungsverhältnisse

Aus gewährten Bürgschaften und Vertragserfüllungsgarantien bestehen Haftungsverhältnisse in Höhe von TEUR 176.521 (2023: TEUR 171.748), davon für verbundene Unternehmen TEUR 150.903 (2023: TEUR 171.748).

Des Weiteren hat sich die ElringKlinger AG bereit erklärt, für die von drei Tochterunternehmen (ElringKlinger Kunststofftechnik GmbH, Bietigheim/Bissingen, Deutschland, KOCHWERK Catering GmbH, Dettingen/Erms, Deutschland und ElringKlinger Logistic Service GmbH, Rottenburg/Neckar, Deutschland) bis zum Abschlussstichtag eingegangenen Verpflichtungen im folgenden Geschäftsjahr einzustehen. Außerdem besteht eine Eintrittsverpflichtung aus einem bestehenden Leasingvertrag bei der ElringKlinger Logistic Service GmbH bei vorzeitiger Kündigung. Zum Stichtag beträgt das finanzielle Risiko aufgrund der Inanspruchnahme aus der Haftung für diese Verpflichtungen TEUR 29.999.

Die ElringKlinger AG hat sich gegenüber weiteren Tochtergesellschaften verpflichtet, diese mit ausreichend finanziellen Mitteln auszustatten, damit sie

ihren Betrieb aufrechterhalten und ihren Verpflichtungen nachkommen können. Diese belaufen sich auf TEUR 27.215.

Aufgrund der gegenwärtigen Geschäftsentwicklung der begünstigten Unternehmen wird derzeit nicht von einer Inanspruchnahme ausgegangen.

Die ElringKlinger AG hat im Zusammenhang mit der Zusage öffentlicher Fördermittel über insgesamt TEUR 33.769 aufgrund der Auflagen eines Zuwendungsbescheides eine Grundschild in Höhe von TEUR 5.151 zugunsten des Fördergebers zur Sicherung eines etwaigen Erstattungsanspruchs bestellt. Die ElringKlinger AG schätzt die Inanspruchnahme aus der Grundschild als gering ein, da sie von der Einhaltung der Förderbedingungen ausgeht.

## Außerbilanzielle Geschäfte

### Verbriefung von Forderungen

Zur Liquiditätssteuerung und Optimierung des Working Capitals verkauft die ElringKlinger AG im Rahmen eines ABCP-Programms (Asset Backed Commercial Papers) einen Teil der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen an ein strukturiertes Unternehmen. Der Verkauf erfolgt revolving zum Nennwert der Forderungen abzüglich variabler Reserven. Die verkauften Forderungen werden in Höhe der zurückbehaltenen Ausfallrisiken sowie der damit verbundenen Verbindlichkeiten bilanziert.

TEUR	2024
<b>Buchwert der zum 31.12.2024 verkauften Forderungen</b>	<b>56.367</b>
Buchwert der zurückbehaltenen Risiken und Sicherheitsleistungen im Zusammenhang mit den übertragenen Forderungen (sonstige kurzfristige Vermögensgegenstände)	1.973
Erhaltene Kundenzahlungen für verkaufte Forderungen, die noch nicht an das strukturierte Unternehmen weitergeleitet wurden (sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten)	22.337
TEUR	2023
<b>Buchwert der zum 31.12.2023 verkauften Forderungen</b>	<b>57.486</b>
Buchwert der zurückbehaltenen Risiken und Sicherheitsleistungen im Zusammenhang mit den übertragenen Forderungen (sonstige kurzfristige Vermögensgegenstände)	2.012
Erhaltene Kundenzahlungen für verkaufte Forderungen, die noch nicht an das strukturierte Unternehmen weitergeleitet wurden (sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten)	21.333

Das zugesagte Finanzierungsvolumen unter dem ABCP-Programm beträgt TEUR 100.000.

**Sonstige finanzielle Verpflichtungen**

<b>2024</b> <b>TEUR</b>	<b>Gesamt</b>	<b>Restlaufzeit</b> <b>&lt; 1 Jahr</b>	<b>Restlaufzeit</b> <b>1 – 5 Jahre</b>	<b>Restlaufzeit</b> <b>&gt; 5 Jahre</b>
Strom- und Gaslieferverträge	17.123	9.431	7.692	0
Miet-, Pacht- und Leasingverträge	7.292	3.282	3.284	726
	<b>24.415</b>	<b>12.713</b>	<b>10.976</b>	<b>726</b>

<b>2023</b> <b>TEUR</b>	<b>Gesamt</b>	<b>Restlaufzeit</b> <b>&lt; 1 Jahr</b>	<b>Restlaufzeit</b> <b>1 – 5 Jahre</b>	<b>Restlaufzeit</b> <b>&gt; 5 Jahre</b>
Strom- und Gaslieferverträge	16.919	11.205	5.714	0
Miet-, Pacht- und Leasingverträge	5.382	2.784	2.578	20
	<b>22.302</b>	<b>13.989</b>	<b>8.292</b>	<b>20</b>

Darüber hinaus bestehen aus Darlehensvereinbarungen mit Tochtergesellschaften finanzielle Verpflichtungen gegenüber Tochterunternehmen in Höhe von TEUR 3.301 (2023: TEUR 3.651).

Zum Bilanzstichtag bestehen vertragliche Verpflichtungen zum Erwerb von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten in Höhe von TEUR 14.602 (2023: TEUR 29.651).

Ein Mitgesellschafter hat ein Andienungsrecht über sämtliche Restanteile der Joint Venture Gesellschaften.

**Beschäftigtenzahl**

Im Jahresdurchschnitt waren (ohne Vorstände) beschäftigt:

	<b>2024</b>	<b>2023</b>
Gewerbliche Arbeitnehmer	1.584	1.610
Angestellte	1.450	1.347
<b>Gesamt</b>	<b>3.034</b>	<b>2.957</b>

### Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Nach § 285 Nr. 21 HGB sind Geschäftsvorfälle mit nahestehenden Unternehmen und Personen im Anhang zu nennen, soweit es sich nicht um Geschäfte mit und zwischen mittelbar oder unmittelbar in 100 %-igem Anteilsbesitz stehenden und in einen Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen handelt.

Mit nicht in 100 %-igem Anteilsbesitz stehenden Unternehmen der ElringKlinger-Gruppe ergaben sich im Geschäftsjahr 2024 keine zu marktunüblichen Geschäftsvorfälle, insoweit wurden folgende marktüblichen Geschäftsvorfälle getätigt:

TEUR	2024	2023
Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Erzeugnissen und sonstige Umsatzerlöse	2.554	2.946
Lizenz Erlöse	2.779	1.967
Werkzeug Erlöse	4.361	1.804
Erbrachte Dienstleistungen und sonstige Erträge	18.492	17.591
Bezogene Dienstleistungen und sonstiger Aufwand	9.195	3.817
Zinserträge	2.592	1.203
Zinsaufwendungen	769	464
Erträge aus Beteiligungen	8.429	17.427
Gewährte Darlehen am Bilanzstichtag	37.057	27.457
Andere Forderungen am Bilanzstichtag	33.621	29.955
Erhaltene Darlehen am Bilanzstichtag	18.739	15.652
Andere Verbindlichkeiten am Bilanzstichtag	2.257	1.491

Die Position andere Forderungen am Bilanzstichtag enthält im Wesentlichen einen Mietsachverhalt.

Zudem besteht eine Vereinbarung über die Zusammenarbeit bei der Lehrlingsausbildung zwischen der ElringKlinger AG und der Lechler GmbH, Metzingen. Die Einnahmen der ElringKlinger AG betragen im Berichtsjahr TEUR 67 (2023: TEUR 48). Zum Bilanzstichtag bestanden keine offenen Forderungen (2023: TEUR 20).

### Derivative Finanzinstrumente

Die Ermittlung der bankbestätigten Marktwerte der Derivate erfolgte unter Anwendung anerkannter mathematischer Verfahren und auf Basis der zum Bilanzstichtag vorliegenden Marktdaten (Mark-to-Market-Methode).

Zur Reduzierung des Wechselkursrisikos wurden im Geschäftsjahr 2024 ein Zins-Währungsswap in CHF (Nominalwert TEUR 18.801) und vier Zins-Währungsswaps in USD (Nominalwert TEUR 100.171) abgeschlossen.

Zum Abschlussstichtag ergab sich aus der Bewertung der Kontrakte ein negativer Marktwert in Höhe von TEUR 11.014 aus dem Zins-Währungsswap in CHF und vier Zins-Währungsswaps in USD. In Höhe des negativen Marktwertes wurde eine Drohverlustrückstellung gebildet.

Im Vorjahr bestand ein Zins-Währungsswap in CHF und fünf Zins-Währungsswaps in USD. Aus der Bewertung der Kontrakte ergab sich ein positiver Marktwert in

Höhe von TEUR 516 aus einem Zins-Währungsswap in USD sowie ein negativer Marktwert in Höhe von TEUR 9.530 aus dem Zins-Währungsswap in CHF und vier Zins-Währungsswaps in USD. In Höhe des negativen Marktwertes wurde eine Drohverlustrückstellung gebildet.

## Organe der Gesellschaft

### Aufsichtsrat

	Ausgeübter Beruf	Mitglied seit Bestellt bis	Ausschusstätigkeit	Mitgliedschaft in Aufsichtsgremien
Helmut P. Merch Meerbusch, Vorsitzender seit 16.5.2024	Ehemaliges Mitglied des Vorstands der Rheinmetall AG, Düsseldorf	7.7.2020 16.5.2025	Vermittlungsausschuss Personalausschuss Nominierungsausschuss (jeweils Vorsitzender)  Prüfungsausschuss	Mandate: a) n.a. b) n.a.
Klaus Eberhardt Lindau, ehemaliger Vorsitzender	Selbständiger Berater, Lindau Ehemaliger Vorstandsvorsitzender der Rheinmetall AG, Düsseldorf	16.5.2013 16.5.2024		Mandate: a) n.a. b) n.a.
Markus Siegers* Nürtingen, Stellvertretender Vorsitzender	Betriebsratsvorsitzender der ElringKlinger AG, Dettingen/Erms	8.6.2005 16.5.2024	Vermittlungsausschuss  Personalausschuss	Mandate: a) n.a. b) n.a.
Ingeborg Guggolz Dachsberg	Geschäftsführerin der Lechler- und Klaus-Lechler Beteiligungsgesellschaften, Neuhausen a. d. Fildern	19.5.2022 16.5.2025		Mandate: a) n.a. b) Eroca AG, Basel, Schweiz

	<b>Ausgeübter Beruf</b>	<b>Mitglied seit</b> <b>Bestellt bis</b>	<b>Ausschusstätigkeit</b>	<b>Mitgliedschaft in Aufsichtsgremien</b>
Ludger Heuberg Offenbach	Selbständiger Berater, Offenbach Ehemaliges Mitglied des Vorstands der ARVOS Group, Luxemburg	16.5.2024 16.5.2025	Prüfungsausschuss (Vorsitzender)	Mandate: a) n.a. b) Aramak GmbH, Frankfurt Zschimmer & Schwarz Chemie GmbH, Lahnstein Arvos HoldCo S.á.r.l., Luxemburg
Andreas Wilhelm Kraut Balingen	Vorstand und CEO der Bizerba SE & Co.KG, Balingen	16.5.2017 16.5.2025		Mandate: a) n.a. b) n.a.
Gerald Müller* Reutlingen	Gewerkschaftssekretär der IG Metall Albstadt	3.8.2017 31.12.2024		Mandate: a) n.a. b) n.a.
Paula Maria de Castro Monteiro-Munz* Grabenstetten	Stellvertretende Betriebsratsvorsitzende der ElringKlinger AG, Dettingen/Erms	21.5.2010 16.5.2025	Vermittlungsausschuss	Mandate: a) n.a. b) n.a.
Barbara Resch* Stuttgart	Bezirksleiterin IG Metall Baden- Württemberg, Stuttgart	7.7.2020 31.12.2024		Mandate: a) Schaeffler AG, Herzogenaurach Rheinmetall AG, Düsseldorf b) n.a.
Gabriele Sons Berlin	Rechtsanwältin, Berlin Ehemaliges Vorstandsmitglied der thyssenkrupp Elevator AG, Essen	16.5.2014 16.5.2025	Vermittlungsausschuss  Personalausschuss	Mandate: a) Grammer AG, Ursensollen b) Accelleron Industries AG, Baden, Schweiz

	<b>Ausgeübter Beruf</b>	<b>Mitglied seit</b> <b>Bestellt bis</b>	<b>Ausschusstätigkeit</b>	<b>Mitgliedschaft in Aufsichtsgremien</b>
Manfred Strauß Stuttgart	Geschäftsführender Gesellschafter der M&S Messebau & Service GmbH, Neuhausen a. d. Fildern	20.7.2000 16.5.2025	Prüfungsausschuss Nominierungsausschuss	Mandate: a) n.a. b) Lechler GmbH, Metzingen Eroca AG, Basel, Schweiz
Bernd Weckenmann* Reutlingen	Senior Vice President Procurement & Supply Chain Management der ElringKlinger AG, Dettingen/Erms	12.4.2021 16.5.2025		Mandate: a) n.a. b) n.a.
Olcay Zeybek* Bad Urach	Director EMEA Process Owner P2P der ElringKlinger AG, Dettingen/Erms	7.7.2020 16.5.2025		Mandate: a) n.a. b) n.a.

\* Vertreter der Arbeitnehmer

a) Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten i. S. d. § 125 AktG

b) Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien i. S. d. § 125 AktG

### Bezüge des Aufsichtsrats

Im Berichtsjahr betragen die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats der ElringKlinger AG TEUR 879 (2023: TEUR 894). Des Weiteren wurden Reisekosten in Höhe von TEUR 8 (2023: TEUR 4) erstattet. Die Vergütung der Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat für ihre Tätigkeit als Arbeitnehmer betrug im Geschäftsjahr 2024 TEUR 942 (2023: TEUR 785).

**Vorstand**

Thomas Jessulat, Stuttgart, Vorsitzender	verantwortlich für die Business Units Battery und Fuel Cell Technology sowie die Corporate Units Finance, Corporate Sustainability, Global Strategy & Digital Transformation, Information Technology, M&A and Innovations, Human Resources, Legal & Compliance, Strategic Communications, sowie Konzerngesellschaften (geteilte Zuständigkeit im Vorstand)
Reiner Drews, Reutlingen	verantwortlich für die Business Units Lightweight/Elastomer Technology, Metal Forming & Assembly Technology, Metal Sealing Systems sowie die Corporate Units Procurement & Supply Chain Management, Production and Tooling, Quality, Real Estate & Facility Management sowie die inländischen Standorte der ElringKlinger AG und die Konzerngesellschaften (geteilte Zuständigkeit im Vorstand)
Dirk Willers, Ditzingen	verantwortlich für die Business Units Aftermarket und Engineered Plastics sowie die Corporate Units Sales und Marketing, sowie für die Konzerngesellschaften (geteilte Zuständigkeit im Vorstand)

**Mandate in Aufsichtsräten und sonstigen Kontrollgremien**

Thomas Jessulat, Stuttgart, Vorsitzender	Vorsitzender des Aufsichtsrats der hofer AG, Nürtingen
bis 15.1.2025	

**Bezüge des Vorstands und ehemaliger Vorstandsmitglieder**

Die Gesamtbezüge des Vorstands nach § 285 Nr. 9a Satz 1 bis 3 und Nr. 9b Satz 1 bis 2 HGB einschließlich der Bezüge an ehemalige Vorstandsmitglieder betragen im Geschäftsjahr TEUR 5.042 (2023: TEUR 7.869).

Die Pensionsrückstellungen für Mitglieder des Vorstands entwickelten sich wie folgt:

<b>2024 TEUR</b>	<b>31.12.2023</b>	<b>Veränderung</b>	<b>31.12.2024</b>
Thomas Jessulat	627	-11	616
Reiner Drews	289	-5	284
Dirk Willers	0	0	0
<b>Gesamt</b>	<b>916</b>	<b>-16</b>	<b>900</b>
<b>2023 TEUR</b>	<b>31.12.2022</b>	<b>Veränderung</b>	<b>31.12.2023</b>
Thomas Jessulat	625	2	627
Reiner Drews	289	0	289
Dr. Stefan Wolf	3.491	-3.491	0
<b>Gesamt</b>	<b>4.405</b>	<b>-3.489</b>	<b>916</b>

#### **Pensionsrückstellungen und Vergütungen für ehemalige Vorstandsmitglieder**

Für Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern des Vorstands, der Geschäftsführung verschmolzener Unternehmen sowie deren Hinterbliebenen sind TEUR 25.369 (2023: TEUR 27.837) zurückgestellt. Die Gesamtbezüge früherer Vorstandsmitglieder – einschließlich der Bezüge ehemaliger Organmitglieder verschmolzener Unternehmen – betragen im Geschäftsjahr 2023 TEUR 225 (2023: TEUR 1.370).

#### **Die Honorare des Abschlussprüfers betragen:**

Das für das Geschäftsjahr berechnete Honorar des Abschlussprüfers braucht nicht angegeben zu werden, da es in die Angaben im Konzernabschluss der ElringKlinger AG, Dettingen/Erms, einbezogen wird.

Neben den Abschlussprüferleistungen werden sonstige Bestätigungsleistungen erbracht, die im Wesentlichen Honorare für prüferische Tätigkeiten im Zusammenhang mit der nicht-finanziellen Berichterstattung, sowie im Zusammenhang mit Förderprojekten umfassen. Des Weiteren werden sonstige Leistungen in Bezug auf die Einhaltung von Covenants beim Konsortialkredit sowie dem Forderungsverkauf erbracht.

**Angaben gemäß § 160 Abs. 1, Nr. 8 AktG**

Zum Bilanzstichtag 2024 bestehen folgende Beteiligungen an der Gesellschaft, die nach § 33 Abs. 1 WpHG mitgeteilt worden sind (Anmerkung: die genannten Rechtsgrundlagen beziehen sich auf die im Zeitpunkt der Stimmrechtsmitteilung geltenden Rechtslage):

**1. Stimmrechtsmitteilung**

## 1. Angaben zum Emittenten

ElringKlinger AG  
Max-Eyth-Straße 2  
72581 Dettingen/Erms  
Deutschland

## 2. Grund der Mitteilung

- Erwerb/Veräußerung von Aktien mit Stimmrechten
- Erwerb/Veräußerung von Instrumenten
- Änderung der Gesamtzahl der Stimmrechte
- Sonstiger Grund: Letztwillige Verfügungen von Walter H. Lechler und Vollzug eines Schenkungsvertrags mit Eintritt des Erbfalls.

## 3. Angaben zum Mitteilungspflichtigen

Name: **H.K.L. Holding Stiftung**

Registrierter Sitz und Staat: Vaduz, Liechtenstein

## 4. Namen der Aktionäre

mit 3 % oder mehr Stimmrechten, wenn abweichend von 3.

## 5. Datum der Schwellenberührung:

20.07.2018

## 6. Gesamtstimmrechtsanteile

	Anteil Stimmrechte (Summe 7.a.)	Anteil Instrumente (Summe 7.b.1.+ 7.b.2.)	Summe Anteile (Summe 7.a. + 7.b.)	Gesamtzahl Stimmrechte des Emittenten
neu	5,13 %	%	5,13 %	63.359.990
letzte Mitteilung	4,941 %	n.a. %	n.a. %	/

## 7. Einzelheiten zu den Stimmrechtsbeständen

## a. Stimmrechte (§§ 33, 34 WpHG)

ISIN	absolut		in %	
	direkt (§ 33 WpHG)	zugerechnet (§ 34 WpHG)	direkt (§ 33 WpHG)	zugerechnet (§ 34 WpHG)
DE0007856023	3.250.000		5,13 %	%
<b>Summe</b>	3.250.000		5,13 %	

## b.1. Instrumente i.S.d. § 38 Abs. 1 Nr. 1 WpHG

Art des Instruments	Fälligkeit / Verfall	Ausübungszeitraum / Laufzeit	Stimmrechte absolut	Stimmrechte in %
				%
		<b>Summe</b>		%

## b.2. Instrumente i.S.d. § 38 Abs. 1 Nr. 2 WpHG

Art des Instruments	Fälligkeit / Verfall	Ausübungszeitraum / Laufzeit	Barausgleich oder physische Abwicklung	Stimmrechte absolut	Stimmrechte in %
					0 %
			<b>Summe</b>		%

## 8. Informationen in Bezug auf den Mitteilungspflichtigen

X	Mitteilungspflichtiger (3.) wird weder beherrscht noch beherrscht Mitteilungspflichtiger andere Unternehmen mit melderelevanten Stimmrechten des Emittenten (1.).		
	Vollständige Kette der Tochterunternehmen beginnend mit der obersten beherrschenden Person oder dem obersten beherrschenden Unternehmen:		
Unternehmen	Stimmrechte in %, wenn 3 % oder höher	Instrumente in %, wenn 5 % oder höher	Summe in %, wenn 5 % oder höher

9. Bei Vollmacht gemäß § 34 Abs. 3 WpHG  
(nur möglich bei einer Zurechnung nach § 34 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG)

Datum der Hauptversammlung:	
Gesamtstimmrechtsanteil nach der Hauptversammlung:	% (entspricht Stimmrechten)

## 10. Sonstige Erläuterungen:

**2. Stimmrechtsmitteilung**

## 1. Angaben zum Emittenten

ElringKlinger AG  
 Max-Eyth-Straße 2  
 72581 Dettingen/Erms  
 Deutschland

## 2. Grund der Mitteilung

Erwerb/Veräußerung von Aktien mit Stimmrechten

- Erwerb/Veräußerung von Instrumenten
- Änderung der Gesamtzahl der Stimmrechte
- Sonstiger Grund: Letztwillige Verfügungen von Walter H. Lechler und Vollzug eines Schenkungsvertrags mit Eintritt des Erbfalls.

## 3. Angaben zum Mitteilungspflichtigen

Name: **Lechler Stiftung**

Registrierter Sitz und Staat: Stuttgart, Deutschland

## 4. Namen der Aktionäre

mit 3 % oder mehr Stimmrechten, wenn abweichend von 3.

KWL Beteiligungs-GmbH  
 Lechler GmbH  
 Klaus Lechler Beteiligungs-GmbH  
 Elrena GmbH  
 Lechler Beteiligungs-GmbH

## 5. Datum der Schwellenberührung:

17.05.2018

## 6. Gesamtstimmrechtsanteile

	Anteil Stimmrechte (Summe 7.a.)	Anteil Instrumente (Summe 7.b.1.+ 7.b.2.)	Summe Anteile (Summe 7.a. + 7.b.)	Gesamtzahl Stimmrechte des Emittenten
neu	52,04 %	0 %	52,04 %	63.359.990
letzte Mitteilung	29,981 %	0 %	29,981 %	/

## 7. Einzelheiten zu den Stimmrechtsbeständen

## a. Stimmrechte (§§ 33, 34 WpHG)

ISIN	absolut		in %	
	direkt (§ 33 WpHG)	zugerechnet (§ 34 WpHG)	direkt (§ 33 WpHG)	zugerechnet (§ 34 WpHG)
DE0007856023	627.380	32.345.254	0,99 %	51,05 %
<b>Summe</b>	32.972.634		52,04 %	

## b.1. Instrumente i.S.d. § 38 Abs. 1 Nr. 1 WpHG

Art des Instruments	Fälligkeit / Verfall	Ausübungszeitraum / Laufzeit	Stimmrechte absolut	Stimmrechte in %
n/a	n/a	n/a	0	0 %
		<b>Summe</b>		%

## b.2. Instrumente i.S.d. § 38 Abs. 1 Nr. 2 WpHG

Art des Instruments	Fälligkeit / Verfall	Ausübungszeitraum / Laufzeit	Barausgleich oder physische Abwicklung	Stimmrechte absolut	Stimmrechte in %
n/a	n/a	n/a	n/a	0	0 %
			<b>Summe</b>		%

## 8. Informationen in Bezug auf den Mitteilungspflichtigen

<input type="checkbox"/>	Mitteilungspflichtiger (3.) wird weder beherrscht noch beherrscht Mitteilungspflichtiger andere Unternehmen mit melderlevanten Stimmrechten des Emittenten (1.).		
<input checked="" type="checkbox"/>	Vollständige Kette der Tochterunternehmen beginnend mit der obersten beherrschenden Person oder dem obersten beherrschenden Unternehmen:		
Unternehmen	Stimmrechte in %, wenn 3 % oder höher	Instrumente in %, wenn 5 % oder höher	Summe in %, wenn 5 % oder höher
Lechler Stiftung	%	%	%
KWL Beteiligungs-GmbH	51,05 %	%	51,05 %

Klaus Lechler Beteiligungs-GmbH	51,05 %	%	51,05 %
Eroca AG	51,05 %	%	51,05 %
	%	%	%
Lechler Stiftung	%	%	%
KWL Beteiligungs-GmbH	51,05 %	%	51,05 %
Lechler GmbH	10,013 %	%	10,013 %

9. Bei Vollmacht gemäß § 34 Abs. 3 WpHG  
(nur möglich bei einer Zurechnung nach § 34 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG)

Datum der Hauptversammlung:	
Gesamtstimmrechtsanteil nach der Hauptversammlung:	% (entspricht Stimmrechten)

10. Sonstige Erläuterungen:

Die Elrena GmbH, die KWL Beteiligungs-GmbH, die Klaus Lechler Beteiligungs-GmbH, die Eroca AG und die Lechler Beteiligungs-GmbH sind Parteien eines Poolvertrags, der zur einheitlichen Ausübung von Stimmrechten in der ElringKlinger AG verpflichtet und eine wechselseitige Zurechnung von Stimmrechten begründet.

### 3. Stimmrechtsmitteilung

#### 1. Angaben zum Emittenten

ElringKlinger AG  
Max-Eyth-Straße 2  
72581 Dettingen/Erms  
Deutschland

## 2. Grund der Mitteilung

- Erwerb/Veräußerung von Aktien mit Stimmrechten
- Erwerb/Veräußerung von Instrumenten
- Änderung der Gesamtzahl der Stimmrechte
- Sonstiger Grund: Letztwillige Verfügungen von Walter H. Lechler und Vollzug eines Schenkungsvertrags mit Eintritt des Erbfalls.

## 3. Angaben zum Mitteilungspflichtigen

Name: **Stiftung Klaus Lechler**

Registrierter Sitz und Staat: Basel, Schweiz

## 4. Namen der Aktionäre

mit 3 % oder mehr Stimmrechten, wenn abweichend von 3.

KWL Beteiligungs-GmbH

Lechler GmbH

Klaus Lechler Beteiligungs-GmbH

Elrena GmbH

Lechler Beteiligungs-GmbH

## 5. Datum der Schwellenberührung:

17.05.2018

## 6. Gesamtstimmrechtsanteile

	Anteil Stimmrechte (Summe 7.a.)	Anteil Instrumente (Summe 7.b.1.+ 7.b.2.)	Summe Anteile (Summe 7.a. + 7.b.)	Gesamtzahl Stimmrechte des Emittenten
neu	51,05 %	0 %	51,05 %	63.359.990
letzte Mitteilung	29,01 %	0 %	29,01 %	/

## 7. Einzelheiten zu den Stimmrechtsbeständen

## a. Stimmrechte (§§ 33, 34 WpHG)

ISIN	absolut		in %	
	direkt (§ 33 WpHG)	zugerechnet (§ 34 WpHG)	direkt (§ 33 WpHG)	zugerechnet (§ 34 WpHG)
DE0007856023	0	32.345.254	0 %	51,05 %
<b>Summe</b>		32.345.254		51,05 %

## b.1. Instrumente i.S.d. § 38 Abs. 1 Nr. 1 WpHG

Art des Instruments	Fälligkeit / Verfall	Ausübungszeitraum / Laufzeit	Stimmrechte absolut	Stimmrechte in %
n/a	n/a	n/a	0	0 %
		<b>Summe</b>		%

## b.2. Instrumente i.S.d. § 38 Abs. 1 Nr. 2 WpHG

Art des Instruments	Fälligkeit / Verfall	Ausübungszeitraum / Laufzeit	Barausgleich oder physische Abwicklung	Stimmrechte absolut	Stimmrechte in %
n/a	n/a	n/a	n/a	0	0 %
			<b>Summe</b>		%

## 8. Informationen in Bezug auf den Mitteilungspflichtigen

<input type="checkbox"/>	Mitteilungspflichtiger (3.) wird weder beherrscht noch beherrscht Mitteilungspflichtiger andere Unternehmen mit melderelevanten Stimmrechten des Emittenten (1.).
<input checked="" type="checkbox"/>	Vollständige Kette der Tochterunternehmen beginnend mit der obersten beherrschenden Person oder dem obersten beherrschenden Unternehmen:

Unternehmen	Stimmrechte in %, wenn 3 % oder höher	Instrumente in %, wenn 5 % oder höher	Summe in %, wenn 5 % oder höher
Stiftung Klaus Lechler	%	%	%
Elrena GmbH	51,05 %	%	51,05 %
Elrega GmbH	%	%	%

9. Bei Vollmacht gemäß § 34 Abs. 3 WpHG

(nur möglich bei einer Zurechnung nach § 34 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG)

Datum der Hauptversammlung:	
Gesamtstimmrechtsanteil nach der Hauptversammlung:	% (entspricht Stimmrechten)

10. Sonstige Erläuterungen:

Die Elrena GmbH, die KWL Beteiligungs-GmbH, die Klaus Lechler Beteiligungs-GmbH, die Eroca AG und die Lechler Beteiligungs-GmbH sind Parteien eines Poolvertrags, der zur einheitlichen Ausübung von Stimmrechten in der ElringKlinger AG verpflichtet und eine wechselseitige Zurechnung von Stimmrechten begründet.

#### 4. Stimmrechtsmitteilung

1. Angaben zum Emittenten

ElringKlinger AG  
 Max-Eyth-Straße 2  
 72581 Dettingen/Erms  
 Deutschland

2. Grund der Mitteilung

- Erwerb/Veräußerung von Aktien mit Stimmrechten
- Erwerb/Veräußerung von Instrumenten
- Änderung der Gesamtzahl der Stimmrechte
- Sonstiger Grund: Letztwillige Verfügung von Walter H. Lechler unter Vollzug eines Schenkungsvertrags mit Eintritt des Erbfalls.

## 3. Angaben zum Mitteilungspflichtigen

Name: **Klaus Lechler Familienstiftung**

Registrierter Sitz und Staat: Neuhausen a.d. Fildern, Deutschland

## 4. Namen der Aktionäre

mit 3 % oder mehr Stimmrechten, wenn abweichend von 3.

KWL Beteiligungs-GmbH  
 Lechler GmbH  
 Klaus Lechler Beteiligungs-GmbH  
 Elrena GmbH  
 Lechler Beteiligungs-GmbH

## 5. Datum der Schwellenberührung:

17.05.2018

## 6. Gesamtstimmrechtsanteile

	Anteil Stimmrechte (Summe 7.a.)	Anteil Instrumente (Summe 7.b.1.+ 7.b.2.)	Summe Anteile (Summe 7.a. + 7.b.)	Gesamtzahl Stimmrechte des Emittenten
neu	51,05 %	0 %	51,05 %	63.359.990
letzte Mitteilung	29,01 %	0 %	29,01 %	/

## 7. Einzelheiten zu den Stimmrechtsbeständen

## a. Stimmrechte (§§ 33, 34 WpHG)

ISIN	absolut		in %	
	direkt (§ 33 WpHG)	zugerechnet (§ 34 WpHG)	direkt (§ 33 WpHG)	zugerechnet (§ 34 WpHG)
DE0007856023	0	32.345.254	0 %	51,05 %
<b>Summe</b>	32.345.254		51,05 %	

## b.1. Instrumente i.S.d. § 38 Abs. 1 Nr. 1 WpHG

Art des Instruments	Fälligkeit / Verfall	Ausübungszeitraum / Laufzeit	Stimmrechte absolut	Stimmrechte in %
n/a	n/a	n/a	0	0 %
		<b>Summe</b>		%

## b.2. Instrumente i.S.d. § 38 Abs. 1 Nr. 2 WpHG

Art des Instruments	Fälligkeit / Verfall	Ausübungszeitraum / Laufzeit	Barausgleich oder physische Abwicklung	Stimmrechte absolut	Stimmrechte in %
n/a	n/a	n/a	n/a	0	0 %
			<b>Summe</b>		%

## 8. Informationen in Bezug auf den Mitteilungspflichtigen

<input type="checkbox"/>	Mitteilungspflichtiger (3.) wird weder beherrscht noch beherrscht Mitteilungspflichtiger andere Unternehmen mit melderelevanten Stimmrechten des Emittenten (1.).		
<input checked="" type="checkbox"/>	Vollständige Kette der Tochterunternehmen beginnend mit der obersten beherrschenden Person oder dem obersten beherrschenden Unternehmen:		
Unternehmen	Stimmrechte in %, wenn 3 % oder höher	Instrumente in %, wenn 5 % oder höher	Summe in %, wenn 5 % oder höher
Klaus Lechler Familienstiftung	%	%	%

Inlovo GmbH		%	%	%
Lechler Beteiligungs-GmbH		51,05 %	%	51,05 %

9. Bei Vollmacht gemäß § 34 Abs. 3 WpHG  
(nur möglich bei einer Zurechnung nach § 34 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG)

Datum der Hauptversammlung:	
Gesamtstimmrechtsanteil nach der Hauptversammlung:	% (entspricht Stimmrechten)

10. Sonstige Erläuterungen:

Die Elrena GmbH, die KWL Beteiligungs-GmbH, die Klaus Lechler Beteiligungs-GmbH, die Eroca AG und die Lechler Beteiligungs-GmbH sind Parteien eines Poolvertrags, der zur einheitlichen Ausübung von Stimmrechten in der ElringKlinger AG verpflichtet und eine wechselseitige Zurechnung von Stimmrechten begründet.

## 5. Stimmrechtsmitteilung

Die Klinger B.V., Rotterdam, Niederlande hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 11.08.2014 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der ElringKlinger AG, Dettingen/Erms, Deutschland am 22.12.2006 die Schwelle von 3 % der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 4,9998958 % (das entspricht 959980 Stimmrechten) betragen hat.

## 6. Stimmrechtsmitteilung

Stimmrechtsmitteilungen gemäß § 21 Abs. 1 WpHG

Mitteilungspflichtige:

1. Eroca AG, Basel, Schweiz
2. Klaus Lechler Beteiligungs-GmbH, Ludwigsburg, Deutschland

3. KWL Beteiligungs-GmbH, Ludwigsburg, Deutschland
4. PAUL LECHLER STIFTUNG gGmbH, Ludwigsburg, Deutschland

Hiermit teilen wir, die KWL Beteiligungs-GmbH, Ihnen gemäß § 21 Abs. 1 WpHG im eigenen Namen sowie namens und im Auftrag der Eroca AG, der Klaus Lechler Beteiligungs-GmbH und der PAUL LECHLER STIFTUNG gGmbH Folgendes mit:

#### 1. Eroca AG

Der Stimmrechtsanteil der Eroca AG an der ElringKlinger AG hat am 13. Juni 2014 die Schwellen von 10 %, 15 %, 20 % und 25 % überschritten und beträgt zu diesem Tag 29,01 % (18.378.788 Stimmrechte).

Davon sind der Eroca AG 19,80 % (12.546.652 Stimmrechte) nach § 22 Abs. 2 Satz 1 WpHG zuzurechnen.

Von folgenden Aktionären, deren Stimmrechtsanteil an der ElringKlinger AG jeweils 3 % oder mehr beträgt, werden dabei der Eroca AG Stimmrechte nach § 22 Abs. 2 Satz 1 WpHG zugerechnet:

- Elrena GmbH
- Lechler Beteiligungs-GmbH

#### 2. Klaus Lechler Beteiligungs-GmbH

Der Stimmrechtsanteil der Klaus Lechler Beteiligungs-GmbH an der ElringKlinger AG hat am 13. Juni 2014 die Schwellen von 10 %, 15 %, 20 % und 25 % überschritten und beträgt zu diesem Tag 29,01 % (18.378.788 Stimmrechte).

Davon sind der Klaus Lechler Beteiligungs-GmbH 9,20 % (5.832.136 Stimmrechte) nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG und weitere 19,23 % (12.181.215 Stimmrechte) nach § 22 Abs. 2 Satz 1 WpHG zuzurechnen.

Die der Klaus Lechler Beteiligungs-GmbH nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zugerechneten Stimmrechte werden dabei über das folgende von ihr kontrollierte Unternehmen, dessen Stimmrechtsanteil an der ElringKlinger AG 3 % oder mehr beträgt, gehalten:

- Eroca AG

Von folgenden Aktionären, deren Stimmrechtsanteil an der ElringKlinger AG jeweils 3 % oder mehr beträgt, werden dabei der Klaus Lechler Beteiligungs-GmbH Stimmrechte nach § 22 Abs. 2 Satz 1 WpHG zugerechnet:

- Elrena GmbH
- Lechler Beteiligungs-GmbH

### 3. KWL Beteiligungs-GmbH

Der Stimmrechtsanteil der KWL Beteiligungs-GmbH an der ElringKlinger AG hat am 13. Juni 2014 die Schwellen von 20 % und 25 % überschritten und beträgt zu diesem Tag 29,01 % (18.378.788 Stimmrechte).

Davon sind der KWL Beteiligungs-GmbH 9,78 % (6.197.573 Stimmrechte) nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG und 28,43 % (18.010.351 Stimmrechte) nach § 22 Abs. 2 Satz 1 WpHG zuzurechnen.

Dabei werden von den 28,43 %, die der KWL Beteiligungs-GmbH nach § 22 Abs. 2 Satz 1 WpHG zugerechnet werden, 9,20 % (5.832.136 Stimmrechte) zugleich auch nach § 22 Abs. Satz 1 Nr. 1 WpHG zugerechnet.

Die der KWL Beteiligungs-GmbH nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zugerechneten Stimmrechte werden dabei über die folgenden von ihr kontrollierten Unternehmen, deren Stimmrechtsanteil an der ElringKlinger AG jeweils 3 % oder mehr beträgt, gehalten:

- Eroca AG
- Klaus Lechler Beteiligungs-GmbH

Von folgenden Aktionären, deren Stimmrechtsanteil an der ElringKlinger AG jeweils 3 % oder mehr beträgt, werden dabei der KWL Beteiligungs-GmbH Stimmrechte nach § 22 Abs. 2 Satz 1 WpHG zugerechnet:

- Eroca AG
- Elrena GmbH
- Lechler Beteiligungs-GmbH

### 4. PAUL LECHLER STIFTUNG gGmbH

Der Stimmrechtsanteil der PAUL LECHLER STIFTUNG gGmbH an der ElringKlinger AG hat am 13. Juni 2014 die Schwelle von 25 % überschritten und beträgt zu diesem Tag 29,997 % (19.006.168 Stimmrechte).

Davon sind der PAUL LECHLER STIFTUNG gGmbH 29,01 % (18.378.788 Stimmrechte) nach § 22 Abs. 2 Satz 1 WpHG zuzurechnen, wobei 9,79 % (6.200.573 Stimmrechte) zugleich auch nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zugerechnet werden.

Die der PAUL LECHLER STIFTUNG gGmbH nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zugerechneten Stimmrechte werden dabei über die folgenden von ihr kontrollierten Unternehmen, deren Stimmrechtsanteil an der ElringKlinger AG jeweils 3 % oder mehr beträgt, gehalten:

- Eroca AG

- Klaus Lechler Beteiligungs-GmbH
- KWL Beteiligungs-GmbH

Von folgenden Aktionären, deren Stimmrechtsanteil an der ElringKlinger AG jeweils 3 % oder mehr beträgt, werden dabei der PAUL LECHLER STIFTUNG gGmbH Stimmrechte nach § 22 Abs. 2 Satz 1 WpHG zugerechnet:

- Eroca AG
  - Elrena GmbH
  - Lechler Beteiligungs-GmbH
- 

## 7. Stimmrechtsmitteilung

Stimmrechtsmitteilungen gemäß § 21 Abs. 1 WpHG

Mitteilungspflichtige:

1. Lechler Beteiligungs-GmbH, Stuttgart, Deutschland
2. INLOVO GmbH, Ludwigsburg, Deutschland

Hiermit teilen wir, die Lechler Beteiligungs-GmbH, Ihnen gemäß § 21 Abs. 1 WpHG im eigenen Namen sowie namens und im Auftrag der INLOVO GmbH Folgendes mit:

1. Lechler Beteiligungs-GmbH

Der Stimmrechtsanteil der Lechler Beteiligungs-GmbH an der ElringKlinger AG hat am 13. Juni 2014 die Schwellen von 10 %, 15 %, 20 % und 25 % überschritten und beträgt zu diesem Tag 29,01 % (18.378.788 Stimmrechte).

Davon sind der Lechler Beteiligungs-GmbH 19,55 % (12.388.610 Stimmrechte) nach § 22 Abs. 2 Satz 1 WpHG zuzurechnen.

Von folgenden Aktionären, deren Stimmrechtsanteil an der ElringKlinger AG jeweils 3 % oder mehr beträgt, wurden dabei der Lechler Beteiligungs-GmbH Stimmrechte nach § 22 Abs. 2 Satz 1 WpHG zugerechnet:

- Eroca AG
- Elrena GmbH

## 2. INLOVO GmbH

Der Stimmrechtsanteil der INLOVO GmbH an der ElringKlinger AG hat am 13. Juni 2014 die Schwellen von 10 %, 15 %, 20 % und 25 % überschritten und beträgt zu diesem Tag 29,01 % (18.378.788 Stimmrechte).

Davon sind der INLOVO GmbH 9,45 % (5.990.178 Stimmrechte) nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG und weitere 19,55 % (12.388.610 Stimmrechte) nach § 22 Abs. 2 Satz 1 WpHG zuzurechnen.

Die der INLOVO GmbH nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zugerechneten Stimmrechte werden dabei über das folgende von ihr kontrollierte Unternehmen, dessen Stimmrechtsanteil an der ElringKlinger AG 3 % oder mehr beträgt, gehalten:

- Lechler Beteiligungs-GmbH

Von folgenden Aktionären, deren Stimmrechtsanteil an der ElringKlinger AG jeweils 3 % oder mehr beträgt, werden dabei der INLOVO GmbH Stimmrechte nach § 22 Abs. 2 Satz 1 WpHG zugerechnet:

- Eroca AG

- Elrena GmbH

---

## 8. Stimmrechtsmitteilung

Stimmrechtsmitteilung gemäß § 21 Abs. 1 WpHG

Mitteilungspflichtige:

1. Elrena GmbH, Basel, Schweiz
2. Stiftung Klaus Lechler, Basel, Schweiz

Hiermit teilen wir, die Elrena GmbH, Ihnen gemäß § 21 Abs. 1 WpHG im eigenen Namen sowie namens und im Auftrag der Stiftung Klaus Lechler Folgendes mit:

1. Elrena GmbH

Der Stimmrechtsanteil der Elrena GmbH an der ElringKlinger AG hat am 13. Juni 2014 die Schwellen von 20 % und 25 % überschritten und beträgt zu diesem Tag 29,01 % (18.378.788 Stimmrechte).

Davon sind der Elrena GmbH 0,02 % (14.000 Stimmrechte) nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG und weitere 19,24 % (12.190.751 Stimmrechte) nach § 22 Abs. 2 Satz 1 WpHG zuzurechnen. Von folgenden Aktionären, deren Stimmrechtsanteil an der ElringKlinger AG jeweils 3 % oder mehr beträgt, werden dabei der Elrena GmbH Stimmrechte nach § 22 Abs. 2 Satz 1 WpHG zugerechnet:

- Eroca AG
- Lechler Beteiligungs-GmbH

## 2. Stiftung Klaus Lechler

Der Stimmrechtsanteil der Stiftung Klaus Lechler an der ElringKlinger AG hat am 13. Juni 2014 die Schwellen von 20 % und 25 % überschritten und beträgt zu diesem Tag 29,01 % (18.378.788 Stimmrechte).

Davon sind der Stiftung Klaus Lechler 9,76 % (6.188.037 Stimmrechte) nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG und weitere 19,24 % (12.190.751 Stimmrechte) nach § 22 Abs. 2 Satz 1 WpHG zuzurechnen. Die der Stiftung Klaus Lechler nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zugerechneten Stimmrechte werden dabei über das folgende von ihr kontrollierte Unternehmen, dessen Stimmrechtsanteil an der ElringKlinger AG 3 % oder mehr beträgt, gehalten:

- Elrena GmbH

Von folgenden Aktionären, deren Stimmrechtsanteil an der ElringKlinger AG jeweils 3 % oder mehr beträgt, werden dabei der Stiftung Klaus Lechler Stimmrechte nach § 22 Abs. 2 Satz 1 WpHG zugerechnet:

- Eroca AG
- Lechler Beteiligungs-GmbH

---

## 9. Stimmrechtsmitteilung

Lechler GmbH, Metzingen, Deutschland, hat uns nach § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an unsere Gesellschaft am 28.12.2012 die Schwelle von 10 % überschritten hat und zu diesem Tag 10,0127 % (6.344.046 Stimmrechte) beträgt.

---

## 10. Stimmrechtsmitteilung

ElringKlinger erhielt am 14. Mai 2010 von Walter Herwarth Lechler die folgende Mitteilung:

„Hiermit teile ich Ihnen gemäß § 21, Abs. 1 WpHG mit, dass mein Stimmrechtsanteil an der ElringKlinger AG am 11. Mai 2010 die Schwelle von 25 % unterschritten hat und zu diesem Tag 23,697 % (13.649.420 Stimmrechte) beträgt.

Davon sind mir 10,394 % (5.987.000 Stimmrechte) nach § 22, Abs. 1, Satz 1, Nr. 1 WpHG zuzurechnen.

Mir zugerechnete Stimmrechte werden dabei über folgende von mir kontrollierte Unternehmen, deren Stimmrechtsanteil an der ElringKlinger AG jeweils 3 % und mehr beträgt, gehalten: Lechler GmbH, Metzingen.

## Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex

Vorstand und Aufsichtsrat haben eine Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG zum Deutschen Corporate Governance Kodex i. d. F. vom 28. April 2022 abgegeben und am 5. Dezember 2024 auf der Internetseite der ElringKlinger AG veröffentlicht. Diese Entsprechenserklärung wird auf der Internetseite der ElringKlinger AG unter [www.elringklinger.de](http://www.elringklinger.de) im Bereich Unternehmen/Corporate Governance/Entsprechenserklärung den Aktionären dauerhaft zugänglich gemacht.

## Nachtragsbericht

Am 11. März 2025 hat die ElringKlinger AG einen neuen Konsortialkreditvertrag abgeschlossen, der neben der allgemeinen Unternehmensfinanzierung auch der Refinanzierung des ursprünglichen Konsortialkredits und bestehender bilateraler Kreditlinien dient. Die Finanzierung haben die Commerzbank, die Landesbank Baden-Württemberg und die DZ Bank gemeinsam arrangiert, zudem sind die Deutsche Bank, die HSBC, die Targo Bank und die ING Group Teil des Konsortiums. Die Vereinbarung umfasst ein Volumen von insgesamt 450 Mio. EUR über eine Laufzeit von fünf Jahren ab dem 11. März 2025 zu marktüblichen Konditionen und beinhaltet eine Erhöhungsoption über weitere 100 Mio. EUR. Zeitgleich wurde der bestehende Konsortialkreditvertrag vorzeitig beendet.

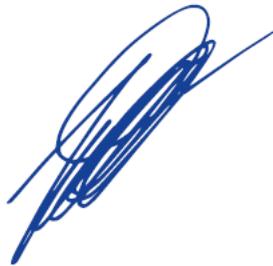
Weitere berichtenswerte Vorgänge nach dem Bilanzstichtag haben sich nicht ergeben.

**Vorschlag für die Gewinnverwendung**

Der Vorstand wird in Abstimmung mit dem Aufsichtsrat der Hauptversammlung zum Jahresabschluss 2024 am 16. Mai 2025 vorschlagen, aus dem im Jahresabschluss ausgewiesenen Bilanzgewinn eine Dividende in Höhe von TEUR 9.504 (EUR 0,15 je dividendenberechtigter Aktie) auszuschütten.

Dettingen/Erms, den 24. März 2025

Der Vorstand



Thomas Jessulat

Vorsitzender



Reiner Drews



Dirk Willers

## ElingKlinger AG, Dettingen/Erms

## Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2024

	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Kumulierte Abschreibungen					Buchwerte			
	01.01.24	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	31/12/2024	01.01.24	Abschreibungen des Geschäftsjahres	Außerplanmäßige- abschreibung	Zuschreibungen	Umbuchungen	Abgänge	31/12/2024	31/12/2024	31/12/2023
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR			TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>														
1. Entgeltliche erworbene gewerbliche Schutzrechte und Lizenzen	30.278	299	0	659	29.918	26.767	738	0	0	0	659	26.846	3.072	3.511
2. Geschäfts- oder Firmenwert	1.990	0	0	0	1.990	1.944	19	0	0	0	0	1.963	27	46
3. Geleistete Anzahlungen auf immaterielle Vermögensgegenstände	104	175	0	0	279	0	0	0	0	0	0	0	279	104
	32.372	474	0	659	32.187	28.711	757	0	0	0	659	28.809	3.378	3.661
<b>II. Sachanlagen</b>														
1. Grundstücke und Bauten	221.381	1.498	1.817	193	224.503	93.247	5.598	324	0	0	3	99.166	125.337	128.134
2. Technische Anlagen und Maschinen	457.787	12.016	11.663	12.379	469.087	376.639	16.880	4.507	0	0	11.815	386.211	82.876	81.148
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	131.743	4.241	2.337	2.910	135.411	109.020	5.902	778	0	0	2.401	113.299	22.112	22.723
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	41.076	10.625	-15.817	1.305	34.579	12.428	0	9.191	0	0	0	21.619	12.960	28.648
	851.987	28.380	0	16.787	863.580	591.334	28.380	14.800	0	0	14.219	620.295	243.285	260.653
<b>III. Finanzanlagen</b>														
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	414.277	111.533	0	62.209	463.601	134.986	91.915	0	350	0	49.913	176.638	286.963	279.291
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	8.349	350	0	0	8.699	4.966	3.275	0	0	0	0	8.241	458	3.383
3. Beteiligungen	35.669	0	1.333	0	37.002	14.081	15.111	0	0	0	0	29.192	7.810	21.588
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	3.825	338	-1.333	0	2.830	0	0	0	0	0	0	0	2.830	3.825
5. Wertpapiere des Anlagevermögens	649	0	0	0	649	58	0	0	9	0	0	49	600	591
	462.769	112.221	0	62.209	512.781	154.091	110.301	0	359	0	49.913	214.120	298.661	308.678
	1.347.128	141.075	0	79.655	1.408.548	774.136	139.438	14.800	359	0	64.791	863.224	545.324	572.992

Aufstellung des Anteilsbesitzes zum 31. Dezember 2024  
und Konsolidierungskreis

Name der Gesellschaft	Sitz	Kapital- anteil in %	HB II Eigenkapital in TEUR <sup>3)</sup>	HB II Ergebnis in TEUR <sup>10)</sup>
<b>Mutterunternehmen</b>				
ElringKlinger AG	Dettingen/Erms			
<b>Anteile an verbundenen Unternehmen (im Konzernabschluss vollkonsolidiert)</b>				
<b>Inland</b>				
Gedächtnisstiftung KARL MÜLLER				
BELEGSCHAFTSHILFE GmbH	Dettingen/Erms	100,00	11	1
ElringKlinger Logistic Service GmbH	Rottenburg/Neckar	100,00	5.122	1.055
ElringKlinger Kunststofftechnik GmbH	Bietigheim-Bissingen	77,50	88.339	6.668
hofer powertrain products GmbH	Dettingen/Erms	53,00	-7.760	-5.013
KOCHWERK Catering GmbH	Dettingen/Erms	100,00	-1.324	68
EKPO Fuel Cell Technologies GmbH	Dettingen/Erms	60,00	108.958	-13.990
<b>Ausland</b>				
Elring Klinger (Great Britain) Ltd.	Redcar (Großbritannien)	100,00	15.931	28
hofer powertrain products UK Ltd.	Warwick (Großbritannien)	53,00	-6.063	904
ElringKlinger Italia Srl	Settimo Torinese (Italien)	100,00	8.604	390
Elring Italia Srl	Settimo Torinese (Italien)	100,00	2.566	132
ElringKlinger Hungary Kft.	Kecskemét-Kádafalva (Ungarn)	100,00	4.850	-7.592
Elring Parts Ltd.	Gateshead (Großbritannien)	100,00	7.636	661
Elring Klinger, S.A.U.	Reus (Spanien)	100,00	24.989	1.799
ElringKlinger TR Otomotiv Sanayi ve Ticaret A.Ş.	Bursa (Türkei)	100,00	19.199	2.430
ElringKlinger Meillor SAS	Nantiat (Frankreich)	100,00	7.004	-626
HURO Supermold S.R.L.	Timisoara (Rumänien)	100,00	3.654	445
ElringKlinger Canada, Inc.	Leamington (Kanada)	100,00	33.912	1.800
ElringKlinger Holding USA, Inc.	Wilmington (USA)	100,00	-26.612	-119.407
ElringKlinger Automotive Manufacturing, Inc. <sup>1)</sup>	Southfield (USA)	100,00	-42.785	5.038
ElringKlinger Manufacturing Indiana, Inc. <sup>1)</sup>	Fort Wayne (USA)	100,00	-49.360	-19.370
ElringKlinger Silicon Valley, Inc. <sup>1)</sup>	Fremont (USA)	100,00	7.128	-2.964
ElringKlinger Texas, LLC <sup>1)</sup>	San Antonio (USA)	100,00	-10.555	-594
ElringKlinger South Carolina, LLC. <sup>1)</sup>	Easley (USA)	100,00	848	722
EKAS USA, Inc. <sup>1)</sup>	Wilmington (USA)	100,00	1.247	-6.193
Elring Klinger México, S.A. de C.V. <sup>7)</sup>	Toluca (Mexiko)	100,00	49.939	-2.803
Elring Klinger do Brasil Ltda.	Piracicaba (Brasilien)	100,00	33.501	752
ElringKlinger South Africa (Pty) Ltd.	Johannesburg (Südafrika)	100,00	-739	-542
ElringKlinger Automotive Components (India) Pvt. Ltd.	Ranjangaon (Indien)	100,00	26.288	1.542
Changchun ElringKlinger Ltd.	Changchun (China)	88,00	69.049	2.852
ElringKlinger Korea Co., Ltd.	Gumi-si (Südkorea)	100,00	-1.151	-768
ElringKlinger China, Ltd.	Suzhou (China)	100,00	63.078	4.346
ElringKlinger Chongqing Ltd.	Chongqing (China)	100,00	6.575	72
ElringKlinger Engineered Plastics North America, Inc. <sup>2)</sup>	Fort Wayne (USA)	77,50	1.065	-207
ElringKlinger Plastics Technology (Qingdao) Co., Ltd. <sup>2)</sup>	Qingdao (China)	77,50	9.478	97
ElringKlinger Marusan Corporation <sup>3)</sup>	Tokio (Japan)	50,00	45.477	1.941
Marusan Kogyo Co., Ltd. <sup>4)</sup>	Saitama (Japan)	23,45	4.155	21
PT. ElringKlinger Indonesia <sup>5)</sup>	Karawang (Indonesien)	50,00	5.597	944
ElringKlinger (Thailand) Co., Ltd. <sup>8)</sup>	Bangkok (Thailand)	50,00	1.520	348
EKPO Fuel Cell Technologies US, Inc. <sup>6)</sup>	Fort Wayne (USA)	60,00	626	56
EKPO Fuel Cell (Suzhou) Co., Ltd. <sup>6)</sup>	Suzhou (China)	60,00	2.878	-1.714
<b>Beteiligungen<sup>11)</sup></b>				
<b>Inland</b>				
hofer AG <sup>12)</sup>	Nürtingen	24,71	45.520	-11.141

<sup>1)</sup> 100%ige Tochtergesellschaft der ElringKlinger Holding USA, Inc.

<sup>2)</sup> 100%ige Tochtergesellschaft der ElringKlinger Kunststofftechnik GmbH.

<sup>3)</sup> Einbeziehung aufgrund vertraglicher Beherrschungsmöglichkeit.

<sup>4)</sup> 46,9%ige Tochtergesellschaft der ElringKlinger Marusan Corporation,  
Einbeziehung aufgrund von Stimmrechtsmehrheit.

<sup>5)</sup> 100%ige Tochtergesellschaft der ElringKlinger Marusan Corporation.

<sup>6)</sup> 100%ige Tochtergesellschaft der EKPO Fuel Cell Technologies GmbH.

<sup>7)</sup> 99,997%ige Tochtergesellschaft der ElringKlinger AG und eine 0,003%ige Tochtergesellschaft der ElringKlinger Holding USA, Inc.

<sup>8)</sup> 99,8%ige Tochtergesellschaft der ElringKlinger Marusan Corporation und eine 0,1%ige Tochtergesellschaft der ElringKlinger AG.

<sup>9)</sup> Fortgeschriebener Durchschnittskurs

<sup>10)</sup> zum Periodendurchschnittskurs bewertet

<sup>11)</sup> Weitere aufgrund Unwesentlichkeit nicht genannt.

<sup>12)</sup> vorläufige Finanzzahlen

## BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die ElringKlinger AG, Dettingen an der Erms

### VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES ZUSAMMENGEFASSTEN LAGEBERICHTS

#### Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der ElringKlinger AG, Dettingen an der Erms, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2024 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den mit dem Konzernlagebericht zusammengefassten Lagebericht der ElringKlinger AG, Dettingen an der Erms, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 geprüft. Die zusammengefasste Erklärung zur Unternehmensführung nach §§ 289f und 315d HGB, auf die im zusammengefassten Lagebericht Bezug genommen wird, und den gesonderten zusammengefassten nichtfinanziellen Bericht nach §§ 289b und 315b HGB, auf den im zusammengefassten Lagebericht verwiesen wird, haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft. Zudem haben wir den im zusammengefassten Lagebericht enthaltenen lageberichtsfremden und als ungeprüft gekennzeichneten Abschnitt „Internes Kontrollsystem“ im Chancen- und Risikobericht des zusammengefassten Lageberichts nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen

Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2024 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 und

- vermittelt der beigefügte zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser zusammengefasste Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum zusammengefassten Lagebericht erstreckt sich nicht auf die Inhalte der oben genannten zusammengefassten Erklärung zur Unternehmensführung, die Inhalte des oben genannten zusammengefassten nichtfinanziellen Berichts sowie die Inhalte des oben genannten lageberichtsfremden und als ungeprüft gekennzeichneten Abschnitts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts geführt hat.

### Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht zu dienen.

### Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Nachfolgend stellen wir mit der Werthaltigkeit der Anteile an verbundenen Unternehmen den aus unserer Sicht besonders wichtigen Prüfungssachverhalt dar.

Unsere Darstellung dieses besonders wichtigen Prüfungssachverhalts haben wir wie folgt strukturiert:

- a) Sachverhaltsbeschreibung (einschließlich Verweis auf zugehörige Angaben im Jahresabschluss)
- b) Prüferisches Vorgehen

#### 1. Werthaltigkeit der Anteile an verbundenen Unternehmen

- a) Im Jahresabschluss der ElingKlinger AG, Dettingen an der Erms, werden zum 31. Dezember 2024 Anteile an verbundenen Unternehmen in Höhe von Mio. EUR 287,0 ausgewiesen, dies entspricht einem Anteil an der Bilanzsumme von 28,6 %.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen werden zu Anschaffungskosten bzw. bei dauernder Wertminderung zum niedrigeren beizulegenden Wert bewertet. Der beizulegende Wert der Anteile an verbundenen Unternehmen wird im Rahmen einer Werthaltigkeitsprüfung zum Abschlussstichtag unter Anwendung eines mit einem Ertragswertverfahren rechnenden Bewertungsmodells ermittelt. Grundlage für die Berechnung bilden die von den gesetzlichen Vertretern der verbundenen Unternehmen erstellten Mittelfristplanungen, die mit Annahmen über langfristige Wachstumsraten fortgeschrieben werden und aus denen die ausschüttbaren Jahresüberschüsse abgeleitet werden. Im Bewertungsmodell für die Berechnung der beizulegenden Werte kommen Diskontierungszinssätze zum Ansatz, die auf Basis der Eigenkapitalkosten der verbundenen Unternehmen ermittelt werden.

Das Ergebnis der Werthaltigkeitsprüfung der Anteile an verbundenen Unternehmen ist in hohem Maße von der Einschätzung der künftigen

Jahresüberschüsse auf Grundlage der von den gesetzlichen Vertretern der verbundenen Unternehmen erstellten Mittelfristplanungen, die mit Annahmen über langfristige Wachstumsraten fortgeschrieben werden, sowie von den verwendeten unternehmensspezifischen Diskontierungszinssätzen abhängig und daher mit Unsicherheiten behaftet. Vor diesem Hintergrund, aufgrund der Komplexität des angewandten Bewertungsmodells sowie aufgrund der Bedeutung des Bilanzpostens für die Vermögenslage und im Falle von Abschreibungs- oder Wertaufholungsbedarf auf die Ertragslage der Gesellschaft war die Werthaltigkeitsprüfung der Anteile an verbundenen Unternehmen im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

Die Angaben der gesetzlichen Vertreter zu den Anteilen an verbundenen Unternehmen sind in den Abschnitten „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ unter der Überschrift „Finanzanlagen“ und „Erläuterungen zur Bilanz“ unter der Überschrift „Anlagevermögen“ des Anhangs enthalten.

- b) Im Rahmen unserer Prüfung haben wir den Prozess der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft bei der Durchführung der Werthaltigkeitsprüfung der Anteile an verbundenen Unternehmen unter Einbeziehung unserer internen Bewertungsspezialisten nachvollzogen und uns auch mit der Ermittlung der Eigenkapitalkosten für die Diskontierung auseinandergesetzt. Auf Basis des erlangten Prozessverständnisses haben wir identifizierte Kontrollen, die für unsere Prüfung relevant waren, hinsichtlich ihrer Ausgestaltung beurteilt und festgestellt, ob ihre Implementierung sachgerecht erfolgt ist. Soweit wir geplant hatten, uns auf die Wirksamkeit identifizierter Kontrollen zu verlassen, haben wir diese zusätzlich einer Funktionsprüfung unterzogen. Darauf aufbauend haben wir das mit einem Ertragswertverfahren rechnende Bewertungsmodell, insbesondere dessen methodische und rechnerische Richtigkeit, geprüft. In erster Linie haben wir evaluiert, ob das herangezogene Bewertungsmodell die konzeptionellen Anforderungen der relevanten Bewertungsstandards zutreffend abbildet. Im Falle von Schätzungen durch die

gesetzlichen Vertreter haben wir die angewendeten Methoden, getroffenen Annahmen und verwendeten Daten hinsichtlich deren Vertretbarkeit beurteilt.

Von der Angemessenheit der in das Bewertungsmodell einfließenden künftigen Jahresüberschüsse haben wir uns unter anderem im Rahmen der von uns durchgeführten Aufnahme und kritischen Beurteilung des Planungsprozesses überzeugt. Zur Beurteilung der Qualität und Verlässlichkeit der Mittelfristplanung haben wir die ausgewählten Planungen früherer Geschäftsjahre mit den tatsächlich erzielten Ergebnissen der jeweiligen Geschäftsjahre verglichen und wesentliche Abweichungen im Einzelfall analysiert (Planungstreue).

Wir haben geprüft, ob die für die Werthaltigkeitsprüfung verwendeten Planungen mit der von den gesetzlichen Vertretern der verbundenen Unternehmen erstellten Mittelfristplanungen übereinstimmen und die darin enthaltenen Daten korrekt in das verwendete Bewertungsmodell übernommen wurden. Daneben haben wir die gesetzlichen Vertreter oder von ihnen benannte Personen zu den wesentlichen Annahmen der Mittelfristplanungen befragt und die von ihnen getroffenen Annahmen unter Berücksichtigung von externen gesamtwirtschaftlichen und branchenspezifischen Markterwartungen plausibilisiert. Zusätzlich haben wir die Überleitung der Mittelfristplanungen der verbundenen Unternehmen in die von den gesetzlichen Vertretern verabschiedeten Mittelfristplanung des Konzerns der ElringKlinger AG in Stichproben nachvollzogen.

Da ein bedeutender Teil des jeweiligen beizulegenden Werts aus prognostizierten Jahresüberschüssen aus Zeiträumen nach der jeweiligen Mittelfristplanung resultieren, haben wir insbesondere die für diese Phase angesetzte nachhaltige Wachstumsrate anhand von allgemeinen und branchenspezifischen Markterwartungen kritisch gewürdigt. Weiterhin haben wir uns mit den zur Bestimmung der verwendeten Diskontierungszinssätze herangezogenen Parametern im Einzelnen auseinandergesetzt, diese anhand von beobachtbaren

Marktdaten plausibilisiert und die rechnerische Richtigkeit des Berechnungsschemas für die Diskontierungszinssätze beurteilt.

Um ein mögliches Wertminderungsrisiko aufgrund des Einflusses von Änderungen der dem Bewertungsmodell zugrunde liegender Parameter einschätzen und würdigen zu können, haben wir zudem eine Sensitivitätsanalyse für wesentliche verbundene Unternehmen durchgeführt.

Zudem haben wir die Vollständigkeit und Richtigkeit der geforderten Angaben im Anhang geprüft.

### Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen:

- die zusammengefasste Erklärung zur Unternehmensführung, auf die im zusammengefassten Lagebericht Bezug genommen wird,
- den gesonderten zusammengefassten nichtfinanziellen Bericht, auf den im zusammengefassten Lagebericht verwiesen wird,
- den lageberichtsfremden und als ungeprüft gekennzeichneten Abschnitt „Internes Kontrollsystem“ im Chancen- und Risikobericht des zusammengefassten Lageberichts und
- die Versicherungen der gesetzlichen Vertreter nach §§ 264 Abs. 2 Satz 3 und 289 Abs. 1 Satz 5 HGB zum Jahresabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht.

Für die Erklärung nach § 161 AktG zum Deutschen Corporate Governance Kodex, die Bestandteil der zusammengefassten Erklärung zur Unternehmensführung ist, sind die gesetzlichen Vertreter und der Aufsichtsrat verantwortlich. Im Übrigen sind die gesetzlichen Vertreter für die sonstigen Informationen verantwortlich.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Angaben im zusammengefassten Lagebericht oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

### Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den zusammengefassten Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des zusammengefassten Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im zusammengefassten Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts.

### **Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts**

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von

dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und zusammengefassten Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine

- aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des zusammengefassten Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
  - beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
  - ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des zusammengefassten Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im zusammengefassten Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere

Unabhängigkeit auswirken, und, sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

#### **SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN**

##### **Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts nach § 317 Abs. 3a HGB**

###### **Prüfungsurteil**

Wir haben gemäß § 317 Abs. 3a HGB eine Prüfung mit hinreichender Sicherheit durchgeführt, ob die in der Datei, die den SHA-256-Wert 6e7baf7064da267313026f0ba74977ea23b29a20f78d827232b0f620aeafe7ea aufweist, enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts (im Folgenden auch als „ESEF-Unterlagen“ bezeichnet) den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat („ESEF-Format“) in allen wesentlichen Belangen entsprechen. In Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften erstreckt sich diese Prüfung nur auf die Überführung der Informationen des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in das ESEF-Format und daher weder auf die in diesen Wiedergaben enthaltenen noch auf andere in der oben genannten Datei enthaltene Informationen.

Nach unserer Beurteilung entsprechen die in der oben genannten Datei enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in allen wesentlichen Belangen den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat. Über dieses Prüfungsurteil sowie unsere im voranstehenden „Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts“ enthaltenen Prüfungsurteile zum beigefügten Jahresabschluss und zum beigefügten zusammengefassten Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 hinaus geben wir keinerlei Prüfungsurteil zu den in diesen Wiedergaben enthaltenen Informationen sowie zu den anderen in der oben genannten Datei enthaltenen Informationen ab.

###### **Grundlage für das Prüfungsurteil**

Wir haben unsere Prüfung der in der oben genannten Datei enthaltenen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 Abs. 3a HGB unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben von Abschlüssen und Lageberichten nach § 317 Abs. 3a HGB (IDW PS 410 (06.2022)) durchgeführt. Unsere Verantwortung danach ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen“ weitergehend beschrieben. Unsere Wirtschaftsprüferpraxis hat die Anforderungen der IDW Qualitätsmanagementstandards angewendet.

###### **Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für die ESEF-Unterlagen**

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Erstellung der ESEF-Unterlagen mit den elektronischen Wiedergaben des Jahresabschlusses

und des zusammengefassten Lageberichts nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 1 HGB.

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Erstellung der ESEF-Unterlagen zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat sind.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Prozesses der Erstellung der ESEF-Unterlagen als Teil des Rechnungslegungsprozesses.

#### **Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen**

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die ESEF-Unterlagen frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB sind. Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – Verstöße gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.
- gewinnen wir ein Verständnis von den für die Prüfung der ESEF-Unterlagen relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Kontrollen abzugeben.
- beurteilen wir die technische Gültigkeit der ESEF-Unterlagen, d.h. ob die die ESEF-Unterlagen enthaltende Datei die Vorgaben der Delegierten Verordnung

(EU) 2019/815 in der zum Abschlussstichtag geltenden Fassung an die technische Spezifikation für diese Datei erfüllt.

- beurteilen wir, ob die ESEF-Unterlagen eine inhaltsgleiche XHTML-Wiedergabe des geprüften Jahresabschlusses und des geprüften zusammengefassten Lageberichts ermöglichen.

#### **Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO**

Wir wurden von der Hauptversammlung am 16. Mai 2024 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 5. Juni 2024 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2023 als Abschlussprüfer der ElringKlinger AG, Dettingen an der Erms, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

**SONSTIGER SACHVERHALT – VERWENDUNG DES BESTÄTIGUNGSVERMERKS**

Unser Bestätigungsvermerk ist stets im Zusammenhang mit dem geprüften Jahresabschluss und dem geprüften zusammengefassten Lagebericht sowie den geprüften ESEF-Unterlagen zu lesen. Der in das ESEF-Format überführte Jahresabschluss und zusammengefasste Lagebericht – auch die in das Unternehmensregister einzustellenden Fassungen – sind lediglich elektronische Wiedergaben des geprüften Jahresabschlusses und des geprüften zusammengefassten Lageberichts und treten nicht an deren Stelle. Insbesondere sind der ESEF-Vermerk und unser darin enthaltenes Prüfungsurteil nur in Verbindung mit den in elektronischer Form bereitgestellten geprüften ESEF-Unterlagen verwendbar.

**VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER**

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Michael Sturm.

Stuttgart, den 24. März 2025

**Deloitte GmbH**

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. Michael Sturm  
Wirtschaftsprüfer

gez. Florian Sauter  
Wirtschaftsprüfer

## Versicherung der gesetzlichen Vertreter

„Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der ElringKlinger AG vermittelt und im Lagebericht, der mit dem Lagebericht des Konzerns zusammengefasst ist, der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der ElringKlinger AG so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der ElringKlinger AG beschrieben sind.“

Dettingen/Erms, den 24. März 2025



Thomas Jessulat  
Vorsitzender



Reiner Drews



Dirk Willers



**ElringKlinger AG**  
Max-Eyth-Straße 2  
D-72581 Dettingen/Erms